

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsstatistik | Personalschlüssel in
Kindertageseinrichtungen | CO₂-Emissionen | Labor Force Survey –
web questionnaire | Auslandskontrollierte Unternehmen



Juni 2014

Statistisches Bundesamt

Herausgeber

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

www.destatis.de

Schriftleitung

Dieter Sarreither

Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes

Redaktion: Ellen Römer

Telefon: + 49 (0) 6 11 / 75 23 41

Ihr Kontakt zu uns

www.destatis.de/kontakt

Statistischer Informationsservice

Telefon: + 49 (0) 6 11 / 75 24 05

Erscheinungsfolge

monatlich

Erschienen im Juli 2014

Print

Einzelpreis: EUR 15,90

Jahresbezugspreis: EUR 137,80

zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer: 1010200-14106-1

ISSN 0043-6143

ISBN: 978-3-8246-1018-1

Download (PDF)

Artikelnummer: 1010200-14106-4

ISSN 1619-2907

www.destatis.de/publikationen

Vertriebspartner

IBRo Versandservice GmbH

Bereich Statistisches Bundesamt

Kastanienweg 1

18184 Roggentin

DEUTSCHLAND

Telefon: + 49 (0) 382 04 / 665 43

Telefax: + 49 (0) 382 04 / 669 19

destatis@ibro.de

Abkürzungen

WiSta	=	Wirtschaft und Statistik
MD	=	Monatsdurchschnitt
VjD	=	Vierteljahresdurchschnitt
HjD	=	Halbjahresdurchschnitt
JD	=	Jahresdurchschnitt
D	=	Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)
Vj	=	Vierteljahr
Hj	=	Halbjahr
a. n. g.	=	anderweitig nicht genannt
o. a. S.	=	ohne ausgeprägten Schwerpunkt
St	=	Stück
Mill.	=	Million
Mrd.	=	Milliarde

Zeichenerklärung

p	=	vorläufige Zahl
r	=	berichtigte Zahl
s	=	geschätzte Zahl
–	=	nichts vorhanden
0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	=	Angabe fällt später an
X	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
I oder —	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	=	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
()	=	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

	Inhalt	Seite
	Kurznachrichten	329
	Textteil	
	Soziales	
<i>Christian Prinz, Antje Lemmer</i>	Ergebnisse der Sozialhilfe- und der Asylbewerberleistungsstatistik 2012	335
<i>Stefan P. Rübenach</i>	Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen	351
	Umweltökonomische Gesamtrechnungen	
<i>Helmut Mayer, Christine Flachmann</i>	Direkte und indirekte CO ₂ -Emissionen in Deutschland 2000 bis 2010	355
	Erhebungsmethoden	
<i>Karen Blanke, Sabine Sattelberger</i>	The Labor Force Survey as a web questionnaire: Results of the German pretest within the ESSnet DCSS project	362
	Gerhard-Fürst-Preis	
<i>Dr. John P. Weche Gelübcke</i>	Auslandskontrollierte Unternehmen in Deutschland: Performanceunterschiede und Übernahmeeffekte	369
	Übersicht über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge	373
	Tabellenteil	
	Inhalt	1*
	Statistische Monatszahlen	2*

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990. Die Angaben für das „frühere Bundesgebiet“ beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein. Die Angaben für die „neuen Länder und Berlin-Ost“ beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

	Contents/ Table des matières	Page/ Pages
	News in brief/ Informations sommaires	329
	Texts/ Textes	
	Social statistics/ Statistiques sociales	
<i>Christian Prinz, Antje Lemmer</i>	Results of the statistics of public assistance and the statistics on benefits for asylum-seekers, 2012	
	Résultats des statistiques de l'aide sociale et de la statistique des prestations pour les demandeurs du droit d'asile, 2012	335
<i>Stefan P. Rübenach</i>	Staffing ratio of child day care centres	
	Dotation en personnel dans les crèches	351
	Environmental-economic accounts/ Comptabilité économique de l'environnement	
<i>Helmut Mayer, Christine Flachmann</i>	Direct and indirect CO ₂ emissions in Germany, 2000 to 2010	
	Emissions de CO ₂ directes et indirectes en Allemagne, 2000 à 2010	355
	Survey methods/ Méthodes de l'enquête	
<i>Karen Blanke, Sabine Sattelberger</i>	The Labor Force Survey as a web questionnaire: Results of the German pretest within the ESSnet DCSS project	
	L'enquête sur les forces de travail en forme de questionnaire web: résultats du prétest allemand dans le projet ESSnet DCSS	362
	Gerhard Fürst Award/ Le prix Gerhard Fürst	
<i>Dr. John P. Weche Gelübcke</i>	Foreign-controlled enterprises in Germany: performance differences and take-over effects	
	Entreprises contrôlées par l'étranger en Allemagne: différences de performance et des effets de reprise	369
	List of the contributions published in the current year	
	Liste des contributions publiées dans l'année en cours	373
	Tables/ Tableaux	
	Summary/ Résumé	1*
	Monthly statistical figures/ Chiffres statistiques mensuels	2*

The data for the Federal Republic of Germany relate to its territory since 3 October 1990. The data for the „früheres Bundesgebiet“ relate to the territory of the Federal Republic of Germany before 3 October 1990; they include Berlin-West. The data for the “neue Länder und Berlin-Ost” relate to the Länder of Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen as well as to Berlin-Ost.

Données pour la République fédérale d'Allemagne selon le territoire depuis le 3 octobre 1990. Les données pour „früheres Bundesgebiet“ se réfèrent à la République fédérale d'Allemagne, territoire jusqu'au 3 octobre 1990; Berlin-West y est inclus. Les données pour les „neue Länder und Berlin-Ost“ se réfèrent aux Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen ainsi qu'à Berlin-Ost.

Kurznachrichten

Aus aller Welt

OECD-Statistikausschuss

Seit Oktober 2013 hat das Statistikkomitee der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ein neues Mandat; der offizielle Name des Komitees wurde in "Committee on Statistics and Statistical Policy (CSSP)" geändert. Das neue Mandat fordert, den Fokus stärker auf strategische Themen zu lenken, Messmethoden und Datennachfrage vorausschauend zu entwickeln beziehungsweise zu steuern und gegenüber anderen Komitees der OECD das eigene Profil zu schärfen.

Auf seiner Tagung am 7. und 8. April 2014 befasste sich das Statistikkomitee mit folgenden Themen:

- › In einem Projekt zum regionalen Ansatz von „Well-Being“ werden unter anderem international vergleichbare Indikatoren zur Messung der Lebensqualität auf regionaler Ebene erarbeitet und Ansätze, wie solche Indikatoren zur Politikgestaltung genutzt werden können.
- › Die OECD stellte verschiedene Initiativen zur Messung von subjektivem Wohlbefinden, sowohl auf nationaler Ebene als auch seitens der OECD ("Guidelines on measuring subjective well-being") vor. Je besser subjektives Wohlbefinden gemessen wird, desto stärker stellt sich auch die Frage, wie und in welchem Umfang man die Ergebnisse für politische Entscheidungen nutzen kann und welche Aussagekraft sie tatsächlich haben.
- › Die Initiative "New Approaches to Economic Challenges" der OECD versucht, neue Frühwarnsysteme und Ana-

lyseinstrumente für ökonomische Krisen zu entwickeln. Ziel ist es, globale wirtschaftliche Verflechtungen besser zu verstehen und daraus auch politische Handlungsempfehlungen abzuleiten, die positive ökonomische Entwicklungen besser fördern.

- › Die OECD erläuterte die Aktivitäten im Bereich "inclusive growth". Ausgangspunkt der Überlegungen ist, dass rein ökonomisches Wachstum nicht immer auch gesellschaftlichen Fortschritt bedeutet, sondern Lebensqualität und Wohlbefinden ebenfalls eine entscheidende Rolle spielen. Allerdings ist ein solcher Ansatz insbesondere für Entwicklungs- und Schwellenländer schwierig. Hinzu kommt, dass es sich um zusammengesetzte, methodisch sehr unterschiedliche Indikatoren handelt, deren Einordnung und Bewertung problematisch sein kann.
- › Seit einigen Jahren steigen für viele nationale statistische Ämter die Anforderungen der Politik nach statistischen Daten sehr stark. Oft geht das zusätzlich mit Budgetrestriktionen einher. Zwei Vorträge – von Dieter Sarreither, Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes und von Wayne Smith, Kanada – beschrieben den unterschiedlichen Umgang mit solchen Restriktionen.
- › Zur Messung des Vertrauens der Bürgerinnen und Bürger gegenüber öffentlichen Einrichtungen: Die OECD erläuterte ihre Definition des Begriffes „Vertrauen“ und wie problematisch eine Abgrenzung beispielsweise zu dem Begriff „Zufriedenheit“ ist. Es wurde eine "advisory group" eingesetzt [Japan, Mexiko, Norwegen, das Vereinigte Königreich, Schweden, United Nations Statistics Division (UNSD)], die sich insbesondere mit der Entwick-

lung geeigneter Indikatoren und den Risiken der „Trust-Messung“ beschäftigt wird.

- › Die OECD und die Welthandelsorganisation WTO be-
streiten mit ihrer gemeinsamen Initiative „Trade in Value
Added (TiVA)“ die Arbeiten am Thema „Globale Wert-
schöpfung“. Die TiVA-Datenbank ist inzwischen die von
den Nutzern der OECD meist frequentierte Datenbank,
daher sind die Erwartungen der Nutzer an Weiterent-
wicklungen und Verbesserungen hoch.
- › Die OECD stellte ihre Ansätze zur Nutzung von Mikro-
daten vor. Es gibt nach wie vor verschiedene technische,
rechtliche und administrative Herausforderungen, auf
die die Analysten der OECD stoßen, insbesondere bei
grenzüberschreitendem Datenzugang. Denn der
Zugang für die OECD zu Mikrodaten ist in vielen Ländern
– darunter auch Deutschland – stark eingeschränkt.

Bei regelmäßigen Qualitätskontrollen (Quality Reviews) der
wichtigsten OECD-Datenbanken zeigte sich, dass Ergeb-
nisse aus der Datenbank zur Transport-Infrastruktur einer-
seits zwar stark in den Ländern nachgefragt werden, ande-
rerseits aber in vielen Fällen weder international noch mit
den Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
vergleichbar sind.

Konferenz Europäischer Statistiker

Vom 9. bis 11. April 2014 fand die 62. Plenarsitzung der
Konferenz Europäischer Statistiker (CES) in Paris statt. Die
CES ist ein hochrangiges Statistikgremium der Regional-
kommission der Vereinten Nationen für Europa und nimmt
eine Zwischenstellung zwischen den Ebenen der Vereinten
Nationen und der Europäischen Union ein.

In diesem Jahr standen die Themen „Mehrwert der amt-
lichen Statistik und wie kann man diesen Mehrwert kommu-
nizieren?“ (Seminar 1) und die „Migrationsstatistik“ (Semi-
nar 2) im Mittelpunkt der Sitzung.

Seminar 1, Session I:

Kommunikation: Verständnis des Wertes
offizieller Statistiken

Das Phänomen Big Data, der Bedarf nach Open Data und
technologische Fortschritte haben zu einem neuen Wettbe-
werb der amtlichen Statistiken mit anderen Datenanbietern
geführt, der langsam die Rolle der amtlichen Statistik in den
Gesellschaften verändert. Es wurden verschiedene Frage-
stellungen zum „Wert“ amtlicher Statistik diskutiert, in einer
Welt, die einerseits immer mehr Informationen nachfragt,
andererseits auch immer mehr Daten – oft aus nicht trans-
parenten Quellen – zur Verfügung stellt. Gegenstand der
Diskussion waren insbesondere die Fragen, wo der Mehr-
wert amtlicher Statistik gegenüber den neuen Datenquel-
len liegt, wie dieser gesteigert und letztlich kommuniziert
werden kann. Diskutiert wurde aber auch, wo die amtliche
Statistik in ihrer heutigen Arbeitsweise einen Wettbewerbs-
nachteil gegenüber anderen Datenanbietern hat. Ein Bei-
spiel für einen solchen Nachteil ist die Datenaktualität.

Seminar 1, Session II:

Strategien zur Kommunikation des Wertes
offizieller Statistiken

In dieser Session ging es um Kommunikations- und Verbrei-
tungsstrategien sowie konkrete Maßnahmen. Schnell wurde
deutlich, dass die Länder sich im Wesentlichen drei sehr
unterschiedlicher Kommunikationsstrategien bedienen:

- › „traditionelle“ Kommunikation und Verbreitung;
- › umfassende Nutzung neuer technischer Möglichkeiten
und Kommunikationstools;
- › ausschließliche Bereitstellung von Daten in offenen For-
maten und weitgehend freien Lizenzen mit der Möglich-
keit für Außenstehende, die Daten umfänglich zu nutzen
und weiter zu kommunizieren.

Die anschließende Diskussion im Plenum beschäftigte sich
mit der Frage, ob der Nutzen des Einsatzes neuer und res-
sourcenintensiver Kommunikationsmöglichkeiten im Ver-
hältnis zum Aufwand steht.

Seminar 2, Session I:

Migration: Messung aktueller und wechselnder Migrations-
muster – Herausforderungen und Gelegenheiten

Die verschiedenen Präsentationen zeigten zunächst die
verschiedenen Arten von Migration, wie legale und illegale
Einwanderung, kurzzeitige Wanderungs- oder auch Flücht-
lingsbewegungen, und ihre spezifischen Fragestellungen.
Was die quantitative Einschätzung betrifft, wird davon aus-
gegangen, dass weltweit die Migration zunimmt. Die Dis-
kussionsbeiträge zeigten deutlich die Schwierigkeiten der
Kategorisierung und die Problematik, ein Bild der Lebens-
situation von Migranten zu zeichnen.

Seminar 2, Session II:

Migration: Methoden für die Verbesserung der Messung
von Migration

Die Vorstellung verschiedener neuer Ansätze zur Migrati-
onsmessung zeigten, wie schwierig die Messung von Migra-
tion und die internationale Vergleichbarkeit der Daten heute
noch ist. Die Delegierten waren sich einig, dass trotz des
guten Fortschritts bei der Erhebung von Migrationsdaten
in den letzten Jahrzehnten noch ein großer Nachholbedarf
besteht, insbesondere räumlich und sachlich detailliertere
Daten zu erfassen. Darüber hinaus ist eine intensivere län-
derübergreifende Zusammenarbeit auf verschiedensten
Ebenen zwischen den statistischen Ämtern, aber auch mit
anderen internationalen Organisationen notwendig. Dies
betrifft neben dem Datenaustausch die Schaffung gemein-
samer Qualitätskriterien für die Bewertung der Datenquali-
tät oder auch die verbesserte Erfassung von sozialen und
ökonomischen Einflussfaktoren auf die Migration. Darüber
hinaus sollten neue Ansätze zur Datenerhebung insbeson-
dere auch für die Migration entwickelt und geprüft werden
sowie die Einbeziehung administrativer Daten und anderer
Datenquellen intensiviert werden.

UNECE “Work Session on the Communication of Statistics”

Die “Work Session on the Communication of Statistics” findet jährlich unter dem Vorsitz der United Nations Economic Commission for Europe (UNECE) statt, mit dem Ziel, die Kommunikation statistischer Daten weltweit zu diskutieren und zu standardisieren. Im Fokus stehen zentrale und aktuelle Themen der Verbreitung bei nationalen statistischen Ämtern und internationalen Organisationen. Vom 18. bis 20. Juni tagten rund 70 Teilnehmer zahlreicher Länder im Palais des Nations in Genf.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Konferenz lag in diesem Jahr auf dem Thema “Statistical literacy”. Der Begriff “Statistical literacy” beschreibt die Fähigkeit, Statistiken zu verstehen und Entwicklungen anhand von Daten zu interpretieren. Zu Beginn der Konferenz betonte die vorsitzende Direktorin der Statistikabteilung der UNECE Lidia Bratanova die Bedeutung von Statistikkenntnissen für die Gesellschaft und appellierte an die nationalen statistischen Ämter, mehr Ressourcen in die Förderung dieser Fähigkeit innerhalb der Bevölkerung zu investieren.

Die Konferenz hat gezeigt, dass in den meisten Ländern Projekte zum besseren Verständnis von Statistik durchgeführt werden. Zielgruppen sind insbesondere Schüler/-innen, Lehrende, Studierende und Journalisten, aber auch politische Entscheidungsträger sowie die breite Öffentlichkeit. Einige Länder bieten bereits gezielte Angebote – zum Beispiel Schülerwebseiten oder Veranstaltungen – für Schulen und Universitäten an. Dies auch in Zukunft fortzuführen und weiter auszubauen ist erklärtes Ziel der internationalen Statistikgemeinschaft.

Zum Thema passend erschien zeitgleich Band 4 der von der UNECE herausgegebenen Serie “Making data meaningful” mit dem Titel “MDM – A guide to Statistical Literacy”, der unter www.unece.org im Bereich › Statistics › Publications and Resources › Publications zum Download zur Verfügung steht.

Aus Europa

21. Sitzung des Ausschusses für das Europäische Statistische System

Am 14. und 15. Mai 2014 fand die 21. Sitzung des Ausschusses für das Europäische Statistische System (AESS) in Luxemburg statt. Das Gremium der Amtsleiter der statistischen Ämter des Europäischen Statistischen Systems (ESS) tagt viermal im Jahr und behandelt wichtige statistische Rechtsakte und strategische Fragen.

Die wichtigsten Ergebnisse der 21. Sitzung des AESS sind:

- › Der vom Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) vorgelegte Entwurf eines Rechtsaktes für die Schaffung einer neuen statistischen Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen (CPA-Fassung

2.1) wurde angenommen. Im Wesentlichen wird hiermit die europäische CPA an die Güterklassifikation der Vereinten Nationen angeglichen.

- › Das neue Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 wird ab September 2014 in Europa angewendet. In einem befristeten Zeitraum können die Mitgliedstaaten bezüglich der Übermittlung der Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Ausnahmeregelungen in Anspruch nehmen. Der verabschiedete Entwurf der Durchführungsverordnung listet alle beantragten Ausnahmeregelungen auf.
- › Die Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gemäß ESVG 2010 sollen künftig mit dem neuen Datenübermittlungsverfahren SDMX geliefert werden. Dieses wird weltweit auch zwischen den internationalen Organisationen und vereinzelt bereits bilateral zwischen den Mitgliedstaaten der internationalen Organisationen angewendet. Hierzu legte der AESS den Entwurf einer Durchführungsverordnung für das ESVG 2010 zur Abstimmung vor; diese wird die Datenformate, die Datenstrukturdefinitionen (Identifizierung einzelner Datensätze in einer Datenbank) und SDMX-Artefakte für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in Europa einheitlich vorschreiben.
- › Nach der Verordnung (EG) Nr. 452/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Erstellung und die Entwicklung von Statistiken über Bildung und lebenslanges Lernen (Amtsblatt der EU Nr. L 145, Seite 227) findet alle fünf Jahre eine Erhebung über die Beteiligung Erwachsener am lebenslangen Lernen (Erhebung über Erwachsenenbildung) statt. Die nächste Erhebung wird 2016 durchgeführt werden. Die Datensammlung über die Beteiligung Erwachsener am lebenslangen Lernen soll weiter gestrafft und verbessert werden, indem der Schwerpunkt auf prioritäre Bereiche gelegt und der derzeitige Inhalt an den neuen politischen Bedarf angepasst wird. Eurostat legte hierzu einen Kommissionsentwurf vor, der Datenerfassungsbestimmungen und auch eine Verringerung der Belastung vorsieht.
- › Als Kompromiss zwischen einer Absichtserklärung und einer Vision verabschiedete der AESS die „ESS Vision 2020“, die die strategische Weiterentwicklung des ESS vorantreibt. Diese gemeinsame Erklärung soll auch die Leitlinien für die Entwicklung des ESS bis 2020 darstellen. Eine Task Force soll die Partnerschaftsgruppe bei der Ausarbeitung erster Empfehlungen für eine Implementierungsstrategie der ESS Vision 2020 unterstützen.
- › Aufgrund des neuen mehrjährigen Finanzrahmens der EU bis 2020 soll das Europäische Statistische Programm 2013 bis 2017 bis zum Jahr 2020 verlängert werden. Daneben soll auch das Statistische Mehrjahresprogramm der EU – soweit erforderlich – inhaltlich an die ESS Vision 2020 und ihre Implementierungsstrategie angepasst werden.
- › Der AESS verabschiedete das auf Basis einer Machbarkeitsstudie erarbeitete Konzept zur Einführung des EMOS-Labels (Europäischer Master für amtliche Statis-

tik) sowie die vorgestellte Roadmap zur Implementierung. Details und Korrekturen am Konzept werden auf dem EMOS-Workshop Ende Juni 2014 in Helsinki und in den weiteren Treffen der Expertengruppe besprochen.

- Die künftigen neuen Anforderungen an die Agrarstatistiken wurden präsentiert und diskutiert. Eurostat stellte einen Entwurf der Konzeption für einen neuen Rechtsrahmen zur Betriebsstrukturerhebung ab 2020 vor. Es ist ein zweistufiger Aufbau (vor 2020/nach 2020) vorgesehen. Ein Diskussionsforum mit den wichtigsten Nutzern soll eingerichtet werden.

Aus dem Inland

Ankündigung der 8. Nutzerkonferenz „Forschen mit dem Mikrozensus“ – Analysen zur Sozialstruktur und zum sozialen Wandel

Die 8. Nutzerkonferenz zum Mikrozensus findet am 11. und 12. November 2014 in Mannheim statt und widmet sich der Untersuchung der Sozialstruktur und des sozialen Wandels in Deutschland. Es werden auf Basis des Mikrozensus gewonnene neuere Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus ist die Konferenz ein Forum für den Erfahrungsaustausch der Datennutzerinnen und -nutzer untereinander sowie mit den Vertreterinnen und Vertretern der amtlichen Statistik. Sie wendet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die bereits mit dem Mikrozensus arbeiten oder es künftig wollen. Das genaue Programm der Nutzerkonferenz findet sich unter www.gesis.org/fileadmin/upload/dienstleistung/veranstaltungen_fortbildungen/konferenzen/programm_mzkonferenz_2014.pdf.

Durchgeführt und organisiert wird die Konferenz vom German Microdata Lab (GML) der GESIS, den Forschungsdatenzentren des Bundes und der Länder und vom Statistischen Bundesamt (Gruppe F 2 „Bevölkerung, Mikrozensus, Wohnen und Migration“).

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, bitte melden Sie sich daher rechtzeitig über das Onlineformular (www.gesis.org/veranstaltungen/konferenzen/mz-nutzerkonferenz/) an.

Anmeldeschluss ist der 15. Oktober 2014.

Neuerscheinungen

Bildung in Deutschland 2014

Der neu erschienene fünfte Bildungsbericht „Bildung in Deutschland 2014“ liefert eine umfassende Bestandsaufnahme des deutschen Bildungssystems: von der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung über die allgemeine und berufliche Bildung und die Hochschulbildung bis hin zur Weiterbildung im Erwachsenenalter. Der Bericht

informiert auf der Grundlage von Indikatoren über die aktuelle Situation im deutschen Bildungswesen, über dessen Leistungsfähigkeit und Problemlagen. Eine vertiefende Analyse widmet sich der Bildung von Menschen mit Behinderungen.

Erarbeitet wurde der Bericht im Auftrag der Kultusministerkonferenz und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung von der Autorengruppe Bildungsberichterstattung, der auch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder angehören. Die Federführung lag beim Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF).

Der vollständige Bericht steht im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes unter www.destatis.de im Bereich Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Bildung, Forschung, Kultur zum Download zur Verfügung. Auf der Webseite www.bildungsbericht.de/ finden Sie zusätzlich ergänzende Tabellen.

Weitere wichtige Monatszahlen

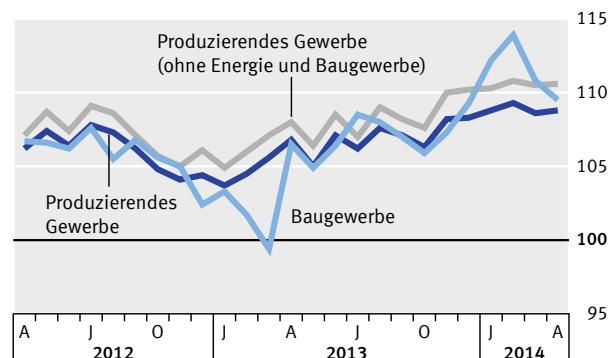
Produzierendes Gewerbe

Die *Produktion* im Produzierenden Gewerbe war nach vorläufigen Angaben im April 2014 preis-, saison- und arbeits-tätiglich bereinigt (Verfahren Census X-12-ARIMA) 0,2 % höher als im Vormonat (nach revidiert –0,6 % im März 2014 gegenüber Februar 2014).

Dabei verzeichnete die Industrieproduktion [Produzierendes Gewerbe (ohne Energie und Baugewerbe)] einen Zuwachs um 0,1 %. Innerhalb der Industrie nahm die Produktion von Vorleistungsgütern um 0,1 % und die Produktion von Konsumgütern um 1,1 % zu. Bei den Herstellern von Investitionsgütern ging hingegen die Produktion gegenüber dem Vormonat leicht zurück (–0,3 %). Die Energieerzeugung stieg im April 2014 um 2,7 %, die Bauproduktion sank um 1,2 %.

Produktion im Produzierenden Gewerbe

Index 2010 = 100



Arbeits-tätig und saisonbereinigter Wert nach dem Verfahren Census X-12-ARIMA. – Vorläufiges Ergebnis.

2014 - 01 - 0029

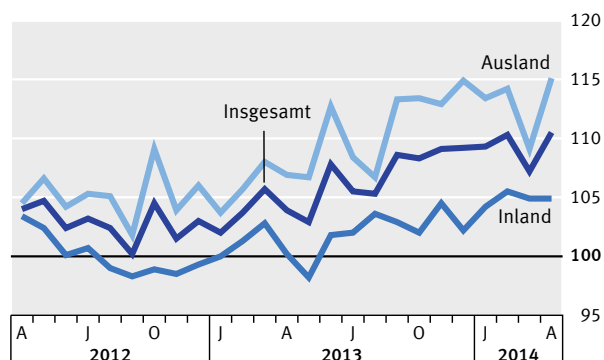
Basisdaten und lange Zeitreihen zum Produktionsindex im Produzierenden Gewerbe können auch über die Tabelle Indizes der Produktion (42153-0001) in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden.

Der preisbereinigte *Auftragseingang* im Verarbeitenden Gewerbe war nach vorläufigen Angaben im April 2014 saison- und arbeitstäglich bereinigt (Verfahren Census X-12-ARIMA) 3,1 % höher als im März 2014 (nach einem Rückgang um 2,8 % im März 2014 gegenüber Februar 2014). Dabei haben die Aufträge aus dem Ausland um 5,5 % zugenommen, während die Inlandsaufträge auf dem Niveau des Vormonats blieben. Bezogen auf die Absatzrichtung des Auslandsgeschäfts lag der Auftragseingang aus der Eurozone um 9,9 %, der Auftragseingang aus dem restlichen Ausland um 3,1 % höher als im Vormonat.

Die Hersteller von Vorleistungs- und Investitionsgütern verzeichneten Auftragssteigerungen von 0,2 % beziehungsweise 4,4 %. Bei den Herstellern von Konsumgütern lag die Zunahme des Auftragsvolumens bei 7,1 %.

Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe

Volumenindex 2010 = 100



Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung. – Arbeitstäglich und saisonbereinigter Wert nach dem Verfahren Census X-12-ARIMA. – Vorläufiges Ergebnis. 2014 - 01 - 0030

Basisdaten und lange Zeitreihen zum Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe können über die Tabelle Indizes des Auftragseingangs (42151-0004) in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden.

Einzelhandel

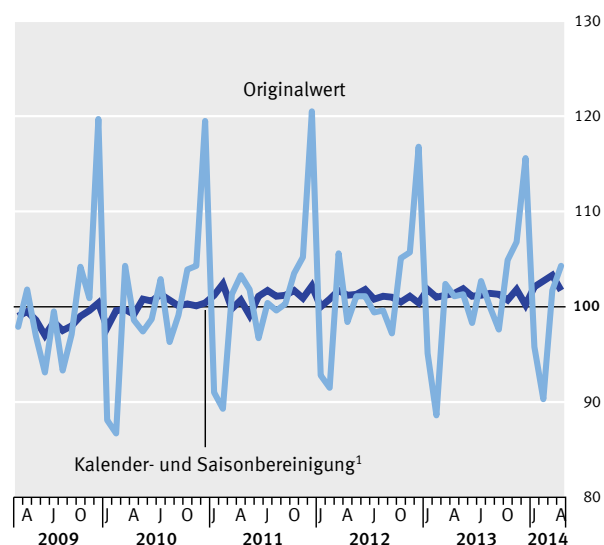
Die Unternehmen des Einzelhandels in Deutschland setzten im *April 2014* real 3,2 % und nominal 3,9 % mehr um als im April 2013. Der April 2014 hatte mit 24 Verkaufstagen einen Verkaufstag weniger als der April 2013. Allerdings fiel das Ostergeschäft im Vorjahr in den Monat März, in diesem Jahr lag es dagegen im April.

Im Vergleich zum März 2014 sank der Umsatz im Einzelhandel unter Berücksichtigung von Saison- und Kalendereffekten real um 1,5 % und nominal um 1,6 % (Verfahren Census X-12-ARIMA).

Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte im April 2014 real 8,1 % und nominal 9,7 %

Einzelhandel

Umsatz in konstanten Preisen (real)
2010 = 100



1 Berechnung nach dem Verfahren Census X-12-ARIMA.

2014 - 01 - 0483

mehr um als im April 2013. Dabei lag der Umsatz bei den Supermärkten, SB-Warenhäusern und Verbrauchermärkten real um 8,5 % und nominal um 10,0 % höher als im Vorjahresmonat. Im Facheinzelhandel mit Lebensmitteln wurde real 5,0 % und nominal 6,5 % mehr umgesetzt.

Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln lagen die Umsätze im April 2014 real 0,2 % und nominal 0,1 % niedriger als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Die höchste Umsatzsteigerung hatte hier der Versand- und Internet-Einzelhandel mit real +4,7 % und nominal +4,4 %.

In den ersten vier Monaten des Jahres 2014 setzte der deutsche Einzelhandel real 1,3 % und nominal 2,2 % mehr um als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

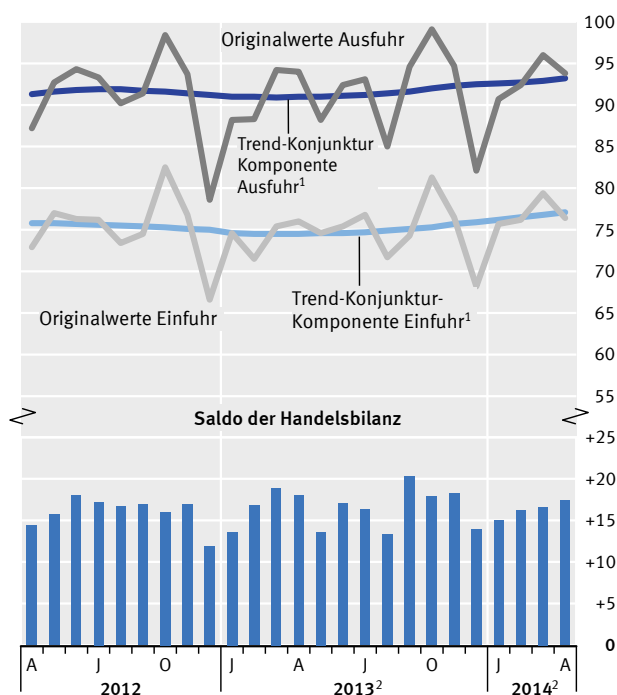
Außenhandel

Die deutschen Ausfuhren von Waren verminderten sich im *April 2014* im Vorjahresvergleich leicht um 0,2 % auf 93,8 Milliarden Euro. Die deutschen Einfuhren verzeichneten dagegen ein geringes Plus von 0,6 % und erreichten einen Wert von 76,4 Milliarden Euro. Im April 2014 haben sich die Außenhandelsgüter wiederum verbilligt. Der Preisindex der Importgüter sank gegenüber April 2013 um 2,4 %. Ohne Berücksichtigung von Erdöl und Mineralölerzeugnissen lag die Preissenkung für Einfuhren bei 1,7 %. Der Ausfuhrpreisindex verminderte sich gegenüber dem Vorjahresniveau um 0,8 %.

Der Außenhandelsbilanzüberschuss reduzierte sich im April 2014 gegenüber dem Vorjahresmonat von 18,0 Milliarden Euro auf 17,4 Milliarden Euro. Nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank ergibt sich aus dem Überschuss der Außenhandelsbilanz zusammen mit den anderen Teilbilanzen der Zahlungsbilanz, den positiven Salden

Außenhandel

in Mrd. EUR



1 Berechnung nach dem Berliner Verfahren, Version 4.1 (BV 4.1).

2 Vorläufige Ergebnisse.

2014 - 01 - 0027

der Dienstleistungsbilanz (+ 2,3 Milliarden Euro) und der Bilanz der Erwerbs- und Vermögenseinkommen (+ 4,5 Milliarden Euro) sowie den negativen Salden der Bilanz der laufenden Übertragungen (– 3,6 Milliarden Euro) und der Bilanz der Ergänzungen zum Außenhandel (– 2,2 Milliarden Euro), ein positiver Leistungsbilanzsaldo in Höhe von 18,4 Milliarden Euro. Der Überschuss der Leistungsbilanz betrug im Vorjahresmonat 17,5 Milliarden Euro.

Nominal gingen die Ausfuhren aus Deutschland im April 2014 gegenüber dem Vormonat März um 2,3 % zurück, die deutschen Einfuhren um 3,7 %. Das saison- und kalenderbereinigte Ergebnis zeigte im April 2014 gegenüber März 2014 hingegen eine expansive Tendenz: Die Exporte wiesen ein Plus von 3,0 % auf, die Importe erhöhten sich um 0,1 %. [u](#)

Dipl.-Sozialwissenschaftler Christian Prinz, Dipl.-Verwaltungswirtin Antje Lemmer

Ergebnisse der Sozialhilfe- und der Asylbewerberleistungsstatistik 2012

Die Sozialhilfe hat die Aufgabe, finanziell in Not geratenen Personen ohne ausreichende anderweitige Unterstützung eine der Menschenwürde entsprechende Lebensführung zu ermöglichen. Sie erbringt gemäß dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII „Sozialhilfe“) Leistungen für diejenigen Personen und Haushalte, die ihren Bedarf nicht aus eigener Kraft decken können und auch keine (ausreichenden) Ansprüche aus vorgelagerten Versicherungs- und Versorgungssystemen haben.

Im SGB XII „Sozialhilfe“ werden folgende Leistungen unterschieden:

- › Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel, §§ 27 bis 40),
- › Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel, §§ 41 bis 46b),
- › Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel, §§ 47 bis 52),
- › Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel, §§ 53 bis 60),
- › Hilfe zur Pflege (7. Kapitel, §§ 61 bis 66),
- › Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel, §§ 67 bis 69) sowie
- › Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel, §§ 70 bis 74).

Asylbewerber und sonstige nach dem Asylbewerberleistungsgesetz Berechtigte erhalten seit dem 1. November 1993 anstelle der Sozialhilfe Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Der vorliegende Beitrag präsentiert die wesentlichen Ergebnisse der Sozialhilfestatistiken nach dem SGB XII „Sozialhilfe“ und der amtlichen Statistiken nach dem Asylbewerberleistungsgesetz für das Berichtsjahr 2012.

1 Methodische Hinweise

In der amtlichen Sozialhilfestatistik werden verschiedene Bundesstatistiken durchgeführt, um die Auswirkungen des SGB XII „Sozialhilfe“ zu beurteilen sowie das Sozialhilfrecht fortzuentwickeln. Diese Vollerhebungen liefern Ergebnisse über die Zahl und die Struktur der Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe sowie über die mit den entsprechenden Hilfeleistungen verbundenen finanziellen Aufwendungen. Damit erhalten Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit einen detaillierten Einblick in die staatliche Sozialhilfegewährung und somit wichtige Datengrundlagen für weitere Planungen und Entscheidungen. Das zuletzt mit Inkrafttreten des SGB XII „Sozialhilfe“ zum 1. Januar 2005 grundlegend reformierte Berichtssystem der Sozialhilfestatistik gliedert sich seitdem in die folgenden Teilerhebungen mit unterschiedlichen Berichtszeiten und Inhalten:

- › Statistik über die Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII,
- › Statistik über die Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII,

- › Statistik über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII¹ sowie
- › Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe.

Übersicht 1

Hinweise zum „Parallelbezug“ von Leistungen nach dem SGB XII

Die im Sozialgesetzbuch (SGB) Zwölftes Buch (XII) – Sozialhilfe – vorgesehene rechtliche Trennung der Leistungen für den Lebensunterhalt (unter anderem Regelsatz, Kosten für Unterkunft und Heizung) und für die Maßnahmen (unter anderem Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege) führt vor allem bei Personen in Einrichtungen dazu, dass diese Empfängerinnen und Empfänger teilweise Anspruch auf verschiedene Leistungsarten der Sozialhilfe haben. So kommen für die Deckung der Kosten ihres Lebensunterhalts Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII infrage, sofern die Personen mindestens 18 Jahre alt und dauerhaft voll erwerbsgemindert sind oder die Altersgrenze gemäß § 41 SGB XII erreicht haben, sowie Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII (hier insbesondere als „Barbetrag zur persönlichen Verfügung“). Die in der Sozialhilfe gewährten Maßnahmen werden unter anderem im Rahmen der Leistungen nach dem 6. Kapitel SGB XII (Eingliederungshilfe für behinderte Menschen) oder dem 7. Kapitel SGB XII (Hilfe zur Pflege) erbracht. Das führt dazu, dass eine gewisse Anzahl von Personen in den SGB XII-Statistiken „parallel“ erfasst wird. Aufgrund dieser Mehrfachzählung kann die Zahl der Empfänger der einzelnen SGB XII-Statistiken nicht zu einer Gesamtzahl summiert werden.

Mit den Erhebungen der amtlichen Statistik nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Gesetzes sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben dienen als Grundlage für die weitere Planung und Fortentwicklung des Asylbewerberleistungsgesetzes. Seit dem Berichtsjahr 1994 werden hierzu folgende Erhebungen mit unterschiedlichen Berichtszeiten und Inhalten durchgeführt:

- › Statistik über die Empfänger von Asylbewerberleistungen,
- › Statistik über die Empfänger von besonderen Asylbewerberleistungen sowie
- › Statistik über die Ausgaben und Einnahmen für Asylbewerberleistungen.

Die genannten Anteile der Empfängerinnen und Empfänger an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe wurden mit der vorläufigen Bevölkerungszahl am 31. Dezember 2012 auf Grundlage der Ergebnisse des Zensus 2011 berechnet. Bei der Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozial-

hilfe wurden die Pro-Kopf-Ausgaben mit der vorläufigen durchschnittlichen Bevölkerungszahl auf Grundlage der Ergebnisse des Zensus 2011 ermittelt.

2 Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt

Die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel des SGB XII „Sozialhilfe“ hat die Aufgabe, den Grundbedarf vor allem an Nahrung, Kleidung, Unterkunft und Heizung zu decken („soziokulturelles Existenzminimum“).

Zum Jahresende 2012 erhielten in Deutschland insgesamt knapp 343 000 Personen Hilfe zum Lebensunterhalt (siehe Tabelle 1). Das waren 0,4 % der Bevölkerung. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Leistungsberechtigten um 3,3 %.

2.1 Empfängerinnen und Empfänger außerhalb von Einrichtungen

Außerhalb von Einrichtungen kommt die Hilfe zum Lebensunterhalt seit Anfang 2005 nur noch für einen vergleichsweise kleinen Kreis von Berechtigten in Betracht, etwa für vorübergehend Erwerbsunfähige, längerfristig Erkrankte oder Vorruhestandsrentner/-innen mit niedriger Rente. Seit Anfang 2005 erhalten bedürftige Personen, die grundsätzlich erwerbsfähig sind, sowie deren Familienangehörige Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II „Grundsicherung für Arbeitsuchende“), sogenannte Hartz-IV-Leistungen. Dieser Personenkreis wird seit 2005 nicht mehr in den Sozialhilfestatistiken, sondern in den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit nachgewiesen.

Ende des Jahres 2012 bezogen in Deutschland knapp 113 000 Personen Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (siehe Tabelle 1). Das waren 0,1 % der Bevölkerung. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger um 4 %.

Rund jeder achte Leistungsbezieher (13 %) außerhalb von Einrichtungen besaß einen ausländischen Pass. Mit 2,1 Leistungsbeziehern je 1 000 Einwohner erhielten Empfängerinnen und Empfänger mit ausländischer Staatsangehörigkeit häufiger Hilfe zum Lebensunterhalt als solche mit einem deutschen Pass (1,3 Leistungsbezieher je 1 000 Einwohner).

Rund ein Sechstel (17 %) der Empfänger waren minderjährige Kinder. Rund vier Fünftel der Empfänger (81 %) waren zwischen 18 und 64 Jahre alt, rund 2 % waren 65 Jahre und älter. Die Empfänger waren durchschnittlich 41 Jahre alt.

Im früheren Bundesgebiet ohne Berlin kamen etwa 1,3 Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen auf 1 000 Einwohner, in den neuen Ländern und Berlin waren es rund 1,6 Empfänger je 1 000 Einwohner. Wie in den Vorjahren gab es 2012 ein leichtes Nord-Süd-Gefälle: Im Norden und in der Mitte Deutschlands war der Anteil der Leistungsempfänger höher als im Süden. Unter den Flächenländern des früheren Bundesgebiets waren in

¹ Hierzu gehören auch die „besonderen Leistungen der Sozialhilfe“, wie die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, die Hilfe zur Pflege und die Hilfen zur Gesundheit (früher als „Hilfen in besonderen Lebenslagen“ bezeichnet).

Tabelle 1 Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach Ländern am 31. Dezember 2012

	Ins- gesamt	Außerhalb von Einrichtungen						In Einrichtungen					
		zu- sammen	männ- lich	weiblich	unter 18 Jahren	18 bis 64 Jahre	65 Jahre und älter	zu- sammen	männ- lich	weiblich	unter 18 Jahren	18 bis 64 Jahre	65 Jahre und älter
Baden-Württemberg ...	14 190	6 036	2 881	3 155	977	4 846	213	8 154	4 681	3 473	1 230	5 038	1 886
Bayern	45 251	10 159	5 175	4 984	1 248	8 761	150	35 092	18 042	17 050	1 294	20 750	13 048
Berlin	19 975	8 331	4 315	4 016	1 940	5 968	423	11 644	6 235	5 409	344	7 066	4 234
Brandenburg	9 149	3 081	1 713	1 368	794	2 250	37	6 068	3 438	2 630	162	4 489	1 417
Bremen	3 728	1 710	856	854	190	1 470	50	2 018	1 016	1 002	83	1 212	723
Hamburg	12 050	5 293	2 563	2 730	864	4 364	65	6 757	3 583	3 174	111	4 423	2 223
Hessen	30 853	11 693	5 947	5 746	1 774	9 715	204	19 160	9 992	9 168	856	12 346	5 958
Mecklenburg- Vorpommern	10 151	3 509	2 047	1 462	811	2 678	20	6 642	3 911	2 731	132	4 948	1 562
Niedersachsen	38 732	10 683	5 348	5 335	1 979	8 518	186	28 049	15 156	12 893	1 322	18 382	8 345
Nordrhein-Westfalen ...	87 470	28 960	14 702	14 258	3 971	24 402	587	58 510	29 500	29 010	1 641	36 110	20 759
Rheinland-Pfalz	13 427	3 976	1 910	2 066	643	3 217	116	9 451	4 623	4 828	318	5 695	3 438
Saarland	4 636	1 326	640	686	291	1 017	18	3 310	1 662	1 648	93	2 000	1 217
Sachsen	13 079	4 812	2 812	2 000	1 048	3 740	24	8 267	4 616	3 651	386	5 825	2 056
Sachsen-Anhalt	14 881	3 571	2 089	1 482	1 000	2 548	23	11 310	6 208	5 102	235	7 760	3 315
Schleswig-Holstein	16 495	6 599	3 423	3 176	873	5 607	119	9 896	5 284	4 612	244	6 517	3 135
Thüringen	8 573	2 846	1 690	1 156	652	2 179	15	5 727	3 291	2 436	401	3 912	1 414
Deutschland ...	342 640	112 585	58 111	54 474	19 055	91 280	2 250	230 055	121 238	108 817	8 852	146 473	74 730
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West	266 832	86 435	43 445	42 990	12 810	71 917	1 708	180 397	93 539	86 858	7 192	112 473	60 732
Neue Länder und Berlin	75 808	26 150	14 666	11 484	6 245	19 363	542	49 658	27 699	21 959	1 660	34 000	13 998

Schleswig-Holstein und Hessen die Anteile der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen mit 2,4 Empfängern beziehungsweise 1,9 Empfängern je 1 000 Einwohner am höchsten. In Baden-Württemberg und Bayern war die Inanspruchnahme mit 0,6 Empfängern beziehungsweise 0,8 Empfängern je 1 000 Einwohner am niedrigsten. Deutschlandweit am höchsten war die Inanspruchnahme im Stadtstaat Hamburg mit 3,1 Empfängern je 1 000 Einwohner. In den Stadtstaaten Bremen und Berlin gab es 2,6 beziehungsweise 2,5 Empfänger je 1 000 Einwohner. In den ostdeutschen Flächenländern war der Anteil der Leistungsempfänger in Sachsen mit 1,2 Empfängern je 1 000 Einwohner, und in Brandenburg und Thüringen mit 1,3 Empfängern je 1 000 Einwohner am niedrigsten, in Mecklenburg-Vorpommern mit 2,2 Empfängern je 1 000 Einwohner am höchsten.

Die knapp 113 000 Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen lebten in knapp 104 000 sogenannten Personengemeinschaften, für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt. Rund drei Viertel (76 %) dieser Personengemeinschaften waren Einpersonenhaushalte, 15 % waren Zweipersonenhaushalte und knapp 9 % waren Haushalte mit drei und mehr Personen. Durchschnittlich lebten in jeder Personengemeinschaft 1,1 Empfänger.

2.2 Empfängerinnen und Empfänger in Einrichtungen

Behinderte und pflegebedürftige Personen, die in einer Einrichtung leben und dort Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (nach dem 6. Kapitel SGB XII) oder Hilfe zur Pflege (nach dem 7. Kapitel SGB XII) beziehen, können neben diesen rein maßnahmenbezogenen Sozialhilfeleistungen auch Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten. Voraussetzung hierfür

ist, dass sie diesen Bedarf nicht zum Beispiel durch Renteneinkünfte, durch Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem 4. Kapitel SGB XII) oder in anderer Weise decken können.²

Am Jahresende 2012 erhielten gut 230 000 Personen Hilfe zum Lebensunterhalt in einer Einrichtung (siehe Tabelle 1), 2,9 % mehr als im Vorjahr. Die Empfänger in Einrichtungen stellten damit rund zwei Drittel (67 %) aller Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt. Auf 1 000 Einwohner kamen 2,9 Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen.

Lediglich 3 % der Leistungsempfänger in Einrichtungen besaßen einen ausländischen Pass.

Knapp 4 % der Empfänger in Einrichtungen waren Minderjährige, 64 % waren zwischen 18 und 64 Jahre alt und 32 % waren 65 Jahre oder älter. Mit 54 Jahren waren die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen im Durchschnitt deutlich älter als die Empfänger außerhalb von Einrichtungen mit 41 Jahren.

3 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Am 1. Januar 2003 trat das Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Grundsicherungsgesetz – GSiG) in Kraft, das später in das 4. Kapitel des SGB XII überführt wurde. Mit diesem Sozialleistungsgesetz wurde für Ältere, die die Altersgrenze nach § 41 SGB XII erreicht haben, sowie für dauerhaft voll

² Zum Sachverhalt des „Parallelbezugs“ von Leistungen nach dem SGB XII siehe Übersicht 1 im Kapitel 1 „Methodische Hinweise“.

erwerbsgeminderte Personen ab 18 Jahren eine Leistung geschaffen, die den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt sicherstellt. Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung soll hauptsächlich dazu beitragen, die sogenannte verschämte Altersarmut einzugrenzen. Vor allem ältere Menschen machten bestehende Sozialhilfeansprüche oftmals nicht geltend, weil sie den Rückgriff auf ihre unterhaltsverpflichteten Kinder fürchteten. Deshalb bestehen bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Regelfall keine Unterhaltsansprüche gegenüber den Kindern und Eltern des Leistungsempfängers. Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch wurde neben dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) unter anderem auch das Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung mit Wirkung vom 1. Januar 2005 als 4. Kapitel in das SGB XII „Sozialhilfe“ eingeordnet.

Vor 1947 Geborene erreichten die Altersgrenze gemäß § 41 Absatz 2 SGB XII mit Vollendung des 65. Lebensjahres. Für Personen, die im Jahr 1947 oder später geboren sind, wird die Altersgrenze ab dem Jahr 2012 sukzessive bis auf 67 Jahre für die ab 1964 Geborenen angehoben. Damit galt im Berichtsjahr 2012 erstmals eine angehobene Altersgrenze nach § 41 Absatz 2 SGB XII. Diese liegt für die 1947 Geborenen bei 65 Jahren und 1 Monat. Auf den Wert der Inanspruchnahmequoten, definiert als (prozentualer) Anteil der Bezieher von Leistungen der Grundsicherung nach SGB XII an der gleichaltrigen Bevölkerung, hat die erstmalige Verschiebung der Altersgrenze keine nennenswerten Auswirkungen. Zugunsten der zeitlichen Vergleichbarkeit von Ergebnissen wurde deshalb im vorliegenden Beitrag die bisherige Altersgruppierung beibehalten.

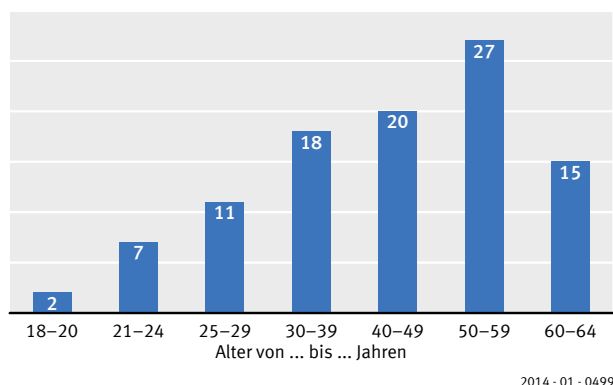
3.1 Wesentliche Eckdaten

Am Jahresende 2012 erhielten in Deutschland knapp 900 000 Personen Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Das waren 1,3 % der volljährigen Bevölkerung. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Empfänger um 6,6 %.

Etwas weniger als die Hälfte (48 %) der Empfänger von Grundsicherung war am Jahresende 2012 zwischen 18 und 64 Jahren alt (siehe Schaubild 1). Diese Menschen werden dem Arbeitsmarkt aufgrund ihrer gesundheitlichen Situa-

tion voraussichtlich auch künftig nicht mehr zur Verfügung stehen. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl dieser Empfänger um 6,7 %. Der Anteil der 18- bis 64-jährigen Empfänger von Grundsicherung an der gleichaltrigen Bevölkerung lag bei 0,9 %. Die am stärksten besetzte Altersklasse der Empfänger von Grundsicherung unter 65 Jahren war die der 50- bis 59-Jährigen (siehe Schaubild 2).

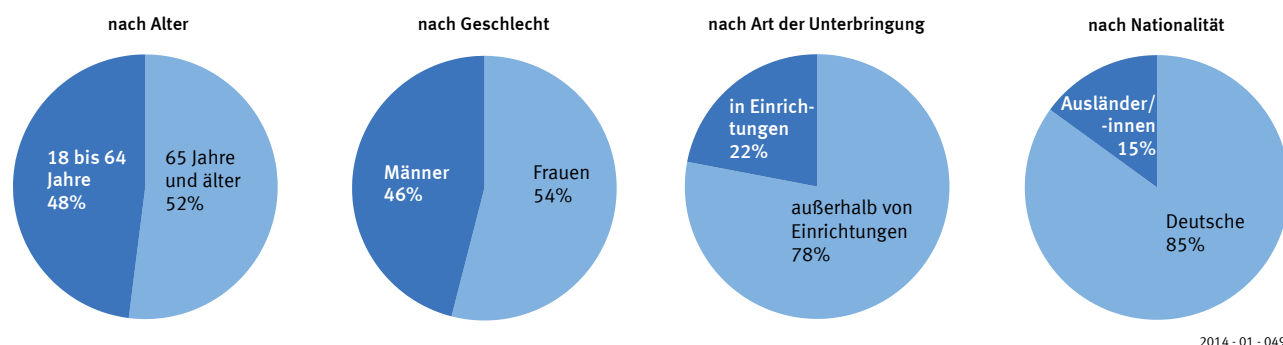
Schaubild 2 Empfänger/-innen von Grundsicherung nach SGB XII im Alter von 18 bis 64 Jahren nach Altersklassen am 31. Dezember 2012 in %



Mehrheitlich (52 %) waren die Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung 65 Jahre und älter. Am Ende des Jahres 2012 bezogen in Deutschland 2,8 % der Menschen im Alter ab 65 Jahren Grundsicherung.

Rund ein Fünftel (22 %) der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung lebte in stationären Einrichtungen, beispielsweise in Alten- oder Pflegeheimen, während rund vier Fünftel der Berechtigten (78 %) die Leistungen außerhalb von Einrichtungen ausgezahlt bekamen. Letzteres galt vor allem für die Grundsicherungsempfänger ab 65 Jahren: Sie erhielten die Leistung zum deutlich überwiegenden Teil (86 %) außerhalb von Einrichtungen; lediglich 14 % von ihnen lebten in Heimen. Auch von den 18- bis 64-jährigen Grundsicherungsempfängern lebte die Mehrheit außerhalb von Einrichtungen. Allerdings bezogen sie mit einem Anteil von 30 % mehr als doppelt so häufig Leistungen in Einrichtungen wie die älteren Personen.

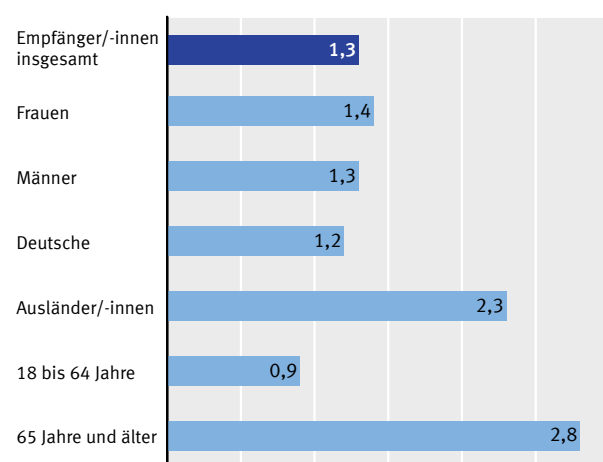
Schaubild 1 Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am 31. Dezember 2012



3.2 Mehr Frauen als Männer auf Grundsicherung angewiesen

Die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wurden am Jahresende 2012 etwas häufiger von Frauen als von Männern in Anspruch genommen. Rund 54 % der Leistungsempfänger waren Frauen. Damit bezogen bundesweit 1,4 % der Frauen und 1,3 % der Männer über 18 Jahren Grundsicherungsleistungen (siehe Schaubild 3).

Schaubild 3 Quoten der Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am 31. Dezember 2012
in %



Anteil der Empfänger/-innen an der jeweiligen Bevölkerung ab 18 Jahren. Berechnung mit der Bevölkerungszahl am 31. Dezember 2012 auf der Grundlage vorläufiger Ergebnisse des Zensus 2011.

2014 - 01 - 0500

Deutlicher sind die Geschlechterunterschiede beim Bezug von Grundsicherung ab 65 Jahren. In dieser Altersgruppe waren 3,1 % der Frauen und 2,4 % der Männer auf Leistungen der Grundsicherung angewiesen. Dies ist unter anderem auf ein deutlich geringeres Haushaltsnettoeinkommen der Frauen im Rentenalter zurückzuführen. Darüber hinaus geht aus den Jahresergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2008 hervor, dass die Einkommen aus der gesetzlichen Rentenversicherung bei Frauen deutlich geringer waren als bei Männern. Aufgrund der unterschiedlichen Einkommensverhältnisse sind Frauen häufiger bedürftig als Männer.

Bei den Grundsicherungsempfängern unter 65 Jahren sind die geschlechtsspezifischen Unterschiede weniger stark ausgeprägt als bei den Älteren. Mit einem Anteil von 1,0 % an der Bevölkerung bezogen Männer dieses Alters sogar etwas häufiger Leistungen der Grundsicherung als gleichaltrige Frauen mit 0,8 %. Ein wesentlicher Grund hierfür dürfte die höhere Zahl schwerbehinderter Männer in dieser Altersklasse sein. Am Jahresende 2012 standen 1,7 Millionen schwerbehinderten 18- bis 64-jährigen Männern 1,5 Millionen schwerbehinderte Frauen dieses Alters gegenüber. Das entsprach einem Anteil Schwerbehinderter an der gleichal-

rigen Bevölkerung von 6,6 % bei den Männern gegenüber 5,9 % bei den Frauen.

3.3 Ausländische Staatsangehörige besonders stark betroffen

Ende 2012 besaßen 15 % der Empfänger von Leistungen der Grundsicherung eine ausländische Staatsangehörigkeit. Grundsicherungsleistungen bezogen 2,3 % der Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit und 1,2 % der Bevölkerung mit deutschem Pass (siehe Schaubild 3). Ausländer/-innen im Alter von 65 Jahren und älter nahmen diese Sozialleistung mit 15,7 % etwa siebenmal so häufig in Anspruch wie gleichaltrige Deutsche mit 2,3 %. Gründe dafür könnten vor allem geringere Einkommen von Ausländerinnen und Ausländern in ihrer Erwerbszeit sowie kürzere Versicherungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung sein, wodurch die Bedürftigkeit im Alter wahrscheinlicher wird.

3.4 Empfängerquoten in den neuen Ländern niedriger

Nach wie vor wird die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Westen etwas häufiger in Anspruch genommen als im Osten Deutschlands. Am Jahresende 2012 bezogen 1,4 % der Volljährigen im früheren Bundesgebiet ohne Berlin und 1,3 % der Gleichaltrigen in den neuen Ländern und Berlin Grundsicherung (siehe Tabelle 2). Am seltensten erhielten die Menschen in Thüringen und in Sachsen entsprechende Leistungen (jeweils 0,8 %), am häufigsten die Menschen in den Stadtstaaten Bremen (2,4), Berlin und Hamburg (jeweils 2,3 %).

3.5 Bedarfsberechnung für Grundsicherungsbezieher

Die monatlichen Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden im Wesentlichen nach Regelsätzen erbracht. Der Regelsatz ist ein Betrag, mit dem die laufenden Leistungen für Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat sowie die Bedürfnisse des täglichen Lebens bezahlt werden. Neben dem Regelsatz werden sowohl die eventuellen Kosten für Unterkunft und Heizung als auch eventuell anfallende Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung sowie Mehrbedarfzuschläge als Bedarf anerkannt. Die Gesamtsumme dieser Bedarfspositionen ergibt den Bruttobedarf, also den Betrag, den der jeweilige Antragsteller für seinen Lebensunterhalt monatlich benötigt. Zieht man hiervon das anrechenbare Einkommen des Empfängers ab, erhält man den Nettobedarf.

3.6 Monatlicher Nettobedarf durchschnittlich 441 Euro je Empfänger/-in

Durchschnittlich hatten Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zum Jahresende 2012 einen monatlichen Bruttobedarf von 699 Euro (siehe Tabelle 3). Dieser war um 21 Euro bezie-

Tabelle 2 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach Ländern am 31. Dezember 2012

	Insgesamt		18 bis 64 Jahre	65 Jahre und älter	Männer	Frauen
	Anzahl	Quote ¹	Anzahl			
Baden-Württemberg	83 487	0,96	39 392	44 095	38 411	45 076
Bayern	106 008	1,02	44 615	61 393	48 015	57 993
Berlin	66 811	2,33	31 620	35 191	32 910	33 901
Brandenburg	21 683	1,03	14 504	7 179	11 570	10 113
Bremen	13 396	2,41	5 587	7 809	5 725	7 671
Hamburg	33 889	2,32	12 964	20 925	15 923	17 966
Hessen	74 804	1,49	33 861	40 943	34 125	40 679
Mecklenburg-Vorpommern	19 080	1,38	13 147	5 933	10 428	8 652
Niedersachsen	95 299	1,48	48 585	46 714	44 132	51 167
Nordrhein-Westfalen	231 683	1,58	105 585	126 098	100 973	130 710
Rheinland-Pfalz	39 545	1,18	19 148	20 397	17 406	22 139
Saarland	13 393	1,58	6 151	7 242	5 665	7 728
Sachsen	27 349	0,78	16 936	10 413	13 902	13 447
Sachsen-Anhalt	23 376	1,19	15 348	8 028	12 181	11 195
Schleswig-Holstein	34 982	1,50	17 549	17 433	16 275	18 707
Thüringen	15 061	0,80	10 018	5 043	7 927	7 134
Deutschland ...	899 846	1,33	435 010	464 836	415 568	484 278
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West	726 486	1,35	333 437	393 049	326 650	399 836
Neue Länder und Berlin	173 360	1,27	101 573	71 787	88 918	84 442

1 Anteil der Empfänger/-innen von Grundsicherung an der Bevölkerung ab 18 Jahren in %. Berechnung mit der Bevölkerungszahl am 31. Dezember 2012 auf der Grundlage vorläufiger Ergebnisse des Zensus 2011.

hungsweise 3,1 % höher als im Vorjahr. Die durchschnittlichen Aufwendungen für Unterkunft und Heizung lagen bei 310 Euro. Der Regelsatz ging mit durchschnittlich 342 Euro in die Bedarfsberechnung ein. Das angerechnete Einkommen betrug im Durchschnitt 350 Euro. Der Nettobedarf je

Leistungsempfänger lag bei durchschnittlich 441 Euro und damit etwas höher als im Vorjahr mit 435 Euro.³

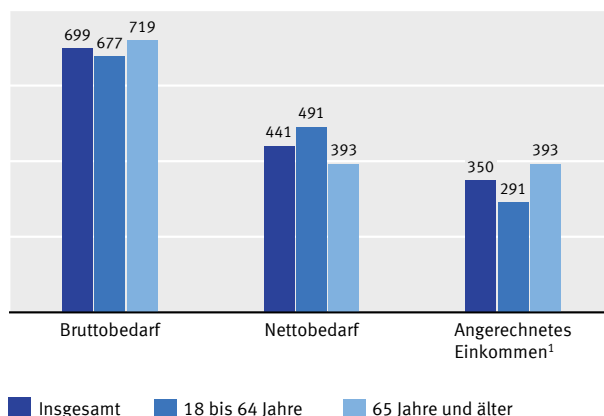
Empfängerinnen und Empfänger zwischen 18 und 64 Jahren hatten im Durchschnitt einen monatlichen Bedarf von 677 Euro brutto beziehungsweise 491 Euro netto. Der durchschnittliche Bedarf der älteren Empfänger ab 65 Jahren lag bei 719 Euro brutto beziehungsweise 393 Euro netto (siehe Schaubild 4).

Tabelle 3 Durchschnittlicher Bedarf von Empfängerinnen und Empfängern von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach Ländern am 31. Dezember 2012
EUR je Monat

	Brutto- bedarf	Darunter:		An- gerech- netes Einkom- men ¹	Netto- bedarf
		Regel- satz	Kosten- für Unter- kunft und Hei- zung ¹		
Baden-Württemberg .	704	338	317	339	459
Bayern	722	341	331	369	438
Berlin	680	353	328	378	439
Brandenburg	641	337	256	336	383
Bremen	728	350	324	370	446
Hamburg	796	356	387	397	499
Hessen	732	345	333	347	481
Mecklenburg- Vorpommern	646	337	266	330	376
Niedersachsen	685	341	295	339	445
Nordrhein-Westfalen .	706	343	313	350	447
Rheinland-Pfalz	661	339	273	328	425
Saarland	695	343	295	343	430
Sachsen	621	331	245	316	367
Sachsen-Anhalt	640	327	272	330	364
Schleswig-Holstein ..	711	343	310	356	451
Thüringen	620	331	247	327	346
Deutschland ...	699	342	310	350	441

1 Die Durchschnittsbeträge beziehen sich ausschließlich auf Empfänger/-innen mit entsprechenden Aufwendungen beziehungsweise Einkommen.

Schaubild 4 Durchschnittliche Beträge der Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach Empfängergruppen am 31. Dezember 2012
EUR je Monat



1 Die Durchschnittsbeträge beziehen sich ausschließlich auf Empfänger/-innen mit angerechnetem Einkommen.

2014 - 01 - 0501

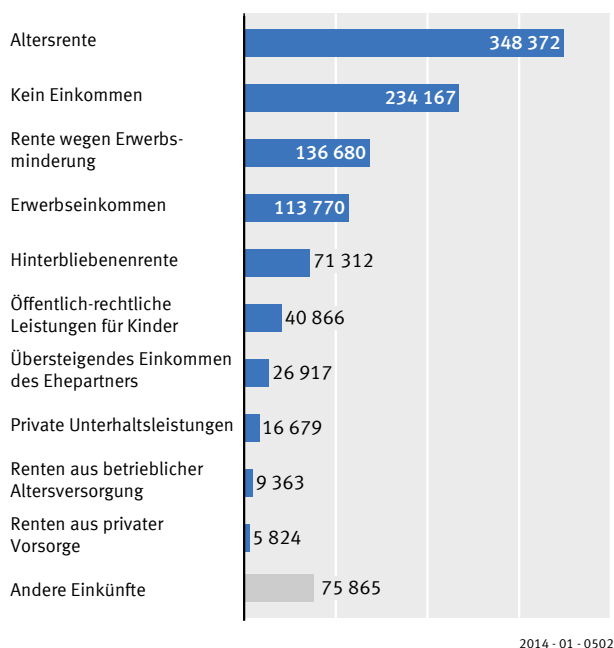
3 Der jeweilige Durchschnitt bezieht sich ausschließlich auf Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung beziehungsweise angerechnetem Einkommen.

Im Osten Deutschlands lagen die Kosten für Unterkunft und Heizung, der Bruttobedarf sowie der Nettobedarf – wie in den Vorjahren – deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

3.7 Rund drei Viertel der Empfängerinnen und Empfänger hatten anrechenbares Einkommen

Die Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung bezogen in der überwiegenden Mehrzahl ein oder mehrere Einkommen, die auf die Grundsicherungsleistung angerechnet wurden. Etwa ein Viertel (26%) der Empfänger wies kein anrechenbares Einkommen auf. Unter den angerechneten Einkommensarten hatte die Altersrente die größte Bedeutung: Knapp zwei Fünftel (39%) der Grundsicherungsempfänger/-innen gaben am Jahresende 2012 an, eine Altersrente zu beziehen (siehe Schaubild 5). Von den Empfängern ab 65 Jahren erhielten 73 % eine Altersrente. Renten wegen Erwerbsminderung sowie Erwerbseinkommen waren für die Empfänger von Grundsicherung ebenfalls wichtige Bezugsquellen zur Finanzierung des Lebensunterhalts.

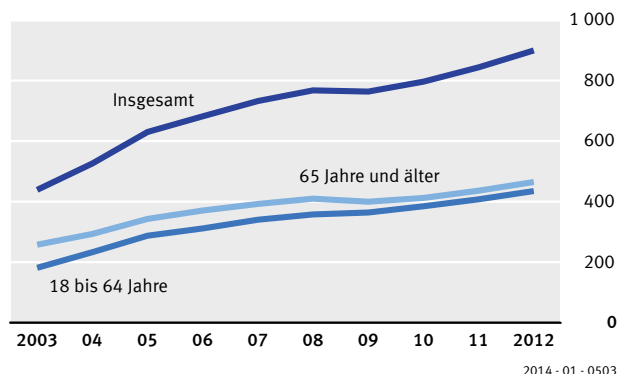
Schaubild 5 Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach angerechneten Einkommensarten am 31. Dezember 2012



3.8 Rückblick

Seit dem ersten Erhebungsstichtag am Jahresende 2003, als rund 439 000 Grundsicherungsempfänger gemeldet wurden, hat sich diese Zahl bis zum Jahresende 2012 auf knapp 900 000 mehr als verdoppelt. Im Jahr 2009 war die Zahl der Leistungsempfänger im Vorjahresvergleich – erstmals seit 2003 – leicht zurückgegangen (–0,5%). In den Jahren 2012 und 2011 stieg die Zahl der Empfänger wieder

Schaubild 6 Entwicklung der Zahl der Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach Empfängergruppen am 31. Dezember
in 1 000



um 6,6% beziehungsweise 5,9%. Im Zeitverlauf ist die Zahl der Empfänger angestiegen (siehe Schaubild 6).

4 Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach den Kapiteln 5 bis 9 des SGB XII

Im SGB XII „Sozialhilfe“ werden in den Kapiteln 5 bis 9 die am Anfang dieses Beitrags aufgeführten Leistungen unterschieden. Diese waren im Sozialhilferecht bis Ende 2004 unter dem Oberbegriff „Hilfen in besonderen Lebenslagen“ zusammengefasst.

Im Jahresverlauf 2012 erhielten in Deutschland gut 1,3 Millionen Personen Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII „Sozialhilfe“ (siehe Tabelle 4). Die beiden mit Abstand wichtigsten Hilfearten innerhalb dieser Leistungen sind die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach dem 6. Kapitel SGB XII und die Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII.

4.1 Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Die im 6. Kapitel des SGB XII „Sozialhilfe“ geregelte Eingliederungshilfe für behinderte Menschen soll eine drohende Behinderung verhüten, eine vorhandene Behinderung oder deren Folgen beseitigen beziehungsweise mildern und die Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft eingliedern. Leistungsberechtigt sind alle Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch wesentlich behindert oder von einer Behinderung bedroht sind, soweit die Hilfe nicht von einem vorrangig verpflichteten Leistungsträger – etwa der Krankenversicherung, der Rentenversicherung oder den Agenturen für Arbeit – erbracht wird.

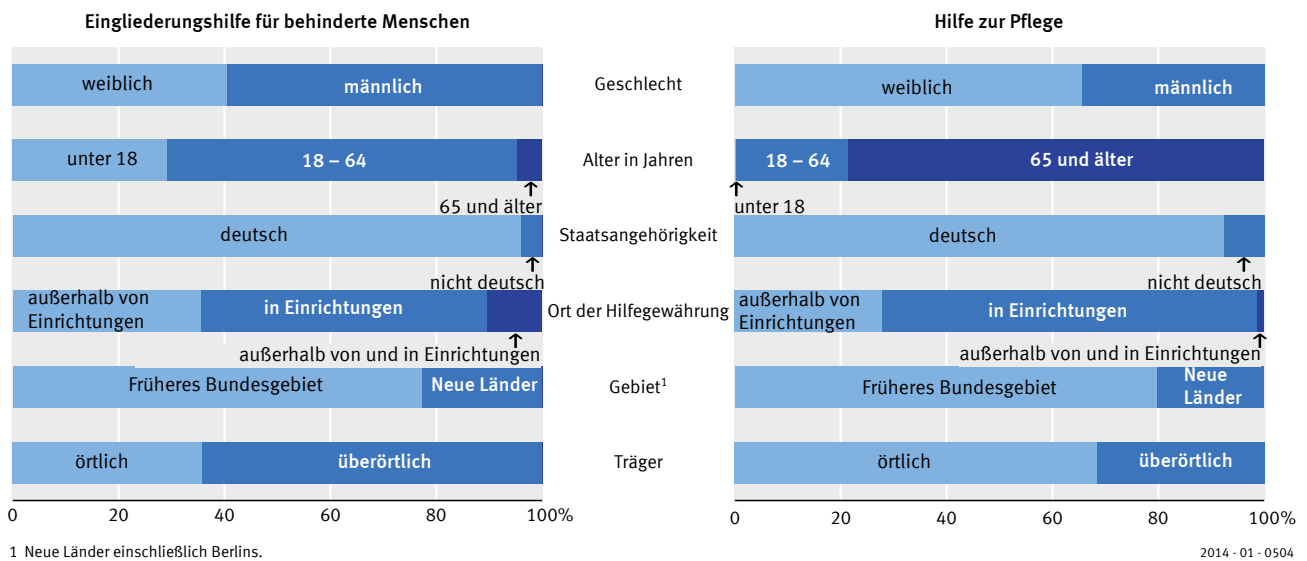
Im Jahresverlauf 2012 erhielten knapp 821 000 Personen Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (siehe die Tabellen 4 und 5 sowie Schaubild 7), das waren 4,1 % mehr als im Vorjahr. Gut 59 % der Empfänger waren männlich,

Tabelle 4 Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Hilfearten im Laufe des Jahres 2012

	Insgesamt	Außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII insgesamt ¹	1 341 239	583 126	857 767
Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel) zusammen ¹	28 862	21 949	7 782
Vorbeugende Gesundheitshilfe	1 528	1 336	193
Hilfe bei Krankheit	23 877	18 430	6 307
Hilfe zur Familienplanung	4 136	2 794	1 346
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	28	20	9
Hilfe bei Sterilisation	12	.	.
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel) zusammen ¹	820 944	377 252	528 828
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	9 968	8 676	1 383
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	2 377	1 562	816
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	269 476	X	269 476
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ¹	590 356	315 786	302 105
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach den §§ 26, 31 und 33 SGB XII	1 735	1 735	X
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	165 393	111 961	64 121
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	42 280	3 066	39 339
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	1 458	1 141	324
Hilfen zur Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	1 130	684	447
Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten ¹	374 076	170 897	209 807
in einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	152 816	152 816	X
in einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	19 305	19 305	X
in einer Wohneinrichtung	209 807	X	X
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	64 749	27 897	37 150
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	11 483	6 123	5 406
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	72 345	36 114	44 745
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	2 902	2 577	327
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	121	70	51
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	3 243	X	3 243
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	3 856	2 830	1 034
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	44 154	19 478	25 211
Hilfe zur Pflege (7. Kapitel) zusammen ¹	439 157	127 542	316 994
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	23 471	23 471	X
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	12 516	12 516	X
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	5 777	5 777	X
Angemessene Aufwendungen der Pflegeperson	12 769	12 769	X
Angemessene Beihilfen	23 379	23 379	X
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/besonderen Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	916	916	X
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft	81 778	81 778	X
darunter:			
Finanzierung des sogenannten Arbeitgebermodells	752	752	X
Hilfsmittel	10 961	10 961	X
Teilstationäre Pflege	2 989	X	2 989
Kurzzeitpflege	11 408	X	11 408
Stationäre Pflege	308 372	X	308 372
darunter:			
sogenannte Pflegestufe 0	22 399	X	22 399
Pflegestufe 1	105 794	X	105 794
Pflegestufe 2	129 778	X	129 778
Pflegestufe 3	82 041	X	82 041
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. + 9. Kapitel) zusammen ¹	94 461	76 999	18 598
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	37 666	25 513	13 065
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	6 268	6 244	28
Altenhilfe	13 344	13 310	58
Blindenhilfe	12 139	8 213	4 030
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	3 242	1 803	1 446
Bestattungskosten	22 636	22 636	X

¹ Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. Empfängerinnen und Empfänger können im Laufe des Berichtsjahres Leistungen der Hilfe zur Pflege sowohl in als auch außerhalb von Einrichtungen erhalten. Sie werden dann bei jedem Ort der Leistungserbringung gezählt. Insofern ist die Summe der Leistungsempfänger, die Leistungen in und außerhalb von Einrichtungen erhalten haben, höher als die Zahl der Hilfeempfänger insgesamt. Die Differenz entspricht der Anzahl der Leistungsbezieher, die Leistungen sowohl in als auch außerhalb von Einrichtungen in Anspruch genommen haben.

Schaubild 7 Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und Hilfe zur Pflege im Strukturvergleich 2012



96 % besaßen einen deutschen Pass. Mit durchschnittlich 33 Jahren waren die Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen vergleichsweise jung.

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen wurde 2012 an rund 54 % der Empfänger ausschließlich in Einrichtungen gewährt. Knapp 36 % der Empfänger erhielten Eingliederungshilfe ausschließlich außerhalb von Einrichtungen. Gut 10 % der Empfänger bezogen Leistungen sowohl in Einrichtungen als auch außerhalb von Einrichtungen.

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen wird in knapp zwei Dritteln der Fälle (64 %) von den überörtlichen Trägern der Sozialhilfe gewährt, das heißt entweder durch die Länder selbst oder durch höhere Kommunalbehörden (zum Beispiel Landeswohlfahrtsverbände, Landschaftsverbände, Bezirke).⁴ Bei gut einem Drittel der Fälle (36 %) werden die Anträge durch die örtlichen Sozialhilfsträger

bearbeitet, also durch die kreisfreien Städte und durch die Landkreise.⁵

Im Jahr 2012 wurden knapp 158 000 Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen beendet. Die betroffenen Personen waren durchschnittlich 22 Jahre alt. Darüber hinaus gab es gut 663 000 Eingliederungshilfen, die über das Jahresende 2012 hinaus andauerten (siehe Tabelle 5). Diese Hilfeempfänger waren im Durchschnitt 35 Jahre alt. Die während des Jahres 2012 abgeschlossenen und die am Jahresende noch andauernden Maßnahmen unterscheiden sich auch hinsichtlich der bisherigen Hilfedauer deutlich. Während die im Jahr 2012 abgeschlossenen Hilfen im Durchschnitt 2,6 Jahre gedauert haben, lag die bisherige Hilfedauer bei den am Jahresende noch andauernden Eingliederungshilfen im Durchschnitt bereits bei 6,9 Jahren. Die Bestandsfälle der Eingliederungshilfe sind zu 40 % Langzeitfälle mit einer bisherigen Dauer von mehr als

⁴ Werden von den überörtlichen Trägern örtliche Träger sowie diesen zugehörige Gemeinden und Gemeindeverbände zur Durchführung der Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII herangezogen, dann fungieren diese ebenfalls als „überörtliche Träger“.

⁵ Werden von Landkreisen kreisangehörige Gemeinden oder Gemeindeverbände zur Durchführung der Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII herangezogen, fungieren diese ebenfalls als „örtliche Träger“.

Tabelle 5 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und Hilfe zur Pflege nach Beendigung und Dauer der Hilfe im Laufe des Jahres 2012

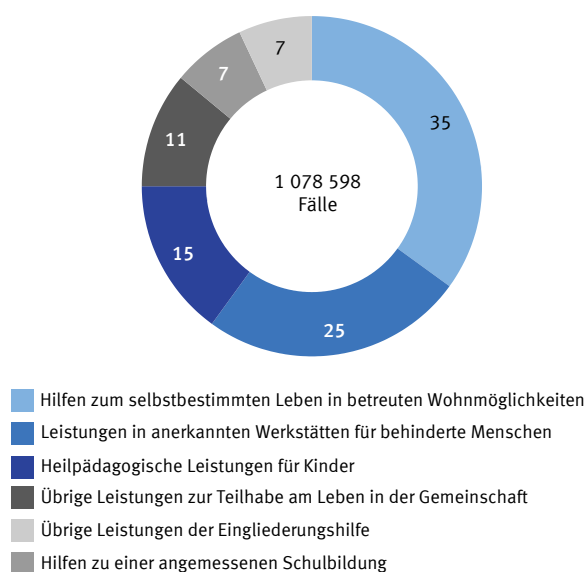
	Insgesamt	Darunter:		Durchschnittliches Alter	Durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung
		Kurzzeitfälle ¹	Langzeitfälle ²		
	Anzahl	Anteil an insgesamt in %		Jahre	
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen					
während des Jahres beendete Hilfen	157 840	42,8	12,2	22,4	2,6
am Jahresende andauernde Hilfen	663 104	17,9	40,2	35,3	6,9
Zusammen	820 944	X	X	32,8	X
Hilfe zur Pflege					
während des Jahres beendete Hilfen	106 621	39,7	15,7	76,9	2,6
am Jahresende andauernde Hilfen	332 536	24,2	23,7	75,1	3,8
Zusammen	439 157	X	X	75,5	X

¹ Bisherige Dauer von weniger als einem Jahr.
² Bisherige Dauer von mehr als fünf Jahren.

fünf Jahren. Die im Berichtsjahr 2012 beendeten Fälle waren zu 43 % hingegen überwiegend Kurzzeitfälle von weniger als einem Jahr Dauer.

Im Jahr 2012 wurden in 35 % der Eingliederungsfälle „Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten“ gewährt (siehe Schaubild 8). Gut 15 % der Fälle waren „Heilpädagogische Leistungen für Kinder“ und 11 % der Fälle entfielen auf die übrigen Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Damit machten die „Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft“ 61 % aller Eingliederungsfälle aus. Von größerer Bedeutung sind auch die „Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen“, die in 25 % aller Fälle aus Eingliederungshilfen bestanden. Bezugsgröße ist hierbei die Summe der einzelnen Leistungen von 1 079 000 Fällen im Jahresverlauf 2012. Da ein Hilfeempfänger im Jahresverlauf unter Umständen mehrere Leistungen beziehungsweise Maßnahmen im Rahmen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen erhalten kann, übersteigt die Summe der einzelnen Maßnahmen die Zahl der Hilfeempfänger. Im Jahr 2012 erhielt ein Hilfeempfänger im Durchschnitt 1,3 Maßnahmen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.

Schaubild 8 Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach Unterhilfearten 2012
in %



2014 - 01 - 0505

4.2 Hilfe zur Pflege

Die Sozialhilfe unterstützt mit der Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel des SGB XII auch pflegebedürftige Personen. Die Hilfe zur Pflege wird bedürftigen Personen gewährt, die infolge von Krankheit oder Behinderung bei den gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf fremde Hilfe angewiesen sind. Sie wird jedoch nur geleistet, wenn die Pflegeleistungen weder vom Pflegebedürftigen selbst finanziert werden können noch von anderen – zum Beispiel der Pflegeversi-

cherung – übernommen werden. Bis zum Inkrafttreten des Pflegeversicherungsgesetzes zum 1. Januar 1995 und den aus diesem Gesetz resultierenden Leistungen seit April 1995 (häusliche Pflege) beziehungsweise seit Juli 1996 (stationäre Pflege) war die Hilfe zur Pflege im Rahmen der Sozialhilfe das wichtigste Instrument zur materiellen Absicherung bei Pflegebedürftigkeit.

Im Laufe des Jahres 2012 erhielten rund 439 000 Personen Hilfe zur Pflege (siehe die Tabellen 4 und 5 sowie Schaubild 7); 71 % von ihnen erhielten im Jahr 2012 Hilfe zur Pflege ausschließlich in Einrichtungen. Rund 28 % der Fälle wurde die Hilfe zur Pflege ausschließlich außerhalb von Einrichtungen gewährt. Lediglich 1 % der Empfänger bekamen im Laufe des Jahres Leistungen sowohl in Einrichtungen als auch außerhalb von Einrichtungen. Im Jahr 2012 erhielten rund 97 % der Empfänger von Hilfe zur Pflege in Einrichtungen vollstationäre Pflege.

Bei den Empfängern von Hilfe zur Pflege überwogen – im Gegensatz zur Eingliederungshilfe für behinderte Menschen – die Frauen mit einem Anteil von zwei Dritteln (66 %) deutlich. Die deutsche Staatsangehörigkeit besaßen 92 % der Leistungsempfänger/-innen. Die Empfänger von Hilfe zur Pflege waren mit 76 Jahren (Männer: 68 Jahre, Frauen: 79 Jahre) im Durchschnitt deutlich älter als die Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.

Im Jahr 2012 wurden die Leistungen der Hilfe zur Pflege bei knapp 107 000 Pflegebedürftigen beendet. Die hiervon betroffenen Leistungsempfänger waren durchschnittlich 77 Jahre alt. Demgegenüber gab es knapp 333 000 Pflegefälle, die bis über das Jahresende 2012 hinaus andauerten. Diese Leistungsempfänger waren mit 75 Jahren im Durchschnitt etwas jünger. Während die im Jahr 2012 abgeschlossenen Hilfen durchschnittlich 2,6 Jahre gedauert haben, lag die bisherige Dauer der noch andauernden Pflegefälle bei durchschnittlich 3,8 Jahren (siehe Tabelle 5). Lediglich 24 % der am Jahresende 2012 weiter andauernden Pflegefälle waren Kurzzeitfälle. Bei den abgeschlossenen Hilfen traf dies für 40 % der Fälle zu. Demgegenüber spielten bei den Bestandsfällen die Langzeitfälle mit einer bisherigen Bezugsdauer von mindestens fünf Jahren eine relativ große Rolle (24 % der Fälle). Bei den 2012 abgeschlossenen Hilfen waren 16 % der Fälle Langzeitfälle.

4.3 Sonstige Leistungen

Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)

„Hilfen zur Gesundheit“ sind alle Gesundheitsleistungen, die auch Versicherte in der gesetzlichen Krankenversicherung beanspruchen können. Diese Hilfen erhalten Menschen ohne Krankenversicherung und ohne finanzielle Mittel für eine eigene angemessene Absicherung des Lebensrisikos „Krankheit“.

Seit 2004 übernimmt im Bedarfsfall eine vom Leistungsberechtigten ausgewählte gesetzliche Krankenkasse gemäß § 264 SGB V die Krankenbehandlung. Die Krankenkasse, die ihren Sitz im Bereich des für die Hilfe zuständigen Trägers der Sozialhilfe haben muss, stellt dem Leistungs-

berechtigten eine Krankenversichertenkarte aus, so als ob er bei ihr versichert wäre. Die Berechtigten haben somit leistungrechtlich den Status von Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung, ohne tatsächlich Versicherte zu sein. Die den Krankenkassen für diese Personen entstehenden Kosten werden ihnen anschließend von den zuständigen Sozialhilfeträgern erstattet. In der amtlichen Sozialhilfestatistik wurden 2012 nachrichtlich rund 80 000 nicht gesetzlich krankenversicherte Personen erfasst, deren Behandlungskosten nach § 264 Absatz 2 SGB V im Bedarfsfall zunächst über die Krankenkassen abgewickelt und später den Krankenkassen durch die Sozialhilfeträger erstattet werden. Da der amtlichen Statistik keine Informationen darüber vorliegen, ob diese Empfänger im Laufe des Jahres tatsächlich Leistungen in Anspruch genommen haben, werden sie seit dem Berichtsjahr 2005 nicht mehr in der Gesamtzahl der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII berücksichtigt.

Nur Leistungsempfänger, die voraussichtlich nicht mindestens einen Monat ununterbrochen Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel des SGB XII beziehen (etwa Nichtsesshafte), erhalten keine Krankenbehandlung von den Krankenkassen. Die notwendige medizinische Versorgung dieser Personen stellen die Sozialämter selbst sicher, indem sie zum Beispiel im Bedarfsfall die erbrachten medizinischen Leistungen unmittelbar vergüten. Im Jahresverlauf 2012 gab es gut 29 000 Empfängerinnen und Empfänger dieser unmittelbar vom Sozialamt gewährten Hilfen zur Gesundheit nach dem 5. Kapitel SGB XII (siehe Tabelle 4).

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII) und Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII)

Im Laufe des Jahres 2012 bezogen rund 95 000 Menschen Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII) beziehungsweise Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII).

Die Leistungen nach dem 8. Kapitel SGB XII richten sich an Personen, bei denen besonders belastende Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind. Insbesondere von Obdachlosigkeit und in Verbindung damit von weiteren existenziellen Problemlagen betroffene Personen gehören zu diesem Adressatenkreis. Leistungen nach dem 8. Kapitel SGB XII erhielten im Jahr 2012 rund 38 000 Personen (siehe Tabelle 4).

Das 9. Kapitel SGB XII umfasst verschiedene Leistungen, und zwar die Hilfe zur Weiterführung des Haushalts, die Altenhilfe, die Blindenhilfe sowie die Übernahme von Bestattungskosten (siehe Tabelle 4).

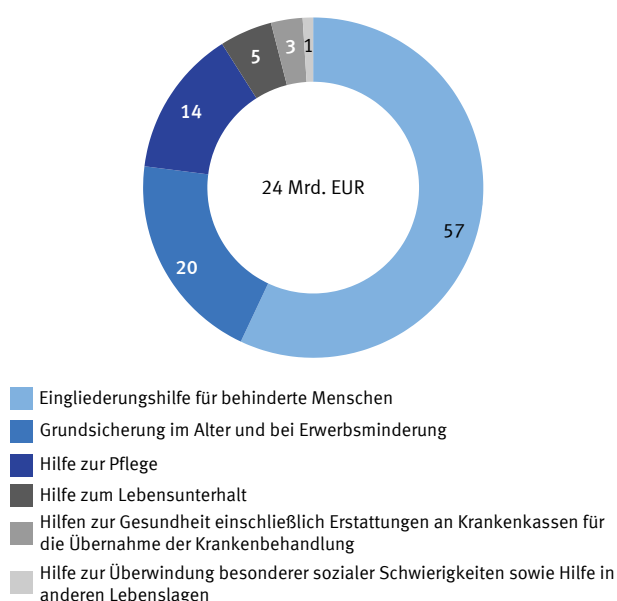
5 Sozialhilfeausgaben

Im Jahr 2012 gab der Staat in Deutschland brutto rund 26,0 Milliarden Euro für Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII „Sozialhilfe“ aus. Nach Abzug der Einnahmen in Höhe von 2,3 Milliarden Euro, die den Sozialhilfeträgern zum größten Teil aus Erstattungen anderer Sozialleistungsträger zuflos-

sen, betrugen die Sozialhilfeausgaben netto rund 24,0 Milliarden Euro. Das entsprach einer Steigerung der Nettoausgaben um 5,4 % im Vergleich zum Jahr 2011.

Mit einem Anteil von 57 % an den gesamten Nettoaufwendungen der Sozialhilfe war die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen gemäß 6. Kapitel SGB XII – wie in den Vorjahren – die finanziell mit Abstand bedeutendste Hilfeart (siehe Schaubild 9 und Tabelle 6). Für sie wurden 2012 rund 14,0 Milliarden Euro netto ausgegeben, 5,8 % mehr als im Jahr 2011.

Schaubild 9 Nettoausgaben der Sozialhilfe nach Leistungsarten 2012
in %



2014 - 01 - 0506

Im Jahr 2012 entfiel von den rund 15,1 Milliarden Euro Ausgaben (brutto) für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen⁶ die Hälfte (50 %) auf „Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten“, also auf die Heimkosten beziehungsweise auf die Kosten für ambulant betreutes Wohnen (siehe Schaubild 10). Die zweitgrößte Ausgabenposition waren die „Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen“. Sie machten 25 % der gesamten Bruttoausgaben für Eingliederungshilfe aus. Die Struktur der Ausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen entspricht im Wesentlichen den in der Empfängerstatistik ausgewiesenen Daten (siehe Abschnitt 4.1).

Für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII gab der Staat 2012 netto rund 4,7 Milliarden Euro aus (siehe Tabelle 6), das waren 20 % der Nettoausgaben für Sozialhilfe insgesamt. Im Vergleich

⁶ Bei Betrachtung der einzelnen Unterhilfearten kann ausschließlich auf die Bruttoausgaben abgestellt werden. Da die Einnahmen der Sozialhilfeträger lediglich auf Ebene der Haupthilfeart „Eingliederungshilfe für behinderte Menschen“ zusammengefasst werden, können für die einzelnen Unterhilfearten keine Nettoausgaben ermittelt werden.

Tabelle 6 Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe nach Hilfearten im Laufe des Jahres 2012

	Insgesamt			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	Bruttoausgaben	Einnahmen	Nettoausgaben	Bruttoausgaben	Einnahmen	Nettoausgaben	Bruttoausgaben	Einnahmen	Nettoausgaben
Mill. EUR									
Hilfe zum Lebensunterhalt . . .	1 264,8	128,7	1 136,2	671,2	93,3	577,9	593,6	35,3	558,2
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung . .	4 934,5	237,8	4 696,6	3 669,9	91,4	3 578,4	1 264,6	146,4	1 118,2
Hilfen zur Gesundheit ¹	739,0	8,4	730,6	.	.	.	.	.	.
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	15 129,0	1 400,0	13 729,0	2 358,4	64,0	2 294,4	12 770,6	1 336,1	11 434,6
Hilfe zur Pflege	3 720,2	475,1	3 245,1	874,5	23,8	850,6	2 845,8	451,3	2 394,5
Sonstige Hilfen ²	447,6	28,1	419,5	229,4	3,7	225,7	218,2	24,4	193,8
Insgesamt . . .	26 235,0	2 278,1	23 956,9	7 863,6	276,3	7 527,0	17 725,3	1 993,5	15 699,3
Veränderung gegenüber 2011 in %									
Hilfe zum Lebensunterhalt . . .	+ 2,5	- 15,1	+ 5,0	+ 6,1	- 3,9	+ 7,9	- 1,2	- 35,0	+ 2,1
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung . .	+ 7,7	+ 28,5	+ 6,8	+ 7,2	+ 8,8	+ 7,1	+ 9,1	+ 44,8	+ 5,7
Hilfen zur Gesundheit ¹	- 3,2	- 17,6	- 3,0	.	.	.	.	.	.
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	+ 5,1	- 1,8	+ 5,8	+ 11,2	- 5,0	+ 11,7	+ 4,0	- 1,7	+ 4,7
Hilfe zur Pflege	+ 4,0	+ 0,5	+ 4,5	+ 5,8	- 2,7	+ 6,1	+ 3,5	+ 0,7	+ 4,0
Sonstige Hilfen ²	+ 2,5	+ 5,2	+ 2,3	- 1,0	- 19,7	- 0,6	+ 6,5	+ 10,4	+ 6,0
Insgesamt . . .	+ 5,0	+ 0,3	+ 5,4	+ 8,0	- 0,5	+ 8,2	+ 4,1	+ 0,5	+ 4,6

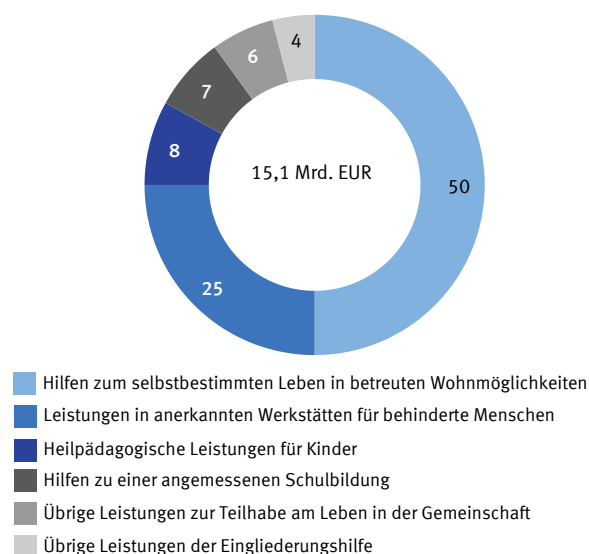
1 Einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach dem Ort der Leistungserbringung nachgewiesen werden.

2 Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII) und Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII).

zum Vorjahr stiegen die Nettoausgaben für die Grundsicherung um 6,8 %.

Die Sozialhilfeträger wendeten im Jahr 2012 netto insgesamt rund 3,2 Milliarden Euro auf für die Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel des SGB XII, 4,5 % mehr als im Vorjahr. Die Ausgaben für diese Hilfeart machten 14 % der gesamten Nettoausgaben für Sozialhilfe aus.

Schaubild 10 Bruttoausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach Unterhilfearten 2012
in %



2014 - 01 - 0507

Für die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII wurden 2012 netto 1,1 Milliarden Euro ausgegeben, 5,0 % mehr als 2011. Die Kosten für die Hilfe zum Lebensunterhalt beliefen sich auf 5 % der gesamten Nettoausgaben für Sozialhilfe.

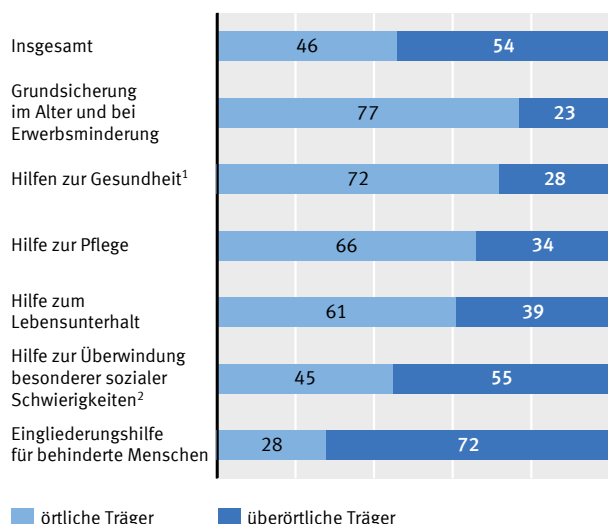
Der Staat gab 2012 insgesamt rund 731 Millionen Euro für die Hilfen zur Gesundheit (einschließlich der Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung) nach dem 5. Kapitel SGB XII aus. Die Nettoausgaben für die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII) und für die Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII) zusammen beliefen sich 2012 auf 419 Millionen Euro.

Von den gesamten Nettoausgaben für Sozialhilfe in Höhe von rund 24,0 Milliarden Euro wurden 2012 rund 15,7 Milliarden Euro (66 %) für Leistungen in Einrichtungen, wie Alten- und Pflegeheime oder Werkstätten für behinderte Menschen, ausgegeben und knapp 7,5 Milliarden Euro (31 %) für Leistungen außerhalb von Einrichtungen (siehe Tabelle 6). Die Summe der Nettoausgaben außerhalb von und in Einrichtungen addiert sich nicht zu den gesamten Nettoausgaben der Sozialhilfe, weil hier die Erstattungen an Krankenkassen zur Übernahme der Krankenbehandlung nicht enthalten sind. Diese lassen sich nicht nach dem Ort der Hilfgewährung nachweisen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Nettoausgaben für Leistungen in Einrichtungen um 4,6 % und die Nettoausgaben für Leistungen außerhalb von Einrichtungen um 8,2 %. Dabei fielen die Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (zu 83 %), der Hilfe zur Pflege (zu 74 %) sowie der Hilfe zum Lebensunterhalt (zu 49 %) überwiegend in Einrichtungen

an. Dagegen sind für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zu 76 % die Nettoausgaben für Leistungen außerhalb von Einrichtungen von Bedeutung.

Im Jahr 2012 wendeten die überörtlichen Sozialhilfeträger 54 % der Nettoausgaben für Sozialhilfeleistungen auf und 46 % die örtlichen Träger (siehe Schaubild 11). Je nach Hilfe-

Schaubild 11 Nettoausgaben der Sozialhilfe nach Trägern 2012
in %



- 1 Einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.
2 Einschließlich Hilfe in anderen Lebenslagen.

2014 - 01 - 0508

art waren bei der Verteilung der Ausgaben auf örtliche und überörtliche Träger allerdings gravierende Unterschiede festzustellen: Die überörtlichen Träger leisteten bei der finanziell mit Abstand wichtigsten Hilfe, der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, sowie bei den Hilfen nach dem 8. und 9. Kapitel SGB XII mit 72 % beziehungsweise 55 % den größeren Teil der Ausgaben. Bei allen übrigen Hilfearten überwogen die Ausgaben der örtlichen Sozialhilfeträger. Besonders bei den Hilfen zur Gesundheit (72 %) und bei den quantitativ bedeutenden Hilfearten „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ (77 %) und „Hilfe zur Pflege“ (66 %) wurden die Kosten überwiegend von den örtlichen Trägern übernommen.

Mit knapp 19,9 Milliarden Euro entfiel der größte Teil der Nettoausgaben für Sozialhilfe (83 %) im Jahr 2012 – wie in den Vorjahren – auf das frühere Bundesgebiet; in den neuen Ländern und Berlin wurden netto knapp 4,1 Milliarden Euro (17 %) für Sozialhilfe ausgegeben. Je Einwohner wurden in Deutschland im Jahr 2012 rein rechnerisch durchschnittlich 298 Euro für Sozialhilfe aufgewendet. Im früheren Bundesgebiet waren die Ausgaben je Einwohner mit 308 Euro deutlich höher als in den neuen Ländern mit 258 Euro.

In den neuen Ländern lagen die Pro-Kopf-Ausgaben mit Ausnahme von Berlin und Mecklenburg-Vorpommern durchweg deutlich unter dem ostdeutschen Gesamtdurchschnitt. Nach Berlin mit Sozialhilfeausgaben in Höhe von 461 Euro netto je Einwohner hatte hier Mecklenburg-Vorpommern mit 251 Euro die zweithöchsten Pro-Kopf-Ausgaben. In Sachsen waren die durchschnittlichen Ausgaben mit 157 Euro je Einwohner am niedrigsten.

Tabelle 7 Nettoausgaben für Leistungen der Sozialhilfe nach Ländern im Laufe des Jahres 2012

	Insgesamt	Veränderung gegenüber 2011	Je Einwohner ¹	Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel)	Grund-sicherung im Alter und bei Erwerbs-minderung (4. Kapitel)	Hilfen zur Gesundheit ² (5. Kapitel)	Eingliede-rungs-hilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel)	Hilfe zur Pflege (7. Kapitel)	Sonstige Hilfen ³ (8. und 9. Kapitel)
	Mill. EUR	%	EUR	Mill. EUR					
Baden-Württemberg ...	2 271,6	+ 3,3	215	46,8	454,4	41,6	1 297,1	386,4	45,2
Bayern	3 252,0	+ 3,6	261	135,6	568,7	88,6	1 980,0	409,5	69,6
Berlin	1 544,4	+ 6,2	461	61,4	368,3	81,5	659,0	333,8	40,4
Brandenburg	527,6	+ 5,8	215	26,1	96,2	11,1	346,9	40,8	6,5
Bremen	308,3	+ 1,0	472	17,7	71,8	12,4	159,2	42,2	4,9
Hamburg	817,5	+ 4,4	474	55,6	187,8	38,1	347,7	170,2	18,1
Hessen	1 926,8	+ 5,7	321	131,6	427,7	77,2	998,9	267,5	24,0
Mecklenburg-Vorpommern	401,6	+ 5,0	251	28,6	81,6	8,7	236,1	41,3	5,2
Niedersachsen	2 564,9	+ 5,4	330	122,2	500,8	72,4	1 566,2	261,3	41,9
Nordrhein-Westfalen ...	6 279,4	+ 7,7	358	299,6	1 207,1	213,2	3 617,0	829,4	113,0
Rheinland-Pfalz	1 149,4	+ 5,5	288	41,0	197,0	24,6	713,6	159,0	14,3
Saarland	327,8	+ 3,0	329	17,0	66,7	9,6	170,0	58,3	6,0
Sachsen	636,6	+ 7,8	157	28,5	116,7	11,0	411,4	60,9	8,1
Sachsen-Anhalt	529,4	+ 3,5	234	33,3	98,9	9,8	345,0	38,5	3,8
Schleswig-Holstein	960,2	+ 4,1	342	67,1	191,4	24,4	555,7	111,9	9,7
Thüringen	459,6	+ 4,4	211	24,0	61,3	6,1	325,2	34,2	8,7
Deutschland ...	23 956,9	+ 5,4	298	1 136,2	4 696,6	730,6	13 729,0	3 245,1	419,5
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West ...	19 857,9	+ 5,4	308	934,3	3 873,6	602,2	11 405,4	2 695,6	346,8
Neue Länder und Berlin	4 099,0	+ 5,7	258	201,9	823,1	128,3	2 323,5	549,5	72,7

1 Berechnung: Euro je Einwohner = Wert/Bevölkerungsstand (Berechnungen auf Grundlage des Zensus 2011; durchschnittliche Bevölkerung 2012).

2 Einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung (gemäß § 264 Absatz 7 SGB V).

3 Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.

Auch im früheren Bundesgebiet gab es regionale Unterschiede:

- › In Baden-Württemberg und Bayern waren die Pro-Kopf-Ausgaben mit 215 Euro beziehungsweise 261 Euro mit Abstand am geringsten. Noch knapp unter dem Bundesdurchschnitt lagen die Ausgaben in Rheinland-Pfalz (288 Euro).
- › In den anderen Flächenländern lagen die Pro-Kopf-Ausgaben über dem Bundesdurchschnitt; sie reichten von 321 Euro in Hessen bis zu 358 Euro in Nordrhein-Westfalen.
- › In den beiden Stadtstaaten Bremen (472 Euro) und Hamburg (474 Euro) waren die durchschnittlichen Sozialhilfeausgaben je Einwohner mit Abstand am höchsten.

6 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz umfassen die Regelleistungen und die besonderen Leistungen. Die Regelleistungen dienen zur Deckung des täglichen Bedarfs und werden entweder in Form von Grundleistungen oder als Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt:

- › Grundleistungen nach § 3 Asylbewerberleistungsgesetz sollen den notwendigen Bedarf an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken. Unter besonderen Umständen können anstelle der Sachleistungen auch Wertgutscheine, andere vergleichbare unbare Abrechnungen oder Geldleistungen erbracht werden. Zusätzlich erhalten die Leistungsempfänger einen monatlichen Geldbetrag (Taschengeld) für die persönlichen Bedürfnisse des täglichen Lebens. Im Juli 2012 hat das Bundesverfassungsgericht (BVerfG; 1 BvL 10/10, 1 BvL 2/11) die Grundleistungen nach § 3 Asylbewerberleistungsgesetz als verfassungswidrig erkannt, den Gesetzgeber zu einer unverzüglichen Neuregelung verpflichtet und bis dahin eine Übergangsregelung zur Höhe der Grundleistungen getroffen.
- › In besonderen Fällen erhalten die Leistungsberechtigten nach § 2 Asylbewerberleistungsgesetz Hilfe zum Lebensunterhalt analog zu den Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII.

Die besonderen Leistungen werden in speziellen Bedarfssituationen gewährt und umfassen andere Leistungen gemäß §§ 4 bis 6 Asylbewerberleistungsgesetz und die Hilfe in besonderen Lebenslagen:

- › Zu den anderen Leistungen gemäß §§ 4 bis 6 Asylbewerberleistungsgesetz gehören Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt, Leistungen für die Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten sowie sonstige Leistungen.
- › Hilfe in besonderen Lebenslagen wird in besonderen Fällen gemäß § 2 Asylbewerberleistungsgesetz analog

zu den Leistungen nach den Kapiteln 5 bis 9 SGB XII gewährt. Demnach ist Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft sowie Hilfe zur Pflege zu gewähren. Die übrigen Hilfen können nach Einzelprüfungen des Bedarfs bewilligt werden.

Regelleistungen zur Deckung des täglichen Bedarfs nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhielten zum Jahresende 2012 rund 165 000 Personen (siehe Tabelle 8). Die Empfänger lebten in 100 000 Haushalten. Von diesen waren über die Hälfte (54 %) von Männern geführte Einpersonenhaushalte.

Tabelle 8 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz nach Altersgruppen am 31. Dezember 2012

	Insgesamt		Männlich	Weiblich
	Anzahl	%	Anzahl	
unter 7 Jahre	21 216	12,8	10 934	10 282
7 bis 10 Jahre	11 174	6,8	5 804	5 370
11 bis 14 Jahre	10 680	6,5	5 575	5 105
15 bis 17 Jahre	8 002	4,8	4 546	3 456
18 bis 20 Jahre	11 849	7,2	8 413	3 436
21 bis 24 Jahre	15 353	9,3	10 528	4 825
25 bis 29 Jahre	21 212	12,8	14 465	6 747
30 bis 39 Jahre	31 567	19,1	20 105	11 462
40 bis 49 Jahre	18 602	11,3	11 222	7 380
50 bis 59 Jahre	9 248	5,6	5 040	4 208
60 bis 64 Jahre	2 428	1,5	1 186	1 242
65 und älter	3 913	2,4	1 586	2 327
Insgesamt	165 244	100	99 404	65 840
Durchschnittsalter (in Jahren)	27,0	X	27,1	26,9

Neben diesen Regelleistungen wurden zum Jahresende 2012 noch in 46 999 Fällen besondere Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (zum Beispiel bei Krankheit, Schwangerschaft oder Geburt) gewährt.

Die Zahl der Leistungsempfänger ist 2012 gegenüber dem Vorjahr um 15,0 % gestiegen. Damit setzte sich der Aufwärtstrend seit dem Berichtsjahr 2010 weiter fort (siehe Tabelle 9). Zuvor war die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Asylbewerberregelleistungen seit dem bisherigen Höchststand von 490 000 Personen im Jahr 1996 um drei Viertel (75 %) auf rund 121 000 Personen im Jahr 2009 zurückgegangen. Am 31. Dezember 2012 waren 60 % der Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz männlich. Knapp die Hälfte aller Leistungsempfänger (gut 78 000 beziehungsweise 47 %) war jünger als 25 Jahre. Das Durchschnittsalter aller Hilfebezieher von Regelleistungen betrug 27 Jahre. Rund die Hälfte (49 %) der Regelleistungsempfänger war zum Jahresende 2012 dezentral untergebracht. Die andere Hälfte (51 %) lebte in Gemeinschaftsunterkünften oder Aufnahmeeinrichtungen. Gut 36 % der Empfänger von Asylbewerberleistungen stammten aus Europa (siehe Schaubild 12). Von den rund 60 000 europäischen Leistungsempfängern war die Mehrzahl (53 %) im Besitz eines serbischen, kosovarischen oder montenegrinischen Passes beziehungsweise eines Passes der Vorgängerstaaten („Bundesrepublik Jugoslawien“, „Serbien und Montenegro“). Jeweils rund ein Achtel (13 %) der europäischen Empfänger von Asylbewerberregelleistungen

Tabelle 9 Entwicklung der Empfängerinnen und Empfänger von Asylbewerberregelleistungen zum 31. Dezember

Jahresende	Insgesamt
1994	446 500
1995 ¹	488 974
1996	489 742
1997	486 643
1998	438 873
1999	435 930
2000	351 642
2001	314 116
2002	278 592
2003	264 240
2004	230 148
2005	211 122
2006	193 562
2007	153 300
2008	127 865
2009	121 235
2010	130 297
2011	143 687
2012	165 244

¹ Die Angaben für das Berichtsjahr 1995 weisen eine geringfügige Untererfassung auf, da die Daten von Bremerhaven nicht erfasst werden konnten; dies entspricht einer Größenordnung von etwa 1400 Regelleistungsempfängern/-empfängerinnen.

hatte die Staatsangehörigkeit der Russischen Föderation oder der Türkei.

Am Jahresende 2012 bezogen rund 47 000 Personen besondere Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Leistungsempfänger um 10 %. Leistungen wurden überwiegend bei Krankheit, Schwangerschaft oder Geburt gewährt. Die Empfänger

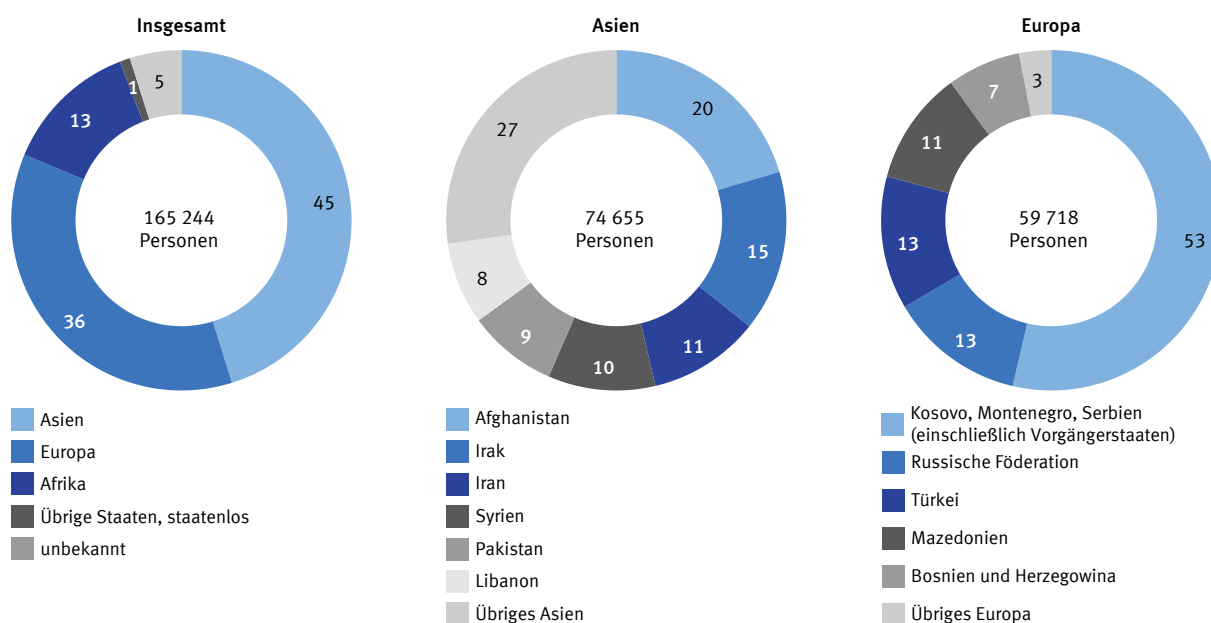
besonderer Leistungen waren im Durchschnitt etwa 28 Jahre alt und überwiegend (61 %) männlich. In den allermeisten Fällen erhielten sie zugleich Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Im Jahr 2012 gab der Staat in Deutschland für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz rund 1,1 Milliarden Euro brutto aus (siehe Tabelle 10). Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Bruttoausgaben um rund ein Fünftel (21 %). Zuvor waren die Bruttoausgaben für Asylbewerberleistun-

Tabelle 10 Entwicklung der Bruttoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

	Bruttoausgaben	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Mill. EUR	%
1994	2 853,8	
1995	2 800,2	- 1,9
1996	2 879,1	+ 2,8
1997	2 652,7	- 7,9
1998	2 238,7	- 15,6
1999	2 114,2	- 5,6
2000	1 945,2	- 8,0
2001	1 709,6	- 12,1
2002	1 584,7	- 7,3
2003	1 439,8	- 9,1
2004	1 307,6	- 9,2
2005	1 251,7	- 4,3
2006	1 165,1	- 6,9
2007	1 032,0	- 11,4
2008	842,5	- 18,4
2009	788,8	- 6,4
2010	815,0	+ 3,3
2011	908,3	+ 11,5
2012	1 096,2	+ 20,7

Schaubild 12 Empfänger/-innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz nach der Staatsangehörigkeit am 31. Dezember 2012 in %



2014 - 01 - 0508

Tabelle 11 Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz nach Hilfearten

	2012		2011	2012 gegenüber 2011
	Mill. EUR	%	Anzahl	%
Bruttoausgaben				
Regelleistungen	805,8	73,5	655,1	+ 23,0
Grundleistungen . . .	593,1	54,1	437,8	+ 35,5
Sachleistungen . .	261,2	23,8	202,8	+ 28,8
Wertgutscheine . .	30,0	2,7	25,7	+ 16,5
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	67,8	6,2	35,5	+ 90,7
Geldleistungen für den Lebensunterhalt	234,1	21,4	173,7	+ 34,8
Hilfe zum Lebensunterhalt	212,7	19,4	217,3	- 2,1
Besondere Leistungen	290,4	26,5	253,2	+ 14,7
Andere Leistungen .	230,1	21,0	190,7	+ 20,6
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	194,2	17,7	160,3	+ 21,2
Arbeitsgelegenheiten	5,1	0,5	4,9	+ 5,8
Sonstige Leistungen	30,7	2,8	25,6	+ 20,0
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	60,3	5,5	62,5	- 3,5
Insgesamt . . .	1 096,2	100	908,3	+ 20,7
Einnahmen	23,4	2,1	19,6	+ 19,4
Reine Ausgaben	1 072,9	97,9	888,7	+ 20,7

gen seit dem bisherigen Höchststand von 2,9 Milliarden Euro im Jahr 1996 um knapp drei Viertel (73 %) auf rund 0,8 Milliarden Euro im Jahr 2009 zurückgegangen.

Knapp drei Viertel (74 %) der Bruttoausgaben wurde für Regelleistungen aufgewandt (806 Millionen Euro; siehe Tabelle 11), also zur Deckung des täglichen Bedarfs der Leistungsberechtigten (Kosten für Unterkunft, Ernährung, Kleidung und so weiter). Für besondere Leistungen wurden im Jahr 2012 gut 26 % (290 Millionen Euro) der Bruttoausgaben eingesetzt.

Die Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beliefen sich im Jahr 2012 auf 23 Millionen Euro, die den Trägern zum größten Teil aus Rückzahlungen auf Basis von Darlehen gewährter Hilfen und Erstattungen anderer Sozialleistungsträger zufließen. Damit sind die reinen Ausgaben (Nettoausgaben) nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2012 gegenüber 2011 um 20,7 % angestiegen. [u](#)

Dipl.-Volkswirt Stefan P. Rübenach

Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen

Methodische Grundlagen und Ergebnisse 2013

Der folgende Beitrag ist als Fachbericht „Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen 2013“ im März 2014 online erschienen (www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Fachberichte/Fachberichte.html). Die ursprüngliche Fassung wurde für die Veröffentlichung in „Wirtschaft und Statistik“ redaktionell leicht überarbeitet.

Einleitung

Die Qualität der Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen ist ein wichtiger Aspekt in der Alltagswirklichkeit von Eltern. Sie steht, wie auch der quantitative Ausbau, im Mittelpunkt der öffentlichen und der politischen Diskussion.

Ziel der Personalschlüsselberechnung ist es, die Anzahl der betreuten Kinder in der Kindertageseinrichtung je pädagogisch tätiger Person bezogen auf die verschiedenen Gruppenarten zu ermitteln. Der darzustellende Personalschlüssel ist dabei nur eine „rechnerische Größe“, um Grundsatzaussagen über regionale Unterschiede und im Zeitverlauf zu ermöglichen. In der täglichen Betreuungssituation vor Ort können sich durchaus andere Bedingungen ergeben. Dies gilt insbesondere dann, wenn Personal krankheitsbedingt ausfällt. Ferner ist die Betreuungssituation in Randzeiten anders als zu den Kernzeiten der Betreuung, das heißt morgens früh oder am späteren Nachmittag. Aus diesem Grunde ist die „rechnerische Größe“ Personalschlüssel auch keine *tatsächliche* „Betreuer-Kind-Relation“¹.

¹ Im Folgenden wird trotz dieser Einschränkung der Begriff „Personalschlüssel“ verwendet.

Der Personalschlüssel ist – neben dem Qualifikationsniveau des pädagogisch tätigen Personals² – ein wichtiges Kriterium, um die Qualität der Erziehung sowie der Bildung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen zu beurteilen.

Von der amtlichen Statistik über Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen wurde erstmals zum Berichtsjahr 2010 ein Personalschlüsselkonzept für verschiedene Gruppenarten veröffentlicht.³ Aufgrund methodischer Änderungen innerhalb der Statistik sowohl bei den in der Einrichtung Beschäftigten als auch bei den dort betreuten Kindern war es 2012 notwendig, das 2010 und 2011 zugrunde liegende Personalschlüsselkonzept anzupassen. Durch die Umstellungen konnte der Personalschlüssel in den verschiedenen Gruppenarten exakter abgebildet werden.

Auch die Ergebnisse der Erhebung zum 1. März 2013 basieren auf der angepassten Methodik.

Eine Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen vor 2012 ist damit nicht mehr gegeben. Im Folgenden wird daher ausschließlich das neue Personalschlüsselkonzept dargestellt.⁴

² Ausführliche Informationen zur Qualifikation des Personals in Kindertageseinrichtungen finden sich in Statistisches Bundesamt (Herausgeber): „Kindertagesbetreuung in Deutschland 2013“, Wiesbaden 2013.

³ „Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen – Methodische Grundlagen und aktuelle Ergebnisse 2010“ [im Internet abrufbar über www.destatis.de im Bereich Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Soziales > Kinder- und Jugendhilfe (ältere Ausgaben)].

⁴ Zur Darstellung und Beschreibung der methodischen Veränderungen im Personalschlüsselkonzept des Jahres 2012 gegenüber früheren Jahren siehe „Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen – Aktuelle Ergebnisse auf Basis neuer Berechnungsgrundlagen 2012“ [im Internet abrufbar unter www.destatis.de im Bereich Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Soziales > Kinder- und Jugendhilfe (ältere Ausgaben)].

1 Methodik der Personalschlüsselberechnung ab 2012

Die Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen basiert auf einer standardisierten Berechnung von Vollzeitäquivalenten der dort betreuten Kinder (Vollzeitbetreuungsäquivalent) und der in der Kindertageseinrichtung pädagogisch tätigen Personen (Vollzeitbeschäftigungsäquivalent) für die verschiedenen Gruppenarten.

Die Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen wird auf Gruppenebene durchgeführt, das heißt es werden ausschließlich Kindertageseinrichtungen mit fester Gruppenstruktur betrachtet. Diese bildeten mit rund 86 % am 1. März 2013 die häufigste Einrichtungsart.⁵ Da die Erziehung, Bildung und Betreuung von noch nicht schulpflichtigen Kindern derzeit besonders im Fokus der öffentlichen und politischen Diskussion steht, beschränkt sich die Betrachtung ausschließlich auf die Gruppenarten ohne Schulkinder⁶:

- › Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren,
- › Gruppen mit Kindern im Alter von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder),
- › Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder).

Gruppen beziehungsweise Kindertageseinrichtungen, in denen Kinder mit einer Behinderung integrativ oder ausschließlich betreut werden, bleiben unberücksichtigt. Die Zahl der Gruppen, die im Rahmen der Personalschlüsselberechnung berücksichtigt werden kann, ist damit geringer als die Zahl aller Gruppen in Kindertageseinrichtungen.

Da die Beschäftigungszeiten und auch die Betreuungszeiten in den betrachteten Gruppen differieren, muss als Grundlage für die Berechnung des Personalschlüssels, sowohl beim Personal als auch bei den betreuten Kindern, eine Standardisierung geschaffen werden. Zunächst wird für die in den Gruppen betreuten Kinder ein *Vollzeitbetreuungsäquivalent* gebildet. Hierzu wird der vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang (in Stunden) je Woche auf eine wöchentliche Betreuungszeit von 40 Stunden bezogen.

Für die in den Gruppen tätigen Personen wird ebenfalls ein sogenanntes *Vollzeitbeschäftigungsäquivalent* errechnet, und zwar aus der Summe der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit, bezogen auf die reguläre Wochenarbeitszeit von 39 Wochenstunden. Während Gruppenleitungen sowie die Zweit- und Ergänzungskräfte einzelnen Gruppen zugewiesen werden, wird der Beschäftigungsumfang von gruppenübergreifend tätigen Personen gleichmäßig auf alle Gruppen in der Kindertageseinrichtung verteilt. Leitungsanteile werden hingegen nicht berücksichtigt.

⁵ Eine Ergebnisdarstellung für Berlin erfolgt nicht, da dort die Gruppenzugehörigkeit für die Kinder nicht erhoben wird. Entsprechend ist Berlin nicht im Bundesergebnis enthalten.

⁶ Dabei ist zu beachten, dass sich die dargestellten Gruppenarten auf die altersmäßige Zusammensetzung der Kinder in dieser Gruppe zum 1. März beziehen.

Die errechneten Äquivalente für die Kinder und das Personal werden ins Verhältnis zueinander gesetzt. Daraus ergibt sich ein standardisierter Personalschlüssel je Gruppe. Der Personalschlüssel je Gruppenart wird abschließend dadurch gebildet, indem je Gruppenart der gruppenbezogene Median verwendet wird.⁷ Er gilt als umso günstiger, je geringer er ist, da dies bedeutet, dass rechnerisch auf eine pädagogisch tätige Fachkraft entsprechend weniger Kinder entfallen und so eine intensivere und individuellere Betreuung möglich ist.

2 Ergebnisse 2013

Die Betreuung von Kindern, die am 1. März 2013 nicht im schulpflichtigen Alter waren, erfolgte überwiegend in Gruppen mit Kindern im Alter von 2 bis unter 8 Jahren. In dieser Gruppenart wurde bundesweit ein Personalschlüssel von 1:9,1 ermittelt.⁸ Dies bedeutet, dass eine pädagogisch vollzeittätige Person rechnerisch mehr als 9 Ganztagskinder betreut. Ein Jahr zuvor betrug dieses Verhältnis noch 1:9,3.

Tabelle 1 Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen der Gruppen mit Kindern im Alter von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder) nach Ländern

	1. März 2013	1. März 2012
Baden-Württemberg	7,8	8,3
Bayern	8,8	8,8
Berlin	X	X
Brandenburg	10,9	11,1
Bremen	7,3	7,6
Hamburg	9,0	9,3
Hessen	9,5	9,6
Mecklenburg-Vorpommern ..	14,1	14,2
Niedersachsen	8,4	8,6
Nordrhein-Westfalen	8,9	9,0
Rheinland-Pfalz	8,3	8,6
Saarland	9,9	9,8
Sachsen	12,8	13,0
Sachsen-Anhalt	12,1	11,8
Schleswig-Holstein	8,7	8,8
Thüringen	10,3	10,6
Deutschland ...	9,1	9,3

Ohne Angaben für Berlin, da dort keine Erhebung zur Gruppenzugehörigkeit der Kinder erfolgt.

Bei einem Vergleich der Bundesländer ergeben sich deutliche Unterschiede. Während die ostdeutschen Flächenländer teils deutlich über dem Bundesmedian liegen, liegen die westdeutschen Flächenländer mit Ausnahme von Hessen und dem Saarland unterhalb dieses Wertes. Die Spannweite lag bundesweit zwischen 1:7,3 in Bremen und 1:14,1 in Mecklenburg-Vorpommern.

⁷ Der Median ist derjenige Messwert, der bei einer der Größe nach sortierten Datenreihe genau in deren Mitte liegt und diese somit in zwei gleich große Hälften teilt. Im Gegensatz zum arithmetischen Mittelwert (dem „Durchschnitt“) wird er nicht von vereinzelt, ungewöhnlich hohen oder niedrigen Messwerten (den sogenannten „Ausreißern“) verzerrt und bildet deswegen eine bessere Grundlage für Interpretationen, besonders für verallgemeinernde Aussagen.

⁸ Alle Angaben kaufmännisch gerundet.

Gegenüber dem Vorjahr ist bei dieser Gruppenart in fast allen Bundesländern ein niedrigerer Personalschlüssel festzustellen. Im Vergleich zum März 2012 entfielen im März 2013 rechnerisch demnach weniger Kinder auf eine Betreuungskraft, und zwar je nach Bundesland zwischen 0,1 und 0,5. In Bayern blieb der Personalschlüssel mit 1:8,8 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Lediglich im Saarland und in Sachsen-Anhalt hat sich im Vergleichszeitraum der Personalschlüssel dieser Gruppenart etwas verschlechtert.

Deutlich bessere Personalschlüssel ergeben sich für Gruppen, in denen ausschließlich *Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren* betreut wurden, und zwar sowohl bundesweit als auch für die einzelnen Bundesländer. Kleinstkinder verursachen einen höheren Betreuungsaufwand und erfordern deswegen einen vermehrten Personaleinsatz (siehe Tabelle 2). Deutschlandweit lag der Personalschlüssel in dieser Gruppenart im März 2013 bei 1:4,6. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verbesserung der Betreuung (März 2012: 1:4,8). Mit einem Personalschlüssel von 1:3,2 verfügte Bremen über das günstigste Betreuungsverhältnis, gefolgt von Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und dem Saarland. Deutlich höher war der Personalschlüssel für die Gruppen mit unter 3-jährigen Kindern in Brandenburg (1:6,5) und Sachsen (1:6,6). Den bundesweit höchsten Personalschlüssel gab es mit 1:6,7 in Sachsen-Anhalt. Demzufolge betreute dort eine ganztags tätige Person in einer Kindertageseinrichtung im Mittel fast 7 Ganztagskinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren. Gegenüber dem Vorjahr waren dies rechnerisch 0,2 Kinder weniger.

Tabelle 2 Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen der Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren nach Ländern

	1. März 2013	1. März 2012
Baden-Württemberg	3,3	3,5
Bayern	3,9	4,0
Berlin	X	X
Brandenburg	6,5	6,6
Bremen	3,2	3,2
Hamburg	5,4	5,7
Hessen	4,0	4,1
Mecklenburg-Vorpommern ..	6,1	6,1
Niedersachsen	4,2	4,2
Nordrhein-Westfalen	3,6	3,7
Rheinland-Pfalz	3,8	4,0
Saarland	3,7	3,6
Sachsen	6,6	6,6
Sachsen-Anhalt	6,7	6,9
Schleswig-Holstein	3,9	4,0
Thüringen	5,4	5,3
Deutschland ...	4,6	4,8

Ohne Angaben für Berlin, da dort keine Erhebung zur Gruppenzugehörigkeit der Kinder erfolgt.

Neben dieser Gruppenart werden unter 3-jährige Kinder auch in Gruppen mit *Kindern im Alter von 0 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)* betreut (siehe Tabelle 3). Bundesweit fiel der Personalschlüssel im März 2013 dort mit

1:5,0 nur etwas ungünstiger aus als bei den Gruppen mit 0- bis unter 3-jährigen. Auch in dieser Gruppenart war gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung des Personalschlüssels um 0,2 festzustellen. Der Hauptgrund dafür, dass der Personalschlüssel in dieser Gruppenart nur leicht über dem von Gruppen mit ausschließlich unter 3-jährigen liegt, ist darin zu sehen, dass mehr als jedes zweite Kind in dieser Gruppenart unter 3 Jahre und jedes fünfte Kind zum Stichtag 1. März erst 3 Jahre alt war.⁹ Das bedeutet, dass sich die genannten Gruppenarten bezüglich ihrer Zusammensetzung zu einem gewissen Grad überschneiden. Über den günstigsten Personalschlüssel in dieser Gruppenart verfügten die gleichen Länder wie im Vorjahr: Bremen (1:3,4) und Bayern (1:4,3). In Mecklenburg-Vorpommern konnte im Vergleich aller Gruppenarten in Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder) die größte Verbesserung festgestellt werden. Mit einem Personalschlüssel von 1:7,3 lag der Wert im März 2013 um 0,7 unter dem vom März 2012.

Tabelle 3 Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen der Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder) nach Ländern

	1. März 2013	1. März 2012
Baden-Württemberg	4,5	5,0
Bayern	4,3	4,3
Berlin	X	X
Brandenburg	7,9	8,3
Bremen	3,4	3,2
Hamburg	6,2	6,6
Hessen	4,9	5,0
Mecklenburg-Vorpommern ..	7,3	8,0
Niedersachsen	4,8	5,0
Nordrhein-Westfalen	4,8	5,0
Rheinland-Pfalz	5,8	6,2
Saarland	7,0	5,7
Sachsen	7,9	8,2
Sachsen-Anhalt	8,5	8,4
Schleswig-Holstein	4,7	5,0
Thüringen	7,4	7,7
Deutschland ...	5,0	5,2

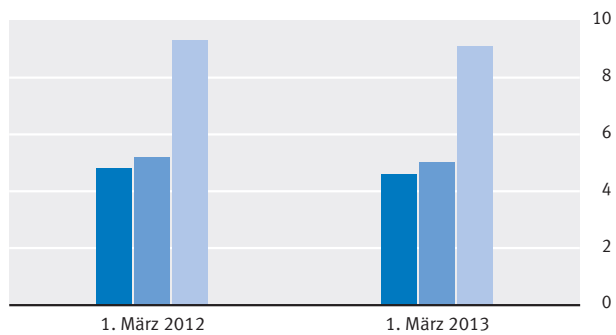
Ohne Angaben für Berlin, da dort keine Erhebung zur Gruppenzugehörigkeit der Kinder erfolgt.

3 Fazit

Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen zeigt 2013 eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Dies betrifft alle drei betrachteten Gruppenarten (siehe Schaubild 1). Auf Länderebene fallen die Vergleichswerte jedoch uneinheitlich aus. Die Ergebnisse der nächsten Erhebung zum 1. März 2014 können zeigen, ob die Einführung des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für ein- und zweijährige Kinder zum 1. August 2013 und die damit verbundenen Anstrengungen der Kommunen einen

⁹ Es handelt sich hier vielfach um im Laufe des Kindergartenjahres gealterte Krippengruppen (Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren, die in die höhere Alterskategorie „hineinwachsen“).

Schaubild 1 Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen nach Gruppenart
1 Person betreut . . . Kinder



Gruppen für Kinder von . . .

- 0 bis unter 3 Jahren
- 0 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)
- 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)

2014 - 01 - 0513

Einfluss auf die Betreuungssituation der Kinder in der Kindertagesbetreuung genommen haben.

Ergebnisse der Erhebung zum 1. März 2014 stehen voraussichtlich im Oktober zur Verfügung. [u](#)

Dipl.-Volkswirt Helmut Mayer, Dipl.-Geographin Christine Flachmann

Direkte und indirekte CO₂-Emissionen in Deutschland 2000 bis 2010

Der folgende Beitrag ist als Fachbericht „Direkte und indirekte CO₂-Emissionen in Deutschland 2000 – 2010“ im April 2014 online erschienen (www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Fachberichte/Fachberichte.html). Die ursprüngliche Fassung wurde für die Veröffentlichung in „Wirtschaft und Statistik“ redaktionell leicht überarbeitet.

Einführung

Kohlendioxid(CO₂)-Emissionen können sowohl entstehungs- als auch verbrauchsseitig nachgewiesen werden. Im Rahmen der internationalen Berichterstattung über die Treibhausgase werden die CO₂-Emissionen – entstehungsseitig – für ein bestimmtes Territorium nach Emittentengruppen nachgewiesen.¹ Bei einer verbrauchsseitigen Betrachtung werden die Emissionen güterbezogen ermittelt und den Verbrauchern – das heißt den Konsumenten, Investoren und der „übrigen Welt“ als Empfänger der Exportgüter – entsprechend der Höhe ihres Verbrauchs zugerechnet. Dabei werden neben den Emissionen im Inland auch die Emissionen bei der Herstellung der Importe nach Deutschland berücksichtigt. Beim Verbrauch wird grundsätzlich zwischen dem Inlandsverbrauch und den Exporten unterschieden. Der Inlandsverbrauch von Gütern (Konsum, Investitionen) verursacht Emissionen im In- und Ausland, die den inländischen Verbrauchern zugerechnet werden. Die Exporte verursachen ebenfalls Emissionen im In- und Ausland, die der übrigen Welt zuzurechnen sind.²

Die Berechnungen basieren auf einem erweiterten hybriden Input-Output-Analysemodell mit einer Regionalisierung der Importströme³.

CO₂-Emissionen nach verschiedenen Konzepten

In Deutschland entstanden im Jahr 2010 CO₂-Emissionen in Höhe von 973 Millionen Tonnen (in der Abgrenzung der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen⁴). Im Jahr 2000 lagen die Emissionen noch bei 954 Millionen Tonnen. Ursache für den Anstieg der CO₂-Emissionen im Inland war insbesondere ein erhöhter Energieverbrauch von Biomasse mit entsprechenden CO₂-Emissionen. Die Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse haben sich zwischen 2000 und 2010 fast verdreifacht (2000: 37 Millionen Tonnen, 2010: 106 Millionen Tonnen).

Die Emissionen in der Abgrenzung der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen enthalten zusätzlich zu den Emissionen in der Abgrenzung des Weltklimarates IPCC⁵

1 Siehe Treibhausinventare im Rahmen der Kyoto-Berichterstattung der Klimakonvention der Vereinten Nationen [Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (United Nations Framework Convention on Climate Change – UNFCCC)].

2 Siehe auch Mayer, H.: „Umweltökonomische Aspekte der Globalisierung“ in WiSta 12/2007, Seite 1261 ff.

3 Eine ausführliche Beschreibung des erweiterten Input-Output-Modells findet sich im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de) im Bereich Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Fachberichte > Fachberichte nach Themen „Erweitertes Input-Output Modell für Energie und Treibhausgase – Methoden und Ergebnisse 2011“. Einen kurzen methodischen Überblick enthält der Fachbericht „CO₂-Gehalt von deutschen Import- und Exportgütern 2000 – 2010“ (www.destatis.de, Bereich Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Fachberichte > Fachberichte nach Themen).

4 Einschließlich Emissionen aus Biomasse und von Bunkerungen von Gebietsansässigen in der internationalen Schifffahrt und Luftfahrt und von Auslandsbetankungen Gebietsansässiger, jedoch ohne entsprechende Bunkerungen Gebietsfremder auf dem nationalen Territorium.

5 Intergovernmental Panel on Climate Change: Zwischenstaatlicher Ausschuss über Klimaveränderung. Emissionen ohne die Position „Land use, land use change, forestry“ (LULUCF).

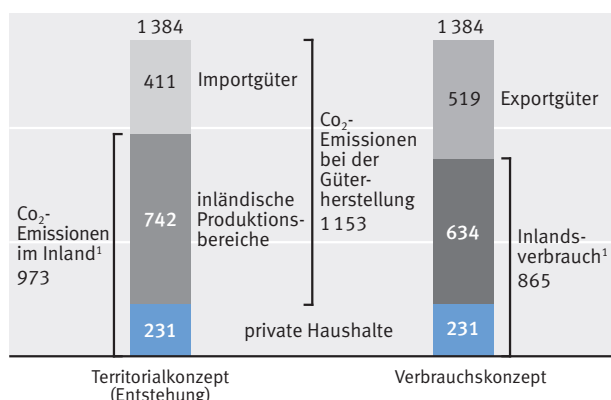
auch die Emissionen aus der internationalen Schifffahrt und Luftfahrt – allerdings nur die der gebietsansässigen Einheiten⁶. Außerdem werden in dieser Abgrenzung auch die CO₂-Emissionen einbezogen, die aus den Auslandsbetankungen im Straßenverkehr durch Gebietsansässige entstehen.

Ohne die Emissionen aus Biomasse und Auslandsbetankungen und ohne die Emissionen aus der internationalen Schifffahrt und Luftfahrt sind die inländischen Emissionen – entsprechend der Abgrenzung des Weltklimarates – um 7,3% von 891 Millionen Tonnen (2000) auf 826 Millionen Tonnen (2010) gesunken.

Von den inländischen Emissionen im Jahr 2010 von insgesamt 973 Millionen Tonnen entfielen auf die inländischen Produktionsbereiche 742 Millionen Tonnen, auf die privaten Haushalte 231 Millionen Tonnen. Bei der Herstellung der Importgüter sind 2010 CO₂-Emissionen in Höhe von 411 Millionen Tonnen angefallen. Das ist mehr als die Hälfte (55,4%) der Emissionen der inländischen Produktionsbereiche. Zusammen mit den direkten Emissionen der privaten Haushalte ergeben sich für das Jahr 2010 kumulierte Emissionen von 1 384 Millionen Tonnen. Dieses Aufkommen ergibt sich aus der entstehungsseitigen Messung und Zuordnung der Emissionen.

Auf Basis dieser Ergebnisse können die CO₂-Emissionen auch verbrauchsseitig (nach dem Verbrauchskonzept) nachgewiesen werden (siehe Schaubild 1). Dabei werden die dem Inlandsverbrauch zuzurechnenden Emissionen und die Emissionen bei der Herstellung von Exportgütern unterschieden.

Schaubild 1 Direkte und indirekte CO₂-Emissionen in Deutschland 2010
Mill. Tonnen



1 In Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, einschließlich Emissionen aus Biomasse

2014 - 01 - 0514

Die auf den Inlandsverbrauch entfallenden Emissionen können mit den inländischen Emissionen aus der entstehungsseitigen Betrachtung verglichen werden. Nach Abzug des CO₂-Gehalts der Exporte (519 Millionen Tonnen) vom

6 In der internationalen Berichterstattung der Treibhausgase werden die gesamten Emissionen aus den Bunkerungen der internationalen Schifffahrt und Luftfahrt im Inland als „nachrichtlicher Wert“ ausgewiesen. Die Höhe dieser Emissionen ist im standardisierten Ergebnissnachweis nicht enthalten.

gesamten Aufkommen ergibt sich für den gesamten Inlandsverbrauch von Gütern im Jahr 2010 ein CO₂-Gehalt von 865 Millionen Tonnen. Dieser Wert liegt um 108 Millionen Tonnen unter den auf dem deutschen Territorium entstandenen CO₂-Emissionen. Ursache für den geringeren CO₂-Wert des Inlandsverbrauchs im Vergleich zu den territorial abgegrenzten Inlandsemissionen ist der im Vergleich zu den Importgütern sehr viel höhere Emissionsgehalt der Exportgüter.

Aufkommen an CO₂-Emissionen nach Verbrauchsbereichen

Die direkten CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Energieträgern sind im Inland zwischen 2000 und 2010 um 1,9% von 954 Millionen Tonnen auf 973 Millionen Tonnen gestiegen. Im Jahr 2010 wurden davon 231 Millionen Tonnen von den privaten Haushalten – das waren 23,7% der gesamten direkten Emissionen im Inland – und 742 Millionen Tonnen von den Produktionsbereichen emittiert.

Neben diesen direkten Emissionen im Inland sind bei der Emissionsmessung aus der Verbrauchssicht auch die Emissionen im Ausland zu berücksichtigen, die bei der Herstellung der deutschen Importgüter entstehen. Diese (indirekten) Emissionen sind um 8,3% von 379 Millionen Tonnen im Jahr 2000 auf 411 Millionen Tonnen im Jahr 2010 gestiegen. Der Anteil dieser Emissionen am gesamten Aufkommen hat sich von 28,4% (2000) auf 29,7% (2010) erhöht.

Tabelle 1 Direkte und indirekte CO₂-Emissionen in Deutschland

	2000	2005	2010	Veränderung 2010 gegenüber 2000
	Mill. Tonnen		in %	
Direkte Emissionen im Inland ¹	954	975	973	+ 1,9
Private Haushalte	232	228	231	- 0,7
Produktionsbereiche	722	747	742	+ 2,8
Importe	379	387	411	+ 8,3
Aufkommen im Inland ²	1 333	1 362	1 383	+ 3,7
Private Haushalte	232	228	231	- 0,7
Exporte	412	488	519	+ 25,9
Güter der Inlandsnachfrage ...	689	646	634	- 8,0
Güter des privaten Konsums	424	413	416	- 1,9
Staatskonsum, Investitionen	265	234	218	- 17,7
Verwendung	1 333	1 362	1 383	+ 3,7
	in % von Aufkommen/Verwendung		Prozentpunkte	
Direkte Emissionen im Inland ...	71,6	71,6	70,3	- 1,2
Private Haushalte	17,4	16,7	16,7	- 0,8
Produktionsbereiche	54,1	54,9	53,6	- 0,5
Importe	28,4	28,4	29,7	+ 1,2
Aufkommen/Verwendung	100	100	100	X
Private Haushalte	17,4	16,7	16,7	- 0,8
Exporte	30,9	35,8	37,5	+ 6,6
Güter der Inlandsnachfrage ...	51,7	47,5	45,8	- 5,8
Güter des privaten Konsums	31,8	30,3	30,1	- 1,7
Staatskonsum, Investitionen	19,8	17,1	15,7	- 4,1

1 In der Abgrenzung der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (Inländerkonzept, einschließlich Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse).

2 Aufkommen im Inland = Direkte Emissionen im Inland + Importe.

Verbrauchsseitig verursachen die Exportgüter die höchsten Emissionen: Ihr Anteil an den gesamten direkten und indirekten Emissionen ist stark angestiegen – von 30,9 % (2000) auf 37,5 % (2010). Im Jahr 2000 verursachten die Güter des privaten Konsums mit 31,8 % noch die höchsten Emissionen. Diese Emissionen gingen im Zeitraum 2000 bis 2010 absolut und anteilig zurück. Die direkten Emissionen der privaten Haushalte und die der Konsumgüter bildeten jedoch zusammen mit 46,8 % aller Emissionen im Jahr 2010 immer noch die größte Emissionsquelle.

Direkte CO₂-Emissionen der privaten Haushalte und CO₂-Gehalt der Konsumgüter

Die direkten CO₂-Emissionen der privaten Haushalte fallen bei der Verbrennung der Kraftstoffe im Straßenverkehr und der Brennstoffe im Wohnbereich der Haushalte an. Diese direkten Emissionen sind insgesamt von 232 Millionen Tonnen im Jahr 2000 auf 231 Millionen Tonnen im Jahr 2010 leicht gesunken. Die Emissionen aus dem Verbrauch der Kraftstoffe sind um 6,3 % gesunken. Für die Brennstoffe ergibt sich wegen dem temperaturbedingt hohen Verbrauch von Brennstoffen im Jahr 2010 ein leichter Anstieg der Emissionen.⁷

Die direkten Emissionen haben im Jahr 2010 einen Anteil von 35,7 % an den gesamten Emissionen, die den privaten

Tabelle 2 Direkte CO₂-Emissionen der privaten Haushalte und CO₂-Gehalt der Konsumgüter

	2000	2005	2010	Veränderung 2010 gegenüber 2000
	Mill. Tonnen		in %	
Direkte Emissionen	232	228	231	- 0,7
Kraftstoffe	101	100	95	- 6,3
Brennstoffe	131	127	136	+ 3,6
CO ₂ -Gehalt der Konsumgüter ..	424	413	416	- 1,9
Energiegüter	119	122	126	+ 5,6
Waren	152	138	141	- 7,2
Dienstleistungen ¹	153	153	149	- 2,6
Emissionen insgesamt ...	657	641	647	- 1,5
	Anteil an Emissionen insgesamt in %			
Direkte Emissionen	35,4	35,6	35,7	X
CO ₂ -Gehalt der Konsumgüter ..	64,6	64,4	64,3	X
Energiegüter	18,1	19,0	19,4	X
Waren	23,2	21,5	21,8	X
Dienstleistungen ¹	23,4	23,9	23,1	X
	Tonnen je Einwohner			
Emissionen insgesamt	7,991	7,771	7,913	- 1,0

1 Einschließlich Handels- und Verkehrsleistungen.

⁷ Das Jahr 2010 war ein vergleichsweise kaltes Jahr mit einem überdurchschnittlich hohen Bedarf an Heizenergie. Temperaturbereinigt ergibt sich zwischen 2000 und 2010 dagegen ein Rückgang der Emissionen um 15,8 %. Siehe Tabellen zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen, Teil 2: Vorbericht Energie 1995 – 2012, Tabelle 3.3.6.5 „CO₂-Emissionen der privaten Haushalte nach Anwendungsbereichen“ unter www.destatis.de im Bereich Zahlen & Fakten > Gesamtwirtschaft & Umwelt > Umwelt > Umweltökonomische Gesamtrechnungen > Publikationen.

Haushalten konsumbedingt zugerechnet werden können. Die indirekten Emissionen – 416 Millionen Tonnen im Jahr 2010 – fallen zu ungefähr gleichen Teilen bei der Nachfrage nach Energieträgern, Waren und Dienstleistungen an. Die Emissionen bei der Nachfrage nach Energiegütern entstehen überwiegend im Kraftwerkssektor. Zwar sind dort die CO₂-Emissionskoeffizienten (Emissionen je produzierter Kilowattstunde) zwischen dem Jahr 2000 bis zum Jahr 2010 um 6 % gesunken, gleichzeitig hat der Stromverbrauch der privaten Haushalte in diesem Zeitraum jedoch um 8,6 % zugenommen. Der Verbrauch von Fernwärme ist seit 2000 – auch temperaturbedingt durch das relativ „kalte“ Bezugsjahr 2010 – mit einem Anstieg von 44 % sehr stark gestiegen und hat im Bereich der Heizwerke zu einem entsprechenden Anstieg der Emissionen geführt.

Bei den Emissionen der Dienstleistungen sind auch die Emissionen der Handels- und Transportbereiche enthalten, die bei der Warenverteilung Leistungen für die privaten Haushalte erbringen. Die Emissionen der Dienstleistungsbereiche sind insgesamt um 2,6 % zurückgegangen (siehe Tabelle 2). Die Emissionen haben sich allerdings innerhalb der Dienstleistungen sehr unterschiedlich verändert. So haben beispielsweise die Emissionen der Transportbereiche, insbesondere wegen der stark gestiegenen Emissionen der Luftfahrt, in diesem Zeitraum um 6,3 % zugenommen.

Die Käufe der privaten Haushalte im Inland sind zwischen 2000 und 2010 preisbereinigt um 5,1 % gestiegen (siehe Tabelle 3). Die Käufe von importierten Konsumgütern sind zwischen 2000 und 2010 absolut stärker gestiegen als die Käufe von im Inland produzierten Gütern. Ihr Anteil an den gesamten Käufen der privaten Haushalte hat sich in diesem Zeitraum von 10,3 % auf 11,4 % erhöht. Betrachtet man nur die Käufe von Waren, dann fällt der Importanteil allerdings bedeutend höher aus: Im Jahr 2010 betrug der Importanteil

Tabelle 3 Käufe der privaten Haushalte

	Käufe im Inland ¹	Käufe ²			
		Güter aus inländischer Herstellung und Importe	Importe	im Inland	
		zu- sammen	darunter Waren ³	zu- sammen	darunter Waren ³
	2000 = 100	Mrd. EUR			
2000 ...	100	1 024	106	92	919
2005 ...	101,4	1 121	120	102	1 002
2010 ...	105,1	1 212	138	117	1 074
	Veränderung in %				
2010 gegen- über 2000 ...	+ 5,1	+ 18,3	+ 30,1	+ 27,0	+ 16,9
	in % von insgesamt				
2000 ...	X	100	10,3	31,8	89,7
2005 ...	X	100	10,7	35,5	89,3
2010 ...	X	100	11,4	35,5	88,6

1 Käufe der privaten Haushalte im Inland, preisbereinigt, Kettenindex.

2 Zu Herstellungspreisen ohne Nettogütersteuern (nominal); Angaben aus den Input-Output-Tabellen.

3 Warenkäufe ohne Energie.

bei den Waren (ohne Energie) 35,5 %, im Jahr 2000 lag er noch bei 31,8 %.

Rund 68 % der auf Konsumgüter entfallenden Emissionen – 282 Millionen Tonnen – fielen im Jahr 2010 im Inland an, 32 % beziehungsweise 134 Millionen Tonnen im Ausland (siehe Tabelle 4). Die Emissionen im Ausland verteilen sich zu ungefähr gleichen Teilen auf die Emissionen für Vorleistungsgüter und die von fertigen Konsumgütern. Bei den Emissionen der Vorleistungsgüter handelt es sich um die anteiligen Emissionen für importierte Vorleistungen, die im Inland bei der Herstellung der Konsumgüter verwendet werden.

Tabelle 4 CO₂-Gehalt der Konsumgüter

	Insgesamt	Im Inland	Im Ausland zusammen	Im Ausland zur Herstellung von	
				Vorleistungen für Konsum im Inland	Fertigerzeugnissen
	Mill. Tonnen				
2000 ...	424	284	140	73	67
2005 ...	413	278	134	68	67
2010 ...	416	282	134	69	66
	Veränderung in %				
2010 gegenüber 2000 ...	- 1,9	- 0,8	- 4,2	- 5,6	- 2,6
	in % von insgesamt				
2000 ...	100	67,0	33,0	17,1	15,9
2005 ...	100	67,4	32,6	16,4	16,1
2010 ...	100	67,7	32,3	16,5	15,8

Vergleicht man die Emissionsentwicklung mit der Veränderung der preisbereinigten Käufe, dann zeigt sich, dass trotz um 5,1 % gestiegener Käufe die Emissionen – sowohl im Inland als auch im Ausland – gesunken sind (-1,9 %). Diese Veränderung wurde durch verschiedene Faktoren bewirkt: Zum einen können reduzierte Emissionskoeffizienten der Produzenten im In- und Ausland zu einem Rückgang beitragen. Andererseits beeinflusst auch eine veränderte Zusammensetzung der Käufe nach Gütergruppen und der Importe nach Bezugsländern die Emissionsentwicklung.

Beispielsweise sind die Käufe von Dienstleistungen preisbereinigt mit einem Zuwachs von 11,6 % mehr als doppelt so stark angestiegen wie die Käufe insgesamt.⁸ Die Käufe von Verbrauchsgütern sind dagegen um 4,3 % gesunken. Da die Herstellung von Waren in der Regel einen höheren Energieeinsatz erfordert und damit höhere CO₂-Emissionen entstehen, kann eine Verschiebung der Käufe hin zu Dienstleistungen zu einer Minderung der Gesamtemissionen beitragen. Allerdings weisen bestimmte Dienstleistungsaktivitäten, wie beispielsweise Transportaktivitäten, ebenfalls hohe spezifische Emissionen auf. Auch Dienstleistungen der Telekommunikation verursachen unter Einbeziehung der Vorketten – hier der Elektrizitätserzeugung – hohe Emissionen.

Die insgesamt 647 Millionen Tonnen direkten und indirekten Emissionen können nach sogenannten Bedarfsfeldern gruppiert werden.⁹ Mehr als 40 % der Emissionen entfielen im Jahr 2010 auf den Bereich „Wohnen“ (davon 21,0 % auf direkte und 19,4 % auf indirekte Emissionen), weitere 24 % auf den Bereich „Verkehr“ [davon 14,6 % auf Kraftstoffe (direkte Emissionen) und 9,3 % auf den Verkehr (ohne Kraftstoffe)]. Diese beiden Bereiche machen damit bereits fast zwei Drittel der gesamten Emissionen aus. Ein weiteres bedeutendes Bedarfsfeld ist der Bereich „Ernährung“ mit einem Anteil von 11,4 %. Die übrigen Emissionen entfallen zu 14,9 % auf den Bereich der „Sonstigen Produkte“, 9,4 % auf den Bereich „Übrige Dienstleistungen (ohne Transportleistungen)“.

CO₂-Emissionen der importierten Konsumgüter nach Herkunftsländern

Die meisten Importe von Waren kamen im Jahr 2010 mit einem Wert von 77,3 Milliarden Euro aus China. Es folgten die Niederlande und Frankreich mit Importwerten von 67,0 Milliarden Euro beziehungsweise 60,1 Milliarden Euro. Bei den Käufen der privaten Haushalte ergab sich bei den drei wichtigsten Bezugsländern für Importgüter die gleiche Reihenfolge. Mit Käufen im Wert von 12,9 Milliarden lag China hier ebenfalls an erster Stelle der Importländer.

Die CO₂-Emissionen im Ausland entstehen nicht nur bei der Herstellung der nach Deutschland importierten Fertigerzeugnisse, sondern auch bei der Herstellung der nach Deutschland importierten Vorleistungen für die inländische Produktion von Konsumgütern (siehe Tabelle 5). Bei den CO₂-Emissionen sind die Niederlande bei den Konsumgütern mit Emissionen von 14,2 Millionen Tonnen das Land mit den höchsten Emissionen. Das entspricht einem Anteil von 10,6 % der gesamten CO₂-Emissionen durch Importe von Konsumgütern (einschließlich importierter Vorleistungsgüter). Es folgen China und Frankreich mit Anteilen von 8,3 % beziehungsweise 6,1 %. Bei den Niederlanden sind die Emissionen der importierten Vorleistungen am höchsten von allen Ländern. Grund dafür sind insbesondere die Importe von landwirtschaftlichen und chemischen Erzeugnissen, bei deren Herstellung relativ hohe CO₂-Emissionen entstehen. China und Frankreich exportieren dagegen sehr viel weniger Vorleistungsgüter mit hohen CO₂-Emissionen nach Deutschland. In der Russischen Föderation entstehen hohe CO₂-Emissionen beim Transport von Erdgas und Erdöl nach Deutschland, die in Deutschland direkt oder als Vorleistungen verwendet werden.

CO₂-Emissionen der Exporte

Die gesamten CO₂-Emissionen der Exportgüter sind zwischen 2000 und 2010 von 412 Millionen Tonnen auf 519 Millionen Tonnen und damit um 25,9 % gestiegen. Davon entfielen im Jahr 2010 auf die inländische Herstellung 326 Millionen Tonnen beziehungsweise 63 % der Emissionen

⁸ Siehe Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1.4 „Inlandsproduktsberechnung – Detaillierte Jahresergebnisse“, 2012, Tabelle 3.3.4.

⁹ Bei diesem Nachweis werden die Emissionen der Handelsbereiche bei den gekauften Waren nachgewiesen.

Tabelle 5 Importe und CO₂-Emissionen nach Herkunftsländern 2010

	Importe						CO ₂ -Emissionen				
	Waren insgesamt ¹			Konsumgüter ²			insgesamt			Endnachfrage	Importierte Vorleistungen
	Mill. EUR	%	Rang	Mill. EUR	%	Rang	Mill. Tonnen	%	Rang	Mill. Tonnen	
Insgesamt	795 091	100	X	126 609	100	X	134,3	100	X	65,7	68,6
China	77 270	9,7	1	12 936	10,2	1	11,2	8,3	2	7,1	4,1
Niederlande ...	67 049	8,4	2	10 544	8,3	2	14,2	10,6	1	7,1	7,1
Frankreich	60 055	7,6	3	10 520	8,3	3	8,2	6,1	3	3,9	4,3
Vereinigte Staaten	45 241	5,7	4	7 950	6,3	5	7,6	5,6	4	3,7	3,8
Italien	41 977	5,3	5	9 291	7,3	4	6,9	5,1	6	3,6	3,3
Vereinigtes Königreich ...	37 923	4,8	6	6 425	5,1	8	6,7	5,0	7	3,2	3,5
Belgien	33 304	4,2	7	5 382	4,3	9	5,8	4,3	10	2,6	3,2
Österreich	32 646	4,1	8	6 830	5,4	7	5,8	4,3	9	2,8	3,0
Russische Föderation ...	31 840	4,0	9	541	0,4	15	6,6	4,9	8	1,1	5,5
Polen	27 627	3,5	10	7 039	5,6	6	7,4	5,5	5	4,0	3,4
Japan	22 475	2,8	11	2 620	2,1	11	2,5	1,8	12	1,2	1,3
Spanien	21 955	2,8	12	4 917	3,9	10	3,8	2,8	11	2,0	1,8
Norwegen	17 167	2,2	13	682	0,5	14	1,7	1,3	13	0,5	1,2
Schweden	12 776	1,6	14	1 784	1,4	13	1,6	1,2	15	0,6	1,0
Brasilien	9 445	1,2	15	1 995	1,6	12	1,7	1,3	14	0,8	0,9
Zusammen ...	538 750	67,8	X	89 455	70,7	X	91,6	68,2	X	44,4	47,2
Übrige Welt ...	256 341	32,2	X	37 154	29,3	X	42,7	31,8	X	21,3	21,4

1 Quelle: Außenhandelsstatistik.

2 Waren (ohne Energie) und Dienstleistungen – Fertigerzeugnisse ohne Vorleistungen. Die Importe (cif) für den privaten Konsum einschließlich Energie betragen 137,6 Milliarden Euro.

(siehe Tabelle 6). Die übrigen Emissionen (192 Millionen Tonnen) sind im Ausland bei der Herstellung der importierten Rohstoffe und Vorprodukte entstanden, die bei der Exportgüterproduktion im Inland eingesetzt werden. Diese Emissionen sind sowohl absolut (+37%) als auch anteilig stark gestiegen. Im Jahr 2000 hatten diese Emissionen einen Anteil von 34,1% an den gesamten Emissionen der Exporte, 2010 stieg dieser Anteil auf 37,1%.

 Tabelle 6 CO₂-Emissionen der Exporte

	2000	2005	2010	Veränderung 2010 gegenüber 2000
	Mill. Tonnen		in %	
Exporte	412,0	487,8	518,5	+ 25,9
Inländische Produktion ..	271,4	320,3	326,4	+ 20,2
Importierte Vorleistungen	140,6	167,5	192,2	+ 36,7
Importe	379,3	387,1	410,6	+ 8,3
Exporte – Importe	32,7	100,7	107,9	X
Inländische Produktion ...	721,6	747,2	741,9	+ 2,8
	in % von inländischer Produktion		Prozentpunkte	
Exporte aus inländischer Produktion	37,6	42,9	44,0	+ 6,4

Trotz des gestiegenen Importanteils ist die inländische Fertigung der Exportgüter der bedeutendste Faktor für die Entstehung der CO₂-Emissionen im Inland. 44% der gesamten CO₂-Emissionen der inländischen Produktionsbereiche entstanden im Jahr 2010 allein bei der Herstellung von Exportgütern. Im Jahr 2000 waren es erst knapp 38%. Im

Jahr 2000 fielen bei der inländischen Herstellung der Konsumgüter noch leicht höhere Emissionen an als bei den Exporten. Im Jahr 2010 sank dieser Anteil auf 36%.

Tabelle 7 Export von Gütern und Importanteile für Vorleistungen

	2000	2005	2010	Veränderung 2010 gegenüber 2000
	Mrd. EUR		%	
Exporte insgesamt (fob ¹)	667,3	898,7	1 165,5	+ 74,7
Re-Exporte	94,0	140,4	230,5	+ 145,2
Exporte ohne Re-Exporte	573,3	758,2	935,0	+ 63,1
darunter:				
Kraftwagen und Kraftwagen-teile	107,9	145,6	162,7	+ 50,7
Maschinen	92,6	126,6	147,0	+ 58,8
Chemische Erzeugnisse	58,6	73,0	94,6	+61,5
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	67,0	83,6	85,6	+ 27,9
Metalle	29,4	40,9	55,2	+ 87,7
	%		Prozentpunkte	
Anteil der importierten Vorleistungen an Vorleistungen insgesamt	18,6	19,7	19,8	+ 1,3
darunter (Produktionsbereiche):				
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	21,9	24,3	24,5	+ 2,5
Herstellung von Maschinen ..	25,1	25,2	27,1	+ 2,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	24,5	22,1	24,5	– 0,1

1 fob: free on board.

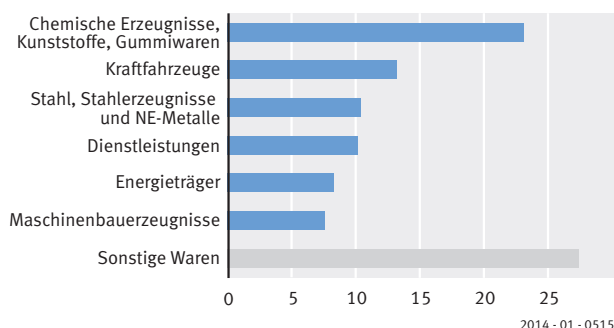
Quelle: Input-Output-Rechnung.

Der hohe Anstieg der inländischen und ausländischen CO₂-Emissionen bei den Exporten ist mit dem hohen monetären Exportwachstum zwischen 2000 und 2010 zu erklären (siehe Tabelle 7). Die Exporte (ohne Re-Exporte) haben sich zwischen 2000 und 2010 nominal um 63,1 % erhöht. Preisbereinigt beträgt der Zuwachs 71,9 % (fob¹⁰, einschließlich Re-Exporten). Die fünf bedeutendsten Gütergruppen weisen in diesem Zeitraum Steigerungen – in nominalen Werten – zwischen 28 % und 88 % auf.

Neben dem Anstieg der Exporte haben die inländischen Produktionsbereiche im betrachteten Zeitraum den Anteil der importierten Vorleistungen an den gesamten Vorleistungen von 18,6 % (2000) auf 19,8 % (2010) erhöht, was den besonders hohen Zuwachs beim Emissionsgehalt der importierten Vorleistungsgüter erklärt. Im Bereich der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen ist der Anteil der Vorleistungen besonders stark gestiegen – von 21,9 % (2000) auf 24,5 % (2010).

Bei den Exporten entstanden im Jahr 2010 die meisten Emissionen bei der Herstellung von chemischen Erzeugnissen und Kunststoffen (23,1 %) und von Kraftfahrzeugen (13,2 %). Auch der Export von Stahl, Stahlerzeugnissen und NE-Metallen hatte 2010 einen hohen Anteil (10,4 %) an den Emissionen insgesamt (519 Millionen Tonnen; siehe Schaubild 2).

Schaubild 2 CO₂-Gehalt der Exporte nach Gütern 2010
in %

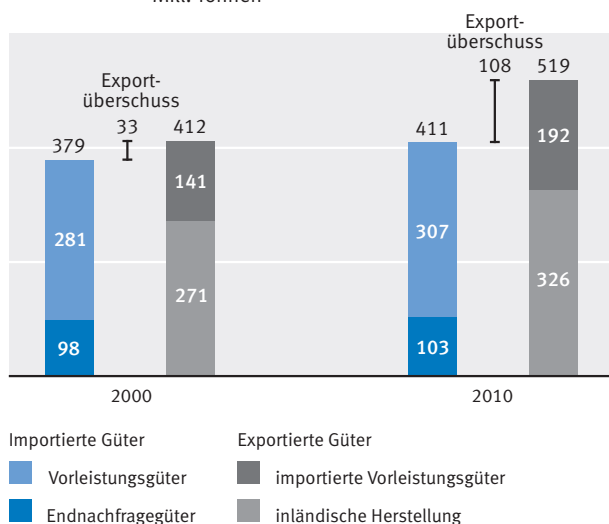


CO₂-Emissionen der Importe und Außenhandelsaldo

Die gesamten CO₂-Emissionen der Importe sind von 379 Millionen Tonnen im Jahr 2000 um 8,3 % auf 411 Millionen Tonnen im Jahr 2010 gestiegen (siehe Schaubild 3). Noch stärker als die CO₂-Emissionen der Importe haben sich allerdings die CO₂-Emissionen der Exporte erhöht. Das führte dazu, dass der Überschuss der Emissionen der Exporte über die Importe, der im Jahr 2000 bei 33 Millionen Tonnen lag, auf 108 Millionen Tonnen im Jahr 2010 angestiegen ist.

Der weitaus größte Teil der CO₂-Emissionen der Importe – 307 Millionen Tonnen beziehungsweise knapp 75 % der gesamten Emissionen der Importe – entfiel im Jahr 2010 auf Vorleistungsgüter. Bei der Herstellung von Fertigerzeug-

Schaubild 3 Entwicklung der CO₂-Emissionen bei der Herstellung von Import- und Exportgütern
Mill. Tonnen



nissen (Konsum- und Investitionsgüter) fielen 103 Millionen Tonnen Kohlendioxid an.

Auch bei den Importen spielen die CO₂-Emissionen in Verbindung mit den (deutschen) Exporten die größte Rolle. Bei der Herstellung der Vorleistungsgüter für die deutsche Exportgüterproduktion entstanden im Jahr 2010 in den Lieferländern 192 Millionen Tonnen Kohlendioxid. Das sind 47 % aller auf Importgüter entfallenden CO₂-Emissionen. Der hohe Anstieg dieser Emissionen ist durch das dynamische Wachstum der Exporte und den erhöhten Bezug von importierten Vorleistungen zu erklären (siehe Tabelle 6). Bei der Herstellung der importierten Konsumgüter und der Vorleistungsgüter für die Herstellung von Konsumgütern in Deutschland fielen im Jahr 2010 vergleichsweise weitaus weniger CO₂-Emissionen an: 134 Millionen Tonnen, das sind gut 30 % der gesamten CO₂-Emissionen der Importe. Diese Emissionen sind seit dem Jahr 2000 sogar leicht gesunken.

CO₂-Emissionen der Importe nach Herkunftsländern

Die mit Abstand höchsten Emissionen durch deutsche Importe wurden 2010 mit 38,3 Millionen Tonnen Kohlendioxid in den Niederlanden hervorgerufen (siehe Tabelle 8). Es folgten China mit 34,4 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen und Frankreich mit 27,4 Millionen Tonnen Kohlendioxid.

Der hohe CO₂-Gehalt der Importe aus den Niederlanden ist mit vergleichsweise hohen Emissionskoeffizienten bei den wichtigsten Importgütern zu erklären: Die Niederlande haben bei den Importen von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und bei Nahrungsmitteln die höchsten Importanteile. Bei diesen Industrien weisen sie unter den europäischen Ländern die höchsten direkten Emissionskoeffizienten auf. Auch bei der Stromerzeugung – dies ist der Produktionsbereich mit den mit Abstand höchsten Emissionen – haben die Niederlande im europäischen Vergleich vergleichsweise

¹⁰ Free on board.

Tabelle 8 CO₂-Emissionen der Importe nach Herkunftsländern 2010

	CO ₂ -Emissionen insgesamt			Endnachfrage	Importierte Vorleistungen	Importe		
	Mill. Tonnen	%	Rang			Waren		
	Mill. Tonnen	%	Rang	Mill. Tonnen		Mrd. EUR	%	Rang
Insgesamt	410,6	100	X	103,2	307,5	795,1	100	X
China	34,4	8,4	2	14,8	19,6	77,3	9,7	1
Niederlande	38,3	9,3	1	9,0	29,3	67,1	8,4	2
Frankreich	27,4	6,7	3	6,8	20,6	60,1	7,6	3
Vereinigte Staaten	25,2	6,1	4	8,1	17,1	45,2	5,7	4
Italien	21,4	5,2	7	5,7	15,7	42,0	5,3	5
Vereinigtes Königreich ..	21,3	5,2	8	5,4	15,9	37,9	4,8	6
Belgien	19,9	4,8	10	3,5	16,4	33,3	4,2	7
Österreich	20,0	4,9	9	4,6	15,4	32,6	4,1	8
Russische Föderation ..	22,9	5,6	5	2,1	20,9	31,8	4,0	9
Polen	22,4	5,4	6	6,2	16,2	27,6	3,5	10
Japan	9,8	2,4	12	3,3	6,5	22,5	2,8	11
Spanien	10,1	2,5	11	3,1	7,0	22,0	2,8	12
Norwegen	5,3	1,3	14	1,4	3,9	17,2	2,2	13
Schweden	5,9	1,4	13	1,2	4,7	12,8	1,6	14
Brasilien	4,0	1,0	15	1,0	3,1	9,4	1,2	15
Zusammen ...	288,3	70,2	X	76,1	212,1	538,8	67,8	X
Übrige Welt ...	122,4	29,8	X	27,0	95,3	256,3	32,2	X

Quelle: Außenhandelsstatistik.

hohe Emissionskoeffizienten. Frankreich ist zwar in Bezug auf den Energiegehalt Spitzenreiter, weist aber wegen der weitgehend CO₂-freien Stromerzeugung weitaus niedrigere CO₂-Emissionen auf als die Niederlande. China lag 2010 bei den Warenimporten an erster Stelle und war bei den CO₂-Emissionen der zweitgrößte Emittent. Dies liegt hauptsächlich an der energie- und CO₂-intensiven Warenproduktion durch den Einsatz von Kohle bei der Herstellung von Strom. [u](#)

Dipl.-Ökotrophologin Karen Blanke, Sabine Sattelberger, M. A.

The Labor Force Survey as a web questionnaire: Results of the German pretest within the ESSnet DCSS project

Der folgende Beitrag wurde als Vortrag bei der Europäischen Konferenz zur Qualität in der amtlichen Statistik (European Conference on Quality in Official Statistics – Q2014) im Juni 2014 in Wien in Englisch gehalten. Deshalb erscheint auch dieser Aufsatz in englischer Sprache.

Als traditionell alle zwei Jahre wiederkehrender Treffpunkt hat sich die „European Conference on Quality in Official Statistics“ zu einer der wichtigsten Konferenzen innerhalb des Europäischen Statistischen Systems entwickelt, die Teilnehmer aus der ganzen Welt anzieht und bei der Fachleute aus nationalen statistischen Instituten, internationalen Organisationen und aus der akademischen Welt zusammentreffen.

Weitere Informationen zur Q2014 finden Sie auf der Webseite www.q2014.at.

Abstract

Within the European Statistical System (ESS), data collection for the Labor Force Survey (LFS) has been mainly conducted with interviewers to ensure high data quality. However, due to cost considerations, respondent-administered electronic questionnaires are being increasingly implemented. Switching modes from CAPI/CATI to CAWI is challenging in two ways: Firstly, the respondents can no longer rely on interviewer support to understand the complex concepts of employment. Secondly, they must cope with the technical functionalities, although not being trained in using the tool. So what happens to data quality? In this context, the Statistical Office of the European Union (Eurostat) initiated a two-year ESSnet project on “Data Collection for Social Surveys using Multiple Modes”. The Labor Force Survey was

selected as an exemplary social survey to assess the consequences of mixing modes and develop a user-friendly web questionnaire. Research was conducted in Finland, Germany, the Netherlands, Norway and the United Kingdom. This paper summarizes German pretesting results within the ESSnet DCSS project. The main goal was to improve the design for a web questionnaire collecting LFS data and to electronically integrate the tasks formerly performed by an interviewer. Emphasis was put on three different design elements: navigation through the questionnaire, design of error checks, and layout of instructions. Some critical employment concepts of the Labor Force Survey have been tested too.

1. Background

To ensure high data quality within the European Statistical System (ESS), the Labor Force Survey (LFS) has been mainly conducted with interviewers so far. However, due to cost considerations, web-based data collection is more and more discussed and implemented for counterbalancing low response rates, adjusting coverage bias and meeting the expectations of the respondents towards up-to-date official statistics. In this context, Eurostat initiated a two-year ESSnet project on “Data Collection for Social Surveys using Multiple Modes”. The Labor Force Survey was selected as an exemplary social survey to assess the consequences of mixing modes and develop a user-friendly web questionnaire. Research was conducted in Finland, Germany, the Netherlands, Norway and the United Kingdom. The main objectives of the ESSnet DCSS were to stimulate early collaboration among the European countries, to harmonize nationally

applied practices, to transfer knowledge and to provide support for countries less experienced with computer-assisted web interviewing (CAWI). In addition to facilitating the introduction of this new mode for social surveys, the project put emphasis on the impact of mixed-mode approaches. This paper will deal with the work package of developing web-based data collection tools.

At the time of the Q2014 conference in June 2014, the project has been almost finished. Findings and recommendations will be available in autumn 2014¹. The starting point of the ESSnet DCSS was a query on data collection in social surveys within the European Statistical System and several overseas National Statistical Institutes (NSIs) in 2013. This query showed that web data collection for the Labor Force Survey and most other social surveys is still in an early phase of development. However, there is a wide diversity among the different surveys: With regard to the Labor Force Survey, only two countries (the Netherlands and Denmark) have applied CAWI so far. In contrast, computer-assisted personal interviews (CAPI) and computer-assisted telephone interviews (CATI) are the predominant modes, whereas only some European countries still apply self-administered questionnaires (PAP) for the Labor Force Survey. When it comes to the Census, however, overall 13 countries of the European Statistical System offer electronic questionnaires as an option for the respondents.

The next step of the ESSnet DCSS was that the above mentioned consortium member states conducted qualitative testing on the design of future web questionnaires for the Labor Force Survey that should meet the needs of the respondents. In the following, the results of the German research are summarized from the perspective of the Federal Statistical Office (Destatis). However, the gain of knowledge was intensively exchanged within the consortium so that the presented solutions are highly influenced by the valuable advice of the other participating countries.

2. The status quo at Destatis

For several years, Destatis has been discussing how to proceed with and implement web questionnaires for social surveys, as electronic questionnaires had been already successfully in production for business surveys since 2005. After several testing rounds, a prototype tool could be developed for a rather small social survey. These experiences improved the design of the upcoming LFS tool from the beginning. However, due to its household-based structure and its length (more than 150 questions), the development of a LFS online form was much more challenging. A test version of this web questionnaire was programmed in an iterative process of checking and revising (from February to May 2013 and from September to October 2013), using the Java-based in-house software IDEV version 4.

In Germany, data for the Labor Force Survey are collected within the annual Microcensus, a social survey that involves more than 800,000 households. Interviews are

conducted with CAPI in most cases (or more rarely by PAP as an alternative option). In the future, PAP shall be subsequently replaced by web questionnaires as an auxiliary mode, whereas CAPI will probably still be the main mode. However, switching modes to CAWI has to be considered as particularly demanding: Firstly, the respondents can no longer rely on interviewer support to understand the complex concepts of employment. Secondly, they must cope with the technical functionalities although not being trained in using the tool. Consequently, usability testing is the essential precondition to safeguard high data quality and reduce response burden.

3. General aims of testing

When thinking about implementing CAWI instruments, one often tends to believe that the IT-features will be so sophisticated that data quality must be high by default due to the integrated error checks and automatic routing. However, this rather unrealistic prospect should be adjusted according to pretesting knowledge gained over the years which has put the assumed strength of electronic forms into perspective. Two exemplary aspects shall be outlined here to illustrate that the development of an online tool is far from being easy²:

- (a) When it comes to CAWI, completion behavior is comparable to human-computer interaction³ par excellence – less reflected, very quick and drop-out is only a click away. For example, reading behavior is similar to screen-reading rather than reading on paper. While being distributed via the internet, the circumstances of the survey are not always under the control of the researcher, as respondents use different browsers, screens and devices.
- (b) Self-completion itself means that there is no help by any interviewers. Consequently, all communication with the respondents can only be transferred via the content and the design of the web questionnaire⁴. Richness on technical functionalities does not always guarantee user-friendliness: “The right functionality – working correctly – is critical, but not sufficient for a product to be successful. A product by itself has no value; it has value, only insofar as it is used”⁵. The respondents have clear expectations how to deliver their information quickly: “Don’t make me think”⁶. Unfortunately, this way of proceeding sometimes contradicts the efforts of official statistics to collect reliable and valid data.

The purpose of the ESSnet DCSS pretest at Destatis was to design a functional and user-friendly LFS web questionnaire. The respondents should be able to focus on the content rather than think about how to handle the instrument. Therefore, the flow of the web questionnaire was to be

1 For more information, please check www.cros-portal.eu/content/data-collection.

2 Couper, M. (2008), “Designing effective web surveys”, Cambridge University Press.

3 Kaczmirek, L. (2008), “Human-survey interaction: usability and nonresponse in online surveys”, Mannheim.

4 Snijders, G. et al. (2013), “Designing and conducting business surveys”, Wiley.

5 Dumas, J./Redish, J. (1999), “A practical guide to usability testing”, Intellect Books.

6 Krug, S. (2013), “Don’t make me think”, 3rd revised edition, New Riders.

clever and supportive, the tool should assist in minimizing incorrect or incomplete data entries as well as showing only the parts of the form that must be filled in. Overall, high data quality was to safeguard for most respondents, even though some respondents might have preferred another design. Consequently, any decision on layout issues was a trade-off between satisfying the users and achieving quality assurance for official statistics. Pretesting evaluated and supported the efforts of Destatis to make these aims feasible.

4. Results of the ESSnet DCSS pretest at Destatis

The perspective when testing the LFS web questionnaire in Germany⁷ was that comprehension problems only became relevant for research when data quality was seen at risk due to critical employment concepts. There were three areas of interest with regard to design when evaluating the CAWI tool: a) the automatic and the user-initiated navigation,

⁷ In November 2013, Destatis conducted two waves of qualitative pretesting to capture the respondents perspective. All in all, 19 probands in two waves completed the questionnaire in the in-house pretest laboratory. Given the complex concepts of the Labor Force Survey, the most important selection criteria were occupation and household size. Since it was predicted that marginal or part-time employment might cause serious comprehension problems, probands in these situations were recruited with priority. With their consent, all probands could be recorded audio-visually while filling in the web questionnaire on their own and in absence of the interviewer. Additionally, a fixed eye-tracker recorded their eye-movements and mouse clicks on screen. For uncovering what respondents might have (mis)understood during self-completion, cognitive interviewing was conducted after self-completion.

b) the type and design of error checks, and c) the display of instructions. To sum up the results, the instrument allowed for a correct handling. Need for improvement existed nonetheless with regard to some specific, but also some global aspects of web questionnaire design.

4.1 Navigation, error checks and instructions

Automatic navigation: The navigation in the LFS web questionnaire presented challenges due to its length and the given household approach (see graph 1). All household members were meant to jointly complete one questionnaire. This task had to be guided by a proper design which was not only programmed correctly, but also understood by the respondents. The probands moved through the survey almost exclusively by clicking on the <previous>- and <next>-buttons. Critical was the shift from one household member to the next. During the first testing wave, it was not sufficiently highlighted when the questions for the second household member would start. There was no obvious hint in the perception of the respondents – they overlooked both the header in the breadcrumb and the new name of the section in the navigation tree. In the second testing wave, the switch was indicated by a simple introductory sentence explaining that the following data would refer to the next household member. This approach was effective, as it helped the probands to recognize the break more easily. In contrast to other NSIs (see graphs 2 and 3), Destatis has not deployed an intermediate screen so far (a so called

Graph 1 Household structure in the LFS web test questionnaire at Destatis (Germany)

The screenshot shows the 'Mikrozensus' web interface. The top header includes the Destatis logo and 'Statistisches Bundesamt Deutschland'. A timer indicates 'Automatische Abmeldung in 1 Stunde 59 Minuten'. The navigation tree on the left lists sections: Startseite, Haushalt, Personen (Sabine 31 Jahre, Karl-Heinz 63 Jahre), Wohnung (Haushalt, Erwerbstätigkeit, Schule und Hochschule, Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer, Einkünfte und Lebensunterhalt, Rentenversicherung, Beteiligung an der Erhebung), and Abschlussseite. The main content area is titled 'Personen / Karl-Heinz (63 Jahre) / Wohnung' and 'Jetzt beginnen die Fragen für Karl-Heinz.' It contains two questions: Question 5 asks if the respondent moved into the current residence in the last 12 months, with 'Ja' and 'Nein' radio button options. Question 6 asks if they still live in another residence (room, accommodation, or home) in Germany, also with 'Ja' and 'Nein' radio button options. At the bottom, there are 'Zurück' and 'Weiter' buttons, and a footer with 'Internet Datenerhebung im Verbund IDEV' and 'EssNet-Projekt Mikrozensus Online > 2013'.

Graph 2 Dashboard in the LFS web test questionnaire at ONS (United Kingdom)

Labour Force Survey

Office for National Statistics

Labour Force Survey

Free phone help line number: 0800 298 5313

FAQ

Progress sally smith robert smith richard smith sarah smith

Now you will be asked a few questions about each person below.

Click on a name to go to the questions for that person. Start with yourself.

sally smith	Not completed
robert smith	Not completed
richard smith	Not completed
sarah smith	Not completed

< Back Next > Save & exit

“dashboard”) which would probably announce even more visibly that the data entry for the second person starts.

User-initiated navigation: Destatis offered the additional option to move through the online form by clicking on a navigation tree on the left part of the screen. During the first testing wave, few probands noticed this functionality

at all. When asked for its purpose, most of them regarded the navigation tree as a progress indicator. However, when in need, they also realized to use it in specific cases like skipping respondents or making corrections before sending the web questionnaire. Even though the design was similar to Windows Explorer, most probands felt lost when starting to use the navigation tree, because it was too detailed. With

Graph 3 Dashboard in the LFS web test questionnaire at CBS (the Netherlands)

Enquête Beroepsbevolking

Periode 201231

Retour

EMMEN StraatWeg 50 7827BJ

Gebruikersnummer: 0015 - 234 - 050

Er volgt nu voor iedere persoon in uw huishouden ouder dan 14 jaar een aantal vragen. Deze vragen kunnen door de betreffende persoon zelf worden ingevuld, maar mogen ook door iemand anders in het huishouden (ouder dan 14 jaar) ingevuld worden. Als voor alle personen de vragen zijn beantwoord, kunt u de vragenlijst terugsturen. Als u met de vragenlijst begonnen bent kunt u met de knop "overzicht" onderaan het scherm altijd weer terugkeren naar deze pagina. De antwoorden die u al heeft gegeven worden dan opgeslagen.

Start de vragenlijst voor de betreffende persoon door op de knop "Invullen" te klikken die achter de gegevens van die persoon staat.

1. Frank: Man, 35 jaar oud Invullen

2. Vivian: Vrouw, 32 jaar oud Invullen

Vorige Volgende

Centraal Bureau voor de Statistiek

Help Onderbreken

Graph 4 Error checks in the LFS web test questionnaire at Destatis (Germany)

The screenshot shows the 'Mikrozensus' web application. The header includes the 'STATIS' logo, 'Statistisches Bundesamt Deutschland', and a timer for automatic logout. The navigation tree on the left lists sections from 'Beruf und Betrieb' to 'Arbeitsuche von Erwerbstätigen'. The main content area displays question 28: 'Haben Sie in den letzten 12 Monaten Ihren ausgeübten Beruf gewechselt?' with radio button options 'Ja' and 'Nein'. A red cross icon in the navigation tree indicates an error. Below the question, a red text box states: 'Hier fehlt eine Angabe. Können Sie nicht doch eine Angabe machen?'. A second question, 29, asks for the economic sector. The bottom of the screen features 'Zurück' and 'Weiter' buttons, and a footer with 'IDEV' and 'EssNet-Projekt Mikrozensus Online 2013'.

regard to this aspect, more testing is necessary. In future, Destatis will encourage its respondents to use automatic navigation by <previous>- and <next>-buttons because this allows them to move through the questionnaire with little effort. Moreover, the navigation tree is to be promoted as a helpful tool to get quickly to the relevant question when an answer needs to be corrected or a household member needs to be skipped. Otherwise, too many clicks on the <previous>-button would be required without a dashboard being available.

Type and design of error checks: Automatic data cleaning is an integrated part of web surveys. The respondents are asked to correct implausible or incomplete answers directly during self-completion. They know this functionality from other web applications (for example, from e-commerce platforms) and also expect assistance by an intelligent IT-system for government forms (for example, the annual tax declaration) – again it applies: “Don’t make me think”⁸. However, if error checks are implemented too extensively (which can easily happen in complex surveys), the response burden may outbalance the positive effects on data quality, for example, by leading to higher drop-out rates. For subject-matter statisticians, it is yet very difficult to decide on a limited number of error messages. In former pretesting, Destatis has already been engaged in finding a suitable general design for error checks. Two different types could be activated in the LFS web survey: hard and soft checks.

Furthermore, errors were indicated on three different parts of the screen (see graph 4):

(1) Above the question, a red text line explained the given error. (2) Within the navigation tree, a red cross additionally showed that an error had occurred. (3) Below the response options, a hyperlink enabled to refer to cross-plausibility checks. During testing, it turned out that the probands did not understand the distinction between hard and soft checks that is self-evident for official statistics. Moreover, they overlooked the red cross in the navigation tree as well as the hyperlink below the response options. At first glance, these preliminary results might seem rather discouraging, but actually they are not. It is not necessary that respondents fully capture the concept of hard and soft checks. While entering data, they learn that some error checks have to be corrected to be able to continue, others not. Consequently, soft checks are the best compromise to collect complete and high quality data, as it is a smart reminder for the respondents to enter proper data without being too threatening. This might lead to lower drop-out rates. More testing is requested to improve the placement of error messages.

Display of instructions: Comprehensive instructions for difficult technical terms play a major role in self-completion questionnaires. They replace the immediate assistance of an interviewer if comprehension problems occur. During testing the LFS web survey at Destatis, most instructions were written in grey, normal font and placed directly below the bold question. In some cases, further instructions were

8 Krug, S. (2013), “Don’t make me think”, 3rd revised edition, New Riders.

given in pop-up windows opening after clicks on orange hyperlinks. The labeling of these hyperlinks consisted of a keyword that pointed at the content of the hidden instructions (for example, “More on the economic sector”). While improving data quality is the main concern of official statistics, respondents try to avoid the effort of additional clicks (once to open, once to close the pop-up) unless they are convinced that it is helpful and time-saving in the end. On the one hand, the combination of directly visible text and hyperlinks proved to be the preferred design in previous testing. On the other hand, it was also shown that respondents seldom read instructions, but rather scan or even ignore them. Official statistics cannot fundamentally change this attitude, but nevertheless instructions should be very visible and easy to access (as few clicks as possible). To sum up, different designs for different purposes are recommendable: If instructions are relevant to almost all respondents, displaying them just below the question is most effective, as they are more often perceived. Less relevant instructions (for example, for specific subgroups) may be presented with a hyperlink including a meaningful keyword. Overall, sentences need to be cut down because shorter texts are more adequate for the reading behavior on screen. In addition, the presentation in bullet points has proven to be very user-friendly.

4.2 Critical employment concepts of the Labor Force Survey

When it comes to the content of the Labor Force Survey, pretesting for Destatis showed that respondents in standard employment situations had few difficulties with understanding and completing the web questionnaire in contrast to certain subgroups with a more unusual employment status.

So quantitative testing might reveal that the below described problems are less frequent, but qualitative testing clearly proved that these difficulties were relatively serious in terms of data quality. While trained interviewers were able to assist respondents in answering complicated questions correctly in spite of their atypical employment situations, the respondents face more problems during self-completion. Here are some examples:

Distinction between main status, professional status and status in reference week: The probands were less familiar with the complex and technical concepts of the German Labor Force Survey. The questions at the beginning dealt with the subjective assessment of their main status (for example, being employed, in leave, retired, housewife, etc.). Major problems how to allocate to a single response option arose for probands in marginal employment (for example, apart from being unemployed) or with several small jobs. The next questions focused on any (marginal) employment, the classification of the professional status and economic activities during the reference week. This elaborated sequence of questions would require very careful reading to understand the distinction between the concepts, a behavior respondents usually try to avoid.

Marginal employment and full-/part-time work: Respondents in marginal employment often were in doubt whether their job was to be considered as “employment” at all and were hesitant about how to classify themselves. Classification was facilitated when question and response options clearly required indicating any paid job. Having to choose between working full- or part-time, the marginally employed did not feel like fitting into any category, as they worked very few hours. An additional response option for this subgroup may address their problems.

Job title and economic sector: Open text fields on the job title and economic sector were particularly challenging to fill in for all respondents, but especially for the marginally employed. On the whole, the data entries were low in quality and rarely usable. The comments of the probands during qualitative testing showed some difficulties with regard to the required level of detail. For job changers, it was unclear whether to indicate their trained job or their current occupation. The instructions referred to the latter, but they were not regarded as useful. Paraphrasing the economic sector without any help was even more difficult, as the respondents were not familiar with such a sophisticated classification system and the instructions were too rudimentary.

Registered as being unemployed or seeking a job: Again problems arose when technical terms were used without sufficient instructions. For example, being registered at the German Employment Agency may mean either to be unemployed and search for a job or to have a job but seek another one. In contrast to the clear definition of public agencies, the difference between these terms is less familiar in everyday language. Without providing a user-friendly designed instruction, respondents might apply their own definition, which may not fit to the official.

Working hours in case of several jobs: In the course of the web questionnaire, respondents with several jobs seldom realized whether questions on their employment referred to all of their jobs or a job in particular. For instance, in case of working hours, some probands added all working hours they had because it was cognitively too complex to keep their occupations separated without having a regular memory aid (for example, a clearly emphasized reference to the first, second, etc. job). Guidance for this particular group of respondents should be improved.

5. Conclusions

To create a web questionnaire for several household members is a challenge, especially in long questionnaires like the Labor Force Survey, but feasible after extensive pretesting. Based on the results of the ESSnet DCSS, Destatis will focus its further development of the online tool IDEV on making the different levels within the online form (household versus individual questions) more visible and facilitating navigation. Moreover, the frequency and placement of error checks will be reconsidered as well as the implementation of user-friendly instructions.

The employment concepts of the Labor Force Survey are rather difficult to present without any interviewer being present in case of comprehension problems. Statistical definitions differ from everyday language. Moreover, respondents do not know how to transfer their personal situation into the rigid grid of the web questionnaire. With good reason, the Labor Force Survey aims at covering not only standard, but also atypical employment situations like being marginally or self-employed, having several small jobs or working on demand. These deviations from the norm are getting more and more frequent but are hard to capture within a self-completion questionnaire. The types of potential comprehension problems could already be identified by qualitative testing but their frequencies are still difficult to estimate. Quantitative testing would be the next step in improving the LFS web questionnaire. [\[1\]](#)

Dr. John P. Weche Gelübcke, hat an der Leuphana Universität Lüneburg seine Doktorarbeit mit dem Titel "Foreign-controlled Enterprises in Germany: Empirical Studies on Comparative Firm Performance" verfasst, die mit dem vom Statistischen Bundesamt ausgelobten Gerhard-Fürst-Förderpreis 2013 in der Kategorie „Dissertationen“ ausgezeichnet wurde. Der folgende Beitrag fasst die wesentlichen Aussagen dieser Dissertation zusammen.

Auslandskontrollierte Unternehmen in Deutschland: Performanceunterschiede und Übernahmeeffekte

1 Einführung

Auslandskontrollierte Unternehmen¹ spielen für die deutsche Wirtschaft eine bedeutende Rolle. Im nicht finanziellen Sektor beschäftigen sie etwa 13% der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und sind für mehr als 20% der Gesamtumsätze und der Bruttowertschöpfung verantwortlich.² Auslandskontrolle von Unternehmen ist zudem immer wieder Gegenstand polarisierender und bisweilen polemischer öffentlicher und politischer Debatten. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung spricht in diesem Zusammenhang in seinem Jahresgutachten 2007/2008 von „diffusen Bedrohungsszenarien“ und „Schutzbedürfnissen vor vermeintlich feindlichen Ausländern“³. Im Jahr 2009 haben die Bestrebungen zur Kontrolle ausländischer Einflussnahme auf die deutsche Wirtschaft zur Änderung des Außenwirtschaftsgesetzes geführt und in jüngster Vergangenheit sind es Unternehmensübernahmen durch chinesische Investoren, welche Ängste vor dem Verlust deutscher Wettbewerbsvorteile schüren. Bei dem Versuch der Bewertung dieser Debatten aus wissenschaftlicher Perspektive fällt auf, dass zur Aktivität auslandskontrollierter Unternehmen und auch zu Auslandsübernahmen in Deutschland erstaunlich wenige quantitativ empirische Studien vorliegen. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die mangelnde Verfügbarkeit geeigneter Daten-

sätze. Seit Kurzem können jedoch Kontrollbeziehungen in der amtlichen deutschen Unternehmensstatistik identifiziert werden. Die hier zusammengefasste Dissertation legt die ersten umfassenden ökonometrischen Auswertungen dieser neuen Datenbasis vor.⁴

2 Unternehmensgruppen in der amtlichen Unternehmensstatistik

Seit dem Berichtsjahr 2007 lassen sich in der amtlichen Unternehmensstatistik Kontrollbeziehungen identifizieren. Unter anderem lässt sich ermitteln, ob ein Unternehmen von einer anderen institutionellen Einheit kontrolliert wird, ob es selbst ein kontrollierendes Gruppenoberhaupt darstellt oder ob es sich um eine unabhängige Einheit handelt. Weiterhin ist die Information vorhanden, in welchem Land das ultimative kontrollierende Gruppenoberhaupt – also die Einheit am Ende einer möglichen Kontrollkette – ansässig ist, und welchen Typs dieses ist (zum Beispiel eine natürliche oder juristische Person). Mit dem Erwerb und der Aufbereitung dieser Informationen wurde der Verordnung (EG) Nr. 716/2007⁵ nachgekommen, die europaweit vergleichbare Statistiken über auslandskontrollierte Unternehmen fordert – die sogenannten FATS (Foreign AffiliaTe Statistics). Für die hier vorgestellten Analysen wurden die Informationen zu Unternehmensverflechtungen mit anderen Erhebungen der

¹ Als auslandskontrollierte Unternehmen werden im vorliegenden Kontext in Deutschland ansässige Unternehmen bezeichnet, welche von institutionellen Einheiten aus dem Ausland kontrolliert werden. Das Kontrollkriterium gilt dann als erfüllt, wenn mehr als 50% der Stimmrechts- oder Kapitalanteile gehalten werden.

² Siehe Nahm, M.: „Inward-FATS – Auslandskontrollierte Unternehmen in Deutschland 2008“ in WiSta 9/2011, Seite 899 ff.

³ Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: „Das Erreichte nicht verspielen“, Jahresgutachten 2007/08, Wiesbaden 2007, Seite 388.

⁴ Diese Zusammenfassung basiert in Teilen auf einer Zusammenfassung derselben Arbeit, die 2013 erschienen ist; siehe Weche Gelübcke, J. P.: „Ausländische Unternehmen und Übernahmeeffekte – neue Fakten für Deutschland“, Wirtschaftsdienst 4/2013, Seite 247 ff.

⁵ Verordnung (EG) Nr. 716/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2007 zu gemeinschaftlichen Statistiken über die Struktur und Tätigkeit von Auslandsunternehmenseinheiten (Amtsblatt der EU Nr. L 171, Seite 17).

statistischen Ämter in einer Datenbank zusammengespielt. Vor allem handelt es sich hierbei um die Kostenstrukturerhebung im Verarbeitenden Gewerbe sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden, die Strukturstatistik im Dienstleistungsbereich sowie die Monats- und Jahresberichte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe.⁶

3 Performancedifferentiale auslandskontrollierter Unternehmen

Performancedifferentiale bezeichnen im vorliegenden Kontext durchschnittliche Performanceunterschiede zwischen inlands- und auslandskontrollierten Unternehmen unter sonst gleichen Umständen. Die relative Performance auslandskontrollierter Unternehmen ist nicht nur für direkte Wettbewerber von Interesse, sondern auch für die Formulierung und Beurteilung wirtschaftspolitischer Maßnahmen. Weltweit investieren Staaten in die Anwerbung ausländischer Unternehmen, um durch Kompositionseffekte und positive Externalitäten die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit heimischer Wirtschaftszweige zu fördern. Für Deutschland kann hier zum Beispiel auf die Tätigkeit der Investitionsförderagentur Germany Trade & Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH verwiesen werden. Bezüglich externer Effekte sollen einheimische Unternehmen über verschiedene Kanäle von der überlegenen Performance auslandskontrollierter Unternehmen profitieren, zum Beispiel indem sie sich an einer effizienteren Produktions- oder Managementtechnik orientieren. Eine ganz entscheidende Vorbedingung für das Eintreten solcher positiven Spillovers ist dabei ein Vorteil ausländischer Unternehmen gegenüber inländischen Wettbewerbern. Liegt ein solcher in Deutschland aber tatsächlich vor? Und wenn ja, in Bezug auf welche Performancekennzahlen und in welchem Ausmaß? Internationale empirische Studien liefern zu dieser Frage ambivalente Ergebnisse und für Deutschland liegen bislang nur wenige Untersuchungen vor.⁷

Nach der klassischen Theorie internationaler Unternehmungen erwächst ausländischen Unternehmen in fremden Märkten zunächst ein Nachteil durch die Informationsasymmetrie. Beispiele hierfür sind sowohl Transport- und Kommunikationshindernisse, als auch höhere Suchkosten auf Faktormärkten. Da auslandskontrollierte Unternehmen zumeist Tochtergesellschaften multinationaler Unternehmen (MNU) sind, profitieren sie gleichzeitig von Wettbewerbsvorteilen des eigenen Unternehmensverbundes. Multinationale Unternehmen verfügen generell über ausgeprägte Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Unternehmen, die entweder der Grund für ihre internationale Expansion sind (zum Beispiel effizientere Produktionstechnologien, etablierte Markennamen oder organisatorische Überlegenheit) oder direkt aus der Multinationalität

erwachsen (zum Beispiel durch die Fähigkeit, Aktivitäten grenzübergreifend zu organisieren und dabei jeweils ortspezifische Vorteile zu nutzen). Die Vorteile, welche ausländischen Unternehmen aus der Partizipation an einem multinationalen Unternehmensverbund erwachsen, überwiegen in der Regel die Nachteile durch das Operieren in fremden Märkten. Daher werden in der überwiegenden Anzahl verfügbarer empirischer Studien von vornherein Performancedifferentialen zugunsten auslandskontrollierter Unternehmen angenommen. Aus theoretischer Perspektive greift diese Schlussfolgerung jedoch zu kurz: Trägt man der heute komplexen Arbeitsteilung innerhalb von Unternehmensgruppen Rechnung und berücksichtigt heterogene Rollenverteilungen (zum Beispiel durch Exportplattformen und Technology-seeking-Strategien), erscheinen konkrete Annahmen über Performancedifferentiale wiederum erschwert. Damit liegt eine starke Motivation für empirische Untersuchungen vor.

Zur Analyse der Performancedifferentiale wurden Prämienregressionsmodelle für das Verarbeitende Gewerbe und den Dienstleistungssektor geschätzt. Diese Modelle beschreiben die jeweilige Performancegröße abhängig von Wirtschaftszweig und Unternehmensgröße und einer Indikatorvariable, welche den Wert 1 annimmt, wenn ein Unternehmen unter ausländischer Kontrolle steht. Mit den vorhandenen Informationen ist es darüber hinaus möglich, die Kontrollgruppe inlandskontrollierter Unternehmen auf abhängige Einheiten zu begrenzen, welche ebenfalls – wie ihre ausländischen Konkurrenten – von Netzwerkeffekten profitieren. Zusätzlich wurden Untergruppen der inlandskontrollierten Vergleichsgruppe gebildet, um verschiedene Internationalisierungsgrade berücksichtigen zu können, gemessen an den im Ausland generierten Umsatzanteilen.

Tabelle 1 weist Performanceprämien aus, die nicht nur statistisch signifikant sind, sondern auch ökonomisch höchst relevant.⁸ Auslandskontrollierte Unternehmen sind demnach im Verarbeitenden Gewerbe unter sonst gleichen Bedingungen durchschnittlich um 32 000 Euro produktiver (je Beschäftigten und Jahr). Im Dienstleistungssektor sind es immerhin noch 14 000 Euro. Diese Werte entsprechen ungefähr 36% beziehungsweise 23% (gemessen an den Durchschnittswerten der Vergleichsgruppe). Weiterhin wird deutlich, dass die Performanceprämie mit steigendem Internationalisierungsgrad der Kontrollgruppe abnimmt und im Dienstleistungssektor sogar statistisch insignifikant wird. Dies entspricht zum einen der theoretischen Überlegung, dass Multinationalität beziehungsweise Internationalität ein wichtiger Erklärungsfaktor für Performancedifferentiale ist, zum anderen deckt sich dies mit neueren Ergebnissen zu heterogenen Firmen und Internationalisierung: Diese zeigen, dass erst die überdurchschnittlich produktiven Firmen es sich leisten können, international tätig zu sein. Um Heterogenitäten in der Humankapitalkomposition zu berücksichtigen, wurde für das Verarbeitende Gewerbe zusätz-

⁶ Details zur verwendeten Datenbasis sowie Zugangsmöglichkeiten sind beschrieben in Weche Gelübcke, J. P.: "Ownership Patterns and Enterprise Groups in German Structural Business Statistics", Schmollers Jahrbuch, Journal of Applied Social Science Studies, Band 131, Heft 4, 2011, Seite 635 ff.

⁷ Für einen Literaturüberblick siehe Bellak, C.: "How Domestic and Foreign Firms Differ and Why does it Matter?", Journal of Economic Surveys, Jahrgang 18, Heft 4, 2004, Seite 483 ff.

⁸ Detailliertere Ergebnisse und die Schätzung weiterer Performancekennzahlen zu Exportverhalten, Lohn- und Gehaltszahlungen und Unternehmensgröße finden sich in Weche Gelübcke, J. P.: "The Performance of Foreign Affiliates in German Manufacturing: Evidence from a new Database", The Review of World Economics (Weltwirtschaftliches Archiv), Jahrgang 149, Heft 1, 2013, Seite 151 ff., und derselbe: "Foreign Ownership and Firm Performance in German Services: First Evidence based on Official Statistics", The Service Industries Journal, Jahrgang 33, Nr. 15-16, 2013, Seite 1564 ff.

Tabelle 1 Performanceprämien auslandskontrollierter Unternehmen

	Einheit	Kontrollgruppe deutscher Unternehmen		
		Alle abhängigen Unternehmen	Exportierende Unternehmen	Unternehmen mit einer Exportquote $\geq 30\%$
Dienstleistungssektor				
Unternehmen	Anzahl	11 334	4 109	2 127
Arbeitsproduktivität	EUR	32 015***	25 275***	1 462
Umsatzrendite	%	- 2,05***	- 0,26	- 4,48***
Verarbeitendes Gewerbe				
Unternehmen	Anzahl	9 424	7 900	4 866
Arbeitsproduktivität	EUR	14 054***	11 629***	5 112***
Lohnbereinigte Arbeitsproduktivität	%	9,69***	7,39***	0,78
Umsatzrendite	%	- 0,83	- 1,03*	- 1,78***
Investitionen in Forschung und Entwicklung	EUR	887***	579**	- 255

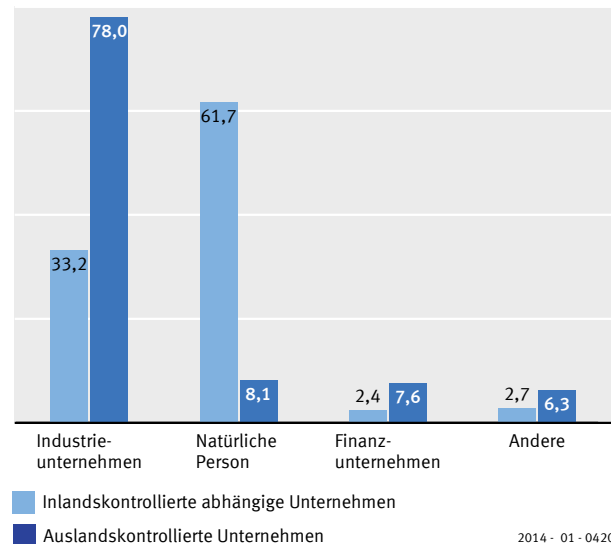
Angegeben sind Koeffizienten der Schätzungen für 2008 mit folgenden statistischen Signifikanzniveaus: 10 % (*), 5 % (**) und 1 % (***); geschätzt wurde die jeweilige Performancegröße Y unter Berücksichtigung von Struktureffekten (2-Steller Wirtschaftszweige) und Größeneffekten (Anzahl tätiger Personen und Anzahl tätiger Personen quadriert) mit der Methode der kleinsten Quadrate.

lich die lohnbereinigte Arbeitsproduktivität angegeben. Wiederum besteht hier kein signifikanter Unterschied zu inlandskontrollierten Unternehmen, die einen hohen Internationalisierungsgrad aufweisen.⁹ Ganz ähnlich verhält es sich auch mit den Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten: Auslandskontrollierte Unternehmen investieren jährlich über 800 Euro mehr je Beschäftigten als inlandskontrollierte Unternehmen und diese Prämie geht mit zunehmender Internationalisierung der Vergleichsgruppe bis zur Insignifikanz zurück.

Ergebnisse zur Umsatzrentabilität zeigen negative Werte, die im Dienstleistungssektor auch statistisch signifikant sind. 2 Prozentpunkte entsprechen hier etwa 10 %. Das verwundert zunächst, da bei überlegener Produktivität in der Regel auch mehr Gewinne angenommen werden können. Daher könnten diese Befunde auf steuerlich motivierte Gewinnverlagerungen hindeuten. Somit würde es nicht überraschen, dass dieses Bild im Dienstleistungsbereich deutlicher ausfällt, da hier auch mehr Spielraum für die Verrechnungsgestaltung angenommen werden kann.

Auslandskontrollierte Unternehmen in Deutschland stellen keineswegs eine homogene Gruppe dar. Zum Beispiel zeigt Schaubild 1, dass etwa 20 % dieser Gruppe im Verarbeitenden Gewerbe kein anderes produzierendes Unternehmen als Gruppenoberhaupt haben. Dies lässt die aggregierte Behandlung im Sinne der oben skizzierten Theorie multinationaler Unternehmungen fragwürdig erscheinen. Eine separate Analyse von Portfolioinvestoren (zum Beispiel Banken und Versicherungen) und Direktinvestoren (andere produzierende Unternehmen) ergibt, dass die Performanceprämien wesentlich von Unternehmen getrieben werden, welche von Finanzunternehmen kontrolliert werden. Dieser

⁹ Die lohnbereinigte Arbeitsproduktivität ergibt sich aus der Division der Arbeitsproduktivität durch die durchschnittlichen Löhne und Gehälter je Beschäftigten.

Schaubild 1 Abhängige Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe nach Typ des Gruppenoberhauptes 2008 in %

2014 - 01 - 0420

Befund könnte auf eine Selektionsverzerrung der Performanceprämien hindeuten: Es kann angenommen werden, dass ausländische Finanzinstitutionen deutsche Unternehmen hauptsächlich dann erwerben, wenn diese bereits eine überdurchschnittliche Performance aufweisen.

4 Übernahmen und Selektionsverzerrung

Aus kausalanalytischer Perspektive beschreibt die Selektionsverzerrung das Vorhandensein von Performanceunterschieden zwischen inlands- und auslandskontrollierten Unternehmen bereits bevor letztere sich in Auslandsbesitz begeben. Die ermittelten Prämien bestünden dann unabhängig vom Merkmal der Auslandskontrolle, da Performancedifferentiale vielmehr als Ursache für den Wechsel in Auslandsbesitz verstanden werden müssten. Man spricht in diesem Zusammenhang auch vom Cherry-picking ausländischer Investoren.

Bezüglich der Unternehmensproduktivität kann die Frage nach einer Selektionsverzerrung mit einem klaren Ja beantwortet werden: Gemessen am Durchschnitt sind Unternehmen, die in der Folgeperiode vom Ausland übernommen werden, um 25 000 Euro produktiver als die Kontrollgruppe nicht übernommener Unternehmen, das entspricht etwa 40%.¹⁰ Weiterhin kann in konditionierten Regressions-schätzungen der Übernahmewahrscheinlichkeit festgestellt werden, dass ebenfalls eine Präferenz für Zielunternehmen mit einer besonders geringen Rentabilität besteht. Ein sol-

¹⁰ Übernahmen können in den verwendeten Daten durch einen Wechsel des Kontrollstatus identifiziert werden. Demnach liegt eine Auslandsübernahme vor, wenn ein Unternehmen zum Zeitpunkt $t-1$ unabhängig war oder durch eine inländische Einheit kontrolliert wurde und zum Zeitpunkt t als auslandskontrolliert geführt wird. Für Details zu dieser Identifikationsstrategie und eine Diskussion der verbleibenden Unschärfe sei auf die Quellenangabe in Fußnote 12 verwiesen.

Tabelle 2 Simulierte Übernahme­wahr­schein­lich­keiten
Prozent

	Rentabili- tät_Q1	Rentabili- tät_Q2	Rentabili- tät_Q4	Rentabili- tät_Q5
Verarbeitendes Gewerbe				
Produktivität_Q1	0,53	0,26	0,15	0,19
Produktivität_Q2	0,50	0,25	0,15	0,18
Produktivität_Q4	1,08	0,54	0,31	0,38
Produktivität_Q5	1,87	0,93	0,55	0,66
Dienstleistungssektor				
Produktivität_Q1	0,25	0,09	0,08	0,05
Produktivität_Q2	0,26	0,09	0,08	0,05
Produktivität_Q4	0,58	0,22	0,19	0,13
Produktivität_Q5	0,86	0,34	0,34	0,21

Die angegebenen Wahrscheinlichkeiten beziehen sich auf hypothetische Unternehmen mit 100 tätigen Personen; Grundlage der Simulationen sind Probit-Schätzungen der Übernahme­wahr­schein­lich­keit; Q bezeichnet das jeweilige Quantil der Rentabilität beziehungsweise der Produktivität (Q3 dient als Referenzkategorie).

ches Lemon-grabbing speziell durch ausländische Investoren könnte durch Informationsnachteile derselben und einer daraus resultierenden Risikominimierung erklärt werden. Tabelle 2 zeigt simulierte Wahrscheinlichkeiten einer Auslandsübernahme abhängig von den Performancevariablen Rentabilität und Produktivität. In beiden Sektoren ist die Wahrscheinlichkeit, von einem ausländischen Investor übernommen zu werden, für jene Unternehmen am größten, die über eine relativ niedrige Rentabilität in Kombination mit einem relativ hohen Produktivitätsniveau verfügen.¹¹ Dieses Ergebnis unterstreicht die Bedeutung des verwendeten Performanceindicators und bietet eine Möglichkeit der Koexistenz der beiden Strategien des Cherry-picking und des Lemon-grabbing. Ein Erklärungsansatz für diesen Befund ist die Suche der Käufer nach Übernahmezielen, die analog zur relativ niedrigen Rendite auf dem Übernahme­markt relativ niedrige Kaufpreise haben, jedoch durch ein hohes Produktivitätsniveau Potenzial für künftige Rendite­steigerungen bieten.¹²

5 Auswirkungen ausländischer Übernahmen

Bei der Frage nach einer Kausalbeziehung zwischen dem Merkmal Auslandskontrolle und der Unternehmensperformance, aber ebenso bei der Frage nach den generellen Auswirkungen einer Auslandsübernahme auf Zielunternehmen, bietet die Operationalisierung von sogenannten Status-Wechslern beziehungsweise von Auslandsübernahmen die Möglichkeit, das Problem der Nichtbeobachtbarkeit der kontrafaktischen Situation in den Griff zu bekommen. Dies ist im vorliegenden Fall mithilfe eines Propensity-Score-Matching-Ansatzes in Kombination mit einem Difference-in-differences-Schätzer erfolgt. Dabei wird die kontrafaktische Kontrollgruppe behelfsweise aus der Population deutscher nicht übernommener Unternehmen generiert, die vor der

Übernahmeperiode bezüglich einschlägiger Merkmale mit übernommenen Unternehmen vergleichbar waren. Um weiterhin unbeobachtete Einflussfaktoren zu berücksichtigen, werden die Änderungsraten über die Folgejahre einer Übernahme betrachtet. Dieser Ansatz ist bei weitem keine Seltenheit und dennoch gibt es einen wesentlichen Punkt, den die weit überwiegende Anzahl vorliegender Studien vernachlässigt: Um sich Kausaleffekten einer Auslandsübernahme auf die Unternehmensperformance zu nähern, dürfen nicht nur übernommene mit vergleichbaren nicht übernommenen Einheiten verglichen werden, vielmehr müssen Auslandsübernahmen Inlandsübernahmen gegenübergestellt werden, um generelle Übernahmeeffekte zu berücksichtigen – unabhängig von der Art des Investors.

Die Ergebnisse für Übernahmen im Jahr 2008 im Verarbeitenden Gewerbe deuten auf negative Beschäftigungseffekte und keine signifikanten Produktivitätssteigerungen nach einer Auslandsübernahme hin.¹³ Dieses Ergebnis ist besonders auch deshalb interessant, weil das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) erst kürzlich Ergebnisse publiziert hat, nach denen ausländische Übernahmen in Deutschland gerade keine negativen Beschäftigungseffekte zur Folge haben.¹⁴ Hier wird deutlich, dass in Deutschland zur wirtschaftlichen Aktivität auslandskontrollierter Unternehmen keineswegs in allen Bereichen stilisierte Fakten für eine informierte Wirtschaftspolitik zur Verfügung stehen; besonders vor dem Hintergrund globaler Kräfteverschiebungen sollte darauf kontinuierliche Aufmerksamkeit gerichtet werden. [u](#)

11 Die sehr niedrig erscheinenden Wahrscheinlichkeiten müssen in Relation zur Gesamtübernahmerate in der jeweiligen Stichprobe interpretiert werden, die im Verarbeitenden Gewerbe bei etwa einem Prozent und im Dienstleistungssektor bei etwa einem halben Prozent liegt.

12 Für Details siehe Weche Gelübcke, J. P.: "Foreign and Domestic Takeovers in Germany: Cherry-picking and Lemon-grabbing", Applied Economics Quarterly, Jahrgang 59, Heft 4, 2013, Seite 275 ff.

13 Darüber hinaus wurden die Auswirkungen auf Lohn- und Gehaltszahlungen sowie auf das Exportverhalten untersucht, siehe Weche Gelübcke, J. P.: "Foreign and Domestic Takeovers in Germany: First Comparative Evidence on the Post-acquisition Target Performance using new Data", Leuphana Universität Lüneburg, Working Paper Series in Economics, Nr. 249, 2012.

14 Siehe Wochenbericht des DIW Berlin Nr. 42/2010, Seite 6.

Übersicht

über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge

	Heft	Seite
Methoden		
The Labor Force Survey as a web questionnaire: Results of the German pretest within the ESSnet DCSS project	6	362
Klassifikationen		
Klassifikationsserver – Standardklassifikationen im maschinenlesbaren Format	1	26
Informationsgesellschaft		
Mobile Internetnutzung in Deutschland und Europa 2012	1	35
Zensus		
Der Auswahlplan für die Ziehung der Neuzugänge der Haushaltsstichprobe des Zensus 2011	3	151
Das Hochrechnungsverfahren zur Ermittlung der Einwohnerzahl im Zensus 2011	4	229
Wahlen		
Europawahl 2014	5	293
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Die wirtschaftliche Bedeutung kleiner und mittlerer Unternehmen in Deutschland	1	40
Konsistenz der Variablen in der Unternehmensstatistik	2	83
Außenhandel		
Der deutsche Außenhandel im Jahr 2013	4	236
Verkehr		
Öffentlicher Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2012	2	98
Kombinierter Verkehr 2012	3	155

	Heft	Seite
Verkehr		
Gewerblicher Luftverkehr 2013	4	248
Eisenbahnverkehr 2013	5	302
Bildung, Forschung, Kultur		
Erhebung zu Karriereverläufen und internationaler Mobilität von Hochqualifizierten	1	52
Kommunales Bildungsmonitoring – Möglichkeiten und Perspektiven	3	166
Gesundheit		
Können Pflegekräfte aus dem Ausland den wachsenden Pflegebedarf decken?	3	173
Finanzen und Steuern		
Ist die Beamtenversorgung langfristig noch finanzierbar?	3	181
Jahresabschlussstatistik öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	5	307
Ausgaben und Einnahmen des öffentlichen Gesamthaushalts im Jahr 2013	5	316
Soziales		
Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen	6	351
Wohngeld in Deutschland 2012	3	194
Ergebnisse der Sozialhilfe- und der Asylbewerberleistungsstatistik 2012	6	335
Preise		
Preise im Jahr 2013	1	61
Internationale Preisvergleiche für den Kaufkraftausgleich der Auslandsbesoldung	2	107
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) auf Basis 2010	3	202
Automatisierte Preiserhebung im Internet	4	258
Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 2010	4	262
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Bruttoinlandsprodukt 2013	1	9
Umweltökonomische Gesamtrechnungen		
Direkte und indirekte CO ₂ -Emissionen in Deutschland 2000 bis 2010	6	355
Gastbeiträge		
Small-Area-Verfahren zur Schätzung regionaler Mietpreise	2	113
Verlusteinkunftsarten und Dynamik der Verlusterzielung im Taxpayer-Panel	2	119
Möglichkeiten zur Analyse des privaten Versicherungsschutzes anhand der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	2	134
Konzept zur Berechnung eines vierteljährlichen Bruttoinlandsproduktes für Nordrhein-Westfalen	3	213
Auslandskontrollierte Unternehmen in Deutschland: Performanceunterschiede und Übernahmeeffekte ...	6	369

Inhalt	Seite
Ausgewählte Konjunkturindikatoren	2*
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung	6*
Arbeitsmarkt	10*
Sozialleistungen	14*
Bauen und Wohnen	14*
Land- und Forstwirtschaft	16*
Produzierendes Gewerbe	18*
Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus	32*
Verkehr	32*
Außenhandel	36*
Unternehmen und Arbeitsstätten	38*
Preise	40*
Verdienste und Arbeitskosten	48*
Finanzen und Steuern	66*
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	74*

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3. 10. 1990. Die Angaben für das „frühere Bundesgebiet“ beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3. 10. 1990; sie schließen Berlin-West ein. Die Angaben für die „neuen Länder und Berlin-Ost“ beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Ausgewählte Konjunkturindikatoren

	Einheit	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Arbeitsmarkt							
Erwerbstätige ¹ im Inland	1 000	42 271	42 073	41 701	41 709	41 805	41 997
Erwerbstätige ¹ Inländer	1 000	42 224	42 042	41 687	41 715	41 814	41 980
		Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14
Arbeitslose ²	Anzahl	2 872 783	3 135 801	3 137 866	3 054 722	2 943 334	2 882 029
Gemeldete Arbeitsstellen ^{2,3}	Anzahl	414 304	400 848	429 313	447 082	455 456	451 743
		Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe⁴							
Betriebe	Anzahl	22 593	22 574	22 315	22 480	22 593	22 629
Tätige Personen	1 000	5 322	5 303	5 289	5 297	5 309	5 316
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	706	585	700	692	711	686
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	25 871	20 305	20 151	19 460	20 214	21 856
Umsatz	Mill. EUR	145 064	129 488	129 663	133 291	145 881	138 817
dar.: Auslandsumsatz	Mill. EUR	69 151	62 548	62 111	64 922	70 516	66 151
		Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe (Wertindex)⁵							
insgesamt	2010=100	112,6	105,2	112,9	113,4	116,9	112,6
Inland	2010=100	107,4	91,6	107,8	107,5	113,0	107,1
Ausland	2010=100	116,7	116,3	117,1	118,2	120,0	117,2
Index des Umsatzes für das Verarbeitende Gewerbe (Wertindex)⁵							
insgesamt	2010=100	116,9	104,5	105,0	108,3	117,9	112,5
Inland	2010=100	114,0	100,0	101,9	103,7	113,4	109,7
Ausland	2010=100	120,1	109,7	108,5	113,4	123,0	115,6
		Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe⁵							
.....	2010=100	113,8	101,8	99,5	103,0	111,3	107,6
		Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Bauhauptgewerbe^{6,7}							
Betriebe	Anzahl	7 790	7 771	7 726	7 704	7 690	7 683
Tätige Personen	1 000	418	409	394	393	400	405
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	46 215	32 776	29 047	32 250	39 153	43 864
Entgelte	Mill. EUR	1 405	1 173	1 062	981	1 089	1 205
Gesamtumsatz	Mill. EUR	6 856	6 453	3 125	3 628	4 707	5 213
dar.: baugewerblicher Umsatz	Mill. EUR	6 771	6 380	3 082	3 574	4 642	5 142
		Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Index des Auftragseingangs (Wertindex)⁶							
.....	2005=100	105,4	105,7	94,0	102,6	135,7	134,4
		4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Index des Auftragsbestands (Wertindex)							
.....	2005=100	97,2	114,1	120,4	115,9	106,6	116,7
		Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe⁵							
.....	2010=100	127,1	91,1	82,5	91,5	112,4	125,1

1 Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – vorläufige Ergebnisse. – 2 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. – 3 Nur ungeforderte Arbeitsstellen. Einschließlich der gemeldeten Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland. – 4 Angaben für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. – 5 Originalwert. Aktueller Monat vorläufig. – 6 Nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 7 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Ausgewählte Konjunkturindikatoren

	Veränderung in %							
	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Arbeitsmarkt								
Erwerbstätige ¹ im Inland	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,0	- 0,9	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,5
Erwerbstätige ¹ Inländer	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,0	- 0,8	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4
	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Arbeitslose ²	- 0,6	- 1,4	- 2,5	- 1,9	+ 0,1	- 2,6	- 3,6	- 2,1
Gemeldete Arbeitsstellen ^{2,3}	- 0,4	+ 0,8	+ 3,4	+ 3,4	+ 7,1	+ 4,1	+ 1,9	- 0,8
	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe⁴								
Betriebe	- 0,3	- 0,6	- 0,4	- 0,4	- 1,1	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,2
Tätige Personen	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,9	- 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Geleistete Arbeitsstunden	- 0,3	+ 3,1	+ 4,6	- 3,5	+ 19,7	- 1,1	+ 2,8	- 3,6
Bruttolohn- und -gehaltssumme	+ 4,0	+ 3,9	+ 4,2	+ 3,3	- 0,8	- 3,4	+ 3,9	+ 8,1
Umsatz	+ 3,6	+ 4,8	+ 3,9	- 1,7	+ 0,1	+ 2,8	+ 9,4	- 4,8
dar.: Auslandsumsatz	+ 5,6	+ 6,2	+ 4,6	- 2,6	- 0,7	+ 4,5	+ 8,6	- 6,2
	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe (Wertindex) ⁵								
insgesamt	+ 5,1	+ 7,1	+ 2,4	+ 2,6	+ 7,3	+ 0,4	+ 3,1	- 3,7
Inland	+ 2,0	+ 4,7	+ 3,2	+ 0,5	+ 17,7	- 0,3	+ 5,1	- 5,2
Ausland	+ 7,6	+ 8,8	+ 1,6	+ 4,4	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,5	- 2,3
Index des Umsatzes für das Verarbeitende Gewerbe (Wertindex) ⁵								
insgesamt	+ 4,3	+ 5,8	+ 4,2	- 1,5	+ 0,5	+ 3,1	+ 8,9	- 4,6
Inland	+ 2,0	+ 4,4	+ 3,7	- 0,6	+ 1,9	+ 1,8	+ 9,4	- 3,3
Ausland	+ 6,7	+ 7,2	+ 4,9	- 2,4	- 1,1	+ 4,5	+ 8,5	- 6,0
	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe⁵	+ 3,4	+ 6,1	+ 4,8	- 1,5	- 2,3	+ 3,5	+ 8,1	- 3,3
	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Bauhauptgewerbe^{6,7}								
Betriebe	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,7	- 0,6	- 0,3	- 0,2	- 0,1
Tätige Personen	+ 1,8	+ 2,0	+ 2,9	+ 2,0	- 3,6	- 0,3	+ 1,8	+ 1,2
Geleistete Arbeitsstunden	+ 25,4	+ 29,5	+ 26,4	- 2,0	- 11,4	+ 11,0	+ 21,4	+ 12,0
Entgelte	+ 11,4	+ 13,3	+ 16,5	+ 4,2	- 9,5	- 7,6	+ 11,0	+ 10,7
Gesamtumsatz	+ 21,3	+ 24,2	+ 30,4	+ 9,0	- 51,6	+ 16,1	+ 29,7	+ 10,7
dar.: baugewerblicher Umsatz	+ 21,5	+ 24,2	+ 30,9	+ 9,1	- 51,7	+ 16,0	+ 29,9	+ 10,8
	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Index des Auftragseingangs (Wertindex) ⁶	+ 12,3	+ 5,0	+ 7,4	+ 6,1	- 11,1	+ 9,1	+ 32,3	- 1,0
	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
	gegenüber Vorjahresquartal				gegenüber Vorquartal			
Index des Auftragsbestands (Wertindex)	+ 9,1	+ 9,0	+ 9,7	+ 2,3	+ 5,5	- 3,7	- 8,0	+ 9,5
	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe ⁵	+ 25,2	+ 29,8	+ 23,8	- 3,5	- 9,4	+ 10,9	+ 22,8	+ 11,3

1 Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – vorläufige Ergebnisse. – 2 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. – 3 Nur ungeforderte Arbeitsstellen. Einschließlich der gemeldeten Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland. – 4 Angaben für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. – 5 Originalwert. Aktueller Monat vorläufig. – 6 Nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 7 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Ausgewählte Konjunkturindikatoren

	Einheit	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Großhandel¹							
Beschäftigte	2010 = 100	104,8	104,2	104,2	104,1	104,3	104,7
Umsatz nominal ²	2010 = 100	110,5	104,6	101,4	98,7	111,3	110,6
Umsatz real ³	2010 = 100	103,7	98,0	95,1	92,5	104,2	103,2
		Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Einzelhandel⁴							
Beschäftigte	2010 = 100	104,2	103,9	103,0	102,7	103,1	103,6
Umsatz nominal ²	2010 = 100	112,3	121,1	100,2	95,0	107,7	110,5
Umsatz real ³	2010 = 100	106,8	115,6	95,8	90,3	101,7	104,3
		Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14
Kfz-Handel und Tankstellen⁵							
Beschäftigte	2010 = 100	105,2	105,0	104,8	104,3	103,7	103,8
Umsatz nominal ²	2010 = 100	118,1	110,4	95,0	94,0	97,1	116,0
Umsatz real ³	2010 = 100	115,2	107,7	93,0	91,7	94,9	113,5
		Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Gastgewerbe							
Beschäftigte	2010 = 100	103,5	103,4	100,2	100,5	103,0	105,1
Umsatz nominal ²	2010 = 100	102,7	108,4	88,9	89,8	102,3	103,4
Umsatz real ³	2010 = 100	96,4	101,7	83,2	83,7	95,0	96,2
		Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Außenhandel							
Einfuhr	Mill. EUR	76 461	68 233	75 703	76 152	79 384	76 523
Ausfuhr	Mill. EUR	94 669	82 103	90 747	92 361	95 986	93 735
		Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14
Preise							
Verbraucherpreisindex für Deutschland	2010 = 100	106,5	105,9	106,4	106,7	106,5	106,4
		Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	2010 = 100	106,6	106,5	106,5	106,2	106,1	105,9
		Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14
Index der Großhandelsverkaufspreise	2010 = 100	106,6	106,5	106,4	106,4	106,6	106,5
		Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14
Index der Einfuhrpreise	2010 = 100	104,9	104,8	104,7	104,1	103,8	103,8
Index der Ausfuhrpreise	2010 = 100	103,8	103,9	103,9	103,8	103,8	103,8
		4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Arbeitskosten⁶							
Index der Arbeitskosten insgesamt	2008 = 100	110,5	112,2	111,4	111,6	112,9	113,4
Index der Bruttolöhne und -gehälter	2008 = 100	110,5	111,6	111,6	111,8	113,1	114,2
Index der Lohnnebenkosten	2008 = 100	110,5	114,1	110,8	111,2	112,1	110,6

1 Einschließlich Handelsvermittlung. – 2 In jeweiligen Preisen. – 3 In Preisen des Jahres 2005. – 4 Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern. – 5 Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. – 6 Arbeitskosten je geleistete Stunde im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich. Saison- und kalenderbereinigt, Verfahren Census X-12-ARIMA.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Ausgewählte Konjunkturindikatoren

	Veränderung in %							
	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Großhandel¹								
Beschäftigte	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,7	± 0,0	- 0,1	+ 0,2	+ 0,4
Umsatz nominal ²	+ 0,2	+ 1,4	+ 2,3	- 0,8	- 3,1	- 2,7	+ 12,8	- 0,6
Umsatz real ³	+ 1,8	+ 3,4	+ 4,1	+ 0,6	- 3,0	- 2,7	+ 12,6	- 1,0
	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Einzelhandel⁴								
Beschäftigte	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,6	- 0,9	- 0,3	+ 0,4	+ 0,5
Umsatz nominal ²	+ 1,8	+ 2,9	+ 0,1	+ 3,9	- 17,3	- 5,2	+ 13,4	+ 2,6
Umsatz real ³	+ 0,7	+ 1,9	- 0,7	+ 3,2	- 17,1	- 5,7	+ 12,6	+ 2,6
	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Kfz-Handel und Tankstellen⁵								
Beschäftigte	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,8	- 0,2	- 0,5	- 0,6	+ 0,1
Umsatz nominal ²	+ 7,5	+ 6,7	+ 8,2	+ 7,8	- 13,9	- 1,1	+ 3,3	+ 19,5
Umsatz real ³	+ 7,6	+ 6,5	+ 8,1	+ 7,9	- 13,6	- 1,4	+ 3,5	+ 19,6
	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Gastgewerbe								
Beschäftigte	+ 0,3	+ 0,4	+ 1,5	+ 1,0	- 3,1	+ 0,3	+ 2,5	+ 2,0
Umsatz nominal ²	+ 2,7	+ 4,3	+ 2,0	+ 0,2	- 18,0	+ 1,0	+ 13,9	+ 1,1
Umsatz real ³	+ 0,6	+ 1,8	- 0,2	- 1,5	- 18,2	+ 0,6	+ 13,5	+ 1,3
	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Außenhandel								
Einfuhr	+ 1,5	+ 6,5	+ 5,3	+ 0,7	+ 10,9	+ 0,6	+ 4,2	- 3,6
Ausfuhr	+ 2,9	+ 4,6	+ 1,9	- 0,3	+ 10,5	+ 1,8	+ 3,9	- 2,3
	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Preise								
Verbraucherpreisindex für Deutschland	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,3	- 0,2	- 0,1
	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	- 0,9	- 0,9	- 0,9	- 0,8	± 0,0	- 0,3	- 0,1	- 0,2
	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Index der Großhandelsverkaufspreise	- 1,8	- 1,7	- 1,3	- 0,9	- 0,1	± 0,0	+ 0,2	- 0,1
	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Index der Einfuhrpreise	- 2,7	- 3,3	- 2,4	- 2,1	- 0,1	- 0,6	- 0,3	± 0,0
Index der Ausfuhrpreise	- 0,8	- 1,0	- 0,9	- 0,7	± 0,0	- 0,1	± 0,0	± 0,0
	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
	gegenüber Vorjahresquartal ⁷				gegenüber Vorquartal ⁸			
Arbeitskosten⁶								
Index der Arbeitskosten insgesamt	+ 1,8	+ 1,8	+ 2,2	+ 1,1	- 0,7	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,4
Index der Bruttolöhne und -gehälter	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,4	+ 2,3	- 0,0	+ 0,2	+ 1,2	+ 0,9
Index der Lohnnebenkosten	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,5	- 3,0	- 2,9	+ 0,4	+ 0,8	- 1,4

1 Einschließlich Handelsvermittlung. – 2 In jeweiligen Preisen. – 3 In Preisen des Jahres 2005. – 4 Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern. – 5 Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. – 6 Arbeitskosten je geleistete Stunde im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich. – 7 Kalenderbereinigt, Verfahren Census X-12-ARIMA. – 8 Saison- und kalenderbereinigt, Verfahren Census X-12-ARIMA.

STATISTISCHE MONATSAZAHLEN

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

	Einheit	9.5.2011	2011	2012	2. Vj 13	3. Vj 13	Juni 13	Juli 13	Aug. 13	Sep. 13
--	---------	----------	------	------	----------	----------	---------	---------	---------	---------

Bevölkerungsstand auf Basis des Zensus 2011¹

Deutschland

Bevölkerungsstand	1 000	80 210	80 328	80 524	80 586	80 716	80 586	80 619	80 651	80 716
dar.: Ausländer/-innen	1 000	6 169	6 328	6 628	6 799	6 928	6 799	6 834	6 869	6 928

Früheres Bundesgebiet²

Bevölkerungsstand	1 000	64 319	64 429	64 619	64 693	64 810	64 693	64 725	64 755	64 810
dar.: Ausländer/-innen	1 000	5 578	5 703	5 949	6 096	6 206	6 096	6 127	6 157	6 206

Neue Länder³

Bevölkerungsstand	1 000	12 598	12 573	12 530	12 499	12 498	12 499	12 497	12 495	12 498
dar.: Ausländer/-innen	1 000	219	232	255	265	275	265	267	269	275

Sep. 13	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14
---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	--------

Deutschland

Bevölkerungsstand (Monatsschätzung)	Mill.	X	80,8	80,8	80,8	80,8	80,8	80,8	80,8	80,8
--	-------	---	------	------	------	------	------	------	------	------

Bevölkerungsstand auf Basis früherer Zählungen und Bevölkerungsbewegung

Deutschland

Absolute Zahlen

		2011	2012	2013	3. Vj 13	4. Vj 13	Sep. 13	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13
Bevölkerungsstand	1 000	81 844	82 021	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen ^{4,5}	1 000	7 410	7 696	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung⁵										
Eheschließungen	Anzahl	377 816	387 423	...	136 922	...	42 033	31 724	19 509	...
Ehescheidungen	Anzahl	187 640	179 147	...	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene	Anzahl	662 685	673 544	...	187 952	...	60 079	63 065	53 148	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	31 940	32 000	...	9 800	...	3 215	3 927	4 062	...
Nichtehelich Lebendgeborene ⁶	Anzahl	224 744	232 383	...	64 585	...	20 841	21 975	18 905	...
Gestorbene ⁷	Anzahl	852 328	869 582	...	205 293	...	64 855	74 063	68 057	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	20 373	21 822	...	5 437	...	1 702	2 002	1 879	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	2 408	2 202	...	556	...	171	214	184	...
Totgeborene	Anzahl	2 387	2 400	...	649	...	175	215	206	...
Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 189 643	- 196 038	...	- 17 341	...	- 4 776	- 10 998	- 14 909	...
Deutsche	Anzahl	- 201 210	- 206 216	...	- 21 704	...	- 6 289	- 12 923	- 17 092	...
Ausländer/-innen	Anzahl	+ 11 567	+ 10 178	...	+ 4 363	...	+ 1 513	+ 1 925	+ 2 183	...
Wanderungen⁸										
Zuzüge	Anzahl	958 299	1 080 936	1 226 496	375 258	296 069	138 034	127 436	98 769	69 864
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	841 695	965 908	1 108 071	336 062	270 983	126 822	117 931	90 908	62 144
Fortzüge	Anzahl	678 969	711 991	789 193	237 640	202 151	74 218	71 561	67 908	62 682
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	538 837	578 759	648 911	191 836	168 912	59 491	59 135	57 507	52 270
Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+ 279 330	+ 368 945	+ 437 303	+ 137 618	+ 93 918	+ 63 816	+ 55 875	+ 30 861	+ 7 182
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	+ 302 858	+ 387 149	+ 459 160	+ 144 226	+ 102 071	+ 67 331	+ 58 796	+ 33 401	+ 9 874

1 Ergebnisse des Zensus vom 9. Mai 2011 beziehungsweise der Fortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 mit Stand vom 31. Mai 2013. – 2 Ergebnisse ohne Berlin-West. – 3 Ergebnisse ohne Berlin-Ost. – 4 Daten aus der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis früherer Zählungen. – 5 Vierteljahres- und Monatszahlen vorläufig. – 6 Kinder nicht miteinander verheirateter Eltern. – 7 Ohne Totgeborene; Vierteljahres- und Monatszahlen vorläufig. – 8 Einschließlich Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angaben“; Vierteljahres- und Monatszahlen für die Jahre 2012 und 2013 vorläufig.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Bevölkerungsstand auf Basis früherer Zählungen und Bevölkerungsbewegung

	Einheit	2011	2012	2013	3. Vj 13	4. Vj 13	Sep. 13	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13
Deutschland										
Verhältniszahlen										
Bevölkerungsstand										
Ausländer/-innen ^{1,2}	% der Bevölkerung	9,1	9,4	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung²										
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner/-innen	4,6	4,7	...	...	...	...	...	...	...
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner/-innen	23,0	...	...	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner/-innen	8,1	8,2	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	% aller Lebendgeb.	4,8	4,8	...	5,2	...	5,4	6,2	7,6	...
Zusammengefasste Geburtenziffer ³		1 364	1 379	...	-	-	-	-	-	-
Nichtehelich Lebendgeborene ⁴	% aller Lebendgeb.	33,9	34,5	...	34,4	...	34,7	34,8	35,6	...
Gestorbene ⁵	je 1 000 Einwohner/-innen	10,4	10,6	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,4	0,3	...	0,3	...	0,3	0,3	0,3	...
Wanderungen⁶										
Zuzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Zuzüge	87,8	89,4	90,3	89,6	91,5	91,9	92,5	92,0	88,9
Fortzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Fortzüge	79,4	81,3	82,2	80,7	83,6	80,2	82,6	84,7	83,4
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %										
Bevölkerungsstand	%	+ 0,1	+ 0,2	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen ^{1,2}	%	+ 2,9	+ 3,9	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung²										
Eheschließungen	%	- 1,1	+ 2,5	...	+ 1,9	...	+ 3,7	+ 3,1	- 4,2	...
Ehescheidungen ^{7,8}	%	+ 0,3	- 4,5	...	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene	%	- 2,3	+ 1,6	...	+ 4,5	...	+ 8,3	+ 2,7	- 3,2	...
dar.: Ausländer/-innen	%	- 4,6	+ 0,2	...	+ 15,8	...	+ 23,3	+ 31,5	+ 39,5	...
Gestorbene ⁵	%	- 0,7	+ 2,0	...	+ 2,3	...	+ 6,3	- 2,6	- 7,0	...
Wanderungen⁶										
Zuzüge	%	+ 20,0	+ 12,8	+ 13,5	+ 16,4	+ 14,8	+ 19,2	+ 8,4	+ 16,1	+ 26,1
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 23,1	+ 14,8	+ 14,7	+ 17,8	+ 16,0	+ 19,9	+ 9,1	+ 17,5	+ 29,2
Fortzüge	%	+ 1,2	+ 4,9	+ 10,8	+ 12,0	+ 11,4	+ 16,6	+ 6,0	+ 12,5	+ 17,0
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 1,7	+ 7,4	+ 12,1	+ 12,8	+ 11,5	+ 16,6	+ 5,7	+ 13,6	+ 16,4
Früheres Bundesgebiet*										
Absolute Zahlen										
Bevölkerungsstand	1 000	65 540	65 718	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung²										
Eheschließungen	Anzahl	305 163	311 823	...	107 411	...	33 822	26 594	16 362	...
Ehescheidungen ^{7,8}	Anzahl	162 738	154 841	...	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene	Anzahl	530 360	538 753	...	150 705	...	48 200	50 774	42 667	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	26 672	26 853	...	8 391	...	2 765	3 273	3 426	...
Nichtehelich Lebendgeborene ⁴	Anzahl	146 833	153 133	...	42 812	...	13 826	14 778	12 812	...
Gestorbene ⁵	Anzahl	666 994	681 272	...	160 661	...	51 014	58 270	52 869	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	18 641	19 952	...	5 003	...	1 572	1 843	1 718	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	2 033	1 839	...	471	...	147	180	145	...
Totgeborene	Anzahl	1 856	1 866	...	510	...	145	166	153	...
Überschuss der Geborenen (+)										
bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 136 634	- 142 519	...	- 9 956	...	- 2 814	- 7 496	- 10 202	...
Deutsche	Anzahl	- 144 665	- 149 420	...	- 13 344	...	- 4 007	- 8 926	- 11 910	...
Ausländer/-innen	Anzahl	+ 8 031	+ 6 901	...	+ 3 388	...	+ 1 193	+ 1 430	+ 1 708	...
Wanderungen⁶										
Zuzüge	Anzahl	824 803	929 959	1 053 032	322 029	250 712	117 516	106 152	84 494	60 066
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	726 038	833 235	953 470	289 438	229 583	107 975	98 144	77 902	53 537
Fortzüge	Anzahl	585 005	615 860	682 708	204 710	176 313	63 838	62 318	59 864	54 131
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	467 759	504 225	564 636	166 242	148 282	51 378	51 965	51 065	45 252
Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+ 239 798	+ 314 099	+ 370 324	+ 117 319	+ 74 399	+ 53 678	+ 43 834	+ 24 630	+ 5 935
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	+ 258 279	+ 329 010	+ 388 834	+ 123 196	+ 81 301	+ 56 597	+ 46 179	+ 26 837	+ 8 285

1 Daten aus der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis früherer Zählungen. – 2 Vierteljahres- und Monatszahlen vorläufig. – 3 Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wie viele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. – 4 Kinder nicht miteinander verheirateter Eltern. – 5 Ohne Totgeborene; Vierteljahres- und Monatszahlen vorläufig. – 6 Einschließlich Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angaben“; Vierteljahres- und Monatszahlen für die Jahre 2012 und 2013 vorläufig. – 7 Früheres Bundesgebiet und Berlin.

* Ergebnisse ohne Berlin-West.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Bevölkerungsstand auf Basis früherer Zählungen und Bevölkerungsbewegung

	Einheit	2011	2012	2013	3. Vj 13	4. Vj 13	Sep. 13	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13
Früheres Bundesgebiet*										
Verhältniszahlen										
Natürliche Bevölkerungsbewegung¹										
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner/-innen	4,7	4,7	...	...	...	...	...	...	...
Ehescheidungen ²	je 10 000 Einwohner/-innen	23,6	...	...	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner/-innen	8,1	8,2	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	% aller Lebendgeb.	5,0	5,0	...	5,6	...	5,7	6,4	8,0	...
Zusammengefasste										
Geburtenziffer ³		1 357	1 371	...	-	-	-	-	-	-
Nichtehelich Lebendgeborene ⁴	% aller Lebendgeb.	27,7	28,4	...	28,4	...	28,7	29,1	30,0	...
Gestorbene ⁵	je 1 000 Einwohner/-innen	10,2	10,4	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,4	0,3	...	0,3	...	0,3	0,4	0,3	...
Wanderungen⁶										
Zuzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Zuzüge	88,0	89,6	90,5	89,9	91,6	91,9	92,5	92,2	89,1
Fortzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Fortzüge	80,0	81,9	82,7	81,2	84,1	80,5	83,4	85,3	83,6
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %										
Bevölkerungsstand	%	+ 0,2	+ 0,3	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung¹										
Eheschließungen	%	- 0,7	+ 2,2	...	+ 2,7	...	+ 4,7	+ 3,5	- 4,8	...
Ehescheidungen ^{2,7}	%	+ 0,0	- 4,9	...	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene	%	- 2,2	+ 1,6	...	+ 4,9	...	+ 8,8	+ 2,9	- 2,6	...
Gestorbene ⁵	%	- 0,7	+ 2,1	...	+ 1,9	...	+ 6,4	- 2,1	- 6,8	...
Wanderungen⁶										
Zuzüge	%	+ 20,5	+ 12,7	+ 13,2	+ 16,3	+ 15,1	+ 19,8	+ 8,9	+ 16,0	+ 26,1
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 23,7	+ 14,8	+ 14,4	+ 17,7	+ 16,2	+ 20,4	+ 9,5	+ 17,3	+ 29,0
Fortzüge	%	+ 3,9	+ 5,3	+ 10,9	+ 11,7	+ 10,6	+ 15,6	+ 4,5	+ 13,1	+ 15,7
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 5,1	+ 7,8	+ 12,0	+ 12,1	+ 10,5	+ 15,0	+ 4,1	+ 14,2	+ 14,6
Neue Länder**										
Absolute Zahlen										
Bevölkerungsstand	1 000	12 802	12 757	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung¹										
Eheschließungen	Anzahl	60 109	62 378	...	25 293	...	6 871	4 052	2 255	...
Ehescheidungen	Anzahl	24 902	24 306	...	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene	Anzahl	99 250	100 113	...	28 001	...	9 048	8 894	7 689	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	1 676	1 812	...	505	...	153	205	221	...
Nichtehelich Lebendgeborene ⁴	Anzahl	61 274	61 666	...	17 105	...	5 607	5 436	4 708	...
Gestorbene ⁵	Anzahl	153 954	156 092	...	37 001	...	11 561	13 118	12 600	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	587	620	...	155	...	43	47	67	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	268	276	...	61	...	17	19	29	...
Totgeborene	Anzahl	386	378	...	107	...	22	27	37	...
Überschuss der Geborenen (+)										
bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 54 705	- 55 979	...	- 9 000	...	- 2 513	- 4 224	- 4 911	...
Deutsche	Anzahl	- 55 793	- 57 171	...	- 9 350	...	- 2 623	- 4 382	- 5 065	...
Ausländer/-innen	Anzahl	+ 1 089	+ 1 192	...	+ 350	...	+ 110	+ 158	+ 154	...

1 Vierteljahres- und Monatszahlen vorläufig. – 2 Früheres Bundesgebiet und Berlin. – 3 Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wie viele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. – 4 Kinder nicht miteinander verheirateter Eltern. – 5 Ohne Totgeborene; Vierteljahres- und Monatszahlen vorläufig. – 6 Einschließlich Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angaben“; Ergebnisse der Vierteljahres- und Monatszahlen für die Jahre 2012 und 2013 vorläufig.

* Ergebnisse ohne Berlin-West. – ** Ergebnisse ohne Berlin-Ost.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Bevölkerungsstand auf Basis früherer Zählungen und Bevölkerungsbewegung

	Einheit	2011	2012	2013	3. Vj 13	4. Vj 13	Sep. 13	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13
Neue Länder*										
Absolute Zahlen										
Wanderungen¹										
Zuzüge	Anzahl	63 560	73 873	89 039	27 421	23 911	10 637	11 451	7 440	5 020
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	54 211	64 300	79 193	24 231	21 771	9 788	10 694	6 734	4 343
Fortzüge	Anzahl	48 108	48 217	55 884	16 930	13 635	5 506	4 698	4 197	4 740
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	34 572	35 561	42 973	12 824	10 641	4 186	3 559	3 250	3 832
Überschuss der Zu- (+) bzw.										
Fortzüge (-)	Anzahl	+ 15 452	+ 25 656	+ 33 155	+ 10 491	+ 10 276	+ 5 131	+ 6 753	+ 3 243	+ 280
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	+ 19 639	+ 28 739	+ 36 220	+ 11 407	+ 11 130	+ 5 602	+ 7 135	+ 3 484	+ 511
Verhältniszahlen										
Natürliche Bevölkerungs- bewegung²										
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner/-innen	4,7	4,9	...	...	...	...	...	...	...
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner/-innen	19,4	...	...	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner/-innen	7,7	7,8	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	% aller Lebendgeb.	1,7	1,8	...	1,8	...	1,7	2,3	2,9	...
Zusammengefasste Geburtenziffer³		1 433	1 454	...	-	-	-	-	-	-
Nichteinheimisch Lebendgeborene ⁴	% aller Lebendgeb.	61,7	61,6	...	61,1	...	62,0	61,1	61,2	...
Gestorbene ⁵	je 1 000 Einwohner/-innen	12,0	12,2	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,3	0,3	...	0,2	...	0,2	0,2	0,4	...
Wanderungen¹										
Zuzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Zuzüge	85,3	87,0	88,9	88,4	91,1	92,0	93,4	90,5	86,5
Fortzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Fortzüge	71,9	73,8	76,9	75,7	78,0	76,0	75,8	77,4	80,8
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %										
Bevölkerungsstand	%	- 0,5	- 0,4	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungs- bewegung²										
Eheschließungen	%	- 3,4	+ 3,8	...	- 1,2	...	- 0,7	+ 0,6	- 3,6	...
Ehescheidungen	%	+ 2,4	- 2,4	...	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene	%	- 2,9	+ 0,9	...	+ 3,9	...	+ 9,8	- 1,2	- 6,3	...
Gestorbene ⁵	%	- 0,7	+ 1,4	...	+ 3,1	...	+ 4,4	- 1,4	- 7,0	...
Wanderungen¹										
Zuzüge	%	+ 17,0	+ 16,2	+ 20,5	+ 23,7	+ 18,3	+ 20,1	+ 8,4	+ 27,8	+ 31,1
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 20,3	+ 18,6	+ 23,2	+ 26,2	+ 20,7	+ 21,9	+ 10,3	+ 29,8	+ 37,7
Fortzüge	%	+ 3,3	+ 0,2	+ 15,9	+ 17,7	+ 15,7	+ 35,0	+ 15,1	+ 3,7	+ 29,8
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 4,5	+ 2,9	+ 20,8	+ 23,0	+ 19,0	+ 45,1	+ 18,4	+ 5,3	+ 34,3

1 Einschließlich Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angaben“; Vierteljahres- und Monatszahlen für die Jahre 2012 und 2013 vorläufig. – 2 Vierteljahres- und Monatszahlen vorläufig. – 3 Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wie viele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. – 4 Kinder nicht miteinander verheirateter Eltern. – 5 Ohne Totgeborene; Vierteljahres- und Monatszahlen vorläufig.

* Ergebnisse ohne Berlin-Ost.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Arbeitsmarkt										
Erwerbsstatus¹										
Erwerbstätige im Inland ²	1 000	41 152	41 608	41 847	42 271	42 073	41 701	41 709	41 805	41 997
Erwerbstätige Inländer ³	1 000	41 101	41 545	41 783	42 224	42 042	41 687	41 715	41 814	41 980
Erwerbslose	Mill.	2,50	2,32	2,27	2,16	2,12	2,39	2,35	2,32	2,26
Erwerbspersonen ⁴ insgesamt	Mill.	43,60	43,86	44,05	42,91	42,62	42,60	42,83	42,42	42,47
Saisonbereinigte Ergebnisse										
Erwerbstätige im Inland ²	Mill.	41,15	41,61	41,85	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04
Erwerbstätige Inländer ³	Mill.	41,10	41,55	41,78	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04
Erwerbslose ⁵	Mill.	2,51	2,31	2,26	2,23	2,23	2,23	2,22	2,22	2,22
Männer ⁵	Mill.	1,41	1,30	1,29	1,28	1,27	1,27	1,27	1,27	1,27
Frauen ⁵	Mill.	1,10	1,01	0,97	0,96	0,95	0,95	0,95	0,95	0,95
Personen unter 25 Jahren ⁵	Mill.	0,41	0,37	0,35	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36
Personen 25 Jahre und älter ⁵	Mill.	2,10	1,94	1,91	1,88	1,87	1,87	1,87	1,87	1,86
Erwerbslosenquote ^{5,6}	%	6,0	5,5	5,30	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2
Männer ⁵	%	6,2	5,7	5,60	5,6	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5
Frauen ⁵	%	5,7	5,2	4,90	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8
Personen unter 25 Jahren ⁵	%	8,6	8,1	7,80	8,0	8,1	8,1	8,1	8,2	8,3
Personen 25 Jahre und älter ⁵	%	5,6	5,2	5,00	4,9	4,9	4,9	4,9	4,8	4,8
Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit:										
		2010	2011	2012	30.06.12	30.09.12	31.12.12	31.03.13	30.06.13	30.09.13
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte^{7,8}										
am Arbeitsort	1 000	27 784	28 464	29 005	28 921	29 414	29 143	29 062	29 269	29 810
Frauen	1 000	12 806	13 098	13 364	13 295	13 529	13 498	13 483	13 513	13 767
Ausländer/-innen	1 000	1 912	2 048	2 218	2 233	2 302	2 254	2 303	2 386	2 471
Teilzeitbeschäftigte ⁹	1 000	5 366	.	.	.	.	7 358	7 400	7 496	7 615
dar.: Frauen	1 000	4 463	.	.	.	.	5 989	6 020	6 018	6 173
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten^{8,10}										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	210	216	222	231	236	205	219	236	242
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	89	87	85	86	86	83	82	82	82
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	6 293	6 414	6 530	6 509	6 598	6 565	6 540	6 537	6 625
Energieversorgung	1 000	241	237	238	238	240	237	236	236	238
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 000	222	225	228	227	230	229	228	230	233
Baugewerbe	1 000	1 589	1 627	1 652	1 662	1 709	1 625	1 606	1 672	1 725
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1 000	4 047	4 129	4 194	4 162	4 241	4 214	4 178	4 169	4 252
Verkehr und Lagerei	1 000	1 411	1 458	1 490	1 485	1 507	1 501	1 496	1 514	1 543
Gastgewerbe	1 000	832	853	886	901	920	881	885	922	939
Information und Kommunikation	1 000	827	850	885	882	901	902	906	907	915
Finanz-, Versicherungsdienstleistung	1 000	1 007	1 008	1 011	1 004	1 019	1 016	1 010	1 004	1 019
Grundstücks- und Wohnungswesen	1 000	209	213	222	221	226	227	228	229	232
Freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 000	1 584	1 660	1 751	1 727	1 785	1 815	1 825	1 849	1 886
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 000	1 808	1 969	1 989	2 013	2 034	1 944	1 935	2 001	2 072
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1 000	1 682	1 680	1 680	1 671	1 692	1 687	1 681	1 681	1 707
Erziehung und Unterricht	1 000	1 107	1 105	1 115	1 102	1 118	1 139	1 130	1 125	1 144
Gesundheits- und Sozialwesen	1 000	3 502	3 616	3 703	3 678	3 739	3 755	3 761	3 762	3 830
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 000	232	235	243	245	248	242	246	249	253
Sonstige Dienstleistungen	1 000	825	810	802	798	805	799	792	789	796
Private Haushalte	1 000	38	40	42	42	42	42	42	43	43
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1 000	26	25	24	24	23	23	23	22	22

1 Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – vorläufige Ergebnisse. – 2 Mit Arbeitsort in Deutschland (Inlandskonzept). – 3 Mit Wohnort in Deutschland (Inländerkonzept). – 4 Summe aus erwerbstätigen Inländern und Erwerbslosen. – 5 Monatsergebnisse: Anstelle der Schätzung saisonbereinigter Ergebnisse werden aus methodischen Gründen zurzeit nur Trendschätzergebnisse verwendet. Die Trendschätzung erfolgt auf Basis der Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Gemeinschaften; Abgrenzung der Erwerbslosen nach Definitionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO): Der einfache Standardfehler für die Zahl der Erwerbslosen insgesamt beträgt im Durchschnitt etwa 2,5 % – vorläufige Ergebnisse. Jahresergebnisse: Durchschnitt der Monatsergebnisse. – 6 Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen der betreffenden Personengruppe. – 7 Arbeitnehmer/-innen und Auszubildende, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu zahlen sind. – 8 Frühere Zeiträume sind nicht vergleichbar. – 9 Aufgrund der Umstellung der Erhebungsinhalte hinsichtlich der Angaben zur Tätigkeit durch die Bundesagentur für Arbeit sind Vergleiche mit Ergebnissen vor dem 31. Dezember 2012 nicht möglich. – 10 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
gegenüber Vorjahresmonat										
gegenüber Vormonat										
Arbeitsmarkt										
Erwerbsstatus¹										
Erwerbstätige im Inland ²	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,0	- 0,9	± 0,0	+ 0,2	+ 0,5
Erwerbstätige Inländer ³	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,0	- 0,8	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4
Erwerbslose	- 7,4	- 2,0	- 4,4	- 7,8	- 2,1	+ 0,9	+ 12,7	- 1,7	- 1,3	- 2,6
Erwerbspersonen ⁴ insgesamt	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,9	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	- 1,0	+ 0,1
Saisonbereinigte Ergebnisse										
Erwerbstätige im Inland ²	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Erwerbstätige Inländer ³	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Erwerbslose ⁵	- 0,2	- 0,1	- 3,0	- 3,5	- 3,1	- 2,6	± 0,0	- 0,4	± 0,0	± 0,0
Männer ⁵	- 0,1	- 0,0	- 2,3	- 2,3	- 2,3	- 2,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen ⁵	- 0,1	- 0,0	- 5,0	- 5,0	- 4,0	- 4,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Personen unter 25 Jahren ⁵	- 0,0	- 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Personen 25 Jahre und älter ⁵	- 0,2	- 0,0	- 3,6	- 3,6	- 3,1	- 3,6	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,5
Erwerbslosenquote ^{5,6}	- 0,5	- 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,2	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer ⁵	- 0,5	- 0,1	- 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,2	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen ⁵	- 0,5	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,2	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Personen unter 25 Jahren ⁵	- 0,5	- 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,4	± 0,0	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Personen 25 Jahre und älter ⁵	- 0,4	- 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,1	± 0,0
Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit:										
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	31.12.12	31.03.13	30.06.13	30.09.13	31.12.12	31.03.13	30.06.13	30.09.13
gegenüber Stichtag im Vorjahresquartal										
gegenüber Stichtag im Vorquartal										
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte^{7,8}										
am Arbeitsort	+ 2,4	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,3	- 0,9	- 0,3	+ 0,7	+ 1,8
Frauen	+ 2,3	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,8	+ 1,6	+ 1,8	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 1,9
Ausländer/-innen	+ 7,1	+ 8,3	+ 7,3	+ 6,6	+ 6,9	+ 7,3	- 2,1	+ 2,2	+ 3,6	+ 3,5
Teilzeitbeschäftigte ⁹ .....	.	.	.	.	.	.	.	+ 0,6	+ 1,3	+ 1,6
dar.: Frauen .....	.	.	.	.	.	.	.	+ 0,5	- 0,0	+ 2,6
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten^{8,10}										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,5	+ 0,6	+ 2,5	+ 2,2	- 13,3	+ 6,9	+ 8,0	+ 2,2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 2,3	- 2,2	- 3,3	- 4,6	- 4,5	- 4,5	- 3,7	- 1,4	+ 0,3	+ 0,2
Verarbeitendes Gewerbe	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,2	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,4	- 0,5	- 0,4	- 0,0	+ 1,3
Energieversorgung	- 1,6	+ 0,5	- 0,4	- 0,8	- 0,8	- 0,9	- 1,4	- 0,5	+ 0,0	+ 0,9
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,6	- 0,3	- 0,3	+ 0,8	+ 1,5
Baugewerbe	+ 2,4	+ 1,5	+ 0,5	- 0,6	+ 0,6	+ 0,9	- 4,9	- 1,2	+ 4,1	+ 3,2
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	+ 2,0	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	- 0,7	- 0,8	- 0,2	+ 2,0
Verkehr und Lagerei	+ 3,3	+ 2,2	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,9	+ 2,4	- 0,4	- 0,3	+ 1,2	+ 1,9
Gastgewerbe	+ 2,5	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,3	+ 2,2	+ 2,0	- 4,3	+ 0,5	+ 4,1	+ 1,9
Information und Kommunikation	+ 2,8	+ 4,1	+ 4,7	+ 3,5	+ 2,9	+ 1,5	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,9
Finanz-, Versicherungsdienstleistung	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,6	- 0,6	+ 1,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 1,8	+ 4,2	+ 5,3	+ 4,0	+ 3,4	+ 2,8	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,4	+ 1,5
Freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+ 4,8	+ 5,5	+ 6,5	+ 5,4	+ 7,1	+ 5,7	+ 1,7	+ 0,5	+ 1,3	+ 2,0
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 8,9	+ 1,0	- 1,3	- 0,9	- 0,6	+ 1,9	- 4,4	- 0,5	+ 3,4	+ 3,6
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,9	- 0,3	- 0,4	+ 0,0	+ 1,5
Erziehung und Unterricht	- 0,2	+ 0,9	+ 1,3	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,3	+ 1,8	- 0,7	- 0,5	+ 1,7
Gesundheits- und Sozialwesen	+ 3,3	+ 2,4	+ 1,5	+ 2,6	+ 2,3	+ 2,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,0	+ 1,8
Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 1,6	+ 3,2	+ 2,7	+ 2,6	+ 1,8	+ 2,0	- 2,6	+ 1,8	+ 1,2	+ 1,7
Sonstige Dienstleistungen	- 1,8	- 1,1	- 1,6	- 0,7	- 1,2	- 1,1	- 0,8	- 0,9	- 0,4	+ 0,9
Private Haushalte	+ 5,0	+ 5,2	+ 3,5	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,5	- 1,6	+ 2,0	+ 1,4	+ 0,8
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	- 3,6	- 5,7	- 5,8	- 5,6	- 6,2	- 6,7	- 1,9	- 0,9	- 1,9	- 2,2

1 Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – vorläufige Ergebnisse. – 2 Mit Arbeitsort in Deutschland (Inlandskonzept). – 3 Mit Wohnort in Deutschland (Inländerkonzept). – 4 Summe aus erwerbstätigen Inländern und Erwerbslosen. – 5 Monatsergebnisse: Anstelle der Schätzung saisonbereinigter Ergebnisse werden aus methodischen Gründen zurzeit nur Trendschatzergebnisse verwendet. Die Trendschatzung erfolgt auf Basis der Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Gemeinschaften; Abgrenzung der Erwerbslosen nach Definitionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO): Der einfache Standardfehler für die Zahl der Erwerbslosen insgesamt beträgt im Durchschnitt etwa 2,5 % – vorläufige Ergebnisse. Jahresergebnisse: Durchschnitt der Monatsergebnisse. – 6 Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen der betreffenden Personengruppe. – 7 Arbeitnehmer/-innen und Auszubildende, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu zahlen sind. – 8 Frühere Zeiträume sind nicht vergleichbar. – 9 Aufgrund der Umstellung der Erhebungsinhalte hinsichtlich der Angaben zur Tätigkeit durch die Bundesagentur für Arbeit sind Vergleiche mit Ergebnissen vor dem 31. Dezember 2012 nicht möglich. – 10 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14
Arbeitsmarkt										
Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit¹										
Deutschland										
Arbeitslose insgesamt	Anzahl	2 975 836	2 896 985	2 950 250	2 872 783	3 135 801	3 137 866	3 054 722	2 943 334	2 882 029
darunter:										
Jüngere unter 25 Jahren	Anzahl	278 886	274 035	276 262	245 493	271 368	284 559	274 781	256 789	243 676
Ausländer/-innen	Anzahl	470 218	474 283	504 440	506 445	544 753	547 143	541 290	530 089	525 952
Männer ²	Anzahl	1 585 928	1 550 309	1 597 056	1 548 788	1 737 894	1 746 757	1 685 406	1 600 673	1 556 389
Frauen ²	Anzahl	1 389 908	1 346 676	1 353 194	1 323 995	1 397 907	1 391 109	1 369 316	1 342 661	1 325 640
Arbeitslosenquote insgesamt ³	%	7,1	6,8	6,9	6,7	7,3	7,3	7,1	6,8	6,6
Männer	%	7,1	6,9	7,0	6,8	7,6	7,6	7,4	7,0	6,8
Frauen	%	7,0	6,8	6,7	6,5	6,9	6,9	6,8	6,6	6,5
Jüngere unter 25 Jahren	%	5,9	5,9	6,0	5,3	5,9	6,1	5,9	5,5	5,4
Ausländer/-innen	%	14,6	14,3	14,4	14,2	15,3	15,4	15,2	14,9	13,9
Gemeldete Arbeitsstellen^{4,5}	Anzahl	466 288	477 528	434 353	414 304	400 848	429 313	447 082	455 456	451 743
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin										
Arbeitslose insgesamt	Anzahl	2 026 087	1 999 837	2 080 270	2 033 445	2 207 373	2 210 160	2 159 544	2 093 678	2 061 024
darunter:										
Jüngere unter 25 Jahren	Anzahl	190 624	193 155	203 221	181 776	201 731	213 133	205 414	192 491	182 831
Ausländer/-innen	Anzahl	398 234	404 024	432 557	434 888	468 389	470 974	466 061	456 088	452 099
Männer ²	Anzahl	1 070 549	1 060 613	1 117 698	1 088 162	1 212 142	1 218 789	1 181 114	1 129 558	1 105 408
Frauen ²	Anzahl	955 538	939 224	962 571	945 283	995 231	991 371	978 430	964 120	955 616
Arbeitslosenquote insgesamt ³	%	6,0	5,9	6,0	5,9	6,4	6,4	6,2	6,0	5,9
Männer	%	6,0	5,9	6,1	5,9	6,6	6,6	6,4	6,1	5,9
Frauen	%	6,0	5,9	5,9	5,8	6,1	6,1	6,0	5,9	5,8
Jüngere unter 25 Jahren	%	5,0	5,0	5,2	4,7	5,2	5,5	5,3	4,9	4,8
Ausländer/-innen	%	13,7	13,5	13,7	13,5	14,6	14,6	14,5	14,2	13,3
Gemeldete Arbeitsstellen⁴	Anzahl	382 068	389 420	350 003	332 792	321 353	343 308	355 620	363 233	360 757
Neue Länder und Berlin										
Arbeitslose insgesamt	Anzahl	949 749	897 148	869 980	839 338	928 428	927 706	895 178	849 656	821 005
darunter:										
Jüngere unter 25 Jahren	Anzahl	88 262	80 880	73 041	63 717	69 637	71 426	69 367	64 298	60 845
Ausländer/-innen	Anzahl	71 984	70 260	71 883	71 557	76 364	76 169	75 229	74 001	73 853
Männer ²	Anzahl	515 380	489 696	479 358	460 626	525 752	527 968	504 292	471 115	450 981
Frauen ²	Anzahl	434 370	407 453	390 623	378 712	402 676	399 738	390 886	378 541	370 024
Arbeitslosenquote insgesamt ³	%	11,3	10,7	10,3	9,9	11,0	11,0	10,6	10,0	9,7
Männer	%	11,6	11,0	10,8	10,3	11,8	11,8	11,3	10,5	10,1
Frauen	%	10,9	10,2	9,8	9,5	10,1	10,0	9,8	9,5	9,3
Jüngere unter 25 Jahren	%	10,1	10,0	9,6	8,6	9,4	9,7	9,4	8,7	9,0
Ausländer/-innen	%	23,8	22,2	21,2	20,6	22,0	22,0	21,7	21,4	19,6
Gemeldete Arbeitsstellen⁴	Anzahl	74 940	83 678	81 422	79 172	77 135	83 687	89 076	89 848	88 562

1 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2 Fälle „ohne Angabe“ sind nicht enthalten. – 3 Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und Arbeitslose). – 4 Nur ungeforderte Arbeitsstellen. – 5 Einschließlich gemeldeter Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14
	gegenüber Vorjahresmonat						gegenüber Vormonat			
Arbeitsmarkt										
Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit ¹										
Deutschland										
Arbeitslose insgesamt	- 2,6	+ 1,8	- 0,6	- 1,4	- 2,5	- 1,9	+ 0,1	- 2,6	- 3,6	- 2,1
darunter:										
Jüngere unter 25 Jahren	- 1,7	+ 0,8	- 4,9	- 5,6	- 7,1	- 6,9	+ 4,9	- 3,4	- 6,5	- 5,1
Ausländer/-innen	+ 0,9	+ 6,4	+ 5,8	+ 5,3	+ 4,0	+ 4,7	+ 0,4	- 1,1	- 2,1	- 0,8
Männer ²	- 2,2	+ 3,0	- 1,2	- 2,3	- 3,5	- 2,3	+ 0,5	- 3,5	- 5,0	- 2,8
Frauen ²	- 3,1	+ 0,5	+ 0,2	- 0,2	- 1,4	- 1,4	- 0,5	- 1,6	- 1,9	- 1,3
Arbeitslosenquote insgesamt ³	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Männer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Frauen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Jüngere unter 25 Jahren	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Ausländer/-innen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeldete Arbeitsstellen ^{4,5}	+ 2,4	- 9,0	- 0,4	+ 0,8	+ 3,4	+ 3,4	+ 7,1	+ 4,1	+ 1,9	- 0,8
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin										
Arbeitslose insgesamt	- 1,3	+ 4,0	+ 1,0	+ 0,4	- 0,7	- 0,3	+ 0,1	- 2,3	- 3,0	- 1,6
darunter:										
Jüngere unter 25 Jahren	+ 1,3	+ 5,2	- 2,1	- 2,5	- 3,7	- 3,7	+ 5,7	- 3,6	- 6,3	- 5,0
Ausländer/-innen	+ 1,5	+ 7,1	+ 6,0	+ 5,6	+ 4,5	+ 5,0	+ 0,6	- 1,0	- 2,1	- 0,9
Männer ²	- 0,9	+ 5,4	+ 0,3	- 0,4	- 1,4	- 0,7	+ 0,5	- 3,1	- 4,4	- 2,1
Frauen ²	- 1,7	+ 2,5	+ 1,8	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,1	- 0,4	- 1,3	- 1,5	- 0,9
Arbeitslosenquote insgesamt ³	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Männer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Frauen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Jüngere unter 25 Jahren	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Ausländer/-innen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeldete Arbeitsstellen ⁴	+ 1,9	- 10,1	- 1,3	- 0,4	+ 2,5	+ 2,4	+ 6,8	+ 3,6	+ 2,1	- 0,7
Neue Länder und Berlin										
Arbeitslose insgesamt	- 5,5	- 3,0	- 4,1	- 5,5	- 6,9	- 5,5	- 0,1	- 3,5	- 5,1	- 3,4
darunter:										
Jüngere unter 25 Jahren	- 8,4	- 9,7	- 12,4	- 13,6	- 16,1	- 15,4	+ 2,6	- 2,9	- 7,3	- 5,4
Ausländer/-innen	- 2,4	+ 2,3	+ 4,4	+ 3,5	+ 1,3	+ 2,7	- 0,3	- 1,2	- 1,6	- 0,2
Männer ²	- 5,0	- 2,1	- 4,6	- 6,5	- 8,1	- 6,0	+ 0,4	- 4,5	- 6,6	- 4,3
Frauen ²	- 6,2	- 4,1	- 3,5	- 4,2	- 5,3	- 5,0	- 0,7	- 2,2	- 3,2	- 2,2
Arbeitslosenquote insgesamt ³	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Männer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Frauen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Jüngere unter 25 Jahren	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Ausländer/-innen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeldete Arbeitsstellen ⁴	+ 11,7	- 2,7	+ 4,8	+ 7,2	+ 8,6	+ 9,0	+ 8,5	+ 6,4	+ 0,9	- 1,4

1 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2 Fälle „ohne Angabe“ sind nicht enthalten. – 3 Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und Arbeitslose). – 4 Nur ungeforderte Arbeitsstellen. – 5 Einschließlich gemeldeter Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14
Sozialleistungen										
Deutschland										
Arbeitsförderung¹										
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ..	1 000	829	849	915	886	1 048	1 071	990	903	855
Empfänger von Arbeitslosengeld II ²	1 000	4 616	4 443	4 424	4 350	4 395	4 434	4 452	4 448	4 425
Empfänger von Sozialgeld ²	1 000	1 738	1 700	1 703	1 691	1 704	1 714	1 717	1 717	1 712
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Weiterbildung ...	1 000	57	51	60	65	64	65	66	...	...
Einnahmen der Bundesagentur für Arbeit ³	Mill. EUR	3 130	3 119	2 720	2 843	2 591	2 641	2 612	2 717	2 782
dar.: Beiträge ³	Mill. EUR	2 120	2 214	2 299	2 342	2 241	2 233	2 222	2 333	2 381
Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit ³	Mill. EUR	3 127	2 904	2 715	2 673	2 730	2 944	3 019	2 898	2 614
dar.: Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ³	Mill. EUR	1 148	1 152	1 284	1 162	1 312	1 515	1 552	1 394	1 279
Gesetzliche Krankenversicherung⁴										
Mitglieder insgesamt	1 000	51 603	52 049	52 434	52 833	52 557	52 671	52 762	52 791	52 878
darunter:										
Pflichtmitglieder ⁵	1 000	29 878	30 112	30 458	30 863	30 592	30 600	30 632	30 643	30 727
Rentner/-innen	1 000	16 806	16 765	16 671	16 326	16 643	16 642	16 640	16 632	16 626
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin										
Arbeitsförderung¹										
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ..	1 000	609	623	681	663	770	786	732	679	650
Empfänger von Arbeitslosengeld II ²	1 000	3 087	2 989	3 006	2 973	3 009	3 038	3 052	3 052	3 040
Empfänger von Sozialgeld ²	1 000	1 246	1 216	1 224	1 220	1 231	1 239	1 242	1 242	1 239
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Weiterbildung	1 000	43	38	45	49	47	48	49	...	...
Neue Länder und Berlin										
Arbeitsförderung¹										
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ..	1 000	219	225	233	222	277	284	256	224	205
Empfänger von Arbeitslosengeld II ²	1 000	1 529	1 454	1 417	1 377	1 386	1 396	1 400	1 396	1 385
Empfänger von Sozialgeld ²	1 000	493	484	479	471	473	475	476	475	473
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Weiterbildung	1 000	14	13	15	16	16	17	17	...	...
		2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Bauen und Wohnen										
Baugenehmigungen⁶										
Wohnungen insgesamt ⁷	Anzahl	228 311	241 090	270 364	20 728	23 601	20 873	19 866	23 155	23 769
Wohnungen in Wohngebäuden mit ⁸										
1 Wohnung	Anzahl	93 981	88 693	89 442	6 226	6 443	6 498	6 681	7 445	7 987
2 Wohnungen	Anzahl	17 316	18 004	20 322	1 390	1 414	1 456	1 470	1 648	1 858
3 und mehr Wohnungen ⁹	Anzahl	85 304	97 203	117 666	9 518	11 254	9 875	8 458	9 655	10 047
Wohngebäude ⁸	Anzahl	112 698	109 128	112 744	7 997	8 330	8 298	8 389	9 333	9 990
Rauminhalt	1 000 m ³	123 959	126 986	136 912	9 941	10 986	10 490	10 300	11 515	12 223
Wohnfläche in Wohnungen	1 000 m ²	22 958	23 614	25 424	1 871	2 059	1 953	1 893	2 111	2 255
Veranschlagte Kosten des Bauwerks ¹⁰	Mill. EUR	32 087	33 849	37 551	2 777	3 019	2 895	2 865	3 241	3 445
Nichtwohngebäude ⁸	Anzahl	32 099	30 364	28 392	2 177	2 210	1 842	1 884	2 165	2 327
Rauminhalt	1 000 m ³	214 073	212 066	199 142	13 796	17 108	12 865	14 784	18 152	14 480
Nutzfläche	1 000 m ²	30 360	30 126	28 445	2 139	2 464	1 797	2 077	2 320	2 157
Veranschlagte Kosten des Bauwerks ¹⁰	Mill. EUR	23 665	24 430	25 150	1 736	2 024	1 650	1 934	1 995	2 252
Wohnräume (einschließlich Küchen) ⁷	Anzahl	1 070 307	1 080 205	1 160 858	86 182	96 061	88 014	85 123	96 661	100 515
Veranschlagte Kosten des Bauwerks ^{7,10}										
insgesamt	Mill. EUR	68 396	71 194	76 490	5 608	6 228	5 640	5 879	6 312	6 889
Wohngebäude	Mill. EUR	37 351	39 497	43 680	3 324	3 538	3 357	3 306	3 750	3 959
Nichtwohngebäude	Mill. EUR	31 045	31 697	32 809	2 284	2 690	2 283	2 573	2 563	2 931

1 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2 Teilweise hochgerechnete Zahlen. – 3 Jahresergebnisse: Durchschnitt der Monatsergebnisse. – 4 Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. – 5 Einschließlich Studierender, ohne Rentner/-innen. – 6 Ergebnisse für 2013 vorläufig. – 7 In Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden). – 8 Errichtung neuer Gebäude. – 9 Ohne Wohnheime. – 10 Einschließlich Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat	Apr. 14 gegenüber Vormonat	Mai 14 gegenüber Vormonat
Sozialleistungen										
Deutschland										
Arbeitsförderung¹										
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ..	+ 2,4	+ 7,8	- 2,2	- 3,9	- 4,6	- 1,8	+ 2,2	- 7,6	- 8,7	- 5,3
Empfänger von Arbeitslosengeld II ²	- 3,7	- 0,4	- 0,5	- 0,7	- 0,8	- 1,0	+ 0,9	+ 0,4	- 0,1	- 0,5
Empfänger von Sozialgeld ²	- 2,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,2	- 0,0	- 0,3
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Weiterbildung ...	- 10,2	+ 17,2	+ 15,1	+ 11,7	...	...	+ 2,2	+ 1,5	...	...
Einnahmen der Bundesagentur für Arbeit ³	- 0,4	- 12,8	- 4,6	+ 4,8	+ 3,0	+ 2,0	+ 1,9	- 1,1	+ 4,0	+ 2,4
dar.: Beiträge ³	+ 4,5	+ 3,8	+ 4,6	+ 4,3	+ 4,3	+ 3,1	- 0,4	- 0,5	+ 5,0	+ 2,1
Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit ³	- 7,2	- 6,5	+ 0,2	- 0,9	- 4,4	- 1,1	+ 7,8	+ 2,6	- 4,0	- 9,8
dar.: Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ³	+ 0,4	+ 11,5	+ 1,6	+ 0,6	- 2,9	- 1,7	+ 15,5	+ 2,5	- 10,2	- 8,2
Gesetzliche Krankenversicherung⁴										
Mitglieder insgesamt	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2
darunter:										
Pflichtmitglieder ⁵	+ 0,8	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,3
Rentner/-innen	- 0,2	- 0,6	- 0,4	- 0,4	- 0,3	- 0,3	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin										
Arbeitsförderung¹										
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ..	+ 2,2	+ 9,4	- 0,8	- 1,9	- 2,4	- 0,3	+ 2,1	- 6,8	- 7,3	- 4,3
Empfänger von Arbeitslosengeld II ²	- 3,2	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,0	- 0,4
Empfänger von Sozialgeld ²	- 2,4	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,0	- 0,3
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Weiterbildung	- 10,7	+ 16,4	+ 14,0	+ 11,4	...	...	+ 1,5	+ 1,9	...	...
Neue Länder und Berlin										
Arbeitsförderung¹										
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ..	+ 2,8	+ 3,4	- 6,0	- 9,2	- 10,7	- 6,4	+ 2,5	- 9,8	- 12,8	- 8,4
Empfänger von Arbeitslosengeld II ²	- 4,9	- 2,5	- 3,0	- 3,3	- 3,5	- 3,8	+ 0,7	+ 0,3	- 0,3	- 0,8
Empfänger von Sozialgeld ²	- 1,7	- 1,1	- 1,5	- 1,8	- 1,8	- 1,8	+ 0,5	+ 0,0	- 0,1	- 0,3
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Weiterbildung	- 8,6	+ 19,5	+ 18,1	+ 12,5	...	...	+ 4,3	+ 0,6	...	...
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Jan. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 14 gegenüber Vormonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat	Apr. 14 gegenüber Vormonat
Bauen und Wohnen										
Baugenehmigungen⁶										
Wohnungen insgesamt ⁷	+ 5,6	+ 12,1	+ 18,2	+ 10,1	+ 17,5	- 1,0	- 11,6	- 4,8	+ 16,6	+ 2,7
Wohnungen in Wohngebäuden mit ⁸										
1 Wohnung	- 5,6	+ 0,8	+ 6,8	+ 0,3	- 2,9	- 7,1	+ 0,9	+ 2,8	+ 11,4	+ 7,3
2 Wohnungen	+ 4,0	+ 12,9	+ 4,6	+ 16,5	- 2,0	- 8,2	+ 3,0	+ 1,0	+ 12,1	+ 12,7
3 und mehr Wohnungen ⁹	+ 13,9	+ 21,1	+ 39,1	+ 8,3	+ 21,6	- 2,1	- 12,3	- 14,3	+ 14,2	+ 4,1
Wohngebäude ⁸	- 3,2	+ 3,3	+ 8,8	+ 2,6	- 1,0	- 6,5	- 0,4	+ 1,1	+ 11,3	+ 7,0
Rauminhalt	+ 2,4	+ 7,8	+ 16,9	+ 8,0	+ 6,5	- 4,2	- 4,5	- 1,8	+ 11,8	+ 6,1
Wohnfläche in Wohnungen	+ 2,9	+ 7,7	+ 17,7	+ 7,4	+ 5,9	- 4,6	- 5,1	- 3,1	+ 11,5	+ 6,8
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes ¹⁰	+ 5,5	+ 10,9	+ 18,5	+ 11,9	+ 9,6	- 0,8	- 4,1	- 1,0	+ 13,1	+ 6,3
Nichtwohngebäude ⁸	- 5,4	- 6,5	+ 2,3	- 0,3	+ 1,2	- 9,1	- 16,7	+ 2,3	+ 14,9	+ 7,5
Rauminhalt	- 0,9	- 6,1	- 7,5	+ 0,5	+ 18,1	- 14,5	- 24,8	+ 14,9	+ 22,8	- 20,2
Nutzfläche	- 0,8	- 5,6	- 13,8	+ 6,0	+ 7,2	- 12,8	- 27,1	+ 15,6	+ 11,7	- 7,0
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes ¹⁰	+ 3,2	+ 2,9	- 10,7	- 1,1	+ 4,7	+ 6,7	- 18,5	+ 17,2	+ 3,1	+ 12,9
Wohnräume (einschließlich Küchen) ⁷	+ 0,9	+ 7,5	+ 13,5	+ 7,8	+ 8,8	- 5,8	- 8,4	- 3,3	+ 13,6	+ 4,0
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes ^{7,10}										
insgesamt	+ 4,1	+ 7,4	+ 5,4	+ 9,2	+ 7,1	+ 2,7	- 9,4	+ 4,2	+ 7,4	+ 9,1
Wohngebäude	+ 5,7	+ 10,6	+ 16,7	+ 12,5	+ 11,0	- 0,1	- 5,1	- 1,5	+ 13,4	+ 5,6
Nichtwohngebäude	+ 2,1	+ 3,5	- 7,7	+ 5,2	+ 1,8	+ 6,7	- 15,1	+ 12,7	- 0,4	+ 14,4

1 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2 Teilweise hochgerechnete Zahlen. – 3 Jahresergebnisse: Durchschnitt der Monatsergebnisse. – 4 Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. – 5 Einschließlich Studierender, ohne Rentner/-innen. – 6 Ergebnisse für 2013 vorläufig. – 7 In Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden). – 8 Errichtung neuer Gebäude. – 9 Ohne Wohnheime. – 10 Einschließlich Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2012	2013	2014	Nov. 11	Mai 12	Nov. 12	Mai 13	Nov. 13	Mai 14
Land- und Forstwirtschaft										
Viehbestand¹										
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	12 507	12 686	12 702	12 528	12 477	12 507	12 587	12 686	12 702
dar.: Kälber	1 000	2 668	2 671	2 673	2 666	2 635	2 668	2 661	2 671	2 673
Schweine	1 000	28 331	28 133	28 086	27 402	28 132	28 331	27 690	28 133	28 086
dar.: Mast- und Jungschweine (ohne Ferkel)	1 000	18 070	17 832	17 741	17 186	17 664	18 070	17 441	17 832	17 741
		2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Gewerbliche Schlachtungen²										
Rinder	Anzahl	3 675 760	3 617 033	3 487 358	341 157	292 423	312 795	271 300	290 519	...
Ochsen	Anzahl	28 500	23 953	22 637	2 863	1 687	1 512	1 578	1 660	...
Bullen	Anzahl	1 457 730	1 421 188	1 409 055	137 957	120 896	120 113	109 788	120 860	...
Kühe	Anzahl	1 305 518	1 281 405	1 217 644	120 568	96 500	117 933	94 200	97 302	...
weibliche Rinder ³	Anzahl	509 998	485 833	472 077	48 027	39 203	41 969	36 640	40 185	...
Kälber ⁴	Anzahl	329 122	339 918	315 011	26 494	29 533	26 120	25 028	26 433	...
Jungrinder ⁵	Anzahl	44 892	64 736	50 934	5 248	4 604	5 148	4 066	4 079	...
Schweine	Anzahl	59 550 010	58 213 070	58 622 058	4 973 358	4 764 987	5 052 720	4 557 381	4 936 773	...
Lämmer	Anzahl	876 180	890 369	885 814	64 243	79 234	54 510	54 684	63 364	...
Übrige Schafe	Anzahl	178 388	131 253	116 288	14 001	10 404	6 262	6 635	6 946	...
Schlachtmenge²										
Rinder	t	1 157 595	1 135 370	1 106 394	108 763	92 698	99 509	86 466	93 050	...
Ochsen	t	9 435	7 965	7 500	944	555	498	543	558	...
Bullen	t	549 357	540 151	540 545	53 232	46 745	46 271	42 253	46 565	...
Kühe	t	397 295	387 473	366 703	36 078	29 103	35 888	28 681	29 674	...
weibliche Rinder ³	t	149 317	143 031	139 276	13 939	11 510	12 417	10 834	11 941	...
Kälber ⁴	t	44 935	46 543	44 280	3 740	4 040	3 635	3 514	3 644	...
Jungrinder ⁵	t	7 256	10 207	8 091	830	746	799	642	667	...
Schweine	t	5 598 541	5 459 551	5 494 164	467 085	444 565	477 425	427 872	464 378	...
Lämmer	t	16 123	16 504	16 403	1 187	1 479	1 029	1 030	1 216	...
Übrige Schafe	t	5 391	3 965	3 562	432	326	195	195	209	...
Geflügel										
Geschlachtetes Geflügel ⁶	t	1 423 277	1 427 744	1 456 793	123 189	121 059	132 356	113 635	120 182	129 688
darunter:										
Jungmasthühner	t	854 232	863 509	910 298	78 318	73 323	81 555	71 670	76 979	81 680
Enten	t	57 310	57 562	44 877	4 517	4 445	4 080	3 321	3 562	3 516
Truthühner	t	467 354	464 155	458 075	37 617	39 619	42 574	36 179	37 278	39 967
Geschlachtetes Geflügel ⁶ nach Herrichtungsform										
darunter:										
Jungmasthühner, zerteilt ⁷	t	665 853	702 546	756 112	64 972	61 278	67 457	59 843	64 897	69 285
Enten, zerteilt ⁷	t	6 154	7 101	6 928	.	.	113	255	142	176
Truthühner, zerteilt ⁷	t	373 383	378 617	384 143	31 769	33 592	36 796	31 436	32 141	34 275
Geschlachtetes Geflügel ⁶ nach Angebotszustand										
darunter:										
Jungmasthühner, frisch abgegeben	t	618 876	627 128	678 973	60 112	55 267	60 856	54 211	59 326	61 871
Enten, frisch abgegeben	t	7 611	9 748	10 017	.	.	522	501	431	404
Truthühner, frisch abgegeben	t	445 201	444 549	452 005	37 394	.	.	.	.	.
Eingelegte Bruteier⁸										
zur Erzeugung von Hühnerküken zum Gebrauch										
Legerassen	1 000	113 556	121 347	111 403	6 024	8 528	9 081	9 949	10 950	11 557
Mastrassen	1 000	779 853	775 967	778 514	62 443	63 085	66 440	62 225	64 553	67 021
Geschlüpfte Hühnerküken⁸ zum Gebrauch										
Legerassen	1 000	44 796	46 556	44 213	1 906	2 779	3 783	3 419	4 484	4 416
Mastrassen	1 000	645 688	647 520	654 165	48 806	56 526	54 406	51 854	55 917	54 895
Legehennenhaltung und Eiererzeugung⁹										
Betriebe ¹⁰	Anzahl	1 224	1 277	1 355	1 345	1 355	1 361	1 452	1 452	1 450
Hennenhaltungsplätze ¹¹	1 000	40 027	41 907	44 506	44 016	44 506	44 561	45 892	45 785	45 857
Legehennen im Durchschnitt	1 000	32 547	35 514	37 342	38 480	38 643	39 344	39 859	40 473	...
Erzeugte Eier	Mill.	9 683	10 589	10 989	939	964	960	915	1 022	...
Eier je Henne	Stück	297,5	298,2	294,3	24,4	25,0	24,4	23,0	25,2	...
Eier je Henne und Tag	Stück	0,82	0,82	0,81	0,81	0,80	0,79	0,82	0,81	...
Auslastung der Haltungskapazität ¹⁰	%	84,0	86,8	85,7	86,7	86,4	87,0	85,0	88,5	88,2

1 Erhebungszeitpunkte für Rinder und Schweine 3. Mai und 3. November. – 2 Aufgrund methodischer Anpassung ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ab Januar 2009 nur eingeschränkt möglich. – 3 Ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben. – 4 Kälber bis zu 8 Monaten. – 5 Jungrinder, mehr als 8, aber höchstens 12 Monate. – 6 Durch Wegfall der Schlachtkapazität der Betriebe als Erhebungseinheit und die zusätzliche Erfassung der Tierarten Strauße, Wachteln und Tauben ab Januar 2010 ist ein Vorjahresvergleich nur eingeschränkt möglich. – 7 Alle Teile von Geflügelschlachtkörpern einschließlich des entbeinten Fleisches und nicht in den Schlachtkörpern eingelegter Innereien. – 8 In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von mindestens 1 000 Eiern ausschließlich des Schlupfraums. – 9 In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen beziehungsweise von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. – 10 Jahresangaben beziehen sich auf den Stichtag 1. Dezember. – 11 Bei voller Ausnutzung der für die Hennenhaltung verfügbaren Stallplätze; Jahresangaben beziehen sich auf den Stichtag 1. Dezember.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2013 gegenüber Vorjahr	2014	Nov. 12	Mai 13	Nov. 13	Mai 14	Nov. 12	Mai 13	Nov. 13	Mai 14
			gegenüber Vorjahreserhebung				gegenüber Vorerhebung			
Land- und Forstwirtschaft										
Viehbestand¹										
Rinder (einschl. Kälber)	+ 1,4	+ 0,1	- 0,2	+ 0,9	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,1
dar.: Kälber	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,4	+ 1,3	- 0,3	+ 0,4	+ 0,1
Schweine	- 0,7	- 0,2	+ 3,4	- 1,6	- 0,7	+ 1,4	+ 0,7	- 2,3	+ 1,6	- 0,2
dar.: Mast- und Jungschweine (ohne Ferkel)	- 1,3	- 0,5	+ 5,1	- 1,3	- 1,3	+ 1,7	+ 2,3	- 3,5	+ 2,2	- 0,5
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Gewerbliche Schlachtungen²										
Rinder	- 1,6	- 3,6	+ 5,1	+ 8,7	- 3,4	...	+ 7,0	- 13,3	+ 7,1	...
Ochsen	- 16,0	- 5,5	- 9,4	+ 5,8	- 15,6	...	- 10,4	+ 4,4	+ 5,2	...
Bullen	- 2,5	- 0,9	+ 6,7	+ 15,2	+ 0,5	...	- 0,6	- 8,6	+ 10,1	...
Kühe	- 1,8	- 5,0	+ 5,6	+ 5,1	- 6,4	...	+ 22,2	- 20,1	+ 3,3	...
weibliche Rinder³	- 4,7	- 2,8	+ 4,9	+ 2,3	- 5,8	...	+ 7,1	- 12,7	+ 9,7	...
Kälber⁴	+ 3,3	- 7,3	- 1,3	+ 7,3	- 4,7	...	- 11,6	- 4,2	+ 5,6	...
Jungrinder⁵	+ 44,2	- 21,3	- 1,6	- 0,8	- 2,4	...	+ 11,8	- 21,0	+ 0,3	...
Schweine	- 2,2	+ 0,7	- 3,1	- 1,2	+ 0,6	...	+ 6,0	- 9,8	+ 8,3	...
Lämmer	+ 1,6	- 0,5	+ 11,6	+ 5,9	- 36,5	...	- 31,2	+ 0,3	+ 15,9	...
Übrige Schafe	- 26,4	- 11,4	+ 0,2	+ 13,1	- 28,4	...	- 39,8	+ 6,0	+ 4,7	...
Schlachtmenge²										
Rinder	- 1,9	- 2,6	+ 5,6	+ 9,4	- 3,6	...	+ 7,3	- 13,1	+ 7,6	...
Ochsen	- 15,6	- 5,8	- 10,1	+ 11,7	- 15,3	...	- 10,3	+ 9,0	+ 2,8	...
Bullen	- 1,7	+ 0,1	+ 7,3	+ 15,3	- 0,1	...	- 1,0	- 8,7	+ 10,2	...
Kühe	- 2,5	- 5,4	+ 5,2	+ 4,9	- 7,3	...	+ 23,3	- 20,1	+ 3,5	...
weibliche Rinder³	- 4,2	- 2,6	+ 4,5	+ 1,5	- 6,7	...	+ 7,9	- 12,7	+ 10,2	...
Kälber⁴	+ 3,6	- 4,9	- 1,9	+ 7,6	- 4,5	...	- 10,0	- 3,3	+ 3,7	...
Jungrinder⁵	+ 40,7	- 20,7	- 8,9	+ 4,9	+ 1,5	...	+ 7,1	- 19,6	+ 3,9	...
Schweine	- 2,5	+ 0,6	- 3,3	- 1,4	+ 0,7	...	+ 7,4	- 10,4	+ 8,5	...
Lämmer	+ 2,4	- 0,6	+ 12,2	+ 6,3	- 34,1	...	- 30,4	+ 0,1	+ 18,1	...
Übrige Schafe	- 26,5	- 10,2	+ 1,0	+ 7,7	- 27,7	...	- 40,2	± 0,0	+ 7,2	...
Geflügel										
Geschlachtetes Geflügel⁶	+ 0,3	+ 2,0	+ 3,3	+ 5,6	+ 3,4	+ 2,7	+ 9,3	- 14,1	+ 5,8	+ 7,9
darunter:										
Jungmasthühner	+ 1,1	+ 5,4	+ 9,2	+ 9,0	+ 4,7	+ 4,2	+ 11,2	- 12,1	+ 7,4	+ 6,1
Enten	+ 0,4	- 22,0	- 17,9	- 18,6	- 5,3	+ 3,1	- 8,2	- 18,6	+ 7,2	- 1,3
Truthühner	- 0,7	- 1,3	- 4,5	+ 5,2	+ 3,7	+ 0,1	+ 7,5	- 15,0	+ 3,0	+ 7,2
Geschlachtetes Geflügel⁶ nach Herrichtungsform										
darunter:										
Jungmasthühner, zerteilt⁷	+ 5,5	+ 7,6	+ 11,4	+ 12,3	+ 7,8	+ 6,3	+ 10,1	- 11,3	+ 8,4	+ 6,8
Enten, zerteilt⁷	+ 15,4	- 2,4	- 86,5	- 40,6	- 60,2	- 48,1	.	+ 125,8	- 44,4	+ 23,9
Truthühner, zerteilt⁷	+ 1,4	+ 1,5	- 2,0	+ 5,8	+ 7,6	+ 3,1	+ 9,5	- 14,6	+ 2,2	+ 6,6
Geschlachtetes Geflügel⁶ nach Angebotszustand										
darunter:										
Jungmasthühner, frisch abgegeben	+ 1,3	+ 8,3	+ 21,4	+ 11,8	+ 9,8	+ 5,2	+ 10,1	- 10,9	+ 9,4	+ 4,3
Enten, frisch abgegeben	+ 28,1	+ 2,8	- 26,1	- 27,1	- 40,2	.	.	- 4,1	- 13,9	- 6,2
Truthühner, frisch abgegeben	- 0,1	+ 1,7	.	.	.	.	.	.	.	.
Eingelegte Bruteier⁸										
zur Erzeugung von Hühnerküken zum Gebrauch										
Legerassen	+ 6,9	- 8,2	- 16,0	+ 6,6	+ 11,6	+ 3,7	+ 6,5	+ 9,6	+ 10,1	+ 5,5
Mastrassen	- 0,5	+ 0,3	+ 4,2	+ 8,1	- 2,4	+ 1,0	+ 5,3	- 6,3	+ 3,7	+ 3,8
Geschlüpfte Hühnerküken⁸ zum Gebrauch										
Legerassen	+ 3,9	- 5,0	- 24,9	- 14,4	+ 29,9	+ 3,4	+ 36,1	- 9,6	+ 31,2	- 1,5
Mastrassen	+ 0,3	+ 1,0	+ 5,8	+ 6,5	+ 2,3	- 2,6	- 3,7	- 4,7	+ 7,8	- 1,8
Legehennenhaltung und Eiererzeugung⁹										
Betriebe¹⁰	+ 4,3	+ 6,1	+ 5,3	+ 10,3	+ 9,3	+ 8,7	+ 0,4	+ 6,7	± 0,0	- 0,1
Hennenhaltungsplätze¹¹	+ 4,7	+ 6,2	+ 5,3	+ 7,8	+ 6,5	+ 6,6	+ 0,1	+ 3,0	- 0,2	+ 0,2
Legehennen im Durchschnitt	+ 9,1	+ 5,1	+ 6,2	+ 5,6	+ 7,6	...	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,5	...
Erzeugte Eier	+ 9,4	+ 3,8	+ 6,8	+ 5,0	+ 4,8	...	- 0,4	- 4,7	+ 11,7	...
Eier je Henne	+ 0,2	- 1,3	+ 0,4	- 0,4	- 2,7	...	- 2,4	- 5,7	+ 9,6	...
Eier je Henne und Tag	± 0,0	- 1,2	+ 1,3	± 0,0	- 3,6	...	- 1,3	+ 3,8	- 1,2	...
Auslastung der Haltungskapazität¹⁰	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

1 Erhebungszeitpunkte für Rinder und Schweine 3. Mai und 3. November. – 2 Aufgrund methodischer Anpassung ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ab Januar 2009 nur eingeschränkt möglich. – 3 Ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben. – 4 Kälber bis zu 8 Monaten. – 5 Jungstiere, mehr als 8, aber höchstens 12 Monate. – 6 Durch Wegfall der Schlachtkapazität der Betriebe als Erhebungseinheit und die zusätzliche Erfassung der Tierarten Strauße, Wachteln und Tauben ab Januar 2010 ist ein Vorjahresvergleich nur eingeschränkt möglich. – 7 Alle Teile von Geflügelschlachtkörpern einschließlich des entbeinten Fleisches und nicht in den Schlachtkörpern eingelegter Innereien. – 8 In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von mindestens 1 000 Eiern ausschließlich des Schlupfraums. – 9 In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen beziehungsweise von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. – 10 Jahresangaben beziehen sich auf den Stichtag 1. Dezember. – 11 Bei voller Ausnutzung der für die Hennenhaltung verfügbaren Stallplätze; Jahresangaben beziehen sich auf den Stichtag 1. Dezember.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Produzierendes Gewerbe										
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe¹										
Produzierendes Gewerbe	2010 = 100	107,1	106,1	106,0	113,8	101,8	99,5	103,0	111,3	107,6
Energieversorgung	2010 = 100	94,8	97,7	98,0	101,9	104,2	106,8	98,2	100,6	92,0
		2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärmeversorgung										
Betriebe	Anzahl	2 047	2 038	2 075	2 069	2 069	2 112	2 108	2 108	2 107
Beschäftigte	Anzahl	236 827	233 074	233 220	233 857	233 359	233 317	232 144	231 817	231 716
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	367 831	355 977	351 529	30 387	25 880	30 726	29 341	29 866	28 948
Bezahlte Entgelte	Mill. EUR	11 912	12 003	12 398	1 503	963	938	996	970	1 212
Elektrizitätserzeugung der Elektrizitätsversorgungsunternehmen	Mill. kWh	462 102	467 228	462 060	41 641	39 153	42 232	37 147	38 271	...
		2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden²										
Tätige Personen³	1 000	5 142	5 261	5 292	5 322	5 303	5 289	5 297	5 309	5 316
Vorleistungsgüterproduzenten	1 000	1 947	1 988	1 993	2 000	1 992	1 992	1 997	2 002	2 005
Investitionsgüterproduzenten	1 000	2 199	2 269	2 306	2 324	2 319	2 312	2 317	2 322	2 325
Gebrauchsgüterproduzenten	1 000	175	175	170	170	169	167	167	167	167
Verbrauchsgüterproduzenten	1 000	763	776	774	780	775	769	769	770	772
Energie	1 000	58	53	49	49	48	48	48	48	48
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	53	48	44	44	43	43	43	43	43
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	5 089	5 213	5 247	5 278	5 260	5 246	5 255	5 267	5 274
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	1 000	395	399	401	405	402	399	399	399	399
Getränkeherstellung	1 000	50	50	51	51	51	50	51	51	51
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus	1 000	123	121	121	121	121	120	120	120	120
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	1 000	80	80	78	77	77	76	76	76	76
Kokerei und Mineralölverarbeitung	1 000	17	17	17	18	18	18	18	18	18
H.v. chemischen Erzeugnissen	1 000	302	304	307	309	308	308	309	309	309
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	1 000	101	106	106	107	106	107	107	107	107
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	1 000	317	326	330	332	331	330	333	335	336
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 000	143	145	145	146	145	143	143	144	144
Metallerzeugung und -bearbeitung	1 000	239	243	240	241	240	239	239	239	240
H.v. Metallerzeugnissen	1 000	479	497	501	503	501	499	501	503	504
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 000	247	254	253	254	253	251	252	251	251
H.v. elektrischen Ausrüstungen	1 000	366	373	374	376	375	381	381	381	381
Maschinenbau	1 000	870	907	919	924	923	926	927	929	928
H v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 000	720	742	756	763	761	761	763	765	767
Sonstiger Fahrzeugbau	1 000	112	115	117	118	118	118	119	119	119
H.v. Möbeln	1 000	89	90	86	85	85	85	85	85	84
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1 000	165	163	165	167	166	157	156	157	158
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	8 039	8 120	8 131	706	585	700	692	711	686
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	Mill. EUR	3 084	3 103	3 093	267	221	267	263	271	262

H.v. = Herstellung von.

1 Originalwert. Aktueller Monat vorläufig. – 2 Darstellung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen, einschließlich Handwerk. Kombinierte Betriebe werden mit ihrem gesamten Betrieb derjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Ohne Energie- und Wasserversorgung sowie ohne Baugewerbe. – 3 Jahresergebnisse: Durchschnitte aus Monatsdaten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Jan. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 14 gegenüber Vormonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat	Apr. 14 gegenüber Vormonat
Produzierendes Gewerbe										
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe¹										
Produzierendes Gewerbe	- 0,9	- 0,1	+ 3,4	+ 6,1	+ 4,8	- 1,5	- 2,3	+ 3,5	+ 8,1	- 3,3
Energieversorgung	+ 3,1	+ 0,3	- 3,2	- 3,7	- 9,4	- 4,9	+ 2,5	- 8,1	+ 2,4	- 8,5
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärmeversorgung										
Betriebe	- 0,4	+ 1,8	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,2	+ 2,1	- 0,2	± 0,0	- 0,0
Beschäftigte	- 1,6	+ 0,1	- 0,1	- 0,4	- 0,6	- 0,6	- 0,0	- 0,5	- 0,1	- 0,0
Geleistete Arbeitsstunden	- 3,2	- 1,2	- 2,9	+ 1,4	+ 3,5	- 5,8	+ 18,7	- 4,5	+ 1,8	- 3,1
Bezahlte Entgelte	+ 0,8	+ 3,3	+ 1,8	+ 5,0	- 0,2	- 4,2	- 2,6	+ 6,1	- 2,6	+ 24,9
Elektrizitätserzeugung der Elektrizitätsversorgungsunternehmen	+ 1,1	- 1,1	- 7,0	- 13,5	- 13,2	...	+ 7,9	- 12,0	+ 3,0	...
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden²										
Tätige Personen³	+ 2,3	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,9	- 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Vorleistungsgüterproduzenten	+ 2,1	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,9	- 0,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2
Investitionsgüterproduzenten	+ 3,2	+ 1,7	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,3	- 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Gebrauchsgüterproduzenten	+ 0,2	- 3,3	- 1,7	- 1,7	- 1,8	- 1,6	- 1,2	- 0,0	+ 0,1	- 0,1
Verbrauchsgüterproduzenten	+ 1,7	- 0,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,4	- 0,7	- 0,0	+ 0,2	+ 0,1
Energie	- 9,3	- 6,1	- 3,7	- 4,5	- 4,2	- 4,4	+ 0,2	- 1,1	- 0,1	- 0,7
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 10,0	- 7,4	- 4,9	- 5,7	- 5,0	- 5,4	- 0,4	- 1,2	+ 0,5	- 0,6
Verarbeitendes Gewerbe	+ 2,4	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,9	- 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 1,1	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,8	- 0,7	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1
Getränkeherstellung	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,6	+ 1,7	- 1,0	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,6
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus	- 1,4	+ 0,1	- 0,9	- 0,8	- 0,7	- 0,4	- 0,5	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	+ 0,3	- 2,6	- 3,7	- 4,0	- 3,7	- 2,9	- 1,1	+ 0,4	- 0,1	+ 0,4
Kokerei und Mineralölverarbeitung	- 0,2	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,7	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,3
H.v. chemischen Erzeugnissen	+ 0,9	+ 0,7	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,4	- 0,0	+ 0,3	- 0,0	+ 0,1
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 4,6	- 0,2	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	+ 2,8	+ 1,2	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,9	+ 2,2	- 0,2	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,3
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	+ 1,4	+ 0,1	- 0,5	- 0,9	- 0,5	- 0,5	- 1,7	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	+ 1,6	- 1,0	- 0,3	- 0,3	- 0,6	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	- 0,2	+ 0,6
H.v. Metallerzeugnissen	+ 3,8	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,7	- 0,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,2
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	+ 3,0	- 0,5	- 0,2	- 0,2	- 0,4	- 0,5	- 0,5	+ 0,2	- 0,2	- 0,1
H.v. elektrischen Ausrüstungen	+ 2,1	+ 0,2	+ 2,2	+ 1,9	+ 2,1	+ 2,2	+ 1,7	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1
Maschinenbau	+ 4,2	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	- 0,0
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	+ 3,1	+ 1,9	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,9	+ 2,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Sonstiger Fahrzeugbau	+ 2,4	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,0	+ 1,9	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1
H.v. Möbeln	+ 1,4	- 5,1	- 1,3	- 1,4	- 1,6	- 1,6	- 0,6	- 0,2	+ 0,2	- 0,3
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	- 1,7	+ 1,7	- 4,3	- 4,7	- 4,2	- 4,3	- 5,7	- 0,2	+ 0,7	+ 0,2
Geleistete Arbeitsstunden	+ 1,0	+ 0,1	- 0,3	+ 3,1	+ 4,6	- 3,5	+ 19,7	- 1,1	+ 2,8	- 3,6
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	+ 0,6	- 0,3	- 0,3	+ 3,1	+ 4,6	- 3,2	+ 20,5	- 1,6	+ 3,1	- 3,4

H. v. = Herstellung von.

1 Originalwert. Aktueller Monat vorläufig. – 2 Darstellung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen, einschließlich Handwerk. Kombinierte Betriebe werden mit ihrem gesamten Betrieb derjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Ohne Energie- und Wasserversorgung sowie ohne Baugewerbe. – 3 Jahresergebnisse: Durchschnitte aus Monatsdaten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Produzierendes Gewerbe										
noch: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹										
Gesamtumsatz²	Mill. EUR	1 638 829	1 646 945	1 637 571	145 064	129 488	129 663	133 291	145 881	138 817
Vorleistungsgüterproduzenten	Mill. EUR	564 793	548 813	539 066	45 861	37 037	44 887	44 717	47 677	46 331
Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	695 275	709 595	715 238	66 487	61 759	53 634	58 698	65 766	60 546
Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	39 493	38 438	37 065	3 346	2 713	2 983	3 132	3 359	3 162
Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	236 852	243 843	246 944	21 347	20 337	20 513	19 496	20 928	21 023
Energie	Mill. EUR	102 417	106 257	99 258	8 023	7 642	7 646	7 247	8 151	7 755
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. EUR	11 880	10 533	9 552	798	803	803	706	755	687
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. EUR	1 626 950	1 636 413	1 628 019	144 266	128 685	128 860	132 584	145 126	138 130
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	Mill. EUR	129 434	134 147	137 660	11 896	11 474	11 251	10 798	11 528	11 767
Getränkeherstellung	Mill. EUR	17 417	18 057	18 067	1 405	1 584	1 292	1 287	1 486	1 605
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. EUR	38 599	36 615	35 982	3 084	2 532	3 119	2 948	3 062	3 011
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	Mill. EUR	13 836	13 413	12 846	1 162	1 065	1 029	996	1 113	1 066
Kokerei und Mineralölverarbeitung	Mill. EUR	93 002	98 062	92 099	7 435	7 006	7 007	6 698	7 594	7 266
H.v. chemischen Erzeugnissen	Mill. EUR	136 011	136 499	136 639	11 327	9 700	11 672	11 596	12 254	11 765
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	Mill. EUR	39 206	41 355	42 817	3 978	3 672	3 664	3 493	3 739	3 622
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	Mill. EUR	67 288	66 944	67 847	5 858	4 352	5 657	5 683	6 080	6 001
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	Mill. EUR	28 247	28 405	28 483	2 508	1 803	1 995	2 076	2 385	2 434
Metallerzeugung und -bearbeitung	Mill. EUR	114 011	105 885	96 358	7 874	6 160	8 067	7 762	8 089	7 806
H.v. Metallerzeugnissen	Mill. EUR	88 480	88 298	89 150	8 004	6 599	7 164	7 187	7 834	7 685
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	Mill. EUR	68 385	63 482	63 162	5 647	5 567	4 855	5 049	5 704	5 182
H.v. elektrischen Ausrüstungen	Mill. EUR	84 056	82 513	80 500	7 056	5 930	6 775	6 916	7 364	6 999
Maschinenbau	Mill. EUR	203 019	211 683	211 415	18 719	21 031	15 654	16 557	19 373	17 394
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Mill. EUR	351 260	356 973	361 551	34 794	26 408	27 648	31 569	34 305	32 413
Sonstiger Fahrzeugbau	Mill. EUR	30 943	33 490	34 663	3 297	3 212	2 943	2 897	3 317	2 851
H.v. Möbeln	Mill. EUR	16 862	17 105	16 014	1 465	1 174	1 248	1 358	1 461	1 374
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	Mill. EUR	37 448	33 383	32 646	2 767	4 105	1 874	2 012	2 356	1 954
Auslandsumsatz³	Mill. EUR	755 947	769 283	778 701	69 151	62 548	62 111	64 922	70 516	66 151
Vorleistungsgüterproduzenten	Mill. EUR	246 074	242 601	240 062	20 132	17 021	20 316	20 110	21 385	20 689
Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	414 364	426 708	436 033	40 041	37 529	33 492	36 594	40 313	37 009
Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	15 786	15 551	15 986	1 446	1 208	1 284	1 380	1 477	1 380
Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	70 273	73 883	75 554	6 666	6 007	6 177	5 997	6 381	6 283
Energie	Mill. EUR	9 451	10 539	11 066	865	782	842	841	960	791
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. EUR	1 485	1 508	1 705	116	131	136	126	136	116
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. EUR	754 462	767 774	776 996	69 034	62 416	61 975	64 797	70 380	66 035
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	Mill. EUR	27 157	28 974	29 906	2 595	2 326	2 476	2 387	2 546	2 502
Getränkeherstellung	Mill. EUR	1 813	1 889	1 971	168	138	146	162	164	183
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. EUR	15 151	14 817	14 751	1 238	1 038	1 233	1 193	1 245	1 223
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	Mill. EUR	2 142	2 023	1 931	181	156	142	153	163	163
Kokerei und Mineralölverarbeitung	Mill. EUR	8 578	9 638	9 920	795	693	746	755	874	717
H.v. chemischen Erzeugnissen	Mill. EUR	80 130	81 467	81 150	6 800	5 869	7 059	6 854	7 309	6 955
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	Mill. EUR	25 554	27 819	28 817	2 703	2 521	2 285	2 158	2 371	2 390
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	Mill. EUR	25 227	25 277	26 010	2 233	1 734	2 233	2 191	2 299	2 284
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	Mill. EUR	8 340	8 887	8 729	728	597	663	657	711	714
Metallerzeugung und -bearbeitung	Mill. EUR	44 539	41 688	38 116	3 057	2 476	3 154	3 038	3 208	3 093
H.v. Metallerzeugnissen	Mill. EUR	28 144	28 255	29 343	2 585	2 193	2 403	2 401	2 592	2 575
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	Mill. EUR	37 386	35 497	37 401	3 264	3 402	2 780	3 014	3 437	3 083
H.v. elektrischen Ausrüstungen	Mill. EUR	39 942	39 826	39 273	3 305	2 952	3 332	3 461	3 669	3 501
Maschinenbau	Mill. EUR	124 698	130 540	131 124	11 595	13 771	9 591	10 100	12 107	10 669
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Mill. EUR	222 517	228 735	234 617	22 277	16 868	18 490	20 905	22 147	20 970
Sonstiger Fahrzeugbau	Mill. EUR	20 172	22 318	23 018	2 060	2 075	2 219	2 102	2 222	1 904
H.v. Möbeln	Mill. EUR	4 740	4 818	4 788	439	353	368	411	427	404
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	Mill. EUR	12 919	9 527	10 186	798	1 309	498	618	585	518

H.v. = Herstellung von.

1 Darstellung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen, einschließlich Handwerk. Kombinierte Betriebe werden mit ihrem gesamten Betrieb derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Ohne Energie- und Wasserversorgung sowie ohne Baugewerbe. – 2 Aus eigener Erzeugung, einschließlich Umsatz in baugewerblichen und sonstigen Betriebsteilen (zum Beispiel Handelsware); einschließlich Verbrauchsteuer, ohne Umsatzsteuer. – 3 Direktumsätze mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsätze mit deutschen Exporteuren.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Jan. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 14 gegenüber Vormonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat	Apr. 14 gegenüber Vormonat
Produzierendes Gewerbe										
noch: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹										
Gesamtumsatz²	+ 0,5	- 0,6	+ 3,6	+ 4,8	+ 3,9	- 1,7	+ 0,1	+ 2,8	+ 9,4	- 4,8
Vorleistungsgüterproduzenten	- 2,8	- 1,8	+ 0,8	+ 4,2	+ 4,0	- 1,5	+ 21,2	- 0,4	+ 6,6	- 2,8
Investitionsgüterproduzenten	+ 2,1	+ 0,8	+ 8,6	+ 7,8	+ 4,9	- 3,2	- 13,2	+ 9,4	+ 12,0	- 7,9
Gebrauchsgüterproduzenten	- 2,7	- 3,6	+ 0,4	+ 3,5	+ 5,2	- 2,2	+ 9,9	+ 5,0	+ 7,2	- 5,9
Verbrauchsgüterproduzenten	+ 3,0	+ 1,3	+ 2,3	+ 2,6	+ 2,7	+ 3,4	+ 0,9	- 5,0	+ 7,3	+ 0,5
Energie	+ 3,7	- 6,6	- 7,5	- 6,1	- 2,1	- 4,5	+ 0,1	- 5,2	+ 12,5	- 4,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 11,3	- 9,3	- 9,8	- 18,6	- 17,4	- 17,1	+ 0,0	- 12,0	+ 6,9	- 9,0
Verarbeitendes Gewerbe	+ 0,6	- 0,5	+ 3,7	+ 5,0	+ 4,0	- 1,6	+ 0,1	+ 2,9	+ 9,5	- 4,8
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 3,6	+ 2,6	- 1,1	+ 2,0	+ 0,4	+ 3,0	- 1,9	- 4,0	+ 6,8	+ 2,1
Getränkeherstellung	+ 3,7	+ 0,1	- 2,2	+ 6,3	+ 1,0	+ 6,4	- 18,5	- 0,3	+ 15,4	+ 8,0
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus	- 5,1	- 1,7	- 0,4	+ 2,0	+ 3,4	- 1,1	+ 23,1	- 5,5	+ 3,9	- 1,7
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	- 3,1	- 4,2	- 2,2	- 3,2	+ 1,5	- 0,4	- 3,4	- 3,3	+ 11,8	- 4,2
Kokerei und Mineralölverarbeitung	+ 5,4	- 6,1	- 7,6	- 4,9	- 0,2	- 2,9	+ 0,0	- 4,4	+ 13,4	- 4,3
H.v. chemischen Erzeugnissen	+ 0,4	+ 0,1	- 0,2	+ 3,9	+ 4,4	- 1,3	+ 20,3	- 0,7	+ 5,7	- 4,0
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 5,5	+ 3,5	+ 11,2	+ 4,4	+ 12,0	+ 1,3	- 0,2	- 4,7	+ 7,0	- 3,1
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	- 0,5	+ 1,3	+ 5,8	+ 7,4	+ 8,4	+ 0,1	+ 30,0	+ 0,4	+ 7,0	- 1,3
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	+ 0,6	+ 0,3	+ 6,5	+ 10,3	+ 8,2	- 3,2	+ 10,7	+ 4,0	+ 14,9	+ 2,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 7,1	- 9,0	- 5,9	- 5,1	- 6,5	- 9,9	+ 31,0	- 3,8	+ 4,2	- 3,5
H.v. Metallerzeugnissen	- 0,2	+ 1,0	+ 4,4	+ 5,5	+ 7,3	+ 0,1	+ 8,6	+ 0,3	+ 9,0	- 1,9
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	- 7,2	- 0,5	+ 2,6	+ 8,6	- 0,6	+ 1,7	- 12,8	+ 4,0	+ 13,0	- 9,1
H.v. elektrischen Ausrüstungen	- 1,8	- 2,4	+ 3,3	+ 8,9	+ 10,4	+ 2,7	+ 14,2	+ 2,1	+ 6,5	- 5,0
Maschinenbau	+ 4,3	- 0,1	+ 9,6	+ 5,3	+ 7,2	- 2,5	- 25,6	+ 5,8	+ 17,0	- 10,2
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	+ 1,6	+ 1,3	+ 9,2	+ 12,0	+ 4,9	- 1,7	+ 4,7	+ 14,2	+ 8,7	- 5,5
Sonstiger Fahrzeugbau	+ 8,2	+ 3,5	+ 32,8	+ 4,4	+ 11,6	- 6,8	- 8,4	- 1,6	+ 14,5	- 14,0
H.v. Möbeln	+ 1,4	- 6,4	- 3,3	+ 3,9	+ 6,5	- 3,0	+ 6,3	+ 8,8	+ 7,6	- 5,9
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	- 10,9	- 2,2	- 14,8	- 15,6	- 10,8	- 25,2	- 54,4	+ 7,4	+ 17,1	- 17,1
Auslandsumsatz³	+ 1,8	+ 1,2	+ 5,6	+ 6,2	+ 4,6	- 2,6	- 0,7	+ 4,5	+ 8,6	- 6,2
Vorleistungsgüterproduzenten	- 1,4	- 1,0	+ 0,9	+ 4,1	+ 2,8	- 0,5	+ 19,4	- 1,0	+ 6,3	- 3,3
Investitionsgüterproduzenten	+ 3,0	+ 2,2	+ 11,0	+ 8,8	+ 5,1	- 4,7	- 10,8	+ 9,3	+ 10,2	- 8,2
Gebrauchsgüterproduzenten	- 1,5	+ 2,8	+ 5,3	+ 7,1	+ 9,0	+ 0,5	+ 6,2	+ 7,5	+ 7,1	- 6,6
Verbrauchsgüterproduzenten	+ 5,1	+ 2,3	- 0,1	+ 1,6	+ 6,5	+ 0,7	+ 2,8	- 2,9	+ 6,4	- 1,5
Energie	+ 11,5	+ 5,0	- 25,2	- 14,3	+ 6,7	+ 7,6	+ 7,7	- 0,2	+ 14,2	- 17,7
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 1,6	+ 13,1	- 13,4	- 24,6	- 7,6	- 23,5	+ 3,8	- 7,8	+ 8,0	- 14,4
Verarbeitendes Gewerbe	+ 1,8	+ 1,2	+ 5,6	+ 6,3	+ 4,6	- 2,6	- 0,7	+ 4,6	+ 8,6	- 6,2
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 6,7	+ 3,2	- 0,7	+ 3,7	+ 5,2	+ 2,8	+ 6,5	- 3,6	+ 6,7	- 1,7
Getränkeherstellung	+ 4,2	+ 4,3	+ 8,6	+ 17,8	+ 11,4	+ 11,3	+ 6,3	+ 11,0	+ 1,1	+ 11,8
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus	- 2,2	- 0,4	+ 0,3	+ 1,5	+ 2,0	- 3,0	+ 18,8	- 3,3	+ 4,4	- 1,8
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	- 5,6	- 4,5	- 7,3	- 1,4	+ 3,2	+ 0,3	- 9,2	+ 7,6	+ 6,8	- 0,3
Kokerei und Mineralölverarbeitung	+ 12,4	+ 2,9	- 26,8	- 12,4	+ 9,3	+ 14,0	+ 7,6	+ 1,2	+ 15,8	- 18,0
H.v. chemischen Erzeugnissen	+ 1,7	- 0,4	- 0,3	+ 2,8	+ 4,1	- 1,0	+ 20,3	- 2,9	+ 6,6	- 4,8
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 8,9	+ 3,6	+ 2,9	- 3,4	+ 7,4	- 1,4	- 9,4	- 5,6	+ 9,9	+ 0,8
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	+ 0,2	+ 2,9	+ 6,1	+ 7,0	+ 7,5	- 0,0	+ 28,8	- 1,9	+ 4,9	- 0,7
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	+ 6,6	- 1,8	- 5,9	- 1,8	- 1,3	- 6,8	+ 11,1	- 1,0	+ 8,2	+ 0,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 6,4	- 8,6	- 4,2	- 7,5	- 8,0	- 9,2	+ 27,4	- 3,7	+ 5,6	- 3,6
H.v. Metallerzeugnissen	+ 0,4	+ 3,8	+ 4,4	+ 7,2	+ 9,0	- 0,9	+ 9,6	- 0,1	+ 7,9	- 0,7
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	- 5,1	+ 5,4	+ 3,8	+ 13,9	- 3,5	+ 3,9	- 18,3	+ 8,4	+ 14,1	- 10,3
H.v. elektrischen Ausrüstungen	- 0,3	- 1,4	+ 3,9	+ 11,2	+ 11,5	+ 5,0	+ 12,9	+ 3,9	+ 6,0	- 4,6
Maschinenbau	+ 4,7	+ 0,4	+ 14,3	+ 4,1	+ 6,7	- 4,1	- 30,4	+ 5,3	+ 19,9	- 11,9
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	+ 2,8	+ 2,6	+ 9,5	+ 13,4	+ 5,2	- 2,7	+ 9,6	+ 13,1	+ 5,9	- 5,3
Sonstiger Fahrzeugbau	+ 10,6	+ 3,1	+ 41,0	+ 6,0	+ 18,4	- 13,7	+ 7,0	- 5,3	+ 5,7	- 14,3
H.v. Möbeln	+ 1,6	- 0,6	- 2,2	+ 7,7	+ 6,4	- 2,6	+ 4,3	+ 11,9	+ 3,8	- 5,3
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	- 26,3	+ 6,9	- 28,9	- 27,6	- 32,0	- 40,7	- 61,9	+ 24,0	- 5,3	- 11,4

H. v. = Herstellung von.

1 Darstellung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen, einschließlich Handwerk. Kombinierte Betriebe werden mit ihrem gesamten Betrieb derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Ohne Energie- und Wasserversorgung sowie ohne Baugewerbe. – 2 Aus eigener Erzeugung, einschließlich Umsatz in baugewerblichen und sonstigen Betriebsteilen (zum Beispiel Handelsware); einschließlich Verbrauchsteuer, ohne Umsatzsteuer. – 3 Direktumsätze mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsätze mit deutschen Exporteuren.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Produzierendes Gewerbe										
Index des Auftragseingangs¹										
Verarbeitendes Gewerbe ²	2010 = 100	110,2	106,8	109,0	112,6	105,2	112,9	113,4	116,9	112,6
Inland	2010 = 100	110,2	103,9	104,0	107,4	91,6	107,8	107,5	113,0	107,1
Ausland	2010 = 100	110,2	109,1	113,1	116,7	116,3	117,1	118,2	120,0	117,2
Vorleistungsgüter	2010 = 100	109,5	104,1	102,9	104,1	88,0	109,5	106,4	110,2	105,3
Inland	2010 = 100	110,1	103,3	101,6	103,3	85,6	107,8	104,6	105,7	103,2
Ausland	2010 = 100	108,7	105,1	104,4	104,9	90,8	111,5	108,5	115,6	107,7
Investitionsgüter	2010 = 100	111,5	109,1	113,9	118,8	119,2	115,1	117,8	122,6	118,4
Inland	2010 = 100	111,3	105,3	107,1	112,4	99,1	108,0	109,8	121,3	112,0
Ausland	2010 = 100	111,7	111,4	118,0	122,8	131,6	119,6	122,7	123,4	122,4
Konsumgüter	2010 = 100	104,2	103,7	105,6	110,6	92,4	114,2	117,3	109,7	108,2
Inland	2010 = 100	103,9	99,2	100,0	102,3	82,2	106,5	110,1	107,1	100,5
Ausland	2010 = 100	104,4	107,6	110,3	117,6	101,0	120,8	123,4	111,8	114,8
Gebrauchsgüter	2010 = 100	105,6	99,4	101,4	105,2	86,0	102,4	98,1	109,1	108,1
Inland	2010 = 100	110,7	101,8	102,4	106,0	78,8	104,4	100,4	109,2	106,6
Ausland	2010 = 100	101,3	97,2	100,5	104,5	92,2	100,6	96,0	109,1	109,5
Verbrauchsgüter	2010 = 100	103,6	105,3	107,0	112,4	94,6	118,3	124,0	109,9	108,3
Inland	2010 = 100	101,5	98,2	99,1	101,0	83,4	107,2	113,6	106,4	98,4
Ausland	2010 = 100	105,5	111,2	113,7	122,2	104,1	127,7	132,9	112,8	116,7
H. v. Textilien	2010 = 100	102,9	97,6	98,6	101,3	76,6	109,5	107,5	105,8	109,4
H. v. Bekleidung	2010 = 100	105,8	102,8	99,9	74,3	62,3	118,4	189,0	100,2	82,9
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	2010 = 100	105,0	102,0	100,5	103,1	87,5	109,9	101,3	103,8	102,4
H. v. chemischen Erzeugnissen	2010 = 100	108,3	108,2	106,0	103,6	89,9	113,2	110,1	110,2	106,1
H. v. chemischen Grundstoffen usw.	2010 = 100	108,6	108,8	105,1	102,7	91,7	114,6	108,6	108,0	103,0
H. v. Chemiefasern	2010 = 100	97,3	94,8	99,1	93,9	83,9	107,8	103,9	106,7	103,3
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	2010 = 100	101,8	104,9	108,4	121,6	105,6	122,5	117,8	110,9	110,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	2010 = 100	112,0	103,9	98,0	96,2	83,8	104,2	101,1	107,8	96,7
Erzeugung von Roheisen, Stahl und										
Ferrolegierungen	2010 = 100	113,4	103,5	94,2	90,5	85,6	107,5	100,6	95,9	90,5
H. v. Metallerzeugnissen	2010 = 100	113,6	111,0	112,3	114,3	97,8	116,4	117,5	120,5	120,0
H. v. Datenverarbeitungsgeräten,										
elektronischen und optischen Erzeugnissen	2010 = 100	96,2	90,5	92,4	95,0	95,6	94,5	88,3	103,4	99,3
H. v. elektronischen Bauelementen und Leiterplatten	2010 = 100	86,4	70,6	74,0	74,9	69,9	85,2	83,0	89,7	91,6
H. v. Geräten und Einrichtungen der										
Telekommunikationstechnik	2010 = 100	96,9	88,1	82,5	86,2	94,6	78,5	78,2	84,0	80,2
H. v. elektrischen Ausrüstungen	2010 = 100	113,4	105,9	107,4	115,9	92,5	108,0	108,2	111,7	105,5
Maschinenbau	2010 = 100	115,5	110,5	112,1	112,7	112,6	118,6	113,5	121,8	113,1
H. v. nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	2010 = 100	118,8	111,1	115,0	118,6	115,6	119,9	114,6	126,0	116,8
H. v. Werkzeugmaschinen	2010 = 100	124,7	116,0	113,8	118,2	128,1	119,7	126,9	125,2	130,0
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2010 = 100	107,5	109,6	112,4	115,4	108,4	117,2	120,0	127,1	120,9
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	2010 = 100	105,8	106,2	108,0	110,0	108,4	113,2	117,8	124,4	114,7
Sonstiger Fahrzeugbau	2010 = 100	133,1	103,8	147,8	197,2	244,1	105,6	151,3	113,0	153,6
Schiff- und Bootsbau	2010 = 100	188,6	114,2	123,9	467,4	25,9	276,1	115,8	134,0	293,8
Luft- und Raumfahrzeugbau	2010 = 100	124,1	111,6	164,2	194,6	345,4	94,8	180,4	93,4	168,8
		2011	2012	2013	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Düngemittellieferungen³, Nährstoffgehalt										
Stickstoffgehalt (N)	1 000 t	1 786	1 640	1 649	350	424	455	353	406	520
Phosphat (P ₂ O ₅)	1 000 t	286	247	284	49	120	67	40	93	102
Kali (K ₂ O)	1 000 t	434	386	421	90	88	128	88	99	147
Kalk (CaO)	1 000 t	2 276	2 398	2 539	399	313	545	1 319	417	556

H.v. = Herstellung von.

1 In jeweiligen Preisen (Wertindizes), insgesamt. Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig. – 2 Ausgewählte Wirtschaftszweige nach der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006. – 3 Für den Verbrauch in der Landwirtschaft, Jahresdaten nach dem Düngemittelwirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni), Vierteljahresdaten nach den Kalendervierteljahren.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Jan. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 14 gegenüber Vormonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat	Apr. 14 gegenüber Vormonat
Produzierendes Gewerbe										
Index des Auftragseingangs¹										
Verarbeitendes Gewerbe ²	- 3,1	+ 2,1	+ 5,1	+ 7,1	+ 2,4	+ 2,6	+ 7,3	+ 0,4	+ 3,1	- 3,7
Inland	- 5,7	+ 0,1	+ 2,0	+ 4,7	+ 3,2	+ 0,5	+ 17,7	- 0,3	+ 5,1	- 5,2
Ausland	- 1,0	+ 3,6	+ 7,6	+ 8,8	+ 1,6	+ 4,4	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,5	- 2,3
Vorleistungsgüter	- 4,9	- 1,2	+ 1,5	+ 5,3	+ 0,5	- 1,4	+ 24,4	- 2,8	+ 3,6	- 4,4
Inland	- 6,2	- 1,6	- 0,1	+ 4,1	- 1,4	- 2,3	+ 25,9	- 3,0	+ 1,1	- 2,4
Ausland	- 3,3	- 0,7	+ 3,2	+ 6,8	+ 2,7	- 0,5	+ 22,8	- 2,7	+ 6,5	- 6,8
Investitionsgüter	- 2,2	+ 4,4	+ 7,2	+ 7,8	+ 3,1	+ 5,4	- 3,4	+ 2,3	+ 4,1	- 3,4
Inland	- 5,4	+ 1,7	+ 3,7	+ 5,1	+ 7,1	+ 3,0	+ 9,0	+ 1,7	+ 10,5	- 7,7
Ausland	- 0,2	+ 5,9	+ 9,3	+ 9,3	+ 0,9	+ 6,8	- 9,1	+ 2,6	+ 0,6	- 0,8
Konsumgüter	- 0,4	+ 1,8	+ 9,2	+ 10,1	+ 5,6	+ 2,0	+ 23,6	+ 2,7	- 6,5	- 1,4
Inland	- 4,5	+ 0,9	+ 4,7	+ 4,9	+ 6,4	+ 1,0	+ 29,6	+ 3,4	- 2,7	- 6,2
Ausland	+ 3,1	+ 2,5	+ 12,9	+ 14,4	+ 4,8	+ 2,7	+ 19,6	+ 2,2	- 9,4	+ 2,7
Gebrauchsgüter	- 5,9	+ 2,0	+ 0,4	+ 3,7	+ 3,8	+ 3,0	+ 19,1	- 4,2	+ 11,2	- 0,9
Inland	- 8,0	+ 0,6	- 3,4	- 0,3	+ 2,0	- 0,6	+ 32,5	- 3,8	+ 8,8	- 2,4
Ausland	- 4,0	+ 3,4	+ 4,1	+ 7,5	+ 5,6	+ 6,2	+ 9,1	- 4,6	+ 13,6	+ 0,4
Verbrauchsgüter	+ 1,6	+ 1,7	+ 12,1	+ 12,0	+ 6,2	+ 1,7	+ 25,1	+ 4,8	- 11,4	- 1,5
Inland	- 3,2	+ 0,9	+ 7,8	+ 6,8	+ 8,1	+ 1,8	+ 28,5	+ 6,0	- 6,3	- 7,5
Ausland	+ 5,5	+ 2,2	+ 15,5	+ 16,3	+ 4,5	+ 1,7	+ 22,7	+ 4,1	- 15,1	+ 3,5
H. v. Textilien	- 5,2	+ 1,0	+ 4,8	+ 12,8	+ 7,1	+ 2,7	+ 43,0	- 1,8	- 1,6	+ 3,4
H. v. Bekleidung	- 2,9	- 2,8	+ 7,1	+ 4,7	+ 12,2	+ 21,0	+ 90,0	+ 59,6	- 47,0	- 17,3
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	- 2,8	- 1,5	+ 1,3	+ 3,9	+ 4,1	+ 0,3	+ 25,6	- 7,8	+ 2,5	- 1,3
H. v. chemischen Erzeugnissen	- 0,1	- 2,0	+ 0,2	+ 4,4	- 0,1	- 3,7	+ 25,9	- 2,7	+ 0,1	- 3,7
H. v. chemischen Grundstoffen usw.	+ 0,2	- 3,4	+ 1,3	+ 3,5	- 3,7	- 5,5	+ 25,0	- 5,2	- 0,6	- 4,6
H. v. Chemiefasern	- 2,6	+ 4,6	+ 5,1	+ 1,6	+ 9,4	- 0,2	+ 28,5	- 3,6	+ 2,7	- 3,2
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 3,1	+ 3,3	+ 20,3	+ 16,7	+ 5,8	- 0,7	+ 16,0	- 3,8	- 5,9	- 0,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 7,3	- 5,6	- 4,0	+ 0,4	+ 3,3	- 5,3	+ 24,3	- 3,0	+ 6,6	- 10,3
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	- 8,8	- 8,9	+ 1,2	+ 1,8	- 4,0	- 6,3	+ 25,6	- 6,4	- 4,7	- 5,6
H. v. Metallerzeugnissen	- 2,3	+ 1,2	+ 4,0	+ 8,3	+ 8,6	+ 1,4	+ 19,0	+ 0,9	+ 2,6	- 0,4
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	- 5,9	+ 2,2	+ 2,5	+ 6,9	+ 1,3	+ 8,5	- 1,2	- 6,6	+ 17,1	- 4,0
H. v. elektronischen Bauelementen und Leiterplatten .	- 18,3	+ 4,9	+ 12,1	+ 31,3	- 2,6	+ 23,8	+ 21,9	- 2,6	+ 8,1	+ 2,1
H. v. Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	- 9,1	- 6,4	- 2,4	+ 6,3	- 0,9	- 5,6	- 17,0	- 0,4	+ 7,4	- 4,5
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 6,6	+ 1,4	+ 2,3	+ 6,7	- 9,4	- 2,5	+ 16,8	+ 0,2	+ 3,2	- 5,6
Maschinenbau	- 4,4	+ 1,5	+ 5,2	+ 5,5	- 0,1	+ 1,5	+ 5,3	- 4,3	+ 7,3	- 7,1
H. v. nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen ..	- 6,5	+ 3,5	+ 1,0	+ 1,9	+ 2,9	+ 4,5	+ 3,7	- 4,4	+ 9,9	- 7,3
H. v. Werkzeugmaschinen	- 7,0	- 1,9	+ 9,5	+ 7,3	+ 14,1	+ 22,3	- 6,6	+ 6,0	- 1,3	+ 3,8
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	+ 1,9	+ 2,6	+ 11,0	+ 10,3	+ 7,3	+ 2,2	+ 8,1	+ 2,4	+ 5,9	- 4,9
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	+ 0,4	+ 1,7	+ 12,7	+ 11,1	+ 8,0	+ 3,0	+ 4,4	+ 4,1	+ 5,6	- 7,8
Sonstiger Fahrzeugbau	- 22,0	+ 42,5	+ 5,0	+ 6,9	- 9,4	+ 72,8	- 56,7	+ 43,3	- 25,3	+ 35,9
Schiff- und Bootsbau	- 39,4	+ 8,4	X	- 50,1	+ 56,9	+ 645,7	+ 966,0	- 58,1	+ 15,7	+ 119,3
Luft- und Raumfahrzeugbau	- 10,1	+ 47,2	- 23,8	+ 15,3	- 35,4	+ 70,3	- 72,6	+ 90,3	- 48,2	+ 80,7
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	2. Vj 13 gegenüber Vorjahresvierteljahr	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 13 gegenüber Vorvierteljahr	3. Vj 13 gegenüber Vorvierteljahr	4. Vj 13 gegenüber Vorvierteljahr	1. Vj 14 gegenüber Vorvierteljahr
Düngemittellieferungen³, Nährstoffgehalt										
Stickstoffgehalt (N)	- 8,2	+ 0,5	+ 12,5	- 15,7	+ 15,8	+ 22,8	+ 7,3	- 22,4	+ 15,0	+ 28,3
Phosphat (P ₂ O ₅)	- 13,7	+ 15,0	+ 2,1	- 17,0	+ 91,8	- 14,4	- 43,6	- 40,8	+ 133,9	+ 9,7
Kali (K ₂ O)	- 10,9	+ 9,0	+ 16,1	- 22,4	+ 9,7	+ 66,7	+ 45,1	- 31,1	+ 12,1	+ 48,7
Kalk (CaO)	+ 5,3	+ 5,9	+ 17,7	+ 3,2	+ 4,3	+ 77,9	+ 74,4	+ 141,8	- 68,4	+ 33,5

H. v. = Herstellung von.

1 In jeweiligen Preisen (Wertindizes), insgesamt. Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig. – 2 Ausgewählte Wirtschaftszweige nach der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006. – 3 Für den Verbrauch in der Landwirtschaft, Jahresdaten nach dem Düngemittelwirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni), Vierteljahresdaten nach den Kalendervierteljahren.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Produzierendes Gewerbe										
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe¹										
Originalwert										
Produzierendes Gewerbe	2010 = 100	107,1	106,1	106,0	113,8	101,8	99,5	103,0	111,3	107,6
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	2010 = 100	107,0	106,2	106,1	113,2	100,3	102,7	105,2	112,6	107,4
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	2010 = 100	108,3	107,1	106,9	114,4	99,9	102,2	105,9	113,9	109,0
Produzierendes Gewerbe (ohne Energie und Baugewerbe)	2010 = 100	108,5	107,3	107,3	115,1	100,3	102,5	106,4	114,5	109,5
Vorleistungsgüter	2010 = 100	107,3	104,5	104,0	108,0	87,1	103,2	104,4	111,1	108,2
Investitionsgüter	2010 = 100	112,4	113,2	113,4	125,0	114,7	103,2	112,1	122,3	114,0
Konsumgüter	2010 = 100	102,2	99,8	100,2	107,4	95,5	99,1	97,5	103,8	101,9
Gebrauchsgüter	2010 = 100	104,6	100,5	99,6	108,5	87,5	95,5	101,6	107,3	99,7
Verbrauchsgüter	2010 = 100	101,7	99,6	100,3	107,2	97,3	99,8	96,6	103,1	102,4
Energie (ohne Abschnitt E)	2010 = 100	95,6	97,6	96,3	99,0	100,6	104,3	95,8	98,3	91,4
Energie (ohne Abschnitte D und E)	2010 = 100	99,2	97,3	88,6	85,8	84,1	92,8	84,8	87,9	88,7
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010 = 100	100,2	94,3	83,4	80,5	70,5	81,9	75,8	81,8	82,8
Kohlenbergbau	2010 = 100	98,1	91,3	70,0	61,0	55,5	82,1	70,0	67,8	70,9
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	2010 = 100	99,3	92,2	87,8	83,8	87,1	87,9	79,7	86,2	80,6
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2010 = 100	105,4	101,1	102,1	106,5	83,0	80,8	84,2	100,3	103,0
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	2010 = 100	85,3	79,0	69,3	92,5	78,3	55,8	55,8	80,8	66,9
Verarbeitendes Gewerbe	2010 = 100	108,5	107,3	107,2	114,9	100,4	102,6	106,4	114,4	109,4
H. v. von Nahrungs- und Futtermitteln	2010 = 100	100,6	100,6	100,4	109,4	101,9	98,0	92,7	99,4	99,7
Getränkeherstellung	2010 = 100	103,6	103,2	103,7	93,2	97,4	95,9	91,8	106,7	117,3
Tabakverarbeitung	2010 = 100	96,1	81,6	76,7	88,5	60,0	61,1	65,4	75,5	73,2
H. v. Textilien	2010 = 100	101,5	94,0	93,4	97,2	74,5	91,9	94,0	98,9	100,2
H. v. Bekleidung	2010 = 100	98,8	89,5	86,8	77,9	65,8	104,2	103,9	86,6	81,0
H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	2010 = 100	106,2	96,7	96,3	103,5	80,2	108,2	108,5	110,3	112,1
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	2010 = 100	116,2	115,6	113,7	124,4	97,2	104,7	110,7	119,7	120,9
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	2010 = 100	100,6	98,5	97,0	99,4	81,4	101,7	95,9	100,0	97,7
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2010 = 100	101,2	98,1	93,8	102,0	94,5	88,6	87,1	97,6	93,2
Kokerei und Mineralölverarbeitung	2010 = 100	99,9	101,6	98,8	99,7	99,1	99,6	93,8	99,2	99,9
H. v. chemischen Erzeugnissen	2010 = 100	101,0	98,1	98,6	97,6	88,6	103,2	99,8	102,6	96,3
H. v. chemischen Grundstoffen usw.	2010 = 100	100,0	97,1	97,3	95,2	91,8	99,9	93,9	95,8	89,9
H. v. Chemiefasern	2010 = 100	92,2	89,4	95,4	94,9	85,5	100,3	98,0	103,5	99,5
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	2010 = 100	104,8	102,4	107,8	118,3	106,7	114,1	110,5	116,1	113,2
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	2010 = 100	105,8	103,7	105,2	109,9	80,6	106,6	107,1	113,6	111,5
H. v. Gummiwaren	2010 = 100	105,8	100,6	101,7	105,6	74,6	106,7	105,9	110,2	106,1
H. v. Kunststoffwaren	2010 = 100	105,9	104,6	106,3	111,2	82,4	106,5	107,4	114,6	113,1
H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2010 = 100	108,1	103,3	102,8	109,6	81,2	83,2	89,9	105,6	108,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	2010 = 100	104,7	100,8	100,2	103,1	82,2	103,6	103,6	110,7	106,8
H. v. Metallerzeugnissen	2010 = 100	111,7	110,0	111,1	120,0	96,1	107,7	110,5	118,6	115,6
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elek- tronischen und optischen Erzeugnissen	2010 = 100	114,1	112,0	111,5	122,2	112,6	101,2	109,5	123,5	115,8
H. v. elektrischen Ausrüstungen	2010 = 100	108,6	105,0	101,7	107,0	85,7	98,6	101,5	105,3	102,2
Maschinenbau	2010 = 100	113,7	115,1	113,2	120,2	130,6	98,7	104,2	118,6	108,9
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2010 = 100	113,2	112,7	114,1	130,2	92,6	110,5	124,7	130,6	123,6
Sonstiger Fahrzeugbau	2010 = 100	113,4	119,7	124,4	133,7	111,8	125,0	128,8	132,5	121,2
Schiff- und Bootsbau	2010 = 100	113,4	116,2	111,5	122,2	92,4	123,4	123,4	127,9	118,6
Luft- und Raumfahrzeugbau	2010 = 100	115,3	124,5	132,4	140,4	119,7	130,8	135,4	137,8	125,1
H. v. Möbeln	2010 = 100	103,3	101,6	96,8	104,5	84,0	91,4	99,9	104,9	99,7
H. v. sonstigen Waren	2010 = 100	104,6	108,4	111,3	120,4	107,5	106,4	110,9	115,0	112,4
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2010 = 100	108,1	107,9	109,4	119,0	144,4	88,7	100,4	116,0	102,5
Energieversorgung	2010 = 100	94,8	97,7	98,0	101,9	104,2	106,8	98,2	100,6	92,0
Baugewerbe	2010 = 100	107,5	105,5	105,1	118,5	112,9	74,8	85,8	100,9	108,5
darunter:										
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	113,1	111,2	113,5	127,1	91,1	82,5	91,5	112,4	125,1
Hochbau	2010 = 100	113,5	113,1	115,5	126,6	93,4	90,2	97,8	115,0	125,9
Tiefbau	2010 = 100	112,5	108,0	110,2	128,0	87,3	70,0	81,2	108,2	123,8
Hochbau (inklusive Ausbaugewerbe)	2010 = 100	106,4	105,0	104,0	116,4	118,6	75,8	86,8	99,3	105,1
Ausbaugewerbe	2010 = 100	102,4	100,4	97,5	110,7	132,8	67,7	80,6	90,5	93,4

H. v. = Herstellung von.

1 Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Jan. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 14 gegenüber Vormonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat	Apr. 14 gegenüber Vormonat
Produzierendes Gewerbe										
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe¹										
Originalwert										
Produzierendes Gewerbe	- 0,9	- 0,1	+ 3,4	+ 6,1	+ 4,8	- 1,5	- 2,3	+ 3,5	+ 8,1	- 3,3
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	- 0,7	- 0,1	+ 2,8	+ 5,0	+ 3,7	- 1,6	+ 2,4	+ 2,4	+ 7,0	- 4,6
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	- 1,1	- 0,2	+ 3,4	+ 5,9	+ 5,2	- 1,2	+ 2,3	+ 3,6	+ 7,6	- 4,3
Produzierendes Gewerbe (ohne Energie und Baugewerbe)	- 1,1	± 0,0	+ 3,5	+ 6,0	+ 5,4	- 1,3	+ 2,2	+ 3,8	+ 7,6	- 4,4
Vorleistungsgüter	- 2,6	- 0,5	+ 2,6	+ 6,7	+ 5,2	+ 0,7	+ 18,5	+ 1,2	+ 6,4	- 2,6
Investitionsgüter	+ 0,7	+ 0,2	+ 5,5	+ 5,9	+ 5,9	- 3,6	- 10,0	+ 8,6	+ 9,1	- 6,8
Konsumgüter	- 2,3	+ 0,4	+ 0,8	+ 4,5	+ 4,7	+ 0,9	+ 3,8	- 1,6	+ 6,5	- 1,8
Gebrauchsgüter	- 3,9	- 0,9	- 1,3	+ 4,4	+ 5,0	- 3,4	+ 9,1	+ 6,4	+ 5,6	- 7,1
Verbrauchsgüter	- 2,1	+ 0,7	+ 1,2	+ 4,5	+ 4,8	+ 1,8	+ 2,6	- 3,2	+ 6,7	- 0,7
Energie (ohne Abschnitt E)	+ 2,1	- 1,3	- 2,2	- 2,8	- 9,0	- 3,8	+ 3,7	- 8,1	+ 2,6	- 7,0
Energie (ohne Abschnitte D und E)	- 1,9	- 8,9	+ 3,5	+ 2,3	- 6,7	+ 1,4	+ 10,3	- 8,6	+ 3,7	+ 0,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 5,9	- 11,6	+ 7,5	+ 3,8	- 7,2	- 8,6	+ 16,2	- 7,4	+ 7,9	+ 1,2
Kohlenbergbau	- 6,9	- 23,3	+ 19,9	+ 5,3	- 21,5	- 8,9	+ 47,9	- 14,7	- 3,1	+ 4,6
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	- 7,2	- 4,8	- 8,2	- 7,2	- 9,5	- 9,5	+ 0,9	- 9,3	+ 8,2	- 6,5
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	- 4,1	+ 1,0	+ 2,5	+ 9,6	+ 12,7	- 8,6	- 2,7	+ 4,2	+ 19,1	+ 2,7
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	- 7,4	- 12,3	- 3,5	- 11,3	+ 26,8	+ 2,6	- 28,7	± 0,0	+ 44,8	- 17,2
Verarbeitendes Gewerbe	- 1,1	- 0,1	+ 3,4	+ 6,0	+ 5,3	- 1,1	+ 2,2	+ 3,7	+ 7,5	- 4,4
H. v. von Nahrungs- und Futtermitteln	± 0,0	- 0,2	- 2,6	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,2	- 3,8	- 5,4	+ 7,2	+ 0,3
Getränkeherstellung	- 0,4	+ 0,5	- 1,3	+ 7,6	+ 6,1	+ 11,1	- 1,5	- 4,3	+ 16,2	+ 9,9
Tabakverarbeitung	- 15,1	- 6,0	- 14,7	- 9,8	- 4,1	- 11,9	+ 1,8	+ 7,0	+ 15,4	- 3,0
H. v. Textilien	- 7,4	- 0,6	+ 0,9	+ 4,8	+ 4,0	- 0,2	+ 23,4	+ 2,3	+ 5,2	+ 1,3
H. v. Bekleidung	- 9,4	- 3,0	+ 3,9	+ 10,2	+ 3,0	+ 6,9	+ 58,4	- 0,3	- 16,7	- 6,5
H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	- 8,9	- 0,4	+ 11,4	+ 11,3	+ 9,5	+ 7,7	+ 34,9	+ 0,3	+ 1,7	+ 1,6
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	- 0,5	- 1,6	+ 6,4	+ 9,3	+ 6,4	+ 1,6	+ 7,7	+ 5,7	+ 8,1	+ 1,0
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	- 2,1	- 1,5	- 1,3	+ 2,0	+ 4,5	- 1,4	+ 24,9	- 5,7	+ 4,3	- 2,3
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	- 3,1	- 4,4	- 2,3	- 2,8	+ 2,4	- 1,2	- 6,2	- 1,7	+ 12,1	- 4,5
Kokerei und Mineralölverarbeitung	+ 1,7	- 2,8	- 0,5	+ 2,9	+ 1,0	+ 8,0	+ 0,5	- 5,8	+ 5,8	+ 0,7
H. v. chemischen Erzeugnissen	- 2,9	+ 0,5	+ 0,9	+ 3,4	- 0,5	- 2,8	+ 16,5	- 3,3	+ 2,8	- 6,1
H. v. chemischen Grundstoffen usw.	- 2,9	+ 0,2	- 1,6	- 2,3	- 6,2	- 6,5	+ 8,8	- 6,0	+ 2,0	- 6,2
H. v. Chemiefasern	- 3,0	+ 6,7	+ 10,1	+ 6,3	+ 2,6	+ 1,8	+ 17,3	- 2,3	+ 5,6	- 3,9
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 2,3	+ 5,3	+ 9,4	+ 11,2	+ 12,9	+ 3,8	+ 6,9	- 3,2	+ 5,1	- 2,5
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	- 2,0	+ 1,4	+ 5,4	+ 7,9	+ 9,0	+ 0,6	+ 32,3	+ 0,5	+ 6,1	- 1,8
H. v. Gummiwaren	- 4,9	+ 1,1	+ 4,2	+ 6,0	+ 6,2	+ 1,2	+ 43,0	- 0,7	+ 4,1	- 3,7
H. v. Kunststoffwaren	- 1,2	+ 1,6	+ 5,8	+ 8,4	+ 9,8	+ 0,4	+ 29,2	+ 0,8	+ 6,7	- 1,3
H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	- 4,4	- 0,5	+ 7,1	+ 12,5	+ 12,9	- 0,5	+ 2,5	+ 8,1	+ 17,5	+ 3,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 3,7	- 0,6	+ 3,2	+ 6,7	+ 6,2	+ 1,1	+ 26,0	± 0,0	+ 6,9	- 3,5
H. v. Metallerzeugnissen	- 1,5	+ 1,0	+ 4,5	+ 7,2	+ 7,9	+ 1,0	+ 12,1	+ 2,6	+ 7,3	- 2,5
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elek- tronischen und optischen Erzeugnissen	- 1,8	- 0,4	+ 1,7	+ 9,1	- 2,0	+ 6,7	- 10,1	+ 8,2	+ 12,8	- 6,2
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 3,3	- 3,1	- 1,5	+ 4,7	+ 4,1	- 1,8	+ 15,1	+ 2,9	+ 3,7	- 2,9
Maschinenbau	+ 1,2	- 1,7	+ 4,7	+ 1,1	+ 3,0	- 6,4	- 24,4	+ 5,6	+ 13,8	- 8,2
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	- 0,4	+ 1,2	+ 10,5	+ 11,8	+ 10,2	- 1,1	+ 19,3	+ 12,9	+ 4,7	- 5,4
Sonstiger Fahrzeugbau	+ 5,6	+ 3,9	- 1,4	+ 3,0	+ 6,0	- 7,8	+ 11,8	+ 3,0	+ 2,9	- 8,5
Schiff- und Bootsbau	+ 2,5	- 4,0	+ 5,2	+ 8,1	+ 13,6	- 0,6	+ 33,5	± 0,0	+ 3,6	- 7,3
Luft- und Raumfahrzeugbau	+ 8,0	+ 6,3	- 2,6	+ 1,3	+ 3,8	- 10,5	+ 9,3	+ 3,5	+ 1,8	- 9,2
H. v. Möbeln	- 1,6	- 4,7	- 5,5	+ 2,9	+ 4,4	- 3,8	+ 8,8	+ 9,3	+ 5,0	- 5,0
H. v. sonstigen Waren	+ 3,6	+ 2,7	+ 1,8	+ 5,8	+ 2,3	- 1,1	- 1,0	+ 4,2	+ 3,7	- 2,3
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	- 0,2	+ 1,4	+ 2,0	+ 5,0	+ 9,6	- 1,5	- 38,6	+ 13,2	+ 15,5	- 11,6
Energieversorgung	+ 3,1	+ 0,3	- 3,2	- 3,7	- 9,4	- 4,9	+ 2,5	- 8,1	+ 2,4	- 8,5
Baugewerbe	- 1,9	- 0,4	+ 12,1	+ 18,3	+ 15,1	- 1,3	- 33,7	+ 14,7	+ 17,6	+ 7,5
darunter:										
Bauhauptgewerbe	- 1,7	+ 2,1	+ 25,2	+ 29,8	+ 23,8	- 3,5	- 9,4	+ 10,9	+ 22,8	+ 11,3
Hochbau	- 0,4	+ 2,1	+ 22,6	+ 26,7	+ 19,7	- 3,8	- 3,4	+ 8,4	+ 17,6	+ 9,5
Tiefbau	- 4,0	+ 2,0	+ 31,6	+ 36,7	+ 31,8	- 3,0	- 19,8	+ 16,0	+ 33,3	+ 14,4
Hochbau (inklusive Ausbaugewerbe)	- 1,3	- 1,0	+ 8,9	+ 15,3	+ 11,7	- 0,8	- 36,1	+ 14,5	+ 14,4	+ 5,8
Ausbaugewerbe	- 2,0	- 2,9	+ 0,4	+ 8,5	+ 6,6	+ 1,5	- 49,0	+ 19,1	+ 12,3	+ 3,2

H. v. = Herstellung von.

1 Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Produzierendes Gewerbe										
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe¹										
Arbeitsmäßig bereinigt										
Produzierendes Gewerbe	2010 = 100	106,7	106,2	106,4	116,2	104,5	98,2	102,7	115,1	106,9
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	2010 = 100	106,7	106,3	106,5	115,5	102,9	101,3	104,9	116,4	106,8
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	2010 = 100	107,9	107,2	107,4	116,9	102,8	100,8	105,5	118,0	108,3
Produzierendes Gewerbe (ohne Energie und Baugewerbe)	2010 = 100	108,1	107,5	107,8	117,6	103,2	100,9	106,0	118,7	108,8
Vorleistungsgüter	2010 = 100	107,0	104,6	104,4	110,1	89,7	101,8	104,0	114,7	107,6
Investitionsgüter	2010 = 100	111,9	113,3	114,0	128,1	117,9	101,4	111,6	127,3	113,2
Konsumgüter	2010 = 100	101,8	99,9	100,6	109,6	98,3	97,7	97,1	107,2	101,4
Gebrauchsgüter	2010 = 100	104,2	100,5	100,1	111,7	89,7	93,6	101,0	112,6	98,9
Verbrauchsgüter	2010 = 100	101,3	99,8	100,7	109,1	100,1	98,6	96,3	106,1	101,9
Energie (ohne Abschnitt E)	2010 = 100	95,6	97,3	96,4	99,4	100,6	104,0	96,6	98,9	91,3
Energie (ohne Abschnitte D und E)	2010 = 100	99,3	97,0	88,5	85,6	84,0	92,5	85,1	87,4	88,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010 = 100	100,0	94,3	83,6	81,7	72,0	81,1	75,7	83,8	82,5
Kohlenbergbau	2010 = 100	97,7	91,4	70,2	61,7	57,0	81,4	69,8	69,2	70,7
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	2010 = 100	99,3	92,0	87,9	83,8	87,1	87,9	80,4	86,2	80,6
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2010 = 100	105,1	101,3	102,4	108,8	85,3	79,6	83,8	104,0	102,4
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	2010 = 100	84,9	79,4	69,7	94,1	80,7	55,1	55,6	83,1	66,6
Verarbeitendes Gewerbe	2010 = 100	108,0	107,4	107,7	117,4	103,2	101,0	106,0	118,5	108,7
H. v. von Nahrungs- und Futtermitteln	2010 = 100	100,3	100,7	100,7	110,9	104,4	97,1	92,8	101,6	99,3
Getränkeherstellung	2010 = 100	103,1	103,5	104,1	95,0	101,3	94,6	91,4	110,2	116,7
Tabakverarbeitung	2010 = 100	95,5	81,8	77,2	90,9	63,0	60,0	65,1	78,9	72,7
H. v. Textilien	2010 = 100	101,2	93,9	93,7	99,7	76,2	90,3	93,5	103,1	99,5
H. v. Bekleidung	2010 = 100	98,6	89,4	87,1	79,7	67,4	102,6	103,4	89,9	80,5
H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	2010 = 100	105,6	96,8	96,8	106,4	83,6	106,1	107,9	115,4	111,3
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	2010 = 100	115,8	115,5	114,2	127,2	99,7	103,0	110,8	124,3	120,2
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	2010 = 100	100,1	98,7	97,4	101,3	84,7	100,4	95,5	103,1	97,2
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2010 = 100	100,9	98,3	94,1	103,6	96,7	87,6	86,8	100,1	92,8
Kokerei und Mineralölverarbeitung	2010 = 100	100,0	101,4	98,9	99,7	99,1	99,6	94,6	99,2	99,9
H. v. chemischen Erzeugnissen	2010 = 100	100,7	98,3	98,9	98,7	90,7	102,4	99,6	104,5	96,0
H. v. chemischen Grundstoffen usw.	2010 = 100	100,0	97,0	97,5	95,6	92,8	99,5	94,4	96,6	89,8
H. v. Chemiefasern	2010 = 100	92,1	89,3	95,6	96,0	87,0	99,5	98,5	105,6	99,2
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	2010 = 100	104,4	102,6	108,2	120,5	110,3	112,6	110,1	119,7	112,6
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	2010 = 100	105,5	103,7	105,7	112,3	83,2	105,0	106,6	117,7	110,8
H. v. Gummiwaren	2010 = 100	105,4	100,7	102,1	107,7	77,2	105,3	105,6	113,6	105,5
H. v. Kunststoffwaren	2010 = 100	105,5	104,7	106,7	113,5	85,0	104,9	107,0	118,6	112,5
H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2010 = 100	107,8	103,4	103,1	111,8	83,0	82,0	89,5	109,1	108,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	2010 = 100	104,4	100,8	100,5	104,9	84,1	102,3	103,2	113,9	106,3
H. v. Metallerzeugnissen	2010 = 100	111,2	110,1	111,6	122,8	99,0	106,0	110,0	123,2	114,9
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elek- tronischen und optischen Erzeugnissen	2010 = 100	113,7	112,1	112,1	124,7	115,3	99,7	109,0	127,8	115,2
H. v. elektrischen Ausrüstungen	2010 = 100	108,1	105,1	102,2	109,7	88,9	96,9	101,0	109,7	101,5
Maschinenbau	2010 = 100	113,2	115,2	113,7	122,9	133,6	97,1	103,7	123,1	108,2
H. v. Kraftwagen und Kraftwagentellen	2010 = 100	112,6	112,8	114,8	134,0	96,1	108,3	124,0	137,0	122,6
Sonstiger Fahrzeugbau	2010 = 100	112,9	119,7	124,9	136,5	114,4	123,2	128,3	137,1	120,5
Schiff- und Bootsbau	2010 = 100	113,1	116,0	112,0	125,2	93,7	121,3	122,7	133,1	117,8
Luft- und Raumfahrzeugbau	2010 = 100	114,9	124,5	132,8	143,2	122,1	129,0	134,9	142,5	124,4
H. v. Möbeln	2010 = 100	102,9	101,6	97,3	107,3	86,2	89,7	99,4	109,6	99,0
H. v. sonstigen Waren	2010 = 100	104,3	108,5	111,7	123,2	110,0	104,7	110,4	119,5	111,7
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2010 = 100	107,4	108,5	110,2	121,4	150,3	87,5	100,0	119,8	102,0
Energieversorgung	2010 = 100	94,9	97,4	98,1	102,4	104,2	106,5	99,1	101,4	91,9
Baugewerbe	2010 = 100	107,0	105,9	105,6	121,3	116,9	73,4	85,4	104,9	107,9
darunter:										
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	112,7	111,4	113,9	130,2	94,2	81,2	91,0	117,0	124,2
Hochbau	2010 = 100	113,1	113,3	115,9	129,7	96,4	88,7	97,3	119,7	125,0
Tiefbau	2010 = 100	112,0	108,3	110,6	131,1	90,7	68,8	80,8	112,6	122,9
Hochbau (inklusive Ausbaugewerbe)	2010 = 100	105,9	105,3	104,5	119,2	122,7	74,4	86,4	103,2	104,6
Ausbaugewerbe	2010 = 100	101,7	100,8	98,2	113,3	137,5	66,4	80,3	93,9	93,1

H. v. = Herstellung von.

1 Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Jan. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 14 gegenüber Vormonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat	Apr. 14 gegenüber Vormonat
Produzierendes Gewerbe										
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe¹										
Arbeitsmäßig bereinigt										
Produzierendes Gewerbe	- 0,5	+ 0,2	+ 5,0	+ 4,7	+ 2,9	+ 1,8	- 6,0	+ 4,6	+ 12,1	- 7,1
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	- 0,4	+ 0,2	+ 4,2	+ 3,7	+ 1,8	+ 1,7	- 1,6	+ 3,6	+ 11,0	- 8,2
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	- 0,6	+ 0,2	+ 5,1	+ 4,5	+ 3,1	+ 2,3	- 1,9	+ 4,7	+ 11,8	- 8,2
Produzierendes Gewerbe (ohne Energie und Baugewerbe)	- 0,6	+ 0,3	+ 5,0	+ 4,5	+ 3,2	+ 2,3	- 2,2	+ 5,1	+ 12,0	- 8,3
Vorleistungsgüter	- 2,2	- 0,2	+ 3,9	+ 5,4	+ 3,2	+ 4,0	+ 13,5	+ 2,2	+ 10,3	- 6,2
Investitionsgüter	+ 1,3	+ 0,6	+ 7,2	+ 4,2	+ 3,3	+ 0,3	- 14,0	+ 10,1	+ 14,1	- 11,1
Konsumgüter	- 1,9	+ 0,7	+ 2,1	+ 3,2	+ 2,8	+ 4,0	- 0,6	- 0,6	+ 10,4	- 5,4
Gebrauchsgüter	- 3,6	- 0,4	+ 0,5	+ 2,4	+ 2,1	+ 1,2	+ 4,3	+ 7,9	+ 11,5	- 12,2
Verbrauchsgüter	- 1,5	+ 0,9	+ 2,4	+ 3,4	+ 3,0	+ 4,6	- 1,5	- 2,3	+ 10,2	- 4,0
Energie (ohne Abschnitt E)	+ 1,8	- 0,9	- 1,9	- 3,1	- 9,3	- 3,2	+ 3,4	- 7,1	+ 2,4	- 7,7
Energie (ohne Abschnitte D und E)	- 2,3	- 8,8	+ 3,5	+ 1,8	- 7,3	+ 1,8	+ 10,1	- 8,0	+ 2,7	+ 1,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 5,7	- 11,3	+ 8,4	+ 2,9	- 8,1	- 6,5	+ 12,6	- 6,7	+ 10,7	- 1,6
Kohlenbergbau	- 6,4	- 23,2	+ 20,8	+ 4,3	- 22,4	- 7,0	+ 42,8	- 14,3	- 0,9	+ 2,2
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	- 7,4	- 4,5	- 8,2	- 7,2	- 9,5	- 9,5	+ 0,9	- 8,5	+ 7,2	- 6,5
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	- 3,6	+ 1,1	+ 4,1	+ 8,0	+ 10,3	- 5,3	- 6,7	+ 5,3	+ 24,1	- 1,5
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	- 6,5	- 12,2	- 2,5	- 12,3	+ 24,8	+ 5,5	- 31,7	+ 0,9	+ 49,5	- 19,9
Verarbeitendes Gewerbe	- 0,6	+ 0,3	+ 4,9	+ 4,5	+ 3,1	+ 2,4	- 2,1	+ 5,0	+ 11,8	- 8,3
H. v. von Nahrungs- und Futtermitteln	+ 0,4	± 0,0	- 1,7	+ 0,2	- 0,5	+ 2,4	- 7,0	- 4,4	+ 9,5	- 2,3
Getränkeherstellung	+ 0,4	+ 0,6	- 0,1	+ 6,2	+ 4,1	+ 14,6	- 6,6	- 3,4	+ 20,6	+ 5,9
Tabakverarbeitung	- 14,3	- 5,6	- 13,2	- 11,3	- 6,5	- 8,0	- 4,8	+ 8,5	+ 21,2	- 7,9
H. v. Textilien	- 7,2	- 0,2	+ 2,6	+ 3,1	+ 1,5	+ 4,0	+ 18,5	+ 3,5	+ 10,3	- 3,5
H. v. Bekleidung	- 9,3	- 2,6	+ 5,4	+ 8,5	+ 0,8	+ 10,9	+ 52,2	+ 0,8	- 13,1	- 10,5
H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	- 8,3	± 0,0	+ 13,5	+ 9,3	+ 6,6	+ 12,7	+ 26,9	+ 1,7	+ 7,0	- 3,6
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	- 0,3	- 1,1	+ 8,0	+ 7,7	+ 4,1	+ 5,4	+ 3,3	+ 7,6	+ 12,2	- 3,3
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	- 1,4	- 1,3	± 0,0	+ 0,7	+ 2,6	+ 1,7	+ 18,5	- 4,9	+ 8,0	- 5,7
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	- 2,6	- 4,3	- 1,4	- 3,8	+ 0,8	+ 1,3	- 9,4	- 0,9	+ 15,3	- 7,3
Kokerei und Mineralölverarbeitung	+ 1,4	- 2,5	- 0,5	+ 2,8	+ 1,0	+ 8,0	+ 0,5	- 5,0	+ 4,9	+ 0,7
H. v. chemischen Erzeugnissen	- 2,4	+ 0,6	+ 1,6	+ 2,7	- 1,5	- 1,1	+ 12,9	- 2,7	+ 4,9	- 8,1
H. v. chemischen Grundstoffen usw.	- 3,0	+ 0,5	- 1,3	- 2,6	- 6,7	- 5,7	+ 7,2	- 5,1	+ 2,3	- 7,0
H. v. Chemiefasern	- 3,0	+ 7,1	+ 11,0	+ 5,5	+ 1,4	+ 3,9	+ 14,4	- 1,0	+ 7,2	- 6,1
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 1,7	+ 5,5	+ 10,7	+ 9,9	+ 10,8	+ 6,9	+ 2,1	- 2,2	+ 8,7	- 5,9
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	- 1,7	+ 1,9	+ 6,9	+ 6,3	+ 6,7	+ 4,2	+ 26,2	+ 1,5	+ 10,4	- 5,9
H. v. Gummiwaren	- 4,5	+ 1,4	+ 5,4	+ 4,8	+ 4,2	+ 4,5	+ 36,4	+ 0,3	+ 7,6	- 7,1
H. v. Kunststoffwaren	- 0,8	+ 1,9	+ 7,3	+ 6,9	+ 7,5	+ 4,0	+ 23,4	+ 2,0	+ 10,8	- 5,1
H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	- 4,1	- 0,3	+ 8,5	+ 11,0	+ 10,8	+ 2,8	- 1,2	+ 9,1	+ 21,9	- 0,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 3,4	- 0,3	+ 4,4	+ 5,4	+ 4,4	+ 4,1	+ 21,6	+ 0,9	+ 10,4	- 6,7
H. v. Metallerzeugnissen	- 1,0	+ 1,4	+ 6,1	+ 5,6	+ 5,5	+ 4,8	+ 7,1	+ 3,8	+ 12,0	- 6,7
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elek- tronischen und optischen Erzeugnissen	- 1,4	± 0,0	+ 3,1	+ 7,6	- 3,9	+ 10,5	- 13,5	+ 9,3	+ 17,2	- 9,9
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 2,8	- 2,8	+ 0,1	+ 3,1	+ 1,6	+ 2,2	+ 9,0	+ 4,2	+ 8,6	- 7,5
Maschinenbau	+ 1,8	- 1,3	+ 6,2	- 0,5	+ 0,8	- 3,0	- 27,3	+ 6,8	+ 18,7	- 12,1
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	+ 0,2	+ 1,8	+ 12,6	+ 9,7	+ 7,2	+ 3,6	+ 12,7	+ 14,5	+ 10,5	- 10,5
Sonstiger Fahrzeugbau	+ 6,0	+ 4,3	- 0,1	+ 1,6	+ 3,9	- 4,6	+ 7,7	+ 4,1	+ 6,9	- 12,1
Schiff- und Bootsbau	+ 2,6	- 3,4	+ 6,9	+ 6,2	+ 10,8	+ 3,4	+ 29,5	+ 1,2	+ 8,5	- 11,5
Luft- und Raumfahrzeugbau	+ 8,4	+ 6,7	- 1,3	± 0,0	+ 1,8	- 7,5	+ 5,7	+ 4,6	+ 5,6	- 12,7
H. v. Möbeln	- 1,3	- 4,2	- 3,9	+ 1,1	+ 1,7	+ 0,5	+ 4,1	+ 10,8	+ 10,3	- 9,7
H. v. sonstigen Waren	+ 4,0	+ 2,9	+ 3,5	+ 4,2	± 0,0	+ 2,7	- 4,8	+ 5,4	+ 8,2	- 6,5
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	+ 1,0	+ 1,6	+ 3,3	+ 3,6	+ 7,5	+ 1,7	- 41,8	+ 14,3	+ 19,8	- 14,9
Energieversorgung	+ 2,6	+ 0,7	- 2,8	- 4,0	- 9,7	- 4,2	+ 2,2	- 6,9	+ 2,3	- 9,4
Baugewerbe	- 1,0	- 0,3	+ 14,0	+ 16,5	+ 12,4	+ 2,9	- 37,2	+ 16,3	+ 22,8	+ 2,9
darunter:										
Bauhauptgewerbe	- 1,2	+ 2,2	+ 27,5	+ 27,6	+ 20,9	+ 0,8	- 13,8	+ 12,1	+ 28,6	+ 6,2
Hochbau	+ 0,2	+ 2,3	+ 24,6	+ 24,6	+ 16,8	+ 0,6	- 8,0	+ 9,7	+ 23,0	+ 4,4
Tiefbau	- 3,3	+ 2,1	+ 33,6	+ 34,4	+ 28,7	+ 1,3	- 24,1	+ 17,4	+ 39,4	+ 9,1
Hochbau (inklusive Ausbaugewerbe)	- 0,6	- 0,8	+ 10,5	+ 13,4	+ 9,1	+ 3,4	- 39,4	+ 16,1	+ 19,4	+ 1,4
Ausbaugewerbe	- 0,9	- 2,6	+ 2,0	+ 6,8	+ 4,1	+ 5,6	- 51,7	+ 20,9	+ 16,9	- 0,9

H. v. = Herstellung von.

1 Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13
Produzierendes Gewerbe										
Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹										
Rohöl	1 000 t	2 085	1 979	1 990	490	512	514	510	503	466
Bausand	1 000 t	72 394	67 852	66 039	20 193	16 752	9 032	19 153	20 594	17 333
Baukies	1 000 t	76 191	72 615	72 105	22 042	18 340	9 577	20 854	23 184	18 767
Steinsalz	1 000 t	8 765	5 939	8 511	1 530	1 801	2 494	1 640	2 211	2 165
Schweineschinken	t	581 803	542 983	534 494	132 611	142 232	135 104	133 071	132 711	134 417
Räucherlachs	t	9 836	13 584	14 818	2 982	4 631	3 823	3 649	3 131	4 663
Sauermilch, Sauerrahm, Joghurt u.a. ferment. Erz., flüssig, mit Geschmackszusätzen oder mit Früchten, Nüssen oder Kakao	t	1 863 740	1 817 953	1 696 864	458 928	430 884	463 361	450 674	424 006	381 488
Speiseeis, auch kakaohaltig	1 000 l	589 472	581 070	579 130	129 631	80 886	171 968	192 747	151 225	61 883
Röstkaffee, koffeinfrei	t	22 547	22 034	22 176	5 538	6 057	5 579	5 383	5 401	5 813
Bier aus Malz (ohne Mischungen von Limonade und Bier, ohne alkoholfreies Bier)	1 000 hl	87 084	86 083	83 838	23 336	19 451	18 090	22 928	23 793	19 024
Natürliches Mineralwasser	1 000 hl	118 870	120 140	124 741	33 399	26 562	28 619	33 022	35 158	27 764
Zigaretten	Mill. St.	220 060	206 175	181 791	53 260	51 263	45 545	44 641	47 420	44 186
Bettwäsche aus Baumwolle	1 000 St.	19 387	15 278	16 600	4 180	3 956	3 833	3 525	4 391	4 851
Kopfkissen mit Federn oder Daunen gefüllt	1 000 St.	5 278	4 499	5 343	1 239	1 462	1 225	1 335	1 272	1 501
Badeanzüge, Bikinis, Slip-, Bikinihosen, für Frauen oder Mädchen	1 000 St.	746	632	545	.	.	184	120	85	156
Fenster und Fenstertüren aus Holz	St.	2 405 118	2 298 191	2 237 975	602 585	644 070	460 770	545 297	599 792	626 620
Fenster, Rahmen, Verkleidungen u. Ä. aus Kunststoff ...	St.	11 466 787	11 760 688	11 454 194	3 272 625	3 276 898	2 066 722	2 867 596	3 285 699	3 231 129
Türblätter	St.	6 141 747	6 224 434	6 336 881	1 548 298	1 600 448	1 544 274	1 636 196	1 581 863	1 566 135
Türzargen, Türverkleidungen (auch Türschwellen)	St.	4 572 616	4 889 535	4 794 741	1 185 637	1 246 447	1 203 817	1 213 905	1 157 404	1 212 910
Treppen aus Holz	St.	89 364	97 039	91 328	24 532	27 172	21 421	21 669	23 462	24 776
Flachpaletten aus Holz	1 000 St.	79 888	77 810	80 951	19 636	18 982	19 446	20 717	21 053	19 758
Boxpaletten u.a. Ladungsträger aus Holz	1 000 St.	6 836	7 006	6 721	1 733	1 626	1 699	1 675	1 686	1 661
Zeitungsdrukpapier	t	2 459 464	2 211 020	2 138 352	552 049	585 662	517 340	540 847	530 789	549 376
Vervielfältigung von "Compact Discs"	1 000 EUR	209 730	208 225	196 768	49 693	63 786	45 522	42 992	46 845	61 426
Motorenbenzin (einschl. Flugbenzin)	t	21 015 560	20 577 748	19 851 137	5 194 787	5 346 995	4 875 327	4 746 249	5 095 385	5 134 176
Dieselmotorkraftstoff	t	30 425 887	30 637 680	29 754 846	8 105 946	7 730 864	7 158 939	7 126 765	7 733 871	7 735 271
Chlor	t	2 290 515	2 359 378	2 269 973	586 218	590 476	610 093	487 165	573 197	599 518
Ethylen	t	2 933 877	2 818 713	2 605 442	758 277	656 515	695 617	623 982	657 144	628 699
Propylen	t	2 748 174	2 714 413	2 744 539	683 958	679 417	709 377	644 644	696 919	693 599
Sonnenschutzmittel	1 000 EUR	113 693	175 318	99 640	31 600	38 332	29 573	31 552	13 147	24 444
Zahnputzmittel	1 000 EUR	166 705	166 052	167 949	41 449	39 776	41 890	40 879	44 583	40 403
Luftreifen aus Kautschuk für Pkw, neu	1 000 St.	69 620	59 957	59 289	15 242	13 496	15 206	14 461	15 372	14 250
Mehrschichten-Isolierverglasung	1 000 m ²	24 896	24 149	22 826	6 642	6 157	4 527	5 755	6 520	6 017
Gipskartonplatten	1 000 m ²	237 333	227 169	214 292	58 184	50 440	54 941	53 285	55 658	50 408
Transportbeton	1 000 m ³	34 714	34 048	34 538	10 347	8 455	4 720	9 941	10 716	9 068
Rohre und Hohlprofile aus Gusseisen	t	171 534	158 337	167 341	45 152	35 419	38 524	45 689	43 872	39 256
Rohre und Hohlprofile, nahtlos aus nichtrostendem Stahl	t	35 276	39 151	61 119	7 648	8 889	9 070	13 039	19 535	19 476
Präzisionsrohre und Hohlprofile aus anderem als nichtrostendem Stahl	t	293 589	279 027	271 907	71 083	61 370	62 040	72 671	70 809	66 387
Primäraluminium	t	317 361	281 792	271 365	62 215	63 590	64 875	66 444	68 952	71 094
Sekundäraluminium	t	850 787	821 880	809 099	212 159	199 148	213 016	212 395	203 288	180 400
Garagentore	St.	456 576	421 166	371 703	112 512	109 480	75 343	96 577	102 272	97 519
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) mit Gasbeheizung	St.	972 885	965 565	923 967	255 261	255 112	218 375	220 845	254 884	229 863
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) mit Ölbeheizung	St.	102 425	82 104	78 611	23 683	21 472	13 081	18 543	25 032	21 955
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) Heizungsboiler und Druckwasserkessel	St.	490 300	280 647	293 548	78 395	73 828	63 848	69 233	87 993	74 066
Aerosoldosen aus Aluminium	1 000 St.	716 771	703 397	772 111	170 573	188 196	205 515	188 769	190 697	187 131
Brenner für flüssige Brennstoffe	St.	108 575	94 020	88 592	21 400	26 409	23 576	18 598	20 040	26 378
Kreissägemaschinen für die Holzbearbeitung	St.	25 043	18 140	17 535	4 322	4 578	4 354	4 411	4 089	4 537
Hydraulische Bagger auf Rädern	St.	6 008	5 637	4 175	1 291	1 069	963	1 197	1 048	967
Spritzgießmaschinen für Kautschuk u. Kunststoffe	St.	7 556	6 774	6 350	1 570	1 611	1 421	1 609	1 541	1 779
Ventilatoren mit eingebautem Elektromotor (≤ 125 W) Waschmaschinen und Trockner, mit einem Fassungsvermögen bis 6 kg	St.	4 191 569	3 378 878	3 663 287	878 646	758 216	925 597	953 518	1 002 525	782 345
Drucker	St.	2 477 977	.	.	330 280	.	.	.	.	.
Motorschaltsschränke und Energieverteiler	St.	51 920	50 127	40 244	11 699	12 228	10 644	10 487	9 136	9 988
Dauermagnete aus Metall	kg	856 936	832 301	813 089	216 169	200 873	182 576	199 968	218 723	211 766
Funkfernsprechergeräte für zelluläre und andere draht- lose Mobilfunknetze (Mobilfunkgeräte, sog. Handys) Fernsprechapparate, Videophone	1 000 St.	9 518 662	7 421 546	7 626 383	1 672 843	1 652 669	1 578 070	1 843 566	1 623 375	2 580 496
Video tuner, Satelliten-Receiver	1 000 St.	607	792	403	138	143	69	107	114	115
Schwerhörigengeräte	1 000 St.	2 082	2 067	1 905	415	585	530	473	383	519
Ferngläser	St.	1 218 271	1 194 810	607 626	238 684	144 198	187 952	171 836	108 364	139 474
Personenkraftwagen	St.	262 406	.	.	56 973	.	.	.	.	79 644
Wohnanhänger mit einem Gewicht von mehr als 1 600 kg bis 3 500 kg	St.	67 279	70 244	76 612	20 145	18 290	17 527	16 592	19 463	23 030
Mountain Bikes (einschl. All-Terrain-Bikes)	1 000 St.	6 588	6 198	6 321	1 458	1 488	1 555	1 652	1 552	1 561
Zahnbürsten	St.	8 907	10 857	7 222	2 115	2 780	2 315	1 700	1 460	1 747
Kinderwagen	St.	447 293	300 220	248 258	43 303	62 485	80 031	74 516	45 327	48 384
	1 000 St.	379 614	393 899	401 459	101 595	96 559	105 839	101 121	102 897	91 602
	St.	161 514	126 836	132 576	26 532	25 487	34 260	37 637	33 202	27 477

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13
Produzierendes Gewerbe										
Produktion ausgewählter Erzeugnisse ¹										
Rohöl	- 5,1	+ 0,6	+ 4,0	+ 5,6	+ 2,5	- 8,9	+ 0,4	- 0,7	- 1,5	- 7,3
Bausand	- 6,3	- 2,7	- 20,0	- 2,4	+ 2,0	+ 3,5	- 46,1	+ 112,1	+ 7,5	- 15,8
Baukies	- 4,7	- 0,7	- 15,1	- 0,5	+ 5,2	+ 2,3	- 47,8	+ 117,8	+ 11,2	- 19,1
Steinsalz	- 32,2	+ 43,3	+ 69,6	+ 44,2	+ 44,5	+ 20,2	+ 38,5	- 34,2	+ 34,8	- 2,1
Schweineschinken	- 6,7	- 1,6	+ 0,4	- 0,4	+ 0,1	- 5,5	- 5,0	- 1,5	- 0,3	+ 1,3
Räucherlachs	+ 38,1	+ 9,1	+ 26,0	+ 24,3	+ 5,0	+ 0,7	- 17,4	- 4,6	- 14,2	+ 48,9
Sauermilch, Sauerrahm, Joghurt u.a. ferment.										
Erz., flüssig, mit Geschmackszusätzen oder mit Früchten, Nüssen oder Kakao	- 2,5	- 6,7	- 0,2	- 2,8	- 7,6	- 11,5	+ 7,5	- 2,7	- 5,9	- 10,0
Speiseeis, auch kakaohaltig	- 1,4	- 0,3	+ 2,5	- 5,0	+ 16,7	- 23,5	+ 112,6	+ 12,1	- 21,5	- 59,1
Röstkaffee, koffeinfrei	- 2,3	+ 0,6	+ 8,3	+ 1,8	- 2,5	- 4,0	- 7,9	- 3,5	+ 0,3	+ 7,6
Bier aus Malz (ohne Mischungen von Limonade und Bier, ohne alkoholfreies Bier)										
Natürliches Mineralwasser	- 1,1	- 2,6	- 4,8	- 5,6	+ 2,0	- 2,2	- 7,0	+ 26,7	+ 3,8	- 20,0
Zigaretten	+ 1,1	+ 3,8	+ 3,7	+ 1,3	+ 5,3	+ 4,5	+ 7,7	+ 15,4	+ 6,5	- 21,0
Bettwäsche aus Baumwolle	- 6,3	- 11,8	- 15,0	- 7,2	- 11,0	- 13,8	- 11,2	- 2,0	+ 6,2	- 6,8
Kopfkissen mit Federn oder Daunen gefüllt	- 21,2	+ 8,7	+ 1,6	+ 4,7	+ 5,0	+ 22,6	- 3,1	- 8,0	+ 24,6	+ 10,5
Badeanzüge, Bikinis, Slip-, Bikinihosen, für Frauen oder Mädchen	- 14,8	+ 18,8	+ 45,3	+ 39,9	+ 2,6	+ 2,7	- 16,2	+ 9,0	- 4,8	+ 18,1
Fenster und Fenstertüren aus Holz	- 15,3	- 13,8	- 25,6	+ 3,3	.	.	.	- 34,9	- 29,2	+ 84,5
Fenster, Rahmen, Verkleidungen u. Ä. aus Kunststoff	- 4,4	- 2,6	- 8,1	- 0,8	- 0,5	- 2,7	- 28,5	+ 18,3	+ 10,0	+ 4,5
Türblätter	+ 2,6	- 2,6	- 8,5	- 2,9	+ 0,4	- 1,4	- 36,9	+ 38,8	+ 14,6	- 1,7
Türzargen, Türverkleidungen (auch Türschwellen)	+ 1,3	+ 1,8	- 2,1	+ 9,3	+ 2,2	- 2,1	- 3,5	+ 6,0	- 3,3	- 1,0
Treppen aus Holz	+ 6,9	- 1,9	- 5,9	+ 3,1	- 2,4	- 2,7	- 3,4	+ 0,8	- 4,7	+ 4,8
Flachpaletten aus Holz	+ 8,6	- 5,9	- 5,7	- 4,2	- 4,4	- 8,8	- 21,2	+ 1,2	+ 8,3	+ 5,6
Boxpaletten u.a. Ladungsträger aus Holz	- 2,6	+ 4,0	- 0,1	+ 5,0	+ 7,2	+ 4,1	+ 2,4	+ 6,5	+ 1,6	- 6,2
Zeitungsdruckpapier	+ 2,5	- 4,1	- 6,3	- 8,6	- 2,7	+ 2,2	+ 4,5	- 1,4	+ 0,6	- 1,4
Vervielfältigung von "Compact Discs"	- 10,1	- 3,3	- 2,8	- 0,0	- 3,9	- 6,2	- 11,7	+ 4,5	- 1,9	+ 3,5
Motorenbenzin (einschl. Flugbenzin)	- 0,7	- 5,5	- 10,3	- 2,3	- 5,7	- 3,7	- 28,6	- 5,6	+ 9,0	+ 31,1
Dieselmotoren	- 2,1	- 3,5	- 3,0	- 5,2	- 1,9	- 4,0	- 8,8	- 2,6	+ 7,4	+ 0,8
Chlor	+ 0,7	- 2,9	- 2,5	- 4,5	- 4,6	+ 0,1	- 7,4	- 0,4	+ 8,5	+ 0,0
Ethylen	+ 3,0	- 3,8	+ 0,5	- 15,4	- 2,2	+ 1,5	+ 3,3	- 20,1	+ 17,7	+ 4,6
Propylen	- 3,9	- 7,6	- 3,6	- 8,5	- 13,3	- 4,2	+ 6,0	- 10,3	+ 5,3	- 4,3
Sonnenschutzmittel	- 1,2	+ 1,1	+ 3,7	- 3,3	+ 1,9	+ 2,1	+ 4,4	- 9,1	+ 8,1	- 0,5
Zahnputzmittel	+ 54,2	- 43,2	- 47,9	- 35,1	- 58,4	- 36,2	- 22,9	+ 6,7	- 58,3	+ 85,9
Luftreifen aus Kautschuk für Pkw, neu	- 0,4	+ 1,1	- 4,0	- 0,8	+ 7,6	+ 1,6	+ 5,3	- 2,4	+ 9,1	- 9,4
Mehrschichten-Isolierverglasung	- 13,9	- 1,1	- 12,2	+ 4,0	+ 0,9	+ 5,6	+ 12,7	- 4,9	+ 6,3	- 7,3
Gipskartonplatten	- 3,0	- 5,5	- 13,1	- 6,3	- 1,8	- 2,3	- 26,5	+ 27,1	+ 13,3	- 7,7
Transportbeton	- 4,3	- 5,7	- 13,1	- 3,7	- 4,3	- 0,1	+ 8,9	- 3,0	+ 4,5	- 9,4
Rohre und Hohlprofile aus Gusseisen	- 1,9	+ 1,4	- 15,4	+ 2,8	+ 3,6	+ 7,3	- 44,2	+ 110,6	+ 7,8	- 15,4
Rohre und Hohlprofile, nahtlos aus nichtrostendem Stahl	- 7,7	+ 5,7	+ 9,8	+ 7,1	- 2,8	+ 10,8	+ 8,8	+ 18,6	- 4,0	- 10,5
Präzisionsrohre und Hohlprofile aus anderem als nichtrostendem Stahl	+ 11,0	+ 56,1	- 22,1	+ 18,8	+ 155,4	+ 119,1	+ 2,0	+ 43,8	+ 49,8	- 0,3
Primäraluminium	- 5,0	- 2,6	- 14,3	- 2,1	- 0,4	+ 8,2	+ 1,1	+ 17,1	- 2,6	- 6,2
Sekundäraluminium	- 11,2	- 3,7	- 18,9	- 12,5	+ 10,8	+ 11,8	+ 2,0	+ 2,4	+ 3,8	+ 3,1
Garagentore	- 3,4	- 1,6	+ 5,7	+ 1,6	- 4,2	- 9,4	+ 7,0	- 0,3	- 4,3	- 11,3
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) mit Gasbeheizung	- 7,8	- 11,7	- 17,2	- 10,7	- 9,1	- 10,9	- 31,2	+ 28,2	+ 5,9	- 4,6
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) mit Ölbeheizung	- 0,8	- 4,3	- 3,5	- 3,5	- 0,1	- 9,9	- 14,4	+ 1,1	+ 15,4	- 9,8
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) Heizungsboiler und Druckwasserkessel	- 19,8	- 4,3	- 28,9	+ 0,0	+ 5,7	+ 2,2	- 39,1	+ 41,8	+ 35,0	- 12,3
Aerosoldosen aus Aluminium	- 42,8	+ 4,6	+ 3,7	+ 3,6	+ 12,2	+ 0,3	- 13,5	+ 8,4	+ 27,1	- 15,8
Brenner für flüssige Brennstoffe	- 1,9	+ 9,8	+ 9,3	+ 20,6	+ 11,8	- 0,6	+ 9,2	- 8,1	+ 1,0	- 1,9
Kreissägemaschinen für die Holzbearbeitung	- 13,4	- 5,8	- 12,2	- 3,9	- 6,4	- 0,1	- 10,7	- 21,1	+ 7,8	+ 31,6
Hydraulische Bagger auf Rädern	- 27,6	- 3,3	- 9,6	- 0,2	- 5,4	- 0,9	- 4,9	+ 1,3	- 7,3	+ 11,0
Spritzgießmaschinen für Kautschuk u. Kunststoffe	- 6,2	- 25,9	- 41,9	- 26,1	- 18,8	- 9,5	- 9,9	+ 24,3	- 12,4	- 7,7
Ventilatoren mit eingebautem Elektromotor (≤ 125 W)	- 10,3	- 6,3	- 21,2	- 10,1	- 1,8	+ 10,4	- 11,8	+ 13,2	- 4,2	+ 15,4
Waschmaschinen und Trockner, mit einem Fassungsvermögen bis 6 kg	- 19,4	+ 8,4	+ 6,4	+ 9,3	+ 14,1	+ 3,2	+ 22,1	+ 3,0	+ 5,1	- 22,0
Drucker .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Motorschaltschränke und Energieverteiler	- 3,5	- 19,7	- 24,8	- 13,0	- 21,9	- 18,3	- 13,0	- 1,5	- 12,9	+ 9,3
Dauermagnete aus Metall	- 2,9	- 2,3	- 5,9	- 9,6	+ 1,2	+ 5,4	- 9,1	+ 9,5	+ 9,4	- 3,2
Funkfunksprechgeräte für zelluläre und andere draht- lose Mobilfunknetze (Mobilfunkgeräte, sog. Handys) ..	- 22,0	+ 2,8	- 29,5	- 0,7	- 3,0	+ 56,1	- 4,5	+ 16,8	- 11,9	+ 59,0
Fernsprechapparate, Videophone	+ 30,6	- 49,1	- 62,0	+ 226,1	- 17,3	- 19,5	- 51,6	+ 53,9	+ 7,1	+ 0,9
Video tuner, Satelliten-Receiver	- 0,7	- 7,8	- 6,2	- 5,8	- 7,7	- 11,2	- 9,4	- 10,9	- 18,9	+ 35,5
Schwerhörigengeräte	- 1,9	- 49,1	- 53,5	- 57,8	- 54,6	- 3,3	+ 30,3	- 8,6	- 36,9	+ 28,7
Ferngläser .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Personenkraftwagen	+ 4,4	+ 9,1	+ 5,6	+ 9,1	- 3,4	+ 25,9	- 4,2	- 5,3	+ 17,3	+ 18,3
Wohnanhänger mit einem Gewicht von mehr als 1 600 kg bis 3 500 kg	- 5,9	+ 2,0	- 8,1	+ 5,9	+ 6,5	+ 4,9	+ 4,5	+ 6,2	- 6,1	+ 0,6
Mountain Bikes (einschl. All-Terrain-Bikes)	+ 21,9	- 33,5	- 29,7	- 36,3	- 31,0	- 37,2	- 16,7	- 26,6	- 14,1	+ 19,7
Zahnbürsten	- 32,9	- 17,3	- 28,5	- 9,8	+ 4,7	- 22,6	+ 28,1	- 6,9	- 39,2	+ 6,7
Kinderwagen	+ 3,8	+ 1,9	+ 4,9	+ 6,6	+ 1,3	- 5,1	+ 9,6	- 4,5	+ 1,8	- 11,0
Kinderwagen	+ 21,5	+ 4,5	- 26,3	+ 32,9	+ 25,1	+ 7,8	+ 34,4	+ 9,9	- 11,8	- 17,2

1 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Produzierendes Gewerbe										
Bauhauptgewerbe										
Index des Auftragseingangs^{1,2}										
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	107,3	114,6	118,9	105,4	105,7	94,0	102,6	135,7	134,4
Hochbau	2010 = 100	112,4	121,5	126,2	118,3	119,0	107,5	113,2	143,3	133,8
Tiefbau	2010 = 100	102,2	107,8	111,5	92,5	92,5	80,5	92,0	128,1	135,1
		2011	2012	2013	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Index des Auftragsbestands^{1,2}										
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	101,2	104,9	114,3	97,2	114,1	120,4	115,9	106,6	116,7
Hochbau	2010 = 100	106,4	114,5	124,5	110,2	121,2	131,6	125,2	120,1	129,9
Wohnungsbau	2010 = 100	123,4	136,8	146,2	130,6	144,5	157,8	146,8	135,5	151,5
Tiefbau	2010 = 100	96,6	96,3	105,0	85,6	107,7	110,4	107,5	94,4	104,9
Straßenbau	2010 = 100	87,6	88,6	103,9	75,1	103,7	114,5	108,2	89,1	104,8
		2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Produktionsindex										
Originalwert										
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	113,1	111,2	113,5	127,1	91,1	82,5	91,5	112,4	125,1
Hochbau	2010 = 100	113,5	113,1	115,5	126,6	93,4	90,2	97,8	115,0	125,9
Tiefbau	2010 = 100	112,5	108,0	110,2	128,0	87,3	70,0	81,2	108,2	123,8
		2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Tätige Personen										
Tätige Personen	1 000	734	745	756	763	747	721	719	732	740
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	911 703	884 579	892 398	83 045	59 595	54 113	59 874	71 184	79 117
im Hochbau	1 000	586 622	576 513	581 779	53 059	39 140	37 730	40 897	46 416	50 591
Wohnungsbau	1 000	371 188	371 226	374 990	34 396	25 158	23 623	26 453	30 156	33 247
Gewerblicher Hochbau	1 000	158 696	155 662	156 685	14 118	10 624	10 884	11 131	12 485	13 259
Öffentlicher Hochbau	1 000	56 738	49 625	50 104	4 545	3 358	3 223	3 313	3 775	4 085
im Tiefbau	1 000	325 081	308 066	310 619	29 986	20 455	16 383	18 977	24 768	28 526
Straßenbau	1 000	108 645	101 488	102 041	10 041	6 497	4 369	5 438	7 725	9 568
Gewerblicher Tiefbau	1 000	127 949	122 988	124 459	11 861	8 401	7 352	8 298	10 339	11 238
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1 000	88 487	83 590	84 119	8 084	5 557	4 662	5 241	6 704	7 720
Gewerblicher Bau	1 000	286 645	278 650	281 144	25 979	19 025	18 236	19 429	22 824	24 497
Öffentlicher und Straßenbau	1 000	253 870	234 703	236 264	22 670	15 412	12 254	13 992	18 204	21 373
Entgelte	Mill. EUR	20 114	20 692	21 421	2 148	1 793	1 626	1 502	1 666	1 843
Gesamtumsatz ²	Mill. EUR	93 429	93 823	96 603	10 145	9 636	4 783	5 595	7 142	7 838
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. EUR	92 192	92 625	95 478	10 037	9 541	4 727	5 525	7 059	7 747
Wohnungsbau	Mill. EUR	30 950	32 416	33 698	3 378	3 369	1 781	2 149	2 629	2 811
Gewerblicher Bau	Mill. EUR	33 645	34 124	34 483	3 631	3 540	1 794	2 087	2 615	2 788
Öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	27 597	26 085	27 297	3 029	2 632	1 152	1 289	1 815	2 148
		2011	2012	2013	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Ausbaugewerbe²										
Tätige Personen	1 000	300	312	327	312	321	327	332	328	331
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	382	394	411	100	97	103	107	104	101
Entgelte	Mill. EUR	8 752	9 290	9 929	2 489	2 306	2 473	2 493	2 656	2 432
Gesamtumsatz ³	Mill. EUR	37 347	37 466	38 968	11 609	7 389	9 062	10 030	12 488	7 984
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. EUR	35 789	36 520	38 018	11 334	7 192	8 831	9 795	12 201	7 787

1 In jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen. – 3 Ohne Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Jan. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 14 gegenüber Vormonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat	Apr. 14 gegenüber Vormonat
Produzierendes Gewerbe										
Bauhauptgewerbe										
Index des Auftragseingangs^{1,2}										
Bauhauptgewerbe	+ 6,8	+ 3,8	+ 12,3	+ 5,0	+ 7,4	+ 6,1	- 11,1	+ 9,1	+ 32,3	- 1,0
Hochbau	+ 8,1	+ 3,9	+ 17,0	+ 13,0	+ 11,2	+ 0,5	- 9,7	+ 5,3	+ 26,6	- 6,6
Tiefbau	+ 5,5	+ 3,4	+ 6,8	- 3,3	+ 3,4	+ 12,3	- 13,0	+ 14,3	+ 39,2	+ 5,5
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	2. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	2. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal
Index des Auftragsbestands^{1,2}										
Bauhauptgewerbe	+ 3,7	+ 9,0	+ 9,1	+ 9,0	+ 9,7	+ 2,3	+ 5,5	- 3,7	- 8,0	+ 9,5
Hochbau	+ 7,6	+ 8,7	+ 12,0	+ 7,3	+ 9,0	+ 7,2	+ 8,6	- 4,9	- 4,1	+ 8,2
Wohnungsbau	+ 10,9	+ 6,9	+ 9,9	+ 6,2	+ 3,8	+ 4,8	+ 9,2	- 7,0	- 7,7	+ 11,8
Tiefbau	- 0,3	+ 9,0	+ 6,2	+ 10,9	+ 10,3	- 2,6	+ 2,5	- 2,6	- 12,2	+ 11,1
Straßenbau	+ 1,1	+ 17,3	+ 13,7	+ 18,8	+ 18,6	+ 1,1	+ 10,4	- 5,5	- 17,7	+ 17,6
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Jan. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 14 gegenüber Vormonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat	Apr. 14 gegenüber Vormonat
Produktionsindex										
Originalwert										
Bauhauptgewerbe	- 1,7	+ 2,1	+ 25,2	+ 29,8	+ 23,8	- 3,5	- 9,4	+ 10,9	+ 22,8	+ 11,3
Hochbau	- 0,4	+ 2,1	+ 22,6	+ 26,7	+ 19,7	- 3,8	- 3,4	+ 8,4	+ 17,6	+ 9,5
Tiefbau	- 4,0	+ 2,0	+ 31,6	+ 36,7	+ 31,8	- 3,0	- 19,8	+ 16,0	+ 33,3	+ 14,4
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Jan. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 14 gegenüber Vormonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat	Apr. 14 gegenüber Vormonat
Tätige Personen	+ 1,5	+ 1,5	+ 0,9	+ 1,2	- 1,9	- 2,6	- 3,5	- 0,3	+ 1,8	+ 1,2
Geleistete Arbeitsstunden	- 3,0	+ 0,9	+ 24,4	+ 28,8	+ 19,1	- 7,0	- 9,2	+ 10,6	+ 18,9	+ 11,1
im Hochbau	- 1,7	+ 0,9	+ 21,9	+ 25,9	+ 14,8	- 8,1	- 3,6	+ 8,4	+ 13,5	+ 9,0
Wohnungsbau	+ 0,0	+ 1,0	+ 25,1	+ 32,2	+ 17,9	- 6,3	- 6,1	+ 12,0	+ 14,0	+ 10,3
Gewerblicher Hochbau	- 1,9	+ 0,7	+ 15,7	+ 14,6	+ 8,3	- 9,9	+ 2,4	+ 2,3	+ 12,2	+ 6,2
Öffentlicher Hochbau	- 12,5	+ 1,0	+ 21,2	+ 20,1	+ 13,2	- 15,6	- 4,0	+ 2,8	+ 13,9	+ 8,2
im Tiefbau	- 5,2	+ 0,8	+ 30,7	+ 35,7	+ 28,2	- 4,9	- 19,9	+ 15,8	+ 30,5	+ 15,2
Straßenbau	- 6,6	+ 0,5	+ 39,6	+ 58,8	+ 43,2	- 4,8	- 32,8	+ 24,5	+ 42,1	+ 23,9
Gewerblicher Tiefbau	- 3,9	+ 1,2	+ 21,3	+ 22,0	+ 18,5	- 4,9	- 12,5	+ 12,9	+ 24,6	+ 8,7
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	- 5,5	+ 0,6	+ 39,4	+ 39,4	+ 28,9	- 5,1	- 16,1	+ 12,4	+ 27,9	+ 15,2
Gewerblicher Bau	- 2,8	+ 0,9	+ 17,9	+ 17,6	+ 12,7	- 7,7	- 4,1	+ 6,5	+ 17,5	+ 7,3
Öffentlicher und Straßenbau	- 7,5	+ 0,7	+ 34,2	+ 40,7	+ 30,7	- 7,2	- 20,5	+ 14,2	+ 30,1	+ 17,4
Entgelte	+ 2,9	+ 3,5	+ 11,2	+ 13,0	+ 12,0	+ 0,2	- 9,3	- 7,6	+ 10,9	+ 10,7
Gesamtumsatz ³	+ 0,4	+ 3,0	+ 21,7	+ 26,9	+ 24,3	+ 4,7	- 50,4	+ 17,0	+ 27,7	+ 9,7
dar.: Baugewerblicher Umsatz	+ 0,5	+ 3,1	+ 21,8	+ 26,9	+ 24,6	+ 4,8	- 50,5	+ 16,9	+ 27,8	+ 9,7
Wohnungsbau	+ 4,7	+ 4,0	+ 22,5	+ 36,2	+ 20,6	+ 4,4	- 47,1	+ 20,6	+ 22,3	+ 6,9
Gewerblicher Bau	+ 1,4	+ 1,1	+ 15,7	+ 15,7	+ 20,8	+ 4,0	- 49,3	+ 16,4	+ 25,3	+ 6,6
Öffentlicher und Straßenbau	- 5,5	+ 4,6	+ 31,5	+ 32,6	+ 37,4	+ 6,4	- 56,2	+ 11,9	+ 40,8	+ 18,3
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	2. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	2. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal
Ausbaugewerbe²										
Tätige Personen	+ 3,9	+ 4,9	+ 5,0	+ 5,3	+ 5,0	+ 3,0	+ 1,7	+ 1,7	- 1,4	+ 0,9
Geleistete Arbeitsstunden	+ 3,1	+ 4,4	+ 5,6	+ 5,8	+ 4,5	+ 4,5	+ 6,0	+ 3,8	- 2,3	- 2,8
Entgelte	+ 6,1	+ 6,9	+ 7,0	+ 7,7	+ 6,7	+ 5,5	+ 7,2	+ 0,8	+ 6,5	- 8,4
Gesamtumsatz ³	+ 0,3	+ 4,0	+ 2,5	+ 4,9	+ 7,6	+ 8,1	+ 22,7	+ 10,7	+ 24,5	- 36,1
dar.: Baugewerblicher Umsatz	+ 2,0	+ 4,1	+ 2,5	+ 5,0	+ 7,6	+ 8,3	+ 22,8	+ 10,9	+ 24,6	- 36,2

1 In jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen. – 3 Ohne Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus										
Umsatz in jeweiligen Preisen ¹										
Großhandel (Gh.) ²	2010 = 100	108,2	109,2	108,1	110,5	104,6	101,4	98,7	111,3	110,6
darunter:										
Gh. mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2010 = 100	100,7	103,5	105,3	111,3	113,4	97,1	98,0	112,4	110,3
Gh. mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	2010 = 100	117,1	126,4	127,3	125,9	116,0	104,5	113,0	129,0	140,9
Gh. mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	2010 = 100	103,1	104,5	106,5	105,9	114,5	98,5	92,6	105,6	114,3
Gh. mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	2010 = 100	103,5	103,2	102,3	109,6	99,3	105,0	101,6	106,6	101,7
Sonstiger Großhandel	2010 = 100	95,5	97,0	98,7	105,6	116,3	97,7	88,9	104,9	94,9
Gh. ohne ausgeprägten Schwerpunkt	2010 = 100	112,7	111,7	110,1	112,2	114,8	99,5	100,6	119,9	115,3
		2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Einzelhandel (Eh.) ³	2010 = 100	102,7	104,8	106,2	112,3	121,1	100,2	95,0	107,7	110,5
darunter:										
Eh. mit Nahrungsmitteln usw. ³	2010 = 100	102,6	104,0	104,8	105,8	120,5	94,5	93,9	103,2	108,4
Eh. mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2010 = 100	108,6	113,1	114,4	111,8	110,7	105,9	100,0	110,5	113,7
Eh. mit Kommunikations- und Informationstechnik ³	2010 = 100	99,3	99,2	95,4	106,3	138,4	98,2	82,1	84,9	84,1
Eh. mit sonstigen Haushaltsgeräten usw. ³	2010 = 100	103,7	104,8	102,5	111,4	105,3	89,1	89,7	109,0	107,3
Eh. mit Sportausrüstungen, Verlagszeugnissen und Spielwaren	2010 = 100	101,1	100,9	100,5	100,1	136,1	90,0	84,3	99,4	106,3
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	2010 = 100	107,7	116,7	119,6	133,6	126,6	117,5	104,9	123,8	120,5
nachrichtlich:										
Handel mit Kraftfahrzeugen ⁴	2010 = 100	107,5	105,6	104,5	110,4	95,0	94,0	97,1	116,0	...
		2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Gastgewerbe	2010 = 100	103,9	105,9	107,2	102,7	108,4	88,9	89,8	102,3	103,4
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	2010 = 100	104,0	107,7	108,6	103,2	100,9	82,8	86,7	99,8	101,1
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	2010 = 100	101,8	102,6	105,4	73,4	73,4	60,3	67,6	79,1	105,0
Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	2010 = 100	104,3	105,1	106,4	101,3	114,4	91,1	89,4	103,0	104,1
Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	2010 = 100	103,2	106,0	110,1	116,6	113,8	101,6	106,1	114,5	108,3
Ausschank von Getränken	2010 = 100	103,0	103,1	101,5	99,0	114,3	88,2	87,8	97,3	99,4
		2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Tourismus										
Ankünfte ⁵	1 000	147 062	152 718	155 189	11 201	10 004	8 587	9 456	11 164	12 516
Inländer	1 000	118 710	122 311	123 644	9 081	7 815	6 845	7 524	8 992	9 965
Ausländer	1 000	28 352	30 407	31 545	2 120	2 189	1 742	1 932	2 173	2 551
Übernachtungen ⁵	1 000	393 177	407 203	411 864	26 439	24 635	21 861	23 503	27 816	33 323
Inländer	1 000	329 500	338 385	339 943	21 738	19 789	17 844	19 099	22 884	27 507
Ausländer	1 000	63 677	68 818	71 921	4 701	4 846	4 017	4 404	4 933	5 816
		2011	2012	2013	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14
Verkehr										
Güterverkehr										
Beförderungsmenge										
Eisenbahnverkehr ⁶	1 000 t	374 737	366 140	373 738	33 899	32 960	27 667	29 912	29 513	32 620
Binnenverkehr	1 000 t	257 202	247 117	247 472	22 154	22 124	18 711	19 754	18 869	20 928
grenzüberschreitender Versand	1 000 t	46 256	45 286	45 530	4 211	4 024	3 068	3 542	3 795	4 192
grenzüberschreitender Empfang	1 000 t	56 323	58 226	62 919	5 923	5 354	4 674	5 232	5 389	5 758
Durchgangsverkehr	1 000 t	14 957	15 512	17 817	1 611	1 457	1 214	1 384	1 460	1 741
		2011	2012	2013	Sep. 13	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14
Binnenschifffahrt	1 000 t	221 966	223 170	226 864	18 735	20 890	20 122	18 107	19 241	18 154
Binnenverkehr	1 000 t	54 766	54 569	54 698	4 680	5 140	5 021	4 206	4 360	4 217
grenzüberschreitender Versand	1 000 t	46 881	48 248	47 844	3 914	4 290	4 045	3 729	4 054	3 955
grenzüberschreitender Empfang	1 000 t	101 623	100 041	104 547	8 674	9 512	9 078	8 782	9 208	8 473
Durchgangsverkehr	1 000 t	18 697	20 313	19 775	1 467	1 949	1 978	1 390	1 619	1 509

1 Ohne Umsatzsteuer. – 2 Einschließlich Handelsvermittlung. – 3 In Verkaufsräumen. – 4 Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. – 5 In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten und auf Campingplätzen. – 6 Wagenladungsverkehr. Die Jahresergebnisse 2009 und 2011 enthalten Korrekturen, die nicht den einzelnen Monaten zugeordnet werden können; sie entsprechen daher nicht der Summe der jeweiligen Monatsergebnisse.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Jan. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 14 gegenüber Vormonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat	Apr. 14 gegenüber Vormonat
Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus										
Umsatz in jeweiligen Preisen ¹										
Großhandel (Gh.) ²	+ 0,9	- 1,0	+ 0,2	+ 1,4	+ 2,3	- 0,8	- 3,1	- 2,7	+ 12,8	- 0,6
darunter:										
Gh. mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	+ 2,8	+ 1,7	+ 4,2	+ 5,5	+ 10,0	+ 2,2	- 14,4	+ 0,9	+ 14,7	- 1,9
Gh. mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	+ 7,9	+ 0,7	- 8,0	- 4,2	- 4,7	- 1,5	- 9,9	+ 8,1	+ 14,2	+ 9,2
Gh. mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	+ 1,4	+ 1,9	+ 0,7	+ 0,4	- 0,8	+ 8,4	- 14,0	- 6,0	+ 14,0	+ 8,2
Gh. mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	- 0,3	- 0,9	+ 2,2	+ 5,0	+ 3,4	+ 0,6	+ 5,7	- 3,2	+ 4,9	- 4,6
Sonstiger Großhandel	+ 1,6	+ 1,8	- 3,8	+ 0,3	+ 4,3	+ 1,0	- 16,0	- 9,0	+ 18,0	- 9,5
Gh. ohne ausgeprägten Schwerpunkt	- 0,9	- 1,4	+ 7,2	+ 3,8	+ 6,9	± 0,0	- 13,3	+ 1,1	+ 19,2	- 3,8
Einzelhandel (Eh.) ³	+ 2,0	+ 1,3	+ 1,8	+ 2,9	+ 0,1	+ 3,9	- 17,3	- 5,2	+ 13,4	+ 2,6
darunter:										
Eh. mit Nahrungsmitteln usw. ³	+ 1,4	+ 0,8	+ 2,8	+ 3,6	- 1,3	+ 6,5	- 21,6	- 0,6	+ 9,9	+ 5,0
Eh. mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	+ 4,1	+ 1,1	+ 2,8	- 0,2	+ 1,2	- 3,2	- 4,3	- 5,6	+ 10,5	+ 2,9
Eh. mit Kommunikations- und Informationstechnik ³	- 0,1	- 3,8	- 3,1	- 3,3	- 10,6	- 2,4	- 29,0	- 16,4	+ 3,4	- 0,9
Eh. mit sonstigen Haushaltsgeräten usw. ³	+ 1,1	- 2,2	- 1,8	+ 2,3	+ 4,7	- 2,5	- 15,4	+ 0,7	+ 21,5	- 1,6
Eh. mit Sportausrüstungen, Verlagserzeugnissen und Spielwaren	- 0,2	- 0,4	± 0,0	+ 6,6	+ 0,3	+ 8,6	- 33,9	- 6,3	+ 17,9	+ 6,9
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	+ 8,4	+ 2,5	- 1,5	- 2,4	+ 3,4	- 4,2	- 7,2	- 10,7	+ 18,0	- 2,7
nachrichtlich:										
Handel mit Kraftfahrzeugen ⁴	- 1,8	- 1,0	+ 6,7	+ 8,2	+ 7,8	...	- 1,1	+ 3,3	+ 19,5	...
Gastgewerbe	+ 1,9	+ 1,2	+ 2,7	+ 4,3	+ 2,0	+ 0,2	- 18,0	+ 1,0	+ 13,9	+ 1,1
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	+ 3,6	+ 0,8	+ 1,7	+ 3,1	+ 2,0	- 3,4	- 17,9	+ 4,7	+ 15,1	+ 1,3
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	+ 0,8	+ 2,7	- 4,4	- 0,1	- 4,6	+ 16,2	- 17,8	+ 12,1	+ 17,0	+ 32,7
Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	+ 0,8	+ 1,2	+ 3,4	+ 4,1	+ 1,2	+ 2,0	- 20,4	- 1,9	+ 15,2	+ 1,1
Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	+ 2,7	+ 3,9	+ 2,6	+ 8,5	+ 7,8	+ 0,5	- 10,7	+ 4,4	+ 7,9	- 5,4
Ausschank von Getränken	+ 0,1	- 1,6	+ 4,4	+ 3,5	- 1,2	+ 0,8	- 22,8	- 0,5	+ 10,8	+ 2,2
Tourismus										
Ankünfte ⁵	+ 3,8	+ 1,6	+ 2,8	+ 4,0	+ 1,4	+ 5,0	- 14,2	+ 10,1	+ 18,1	+ 12,1
Inländer	+ 3,0	+ 1,1	+ 2,5	+ 4,0	+ 0,8	+ 5,1	- 12,4	+ 9,9	+ 19,5	+ 10,8
Ausländer	+ 7,3	+ 3,7	+ 4,3	+ 3,9	+ 3,9	+ 4,5	- 20,4	+ 10,9	+ 12,5	+ 17,4
Übernachtungen ⁵	+ 3,6	+ 1,1	+ 1,5	+ 0,6	- 2,4	+ 11,7	- 11,3	+ 7,5	+ 18,4	+ 19,8
Inländer	+ 2,7	+ 0,5	+ 0,6	- 0,0	- 3,8	+ 12,6	- 9,8	+ 7,0	+ 19,8	+ 20,2
Ausländer	+ 8,1	+ 4,5	+ 5,7	+ 3,1	+ 4,8	+ 7,6	- 17,1	+ 9,6	+ 12,0	+ 17,9
Verkehr										
Güterverkehr										
Beförderungsmenge										
Eisenbahnverkehr ⁶	- 2,3	+ 2,1	+ 0,9	+ 3,4	+ 1,9	+ 7,8	- 16,1	+ 8,1	- 1,3	+ 10,5
Binnenverkehr	- 3,9	+ 0,1	+ 6,5	+ 0,4	- 1,6	+ 3,7	- 15,4	+ 5,6	- 4,5	+ 10,9
grenzüberschreitender Versand	- 2,1	+ 0,5	- 5,9	+ 1,4	+ 7,4	+ 17,1	- 23,8	+ 15,5	+ 7,1	+ 10,4
grenzüberschreitender Empfang	+ 3,4	+ 8,1	- 14,9	+ 9,7	+ 5,1	+ 10,1	- 12,7	+ 11,9	+ 3,0	+ 6,9
Durchgangsverkehr	+ 3,7	+ 14,9	+ 9,6	+ 38,6	+ 29,7	+ 36,1	- 16,7	+ 14,0	+ 5,5	+ 19,2
Binnenschifffahrt	+ 0,5	+ 1,7	+ 1,4	+ 5,9	+ 10,9	+ 5,4	- 3,7	- 10,0	+ 6,3	- 5,6
Binnenverkehr	- 0,4	+ 0,2	- 4,3	+ 3,5	+ 14,3	+ 9,4	- 2,3	- 16,2	+ 3,7	- 3,3
grenzüberschreitender Versand	+ 2,9	- 0,8	- 5,0	- 0,7	+ 13,7	+ 9,8	- 5,7	- 7,8	+ 8,7	- 2,4
grenzüberschreitender Empfang	- 1,6	+ 4,5	+ 6,4	+ 11,6	+ 10,8	+ 2,4	- 4,6	- 3,3	+ 4,9	- 8,0
Durchgangsverkehr	+ 8,6	- 2,6	+ 8,7	- 1,6	- 2,5	+ 1,4	+ 1,5	- 29,7	+ 16,5	- 6,8

1 Ohne Umsatzsteuer. – 2 Einschließlich Handelsvermittlung. – 3 In Verkaufsräumen. – 4 Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. – 5 In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten und auf Campingplätzen. – 6 Wagenladungsverkehr. Die Jahresergebnisse 2009 und 2011 enthalten Korrekturen, die nicht den einzelnen Monaten zugeordnet werden können; sie entsprechen daher nicht der Summe der jeweiligen Monatsergebnisse.

STATISTISCHE MONATSAZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Sep. 13	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14
Verkehr										
noch: Güterverkehr										
Beförderungsmenge										
Seeverkehr	1 000 t	292 755	295 103	294 004	23 790	26 405	24 903	22 567	23 925	24 335
Binnenverkehr	1 000 t	3 224	3 567	3 390	205	309	294	332	245	305
grenzüberschreitender Empfang	1 000 t	177 059	175 559	171 421	13 682	15 485	14 696	12 938	14 167	14 126
grenzüberschreitender Versand	1 000 t	112 472	115 977	119 194	9 902	10 611	9 913	9 297	9 513	9 904
		2011	2012	2013	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14
Luftverkehr ¹	1 000 t	4 453	4 331	4 315	380	388	359	334	321	398
grenzüberschreitender Empfang	1 000 t	1 957	1 903	1 918	167	175	162	155	140	202
grenzüberschreitender Versand	1 000 t	2 225	2 192	2 196	195	198	182	164	168	180
		2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Rohöl-Rohrfernleitungen ²	1 000 t	86 572	87 898	87 332	7 411	7 606	7 495	6 798	7 153	7 341
Binnenverkehr	1 000 t	19 750	23 352	21 222	1 769	1 797	1 813	1 596	1 831	1 896
grenzüberschreitender Empfang	1 000 t	66 822	64 546	66 110	5 642	5 809	5 682	5 202	5 322	5 445
		2011	2012	2013	Aug. 13	Sep. 13	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14
Straßengüterverkehr ^{3,4}	1 000 t	2 986 182	2 891 308	2 938 189	274 164	275 601	290 563	274 794	201 838	188 490
Binnenverkehr	1 000 t	2 844 037	2 760 640	2 809 265	264 320	264 000	279 540	263 802	192 755	177 761
grenzüberschreitender Empfang	1 000 t	51 018	47 797	47 564	3 506	4 415	3 752	3 923	3 660	3 700
grenzüberschreitender Versand	1 000 t	70 305	65 595	63 608	5 078	5 852	5 159	5 622	4 105	5 497
		2011	2012	2013	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14
Beförderungsleistung im Inland										
Eisenbahnverkehr ⁵	Mill. tkm	113 317	110 065	112 613	10 318	9 883	8 240	8 925	9 031	9 958
Binnenverkehr	Mill. tkm	58 996	56 325	57 585	5 182	5 120	4 324	4 451	4 377	4 824
grenzüberschreitender Empfang	Mill. tkm	20 971	20 310	19 845	1 839	1 767	1 349	1 601	1 681	1 824
grenzüberschreitender Versand	Mill. tkm	23 016	23 159	23 727	2 241	2 037	1 791	1 975	2 024	2 180
Durchgangsverkehr	Mill. tkm	10 335	10 269	11 454	1 057	959	777	898	948	1 129
		2011	2012	2013	Sep. 13	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14
Binnenschifffahrt	Mill. tkm	55 027	58 488	60 070	4 789	5 664	5 582	4 651	4 945	4 626
Binnenverkehr	Mill. tkm	10 405	10 912	11 031	960	1 075	1 042	832	822	815
grenzüberschreitender Versand	Mill. tkm	11 709	12 688	12 900	1 007	1 186	1 153	993	1 107	1 031
grenzüberschreitender Empfang	Mill. tkm	21 475	22 228	23 291	1 860	2 149	2 096	1 909	1 970	1 814
Durchgangsverkehr	Mill. tkm	11 438	12 659	12 849	961	1 255	1 291	916	1 046	967
		2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Rohöl-Rohrfernleitungen ²	Mill. tkm	15 623	16 207	18 180	1 501	1 567	1 507	1 323	1 452	1 471
Binnenverkehr	Mill. tkm	4 243	4 917	4 426	366	377	370	251	353	361
grenzüberschreitender Empfang	Mill. tkm	11 380	11 290	13 754	1 135	1 191	1 138	1 073	1 099	1 110
		2011	2012	2013	Aug. 13	Sep. 13	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14
Straßengüterverkehr ³	Mill. tkm	323 848	307 106	305 781	26 015	27 356	27 047	26 950	21 487	23 798
Binnenverkehr	Mill. tkm	265 018	254 491	256 715	22 457	22 806	23 198	22 784	18 219	19 817
grenzüberschreitender Empfang ⁶	Mill. tkm	22 475	20 030	18 868	1 330	1 670	1 435	1 582	1 355	1 466
grenzüberschreitender Versand ⁶	Mill. tkm	29 009	26 406	24 443	1 800	2 390	1 862	2 096	1 560	2 028
		2011	2012	2013	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Personenverkehr										
Beförderte Personen										
Linienverkehr mit Bussen und Bahnen	1 000	10 936 798	10 987 417	11 044 206	2 856 106	2 817 661	2 739 801	2 625 758	2 860 986	2 819 980
Linienverkehr insgesamt ⁷	1 000	10 809 203	10 853 548	10 909 982	2 821 392	2 786 405	2 707 166	2 591 378	2 825 033	2 789 595
mit Eisenbahnen ⁸	1 000	2 390 222	2 412 407	2 449 231	618 792	614 641	595 096	599 449	640 045	625 107
mit Straßenbahnen ⁸	1 000	3 735 701	3 763 526	3 781 589	986 387	961 253	937 171	905 481	977 684	970 410
mit Omnibussen ⁸	1 000	5 340 371	5 341 874	5 349 949	1 392 712	1 381 327	1 341 930	1 245 097	1 381 595	1 367 378
Linienfernverkehr mit Omnibussen	1 000	2 332	2 474	2 798	646	556	720	835	687	627
Linienfernverkehr mit Eisenbahnen	1 000	125 263	131 395	131 426	34 068	30 700	31 915	33 545	35 266	29 758

1 Einschließlich Doppelschätzungen des Umladeverkehrs (Einladung/Ausladung). Ab Berichtsmonat Januar 2009 einschließlich Luftpost. – 2 Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Eschborn. – 3 Quellen: Bundesamt für Güterverkehr, Köln; Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. – 4 Nur inländische Lastkraftwagen. – 5 Wagenladungsverkehr. Die Jahresergebnisse 2009 und 2011 enthalten Korrekturen, die nicht den einzelnen Monaten zugeordnet werden können; sie entsprechen daher nicht der Summe der jeweiligen Monatsergebnisse. – 6 Einschließlich Tonnenkilometer im Ausland. – 7 Unternehmensfahrten. – 8 Verkehrsmittelfahrten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Nov. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 13 gegenüber Vormonat	Dez. 13 gegenüber Vormonat	Jan. 14 gegenüber Vormonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat
Verkehr										
noch: Güterverkehr										
Beförderungsmenge										
Seeverkehr	+ 0,8	- 0,4	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,9	+ 7,6	- 5,7	- 9,4	+ 6,0	+ 1,7
Binnenverkehr	+ 10,6	- 5,0	+ 9,5	+ 65,9	+ 3,4	- 1,0	- 4,9	+ 13,0	- 26,2	+ 24,6
grenzüberschreitender Empfang	- 0,8	- 2,4	- 2,5	- 1,1	- 2,5	+ 11,0	- 5,1	- 12,0	+ 9,5	- 0,3
grenzüberschreitender Versand	+ 3,1	+ 2,8	+ 7,0	+ 2,0	+ 6,4	+ 3,4	- 6,6	- 6,2	+ 2,3	+ 4,1

1 Einschließlich Doppelschätzungen des Umladeverkehrs (Einladung/Ausladung). Ab Berichtsmonat Januar 2009 einschließlich Luftpost. – 2 Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Eschborn. – 3 Quellen: Bundesamt für Güterverkehr, Köln; Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. – 4 Nur inländische Lastkraftwagen. – 5 Wagenladungsverkehr. Die Jahresergebnisse 2009 und 2011 enthalten Korrekturen, die nicht den einzelnen Monaten zugeordnet werden können; sie entsprechen daher nicht der Summe der jeweiligen Monatsergebnisse. – 6 Einschließlich Tonnenkilometer im Ausland. – 7 Unternehmensfahrten. – 8 Verkehrsmittelfahrten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14
Verkehr										
noch: Personenverkehr										
Beförderte Personen										
Luftverkehr	1 000	176 327	179 514	181 142	17 564	12 997	11 998	11 358	11 113	13 620
Binnenverkehr	1 000	24 351	23 457	22 578	2 111	1 975	1 662	1 627	1 702	1 901
grenzüberschreitender Verkehr ¹	1 000	150 898	155 057	158 165	15 419	10 996	10 304	9 697	9 387	11 697

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Dez. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Dez. 13 gegenüber Vormonat	Jan. 14	Feb. 14	März 14
Verkehr										
noch: Personenverkehr										
Beförderte Personen										
Luftverkehr	+ 1,8	+ 0,9	+ 2,4	+ 3,6	+ 2,9	- 1,0	- 7,7	- 5,3	- 2,2	+ 22,6
Binnenverkehr	- 3,7	- 3,7	- 0,8	+ 1,3	+ 4,6	+ 1,4	- 15,9	- 2,1	+ 4,6	+ 11,7
grenzüberschreitender Verkehr ¹	+ 2,8	+ 2,0	+ 3,2	+ 4,0	+ 2,7	- 1,4	- 6,3	- 5,9	- 3,2	+ 24,6
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14	Apr. 14	Mai 14	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14	Apr. 14	Mai 14
Kraftfahrzeuge²										
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	- 3,1	- 3,8	+ 6,9	+ 6,6	- 3,6	+ 5,3	+ 4,6	+ 45,7	- 7,7	- 1,1
darunter:										
Personenkraftwagen	- 2,9	- 4,2	+ 4,3	+ 5,4	- 3,6	+ 5,2	+ 1,6	+ 41,6	- 7,5	+ 0,3
Lastkraftwagen	- 7,1	- 2,3	+ 16,3	+ 7,1	- 4,0	+ 14,8	+ 4,0	+ 27,4	- 3,6	+ 7,0
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	+ 0,6	+ 2,9	+ 9,4	+ 4,0	- 4,8	- 5,7	- 6,4	+ 17,6	+ 0,7	- 6,3
darunter:										
Personenkraftwagen	+ 1,1	+ 3,0	+ 7,1	+ 0,5	- 5,7	- 6,0	- 8,8	+ 12,8	+ 1,0	- 5,0
Lastkraftwagen	- 3,3	+ 2,2	+ 11,6	+ 9,9	- 2,1	+ 4,2	- 9,6	+ 10,0	- 5,9	- 6,8
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	Sep. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13	Sep. 13 gegenüber Vormonat	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13
Straßenverkehrsunfälle										
Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden	- 2,1	+ 1,7	+ 1,1	- 1,4	+ 1,5	- 5,1	+ 4,1	+ 6,4	+ 0,2	- 6,4
Unfälle mit Personenschaden	+ 6,2	- 2,2	- 2,3	- 1,6	+ 3,0	+ 10,1	- 5,6	- 5,0	- 8,9	- 9,1
getötete Personen	+ 9,9	- 10,2	+ 2,7	- 6,6	- 6,5	+ 22,1	+ 4,6	- 8,3	- 17,1	+ 16,0
verletzte Personen	+ 5,7	- 2,0	- 3,0	- 1,9	+ 4,1	+ 9,5	- 6,5	- 4,2	- 8,3	- 8,3
schwerverletzte Personen	+ 10,2	- 3,9	- 4,9	- 1,7	+ 2,3	+ 11,6	- 13,8	- 5,7	- 13,5	- 5,5
leichtverletzte Personen	+ 4,8	- 1,6	- 2,6	- 2,0	+ 4,2	+ 9,1	- 4,9	- 3,8	- 7,3	- 8,8
Unfälle mit nur Sachschaden	- 3,2	+ 2,3	- 2,9	- 5,8	- 3,4	- 11,3	+ 5,5	+ 8,3	+ 1,3	- 6,4
dar.: schwerwiegende Unfälle ³	- 9,6	+ 0,6	+ 1,4	- 4,8	+ 1,8	- 15,9	+ 13,2	+ 6,7	+ 4,1	+ 1,4
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Außenhandel⁴										
Einfuhr insgesamt	+ 0,4	- 1,1	+ 1,5	+ 6,5	+ 5,3	+ 0,7	+ 10,9	+ 0,6	+ 4,2	- 3,6
Warengruppen:										
Ernährungswirtschaft	+ 2,5	+ 1,2	- 0,4	- 1,3	- 8,1	- 3,3	- 2,5	- 7,6	+ 1,0	+ 5,4
Lebende Tiere	+ 15,2	+ 3,2	- 5,6	- 0,3	- 27,5	- 15,4	+ 20,4	- 19,1	- 16,4	+ 23,6
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	+ 1,6	+ 1,5	- 1,0	+ 1,0	- 7,2	+ 3,8	- 7,1	- 10,0	+ 3,3	+ 5,7
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	+ 3,9	+ 3,1	+ 3,8	+ 0,7	- 7,8	- 4,4	- 1,4	- 6,4	- 1,0	+ 4,5
Genussmittel	- 2,5	- 6,5	- 14,9	- 13,4	- 7,6	- 8,5	- 1,4	- 5,9	+ 9,2	+ 6,1
Gewerbliche Wirtschaft	+ 0,0	- 2,4	- 0,7	+ 4,2	+ 2,2	- 3,3	+ 11,8	+ 0,4	+ 3,3	- 4,3
Rohstoffe	+ 10,9	- 4,9	+ 2,5	- 5,8	+ 2,5	- 8,1	+ 3,8	- 4,3	- 1,3	- 10,8
Halbwaren	- 4,1	- 3,2	- 14,1	+ 0,1	- 15,0	- 11,2	+ 1,8	+ 11,2	- 6,3	+ 9,5
Fertigwaren	- 1,3	- 1,8	+ 0,5	+ 6,9	+ 4,5	- 1,4	+ 14,9	+ 0,1	+ 5,4	- 4,8
Vorzeugnisse	- 4,1	- 3,7	- 0,2	+ 8,9	- 0,3	- 5,4	+ 33,0	- 1,3	- 1,7	+ 1,0
Enderzeugnisse	- 0,7	- 1,4	+ 0,6	+ 6,6	+ 5,4	- 0,6	+ 12,0	+ 0,3	+ 6,7	- 5,7
Ländergruppen (Ursprungsländer) ⁵										
Europa	+ 1,0	+ 0,7	+ 4,0	+ 9,1	+ 6,3	+ 3,2	+ 8,5	+ 4,3	+ 3,5	- 3,3
darunter:										
EU-Länder	- 0,3	+ 2,0	+ 3,7	+ 9,7	+ 5,7	+ 4,0	+ 6,6	+ 5,7	+ 4,3	- 3,6
dar.: Länder der Eurozone	- 0,4	+ 1,3	+ 3,9	+ 8,7	+ 3,6	+ 2,5	+ 6,7	+ 4,1	+ 5,0	- 4,3
EFTA-Länder	+ 10,6	- 6,1	+ 1,5	+ 10,1	+ 10,7	- 3,3	+ 17,6	+ 6,3	+ 0,6	- 3,5
Afrika	+ 10,0	- 5,2	- 8,2	- 24,9	- 9,7	- 33,1	+ 16,3	- 7,9	+ 8,9	- 20,0
Amerika	- 0,0	- 6,9	- 10,8	+ 8,7	- 3,0	+ 1,3	+ 3,9	+ 3,4	+ 6,9	+ 3,9
dar.: NAFTA-Länder	+ 2,9	- 5,0	- 12,2	+ 11,2	- 3,5	+ 4,2	+ 3,9	+ 8,9	+ 5,9	+ 3,1
Asien	- 3,0	- 3,9	- 0,6	+ 1,9	+ 8,3	- 3,5	+ 22,9	- 12,3	+ 5,4	- 6,3
dar.: ASEAN-Länder	+ 2,9	+ 1,4	+ 3,6	- 5,3	+ 12,4	- 9,3	+ 34,0	- 15,6	+ 7,5	- 1,5
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	+ 0,7	- 17,1	+ 11,1	- 37,7	- 7,6	- 33,5	+ 40,3	- 29,7	+ 7,1	+ 7,6

1 Ohne Durchgangsverkehr von Ausland zu Ausland. – 2 Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. – 3 Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstige Sachschadensunfälle unter Einfluss berauschender Mittel. – 4 Einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat sowie einschließlich Zuschätzung für Befreiungen. Ergebnisse ab 2012 vorläufig. – 5 Zusammensetzung der Ländergruppen siehe Anhang zur Fachserie 7, Reihe 1.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Außenhandel¹										
Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 061 225	1 095 766	1 093 811	94 669	82 103	90 747	92 361	95 986	93 735
Warengruppen:										
Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	59 744	63 462	65 666	5 437	5 123	5 437	5 244	5 231	5 305
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. EUR	983 780	1 015 814	1 005 348	87 079	74 741	82 385	83 875	86 643	84 255
Rohstoffe	Mill. EUR	14 792	16 153	17 470	1 611	1 582	1 694	1 514	1 541	1 408
Halbwaren	Mill. EUR	63 942	70 147	63 241	4 820	4 963	5 203	5 132	5 205	5 083
Fertigwaren	Mill. EUR	905 046	929 513	924 637	80 648	68 196	75 488	77 229	79 897	77 764
Vorzeugnisse	Mill. EUR	127 140	126 229	122 660	10 147	8 114	10 632	10 180	10 387	10 413
Enderzeugnisse	Mill. EUR	777 907	803 284	801 977	70 501	60 082	64 856	67 049	69 510	67 351
Ländergruppen (Bestimmungsländer)²										
Europa	Mill. EUR	752 279	751 056	748 820	64 348	54 879	63 585	64 023	65 812	64 391
darunter:										
EU-Länder	Mill. EUR	627 698	620 474	621 065	53 301	46 233	54 326	54 518	55 316	54 450
dar.: Länder der Eurozone	Mill. EUR	408 593	394 310	389 607	33 131	29 298	33 894	33 654	34 037	33 872
EFTA-Länder	Mill. EUR	56 613	58 321	56 511	4 964	3 855	4 562	4 490	4 877	4 668
Afrika	Mill. EUR	20 733	21 936	22 061	1 643	1 759	1 583	1 851	1 850	1 892
Amerika	Mill. EUR	110 424	128 703	130 924	11 897	9 323	10 286	10 989	11 283	10 984
dar.: NAFTA-Länder	Mill. EUR	88 714	104 751	106 176	9 373	7 684	8 553	9 071	9 475	9 206
Asien	Mill. EUR	167 574	179 630	179 539	15 735	15 190	14 313	14 466	15 931	15 457
dar.: ASEAN-Länder	Mill. EUR	19 577	22 746	22 074	1 653	1 854	1 637	1 715	1 742	1 906
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete ...	Mill. EUR	10 216	14 442	12 468	1 045	952	980	1 032	1 111	1 010
Einfuhr: (-) bzw. Ausfuhrüberschuss (+)	Mill. EUR	+ 158 702	+ 189 841	+ 197 654	+ 18 208	+ 13 870	+ 15 045	+ 16 209	+ 16 603	+ 17 212
Index der tatsächlichen Werte										
Einfuhr	2010 = 100	114,0	116,7	115,7	116,8	105,5	117,0	117,8	122,9	118,6
Ausfuhr	2010 = 100	111,9	116,8	116,6	120,7	104,5	115,9	118,2	122,4	120,0
Index des Volumens										
Einfuhr	2010 = 100	107,0	104,5	105,6	107,5	96,8	107,8	108,7	111,0	109,1
Ausfuhr	2010 = 100	108,8	109,3	109,7	112,9	96,7	109,0	111,0	115,0	113,7
Index der Durchschnittswerte										
Einfuhr	2010 = 100	106,6	111,7	109,6	108,7	108,9	108,6	108,4	110,7	108,8
Ausfuhr	2010 = 100	102,9	106,9	106,3	106,9	108,1	106,4	106,5	106,4	105,5
Austauschverhältnis (Terms of Trade) ³	2010 = 100	96,5	95,7	97,0	98,3	99,3	98,0	98,2	96,1	97,0
Unternehmen und Arbeits-										
stätten										
Gewerbeanzeigen										
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	821 207	757 371	755 048	62 315	64 076	65 865	58 504	47 824	77 008
dar.: Betriebsgründungen ⁴	Anzahl	144 361	134 232	128 675	10 079	10 316	10 811	9 900	8 654	12 775
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	715 136	710 932	696 335	51 930	53 022	56 842	56 156	67 284	82 436
dar.: Betriebsaufgaben ⁴	Anzahl	119 230	122 129	115 957	8 167	8 611	8 998	9 034	10 961	13 417
Insolvenzen										
Insolvenzen insgesamt	Anzahl	159 418	150 298	141 332	12 128	11 651	10 028	11 520	11 300	11 451
Unternehmen	Anzahl	30 099	28 297	25 995	2 222	2 049	1 800	2 055	2 047	2 054
Verbraucher	Anzahl	103 289	97 608	91 200	7 830	7 599	6 507	7 482	7 275	7 358
ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	21 558	20 278	20 137	1 741	1 654	1 448	1 647	1 645	1 715
sonstige natürliche Personen ⁵ , Nachlässe ...	Anzahl	4 472	4 115	4 000	335	349	273	336	333	324
Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	31 544	51 707	41 603	5 990	2 888	6 116	3 689	2 936	2 612

1 Einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat sowie einschließlich Zuschätzung für Befreiungen. Ergebnisse ab 2011 vorläufig. – 2 Zusammensetzung der Ländergruppen siehe Anhang zur Fachserie 7, Reihe 1. – 3 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. – 4 Gründung beziehungsweise vollständige Aufgabe eines Betriebes, der entweder in ein Register eingetragen ist oder die Handwerkseigenschaft besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt. – 5 Beispielsweise als Gesellschafter oder Mithafter.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Jan. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 14 gegenüber Vormonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat	Apr. 14 gegenüber Vormonat
Außenhandel¹										
Ausfuhr insgesamt	+ 3,3	- 0,2	+ 2,9	+ 4,6	+ 1,9	- 0,3	+ 10,5	+ 1,8	+ 3,9	- 2,3
Warengruppen:										
Ernährungswirtschaft	+ 6,2	+ 3,5	- 1,1	+ 2,9	- 7,8	- 0,7	+ 6,1	- 3,5	- 0,3	+ 1,4
Gewerbliche Wirtschaft	+ 3,3	- 1,0	+ 1,6	+ 3,6	- 0,1	- 3,1	+ 10,2	+ 1,8	+ 3,3	- 2,8
Rohstoffe	+ 9,2	+ 8,2	+ 12,3	+ 0,5	- 6,4	- 6,7	+ 7,1	- 10,7	+ 1,8	- 8,6
Halbwaren	+ 9,7	- 9,8	- 4,1	- 5,2	- 7,7	- 3,7	+ 4,8	- 1,4	+ 1,4	- 2,4
Fertigwaren	+ 2,7	- 0,5	+ 1,8	+ 4,3	+ 0,6	- 3,0	+ 10,7	+ 2,3	+ 3,5	- 2,7
Vorerzeugnisse.....	- 0,7	- 2,8	- 4,6	+ 0,8	- 1,8	- 2,9	+ 31,0	- 4,3	+ 2,0	+ 0,2
Enderzeugnisse.....	+ 3,3	- 0,2	+ 2,9	+ 4,8	+ 1,0	- 3,0	+ 7,9	+ 3,4	+ 3,7	- 3,1
Ländergruppen (Bestimmungsländer) ²										
Europa	- 0,2	- 0,3	+ 2,9	+ 4,0	+ 1,9	+ 0,6	+ 15,9	+ 0,7	+ 2,8	- 2,2
darunter:										
EU-Länder	- 1,2	+ 0,1	+ 5,3	+ 6,6	+ 3,6	+ 4,1	+ 17,5	+ 0,4	+ 1,5	- 1,6
dar.: Länder der Eurozone	- 3,5	- 1,2	+ 2,9	+ 3,4	- 0,1	+ 2,5	+ 15,7	- 0,7	+ 1,1	- 0,5
EFTA-Länder	+ 3,0	- 3,1	- 5,3	- 1,4	- 3,2	- 8,4	+ 18,4	- 1,6	+ 8,6	- 4,3
Afrika	+ 5,8	+ 0,6	- 10,0	+ 1,9	- 7,8	- 5,8	- 10,0	+ 17,0	- 0,1	+ 2,3
Amerika	+ 16,6	+ 1,7	+ 1,5	+ 5,8	- 2,2	- 3,9	+ 10,3	+ 6,8	+ 2,7	- 2,6
dar.: NAFTA-Länder	+ 18,1	+ 1,4	+ 3,1	+ 7,0	+ 6,5	- 1,1	+ 11,3	+ 6,1	+ 4,5	- 2,8
Asien	+ 7,2	- 0,1	+ 4,0	+ 6,0	+ 5,7	- 0,6	- 5,8	+ 1,1	+ 10,1	- 3,0
dar.: ASEAN-Länder	+ 16,2	- 3,0	- 8,4	- 3,0	- 11,1	- 5,8	- 11,7	+ 4,8	+ 1,6	+ 9,4
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete ...	+ 41,4	- 13,7	+ 28,4	+ 13,8	+ 9,2	- 1,3	+ 3,0	+ 5,3	+ 7,6	- 9,0
Einfuhr (-) bzw. Ausfuhrüberschuss (+)	+ 19,6	+ 4,1	+ 10,4	- 3,6	- 12,0	- 4,4	+ 8,5	+ 7,7	+ 2,4	+ 3,7
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Jan. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 14 gegenüber Vormonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat	Apr. 14 gegenüber Vormonat
Index der tatsächlichen Werte										
Einfuhr	+ 2,3	- 0,8	+ 0,9	+ 6,1	+ 5,0	+ 0,3	+ 10,9	+ 0,7	+ 4,3	- 3,5
Ausfuhr	+ 4,3	- 0,1	+ 2,6	+ 4,3	+ 1,5	- 0,2	+ 10,9	+ 2,0	+ 3,6	- 2,0
Index des Volumens										
Einfuhr	- 2,4	+ 1,1	+ 2,9	+ 6,8	+ 5,4	+ 3,6	+ 11,4	+ 0,8	+ 2,1	- 1,7
Ausfuhr	+ 0,5	+ 0,3	+ 2,2	+ 5,0	+ 1,1	± 0,0	+ 12,7	+ 1,8	+ 3,6	- 1,1
Index der Durchschnittswerte										
Einfuhr	+ 4,8	- 1,9	- 1,8	- 0,6	- 0,4	- 3,0	- 0,3	- 0,2	+ 2,1	- 1,7
Ausfuhr	+ 3,9	- 0,5	+ 0,6	- 0,7	+ 0,3	- 0,2	- 1,6	+ 0,1	- 0,1	- 0,8
Austauschverhältnis (Terms of Trade) ³	- 0,9	+ 1,4	+ 2,4	- 0,1	+ 0,7	+ 2,9	- 1,3	+ 0,3	- 2,2	+ 0,9
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14
	gegenüber Vorjahresmonat					gegenüber Vormonat				
Unternehmen und Arbeits- stätten										
Gewerbeanzeigen										
Gewerbeanmeldungen	- 7,8	- 0,3	+ 0,3	- 5,4	- 0,6	+ 1,0	+ 2,8	- 11,2	- 18,3	+ 61,0
dar.: Betriebsgründungen ⁴	- 7,0	- 4,1	- 2,6	- 8,6	- 6,1	- 2,0	+ 4,8	- 8,4	- 12,6	+ 47,6
Gewerbeabmeldungen	- 0,6	- 2,1	- 1,7	- 7,0	- 1,4	+ 3,9	+ 7,2	- 1,2	+ 19,8	+ 22,5
dar.: Betriebsaufgaben ⁴	+ 2,4	- 5,1	- 4,2	- 9,3	+ 0,4	- 0,1	+ 4,5	+ 0,4	+ 21,3	+ 22,4
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14
	gegenüber Vorjahresmonat					gegenüber Vormonat				
Insolvenzen										
Insolvenzen insgesamt	- 5,7	- 6,0	+ 3,0	- 7,5	- 0,4	- 3,7	- 13,9	+ 14,9	- 1,9	+ 1,3
Unternehmen	- 6,0	- 8,1	- 4,2	- 7,6	- 1,2	- 11,2	- 12,2	+ 14,2	- 0,4	+ 0,3
Verbraucher	- 5,5	- 6,6	+ 4,3	- 8,7	- 0,7	- 2,7	- 14,4	+ 15,0	- 2,8	+ 1,1
ehemals selbstständig Tätige	- 5,9	- 0,7	+ 7,1	- 3,7	+ 2,0	+ 0,6	- 12,5	+ 13,7	- 0,1	+ 4,3
sonstige natürliche Personen ⁵ , Nachlässe ...	- 8,0	- 2,8	+ 0,7	+ 4,3	- 2,6	+ 4,5	- 21,8	+ 23,1	- 0,9	- 2,7
Voraussichtliche Forderungen	+ 63,9	- 19,5	+ 75,7	+ 20,5	+ 4,0	- 16,6	+ 111,8	- 39,7	- 20,4	- 11,0

1 Einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat sowie einschließlich Zuschätzung für Befreiungen. Ergebnisse ab 2011 vorläufig. – 2 Zusammensetzung der Ländergruppen siehe Anhang zur Fachserie 7, Reihe 1. – 3 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. – 4 Gründung beziehungsweise vollständige Aufgabe eines Betriebes, der entweder in ein Register eingetragen ist oder die Handwerkseligenschaft besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt. – 5 Beispielsweise als Gesellschafter oder Mithafter.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14
Preise										
Verbraucherpreisindex für Deutschland	2010 = 100	102,1	104,1	105,7	106,5	105,9	106,4	106,7	106,5	106,4
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2010 = 100	102,8	106,3	110,4	111,8	112,6	112,5	112,1	111,7	111,5
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	2010 = 100	101,8	104,8	107,0	108,9	109,4	109,3	109,7	109,8	109,9
Bekleidung und Schuhe	2010 = 100	101,2	103,3	104,4	104,8	100,2	103,1	108,0	108,1	106,7
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe ...	2010 = 100	103,1	105,4	107,5	107,8	108,0	108,2	108,2	108,4	108,4
Möbel, Leuchten, Geräte u. a.										
Haushaltszubehör	2010 = 100	100,4	101,1	102,1	102,2	102,2	102,1	102,6	102,6	102,5
Gesundheitspflege	2010 = 100	100,7	103,2	99,4	99,8	100,1	100,2	100,6	100,9	101,1
Verkehr	2010 = 100	104,5	107,7	107,5	107,2	106,6	107,0	106,8	107,6	107,8
Nachrichtenübermittlung	2010 = 100	96,5	94,8	93,4	92,7	92,8	92,9	92,6	92,6	92,4
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	2010 = 100	99,7	100,6	103,1	107,2	102,3	104,8	105,2	102,5	101,3
Bildungswesen	2010 = 100	99,6	94,0	95,1	92,3	93,0	93,2	93,3	93,4	93,4
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	2010 = 100	101,5	103,6	106,0	106,8	106,9	107,2	107,5	107,5	108,0
Andere Waren und Dienstleistungen	2010 = 100	101,6	102,6	104,3	104,8	105,7	105,6	105,8	105,9	106,1
		2011	2012	2013	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14
Index der Einzelhandelspreise	2010 = 100	101,6	103,3	104,4	104,8	104,5	104,7	105,2	105,2	105,1
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2010 = 100	101,6	103,7	105,2	105,7	105,3	105,6	106,2	106,1	106,0
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2010 = 100	102,0	104,6	107,2	108,3	108,5	108,5	108,6	108,5	108,4
Facheinzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2010 = 100	102,1	104,8	107,6	108,7	109,0	109,0	109,0	108,9	108,9
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2010 = 100	109,5	115,1	112,4	110,7	108,9	109,3	109,1	110,5	110,7
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	2010 = 100	91,3	85,8	81,4	79,9	79,8	79,6	78,8	78,0	78,0
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgütern, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2010 = 100	100,7	101,8	102,7	102,9	102,9	102,9	103,3	103,3	103,2
Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- ausrüstungen und Spielwaren	2010 = 100	100,5	102,0	104,6	106,2	106,0	106,0	106,2	106,0	106,0
Einzelhandel mit sonstigen Gütern	2010 = 100	101,4	103,4	105,0	105,5	104,0	105,1	106,9	107,1	106,8
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	2010 = 100	101,8	105,2	108,8	109,6	109,9	110,0	110,5	110,3	110,0
Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	2010 = 100	105,2	108,2	106,9	106,3	104,5	105,4	106,1	106,2	105,7
		2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹	2010 = 100	113,0	119,0	121,1	122,1	122,4	120,2	120,1	121,3	122,5
Pflanzliche Erzeugung	2010 = 100	114,9	125,3	119,3	116,7	118,6	116,9	117,6	120,3	121,5
darunter:										
Getreide (einschließlich Saatgut)	2010 = 100	131,2	148,0	124,9	119,9	122,4	118,7	119,2	124,0	125,5
Handelsgewächse	2010 = 100	114,1	125,3	105,0	102,3	100,8	100,2	102,6	106,4	107,1
Pflanzen und Blumen	2010 = 100	100,7	104,3	104,7	104,1	104,7	105,4	106,8	104,1	102,8
Kartoffeln (einschließlich Pflanzkartoffeln)	2010 = 100	104,0	97,2	170,6	179,4	186,5	186,4	182,1	190,8	175,0
Tierische Erzeugung	2010 = 100	111,8	114,9	122,3	125,7	124,9	122,3	121,7	122,0	123,1
Tiere	2010 = 100	110,3	121,5	120,8	117,0	115,9	113,7	112,1	112,8	115,0
Milch	2010 = 100	115,5	106,3	125,4	138,6	138,3	134,9	134,9	134,9	134,9
Eier	2010 = 100	94,0	117,4	110,2	105,9	105,3	105,5	111,8	109,3	108,6
		2011	2012	2013	Jan. 13	Apr. 13	Juli 13	Okt. 13	Jan. 14	Apr. 14
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel^{1,2}	2010 = 100	110,8	116,0	118,2	120,4	119,8	118,2	114,3	114,6	116,3
Waren und Dienstleistungen des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs	2010 = 100	113,8	119,9	122,3	125,4	124,5	122,2	116,9	117,0	119,2
darunter:										
Energie und Schmierstoffe	2010 = 100	113,1	119,1	118,6	119,6	117,2	119,0	118,5	116,5	117,1
Düngemittel	2010 = 100	114,2	125,3	121,4	126,2	126,2	119,2	113,9	111,0	111,6
Futtermittel	2010 = 100	126,3	135,5	142,7	151,4	148,9	142,4	128,2	130,7	135,8
Waren und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Investitionen	2010 = 100	102,1	104,6	106,3	105,8	106,3	106,5	106,7	107,8	108,0
Material	2010 = 100	101,7	104,3	106,0	105,6	106,0	106,1	106,2	107,6	107,5
Bauten	2010 = 100	103,2	105,8	107,5	106,4	107,3	107,9	108,3	108,5	109,4
		2011	2012	2013	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14
Index der Erzeugerpreise der Produkte des Holzeinschlags¹	2010 = 100	116,3	119,1	119,0	121,1	121,0	121,6	123,0	124,9	125,4
Stammholz und Stammholzabschnitte	2010 = 100	117,2	119,8	120,1	122,2	122,8	122,6	124,4	126,1	126,6
Industrieholz	2010 = 100	116,6	111,1	107,9	110,9	108,3	110,8	110,5	113,2	113,1

1 Ohne Umsatzsteuer. — 2 Erhebungsmonat ist der erste Quartalsmonat.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat	Apr. 14 gegenüber Vormonat	Mai 14 gegenüber Vormonat
Preise										
Verbraucherpreisindex für Deutschland	+ 2,0	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,3	- 0,2	- 0,1
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	+ 3,4	+ 3,9	+ 3,1	+ 2,0	+ 1,5	+ 0,5	- 0,1	- 0,4	- 0,4	- 0,2
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	+ 2,9	+ 2,1	+ 3,5	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,7	- 0,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1
Bekleidung und Schuhe	+ 2,1	+ 1,1	+ 2,0	+ 0,8	+ 1,3	+ 0,6	+ 2,9	+ 4,8	+ 0,1	- 1,3
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe ...	+ 2,2	+ 2,0	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,2	± 0,0	+ 0,2	± 0,0
Möbel, Leuchten, Geräte u.a.										
Haushaltszubehör	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,2	- 0,1	+ 0,5	± 0,0	- 0,1
Gesundheitspflege	+ 2,5	- 3,7	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2
Verkehr	+ 3,1	- 0,2	- 0,9	- 0,2	- 0,1	+ 0,4	+ 0,4	- 0,2	+ 0,7	+ 0,2
Nachrichtenübermittlung	- 1,8	- 1,5	- 1,0	- 1,4	- 1,4	- 1,5	+ 0,1	- 0,3	± 0,0	- 0,2
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	+ 0,9	+ 2,5	+ 2,6	+ 1,6	+ 4,3	- 0,3	+ 2,4	+ 0,4	- 2,6	- 1,2
Bildungswesen	- 5,6	+ 1,2	- 2,7	- 2,7	- 2,7	- 2,7	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	+ 2,1	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,1	+ 1,9	+ 2,2	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5
Andere Waren und Dienstleistungen	+ 1,0	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,8	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2
Index der Einzelhandelspreise	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,5	± 0,0	- 0,1
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	+ 2,1	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,6	- 0,1	- 0,1
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,2	+ 1,6	+ 1,3	+ 0,8	± 0,0	+ 0,1	- 0,1	- 0,1
Facheinzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,3	+ 1,7	+ 1,4	+ 0,9	± 0,0	± 0,0	- 0,1	± 0,0
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	+ 5,1	- 2,3	- 4,4	- 2,0	- 2,1	- 1,2	+ 0,4	- 0,2	+ 1,3	+ 0,2
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	- 6,0	- 5,1	- 4,1	- 5,4	- 5,9	- 4,9	- 0,3	- 1,0	- 1,0	± 0,0
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,3	± 0,0	+ 0,4	± 0,0	- 0,1
Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- ausrüstungen und Spielwaren	+ 1,5	+ 2,5	+ 2,2	+ 2,3	+ 1,5	+ 1,7	± 0,0	+ 0,2	- 0,2	± 0,0
Einzelhandel mit sonstigen Gütern	+ 2,0	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,7	+ 0,2	- 0,3
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	+ 3,3	+ 3,4	+ 2,4	+ 1,6	+ 1,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,5	- 0,2	- 0,3
Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	+ 2,9	- 1,2	- 2,0	- 1,9	- 1,0	- 0,9	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,1	- 0,5
Index der Erzeugerpreise landwirt- schaftlicher Produkte¹	+ 5,3	+ 1,8	- 3,1	- 3,5	- 2,3	- 2,0	- 1,8	- 0,1	+ 1,0	+ 1,0
Pflanzliche Erzeugung	+ 9,1	- 4,8	- 12,4	- 12,3	- 9,7	- 10,2	- 1,4	+ 0,6	+ 2,3	+ 1,0
darunter:										
Getreide (einschließlich Saatgut)	+ 12,8	- 15,6	- 26,0	- 23,7	- 17,8	- 18,1	- 3,0	+ 0,4	+ 4,0	+ 1,2
Handelsgewächse	+ 9,8	- 16,2	- 16,5	- 15,2	- 11,6	- 11,6	- 0,6	+ 2,4	+ 3,7	+ 0,7
Pflanzen und Blumen	+ 3,6	+ 0,4	- 0,5	- 4,7	- 7,7	- 4,1	+ 0,7	+ 1,3	- 2,5	- 1,2
Kartoffeln (einschließlich Pflanzkartoffeln)	- 6,5	+ 75,5	+ 40,6	+ 27,6	+ 23,9	+ 8,1	- 0,1	- 2,3	+ 4,8	- 8,3
Tierische Erzeugung	+ 2,8	+ 6,4	+ 3,7	+ 2,9	+ 3,2	+ 4,1	- 2,1	- 0,5	+ 0,2	+ 0,9
Tiere	+ 10,2	- 0,6	- 6,3	- 8,1	- 7,4	- 5,2	- 1,9	- 1,4	+ 0,6	+ 2,0
Milch	- 8,0	+ 18,0	+ 19,2	+ 19,0	+ 18,6	+ 17,2	- 2,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Eier	+ 24,9	- 6,1	- 11,6	- 6,2	- 6,3	- 3,0	+ 0,2	+ 6,0	- 2,2	- 0,6
Index der Einkaufspreise landwirtschaft- licher Betriebsmittel^{1,2}	+ 4,7	+ 1,9	+ 0,8	- 4,9	- 4,8	- 2,9	- 1,3	- 3,3	+ 0,3	+ 1,5
Waren und Dienstleistungen des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs	+ 5,4	+ 2,0	+ 0,5	- 6,8	- 6,7	- 4,3	- 1,8	- 4,3	+ 0,1	+ 1,9
darunter:										
Energie und Schmierstoffe	+ 5,3	- 0,4	+ 1,2	- 2,5	- 2,6	- 0,1	+ 1,5	- 0,4	- 1,7	+ 0,5
Düngemittel	+ 9,7	- 3,1	- 5,5	- 12,4	- 12,0	- 11,6	- 5,5	- 4,4	- 2,5	+ 0,5
Futtermittel	+ 7,3	+ 5,3	+ 0,6	- 14,4	- 13,7	- 8,8	- 4,4	- 10,0	+ 2,0	+ 3,9
Waren und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Investitionen	+ 2,4	+ 1,6	+ 1,9	+ 1,5	+ 1,9	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,2
Material	+ 2,6	+ 1,6	+ 2,0	+ 1,4	+ 1,9	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,3	- 0,1
Bauten	+ 2,5	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,8	+ 2,0	+ 2,0	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,8
Index der Erzeugerpreise der Produkte des Holzeinschlags¹	+ 2,4	- 0,1	+ 4,5	+ 4,3	+ 5,2	+ 4,7	+ 0,5	+ 1,2	+ 1,5	+ 0,4
Stammholz und Stammholzabschnitte	+ 2,2	+ 0,3	+ 4,3	+ 4,8	+ 6,1	+ 5,6	- 0,2	+ 1,5	+ 1,4	+ 0,4
Industrieholz	- 4,7	- 2,9	+ 4,3	+ 3,0	+ 4,1	+ 2,3	+ 2,3	- 0,3	+ 2,4	- 0,1

1 Ohne Umsatzsteuer. — 2 Erhebungsmonat ist der erste Quartalsmonat.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14
Preise										
Index der Erzeugerpreise gewerblicher										
Produkte (Inlandsabsatz)¹	2010 = 100	105,3	107,0	106,9	106,6	106,5	106,5	106,2	106,1	105,9
ohne Mineralölzeugnisse	2010 = 100	104,8	106,2	106,4	106,2	106,2	106,1	105,9	105,7	105,6
ohne Energie	2010 = 100	103,6	104,7	105,0	104,8	104,9	104,9	104,9	104,9	104,9
ohne elektrischen Strom, Gas, Fernwärme	2010 = 100	104,4	106,0	105,9	105,6	105,7	105,7	105,6	105,6	105,6
Energie	2010 = 100	109,7	113,0	112,0	111,4	110,8	110,6	109,7	109,2	108,6
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	2010 = 100	105,6	105,8	104,6	103,7	103,8	103,7	103,6	103,5	103,5
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	2010 = 100	101,2	102,2	103,0	103,1	103,3	103,3	103,3	103,3	103,4
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	2010 = 100	103,5	106,3	108,4	109,0	109,1	109,2	109,2	109,4	109,3
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	2010 = 100	101,7	103,3	104,3	104,6	105,2	105,4	105,5	105,5	105,6
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	2010 = 100	103,8	106,8	109,0	109,7	109,6	109,7	109,8	109,9	109,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010 = 100	111,2	123,3	125,0	124,9	128,5	127,7	124,6	123,2	119,2
Kohle	2010 = 100	109,9	113,0	114,1	114,1	115,6	114,7	113,8	112,9	112,1
Erdöl und Erdgas	2010 = 100	118,2	142,2	143,4	142,6	149,5	148,1	141,4	138,4	129,9
Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	2010 = 100	102,2	104,5	107,5	108,5	108,9	109,2	109,4	109,7	109,7
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	2010 = 100	104,2	105,7	105,7	105,4	105,4	105,5	105,4	105,5	105,5
Nahrungs- und Futtermittel	2010 = 100	106,7	110,7	113,9	114,1	113,9	113,9	114,0	114,3	114,2
Getränke	2010 = 100	101,8	104,8	106,7	107,4	107,0	107,4	107,9	108,2	108,2
Tabakerzeugnisse	2010 = 100	102,3	105,1	108,7	110,8	111,9	112,5	112,5	112,5	112,5
Textilien	2010 = 100	105,6	107,3	107,9	107,9	108,2	108,4	108,5	108,6	108,7
Bekleidung	2010 = 100	103,0	106,4	108,4	108,9	109,1	109,1	109,2	109,3	109,3
Leder und Lederwaren	2010 = 100	103,3	105,8	107,7	108,9	109,4	109,4	109,5	109,7	110,1
Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren	2010 = 100	106,3	106,2	107,8	109,3	109,5	110,0	110,0	109,9	109,3
Papier, Pappe und Waren daraus	2010 = 100	106,7	105,3	104,6	105,0	105,3	105,2	105,1	104,8	104,6
dar.: Papier-, Karton- und Pappwaren	2010 = 100	105,2	104,9	104,6	105,1	105,4	105,3	105,2	105,1	105,2
Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	2010 = 100	101,0	101,5	101,3	101,3	101,1	101,0	100,9	100,7	100,6
Kokereierzeugnisse, Mineralölzeugnisse	2010 = 100	116,0	123,3	117,1	114,7	112,7	113,2	112,0	113,5	113,4
dar.: Mineralölzeugnisse	2010 = 100	116,1	123,8	118,1	115,8	113,8	114,3	113,1	114,6	114,5
Chemische Erzeugnisse	2010 = 100	108,0	111,2	109,9	108,2	108,2	108,2	108,3	108,1	108,3
Pharmazeutische u. ä. Erzeugnisse	2010 = 100	98,5	97,9	97,4	97,6	97,7	97,8	97,8	97,7	97,6
Gummi- und Kunststoffwaren	2010 = 100	104,2	106,6	107,3	107,5	107,8	107,8	107,7	107,8	107,7
Gummiwaren	2010 = 100	105,0	110,1	109,6	109,4	109,0	108,8	108,8	108,9	108,7
Kunststoffwaren	2010 = 100	104,0	105,9	106,8	107,2	107,5	107,6	107,5	107,5	107,5
Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	2010 = 100	101,9	104,3	105,7	105,9	106,0	106,0	106,2	106,2	106,3
Glas und Glaswaren	2010 = 100	100,5	99,6	98,8	99,4	99,3	98,9	98,7	98,7	98,8
Sonstige Porzellan- und keramische Erzeugnisse	2010 = 100	100,3	100,4	102,4	102,8	103,4	103,8	103,9	103,9	103,9
Metalle	2010 = 100	109,7	106,8	101,6	99,2	99,3	99,0	98,4	98,1	98,4
Roheisen, Rohstahl und Walzstahl sowie Ferrolegierungen	2010 = 100	110,3	105,7	100,7	98,7	98,6	98,1	97,8	97,4	97,4
NE-Metalle und Halbzeug daraus	2010 = 100	111,7	109,3	100,8	96,1	96,7	96,5	94,9	94,5	95,6
Gießereierzeugnisse	2010 = 100	103,7	103,8	103,7	103,5	103,2	103,3	103,3	103,0	102,9
Metallerzeugnisse	2010 = 100	102,7	103,6	103,3	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	2010 = 100	92,6	87,7	85,7	85,2	85,3	85,2	85,0	84,9	84,9
Elektrische Ausrüstungen	2010 = 100	101,7	102,8	103,5	103,6	103,8	103,8	103,8	103,8	103,9
Maschinen	2010 = 100	101,9	103,9	105,4	105,7	106,2	106,3	106,4	106,5	106,5
Kraftwagen und Kraftwagenteile	2010 = 100	100,9	101,5	101,8	101,8	101,8	101,8	101,8	101,8	101,8
Sonstige Fahrzeuge	2010 = 100	103,3	104,3	104,8	104,8	105,1	105,0	105,1	105,2	105,2
Möbel	2010 = 100	102,3	104,6	106,2	106,6	107,4	107,4	107,5	107,7	107,8
Waren a. n. g.	2010 = 100	103,0	104,1	105,4	105,6	106,0	106,3	106,3	106,3	106,3
Elektrischer Strom, Gas, Fernwärme, Wasser	2010 = 100	108,2	110,2	110,3	109,9	109,4	109,1	108,4	107,6	107,1
Elektrischer Strom, Gas, Fernwärme	2010 = 100	108,6	110,6	110,5	110,1	109,5	109,2	108,5	107,7	107,2
Elektrischer Strom	2010 = 100	106,0	99,8	96,7	96,5	95,0	95,0	94,1	93,2	93,1
Erdgas (Verteilung)	2010 = 100	114,5	126,2	127,1	126,4	125,4	124,7	124,0	122,9	121,5
Fernwärme mit Dampf und Warmwasser	2010 = 100	107,0	116,2	119,7	119,3	119,4	119,4	119,3	119,1	118,8
Wasser und Dienstleistungen der Wasserversorgung	2010 = 100	101,1	103,1	104,9	105,1	106,7	106,6	106,1	105,9	106,1

1 Ohne Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat	Apr. 14 gegenüber Vormonat	Mai 14 gegenüber Vormonat
Preise										
Index der Erzeugerpreise gewerblicher										
Produkte (Inlandsabsatz)¹	+ 1,6	- 0,1	- 0,9	- 0,9	- 0,9	- 0,8	± 0,0	- 0,3	- 0,1	- 0,2
ohne Mineralölzeugnisse	+ 1,3	+ 0,2	- 0,7	- 0,7	- 0,9	- 0,8	- 0,1	- 0,2	- 0,2	- 0,1
ohne Energie	+ 1,1	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,2	- 0,2	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
ohne elektrischen Strom, Gas, Fernwärme	+ 1,5	- 0,1	- 0,7	- 0,6	- 0,4	- 0,3	± 0,0	- 0,1	± 0,0	± 0,0
Energie	+ 3,0	- 0,9	- 2,6	- 2,6	- 3,0	- 2,6	- 0,2	- 0,8	- 0,5	- 0,5
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	+ 0,2	- 1,1	- 1,9	- 1,9	- 1,6	- 1,3	- 0,1	- 0,1	- 0,1	± 0,0
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,1
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	+ 2,7	+ 2,0	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,1	± 0,0	+ 0,2	- 0,1
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	+ 2,9	+ 2,1	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 10,9	+ 1,4	+ 0,6	- 0,1	- 2,5	- 4,3	- 0,6	- 2,4	- 1,1	- 3,2
Kohle	+ 2,8	+ 1,0	+ 0,5	- 0,3	- 1,1	- 1,8	- 0,8	- 0,8	- 0,8	- 0,7
Erdöl und Erdgas	+ 20,3	+ 0,8	- 0,1	- 1,3	- 5,5	- 9,0	- 0,9	- 4,5	- 2,1	- 6,1
Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	+ 2,3	+ 2,9	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,1	+ 2,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	± 0,0
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 1,4	± 0,0	- 0,6	- 0,5	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	± 0,0
Nahrungs- und Futtermittel	+ 3,7	+ 2,9	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,3	± 0,0	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1
Getränke	+ 2,9	+ 1,8	+ 1,2	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0
Tabakerzeugnisse	+ 2,7	+ 3,4	+ 5,9	+ 5,9	+ 5,9	+ 5,9	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Textilien	+ 1,6	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Bekleidung	+ 3,3	+ 1,9	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,2	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0
Leder und Lederwaren	+ 2,4	+ 1,8	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,4	+ 2,8	± 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4
Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren	- 0,1	+ 1,5	+ 3,5	+ 3,2	+ 2,7	+ 1,8	+ 0,5	± 0,0	- 0,1	- 0,5
Papier, Pappe und Waren daraus	- 1,3	- 0,7	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,3	- 0,1	- 0,1	- 0,3	- 0,2
dar.: Papier-, Karton- und Pappwaren	- 0,3	- 0,3	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,7	- 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,1
Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	+ 0,5	- 0,2	- 0,4	- 0,3	- 0,6	- 0,6	- 0,1	- 0,1	- 0,2	- 0,1
Kokereierzeugnisse, Mineralölzeugnisse	+ 6,3	- 5,0	- 6,8	- 4,9	- 2,7	- 1,9	+ 0,4	- 1,1	+ 1,3	- 0,1
dar.: Mineralölzeugnisse	+ 6,6	- 4,6	- 6,6	- 4,6	- 2,5	- 1,7	+ 0,4	- 1,0	+ 1,3	- 0,1
Chemische Erzeugnisse	+ 3,0	- 1,2	- 2,8	- 3,0	- 2,8	- 1,9	± 0,0	+ 0,1	- 0,2	+ 0,2
Pharmazeutische u. ä. Erzeugnisse	- 0,6	- 0,5	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	± 0,0	- 0,1	- 0,1
Gummi- und Kunststoffwaren	+ 2,3	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5	± 0,0	- 0,1	+ 0,1	- 0,1
Gummiwaren	+ 4,9	- 0,5	- 0,9	- 0,8	- 0,7	- 0,9	- 0,2	± 0,0	+ 0,1	- 0,2
Kunststoffwaren	+ 1,8	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,1	- 0,1	± 0,0	± 0,0
Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	+ 2,4	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,7	± 0,0	+ 0,2	± 0,0	+ 0,1
Glas und Glaswaren	- 0,9	- 0,8	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,9	+ 1,2	- 0,4	- 0,2	± 0,0	+ 0,1
Sonstige Porzellan- und keramische Erzeugnisse	+ 0,1	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,0	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,1	± 0,0	± 0,0
Metalle	- 2,6	- 4,9	- 5,9	- 6,1	- 4,6	- 3,7	- 0,3	- 0,6	- 0,3	+ 0,3
Roheisen, Rohstahl und Walzstahl sowie Ferrolegierungen	- 4,2	- 4,7	- 5,1	- 5,8	- 5,5	- 4,2	- 0,5	- 0,3	- 0,4	± 0,0
NE-Metalle und Halbzeug daraus	- 2,1	- 7,8	- 11,0	- 11,1	- 6,5	- 5,3	- 0,2	- 1,7	- 0,4	+ 1,2
Gießereierzeugnisse	+ 0,1	- 0,1	- 0,6	- 0,5	- 0,9	- 1,1	+ 0,1	± 0,0	- 0,3	- 0,1
Metallerzeugnisse	+ 0,9	- 0,3	- 0,6	- 0,6	- 0,5	- 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	- 5,3	- 2,3	- 0,5	- 0,7	- 1,2	- 1,5	- 0,1	- 0,2	- 0,1	± 0,0
Elektrische Ausrüstungen	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,1
Maschinen	+ 2,0	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0
Kraftwagen und Kraftwagenteile	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Sonstige Fahrzeuge	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,4	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0
Möbel	+ 2,2	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,5	± 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1
Waren a. n. g.	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Elektrischer Strom, Gas, Fernwärme, Wasser	+ 1,8	+ 0,1	- 1,9	- 2,2	- 3,1	- 2,5	- 0,3	- 0,6	- 0,7	- 0,5
Elektrischer Strom, Gas, Fernwärme	+ 1,8	- 0,1	- 2,1	- 2,4	- 3,2	- 2,7	- 0,3	- 0,6	- 0,7	- 0,5
Elektrischer Strom	- 5,8	- 3,1	- 3,0	- 3,2	- 4,6	- 2,8	± 0,0	- 0,9	- 1,0	- 0,1
Erdgas (Verteilung)	+ 10,2	+ 0,7	- 2,7	- 3,3	- 3,8	- 4,6	- 0,6	- 0,6	- 0,9	- 1,1
Fernwärme mit Dampf und Warmwasser	+ 8,6	+ 3,0	- 0,3	- 0,3	- 0,8	- 1,0	± 0,0	- 0,1	- 0,2	- 0,3
Wasser und Dienstleistungen der Wasserversorgung	+ 2,0	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,3	- 0,1	- 0,5	- 0,2	+ 0,2

¹ Ohne Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Preise										
Preisindizes für Bauwerke¹										
Neubau										
Wohngebäude	2010 = 100	102,8	105,4	107,5	106,0	106,8	107,4	107,8	108,1	108,9
Bürogebäude	2010 = 100	103,0	105,5	107,6	106,1	106,9	107,5	107,9	108,2	109,1
Gewerbliche Betriebsgebäude	2010 = 100	103,2	105,8	107,8	106,4	107,1	107,7	108,1	108,3	109,2
Straßenbau	2010 = 100	102,5	106,3	108,9	107,2	107,9	108,7	109,4	109,6	109,7
Brücken im Straßenbau	2010 = 100	103,0	105,2	106,5	105,6	105,9	106,5	106,7	106,9	107,4
Ortskanäle	2010 = 100	101,9	104,5	106,4	105,1	105,6	106,3	106,7	106,9	107,3
Instandhaltung von Wohngebäuden										
ohne Schönheitsreparaturen	2010 = 100	103,0	106,1	109,0	106,9	108,1	108,8	109,3	109,7	110,7
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	2010 = 100	101,4	103,6	105,8	104,4	105,2	105,5	106,0	106,3	106,9
		2011	2012	2013	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14
Index der Großhandelsverkaufspreise¹	2010 = 100	105,8	108,0	107,4	106,6	106,5	106,4	106,4	106,6	106,5
darunter Großhandel mit:										
landwirtschaftlichen Grundstoffen und										
lebenden Tieren	2010 = 100	123,4	132,2	126,0	119,5	117,4	117,4	118,4	120,7	120,1
Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und										
Tabakwaren	2010 = 100	104,9	107,7	111,5	111,7	112,4	112,4	112,4	112,3	112,0
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	2010 = 100	101,6	103,4	104,0	104,3	104,3	104,4	104,4	104,5	104,4
Geräten der Informations- und										
Kommunikationstechnik	2010 = 100	91,5	90,0	87,6	87,1	86,7	86,6	86,4	86,2	86,2
sonstigen Maschinen, Ausrüstungen										
und Zubehör	2010 = 100	103,1	105,7	107,4	107,5	107,6	107,8	107,8	107,7	107,7
Sonstiger Großhandel	2010 = 100	110,5	112,5	109,5	107,8	107,6	107,2	107,2	107,4	107,4
		2011	2012	2013	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14
Erzeugerpreisindex für die See- und Küstenschifffahrt										
Gesamtindex	2006 = 100	105,5	128,8	129,5	125,6	129,2	131,0	134,2	134,3	134,0
Güterbeförderung	2006 = 100	105,5	128,9	129,6	125,7	129,4	131,2	134,4	134,5	134,2
Linienfahrt insgesamt	2006 = 100	105,5	130,5	131,5	127,3	131,3	133,3	136,7	136,8	136,5
Einkommende Linienfahrt	2006 = 100	94,4	106,8	100,8	95,5	101,9	107,5	113,2	113,7	112,6
Ausgehende Linienfahrt	2006 = 100	117,8	156,5	165,3	162,4	163,8	161,6	162,5	162,3	162,8
Europa	2006 = 100	106,9	111,6	105,9	105,2	105,6	105,9	108,3	108,7	107,7
Einkommende Linienfahrt	2006 = 100	108,9	113,6	105,3	104,0	104,2	104,7	106,9	107,4	105,7
Ausgehende Linienfahrt	2006 = 100	104,9	109,8	106,6	106,4	106,9	107,1	109,7	110,0	109,6
Afrika	2006 = 100	102,1	114,8	101,7	99,1	99,7	98,5	98,0	98,0	96,9
Einkommende Linienfahrt	2006 = 100	102,5	114,8	100,0	97,6	98,3	96,9	96,9	96,9	95,5
Ausgehende Linienfahrt	2006 = 100	101,9	114,9	102,4	99,7	100,3	99,1	98,5	98,5	97,4
Amerika	2006 = 100	119,1	147,6	153,5	150,6	152,3	150,2	149,5	149,3	147,3
Einkommende Linienfahrt	2006 = 100	100,1	115,1	119,7	117,7	119,5	118,1	116,1	116,0	114,6
Ausgehende Linienfahrt	2006 = 100	134,9	174,7	181,6	177,9	179,6	176,9	177,4	177,0	174,5
Asien/Australien	2006 = 100	80,6	117,0	116,4	107,0	118,6	129,3	141,2	141,9	145,1
Einkommende Linienfahrt	2006 = 100	78,9	92,9	76,4	64,6	80,3	97,4	114,4	115,6	114,9
Ausgehende Linienfahrt	2006 = 100	84,6	173,1	209,9	206,0	207,8	203,8	203,6	203,3	215,6
RoRo-Fährverkehr	2006 = 100	105,6	108,5	104,4	104,6	103,6	103,4	103,6	103,6	103,6
Personenbeförderung	2006 = 100	105,4	117,8	117,8	118,8	113,3	111,4	119,2	121,2	115,3

¹ Ohne Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	2. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	2. Vj 13 gegenüber Vorquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorquartal
Preise										
Preisindizes für Bauwerke¹										
Neubau										
Wohngebäude	+ 2,5	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,0	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,7
Bürogebäude	+ 2,4	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,1	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,8
Gewerbliche Betriebsgebäude	+ 2,5	+ 1,9	+ 2,0	+ 2,0	+ 1,8	+ 2,0	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,8
Straßenbau	+ 3,7	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,2	+ 1,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,1
Brücken im Straßenbau	+ 2,1	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5
Ortskanäle	+ 2,6	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,4
Instandhaltung von Wohngebäuden										
ohne Schönheitsreparaturen	+ 3,0	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,4	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,9
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,9	+ 2,1	+ 1,8	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,6
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat	Apr. 14 gegenüber Vormonat	Mai 14 gegenüber Vormonat
Index der Großhandelsverkaufspreise¹	+ 2,1	- 0,6	- 1,8	- 1,7	- 1,3	- 0,9	- 0,1	± 0,0	+ 0,2	- 0,1
darunter Großhandel mit:										
landwirtschaftlichen Grundstoffen und										
lebenden Tieren	+ 7,1	- 4,7	- 12,4	- 10,3	- 9,2	- 8,5	± 0,0	+ 0,9	+ 1,9	- 0,5
Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und										
Tabakwaren	+ 2,7	+ 3,5	+ 2,1	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,1	- 0,3
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	+ 1,8	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1	- 0,1
Geräten der Informations- und										
Kommunikationstechnik	- 1,6	- 2,7	- 1,7	- 1,9	- 2,2	- 1,8	- 0,1	- 0,2	- 0,2	± 0,0
sonstigen Maschinen, Ausrüstungen										
und Zubehör	+ 2,5	+ 1,6	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	± 0,0	- 0,1	± 0,0
Sonstiger Großhandel	+ 1,8	- 2,7	- 4,2	- 3,6	- 2,7	- 1,6	- 0,4	± 0,0	+ 0,2	± 0,0
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Dez. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 13 gegenüber Vormonat	Jan. 14 gegenüber Vormonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat
Erzeugerpreisindex für die See- und Küstenschifffahrt										
Gesamtindex	+ 22,1	+ 0,5	+ 1,1	+ 5,1	+ 6,3	+ 1,8	+ 1,4	+ 2,4	+ 0,1	- 0,2
Güterbeförderung	+ 22,2	+ 0,5	+ 1,0	+ 5,1	+ 6,3	+ 1,7	+ 1,4	+ 2,4	+ 0,1	- 0,2
Linienfahrt insgesamt	+ 23,7	+ 0,8	+ 1,2	+ 5,4	+ 6,8	+ 2,0	+ 1,5	+ 2,6	+ 0,1	- 0,2
Einkommende Linienfahrt	+ 13,1	- 5,6	+ 3,9	+ 10,8	+ 14,0	+ 5,3	+ 5,5	+ 5,3	+ 0,4	- 1,0
Ausgehende Linienfahrt	+ 32,9	+ 5,6	- 0,7	+ 1,5	+ 1,9	- 0,4	- 1,3	+ 0,6	- 0,1	+ 0,3
Europa	+ 4,4	- 5,1	- 0,8	+ 0,5	+ 1,5	- 0,1	+ 0,3	+ 2,3	+ 0,4	- 0,9
Einkommende Linienfahrt	+ 4,3	- 7,3	- 2,1	- 0,4	+ 0,7	- 2,1	+ 0,5	+ 2,1	+ 0,5	- 1,6
Ausgehende Linienfahrt	+ 4,7	- 2,9	+ 0,3	+ 1,4	+ 2,2	+ 1,9	+ 0,2	+ 2,4	+ 0,3	- 0,4
Afrika	+ 12,4	- 11,4	- 10,9	- 3,3	- 2,3	- 7,0	- 1,2	- 0,5	± 0,0	- 1,1
Einkommende Linienfahrt	+ 12,0	- 12,9	- 12,8	- 2,5	- 1,4	- 6,9	- 1,4	± 0,0	± 0,0	- 1,4
Ausgehende Linienfahrt	+ 12,8	- 10,9	- 10,2	- 3,5	- 2,6	- 7,1	- 1,2	- 0,6	± 0,0	- 1,1
Amerika	+ 23,9	+ 4,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,2	- 4,2	- 1,4	- 0,5	- 0,1	- 1,3
Einkommende Linienfahrt	+ 15,0	+ 4,0	+ 4,3	- 0,9	- 0,7	- 5,2	- 1,2	- 1,7	- 0,1	- 1,2
Ausgehende Linienfahrt	+ 29,5	+ 3,9	- 1,7	+ 0,6	+ 0,7	- 3,6	- 1,5	+ 0,3	- 0,2	- 1,4
Asien/Australien	+ 45,2	- 0,5	+ 5,8	+ 22,1	+ 27,8	+ 18,4	+ 9,0	+ 9,2	+ 0,5	+ 2,3
Einkommende Linienfahrt	+ 17,7	- 17,8	+ 8,5	+ 39,7	+ 52,3	+ 27,5	+ 21,3	+ 17,5	+ 1,0	- 0,6
Ausgehende Linienfahrt	+ 104,6	+ 21,3	+ 3,0	+ 5,0	+ 5,5	+ 8,7	- 1,9	- 0,1	- 0,1	+ 6,1
RoRo-Fährverkehr	+ 2,7	- 3,8	- 2,2	- 0,7	- 1,3	- 2,4	- 0,2	+ 0,2	± 0,0	± 0,0
Personenbeförderung	+ 11,8	± 0,0	+ 2,0	+ 10,0	+ 5,9	+ 6,4	- 1,7	+ 7,0	+ 1,7	- 4,9

¹ Ohne Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14	Juni 14
Preise										
Verbraucherpreisindex für Postdienstleistungen	2010 = 100	99,4	99,4	101,2	103,2	103,2	103,2	103,2	103,2	103,2
		2011	2012	2013	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14	Juni 14
Verbraucherpreisindex für Telekommunikations-										
dienstleistungen	2010 = 100	96,8	95,1	93,6	92,9	92,9	92,8	92,8	92,7	92,6
Telefondienstleistungen im Festnetz und										
Internetnutzung ¹	2010 = 100	97,0	95,8	94,9	94,6	94,6	94,6	94,6	94,5	94,4
Mobiltelefondienstleistungen	2010 = 100	96,5	93,9	91,6	90,4	90,3	90,2	90,1	89,9	89,8
		2011	2012	2013	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14
Index der Einfuhrpreise	2010 = 100	106,4	108,7	105,9	104,9	104,8	104,7	104,1	103,8	103,8
Güter aus EU-Ländern	2010 = 100	106,5	108,4	106,9	106,4	106,2	106,1	105,6	105,3	105,3
Güter aus Drittländern	2010 = 100	106,3	108,8	105,4	104,1	104,0	103,9	103,2	102,9	103,0
Güter der Ernährungswirtschaft	2010 = 100	107,5	111,6	112,6	112,7	112,5	113,5	113,2	113,0	112,2
Güter der Gewerblichen Wirtschaft	2010 = 100	106,3	108,4	105,3	104,1	104,0	103,8	103,2	102,9	103,0
Rohstoffe	2010 = 100	127,5	133,3	124,2	122,1	121,3	120,9	117,8	115,6	114,9
Halbwaren	2010 = 100	116,9	118,9	110,9	107,4	106,9	106,6	105,4	106,1	107,0
Fertigwaren	2010 = 100	101,2	102,7	101,3	100,6	100,7	100,6	100,4	100,3	100,4
Erzeugnisse der Land- und										
Forstwirtschaft, Fischerei	2010 = 100	106,1	105,9	103,0	101,6	101,7	101,5	101,1	101,1	101,4
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden;										
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes, Strom	2010 = 100	98,1	99,5	97,7	97,2	97,2	97,1	96,9	96,7	96,8
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	2010 = 100	103,1	106,4	106,8	106,5	106,8	106,7	106,5	106,7	106,7
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	2010 = 100	99,7	101,8	101,0	100,2	100,4	100,0	99,7	99,5	99,7
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	2010 = 100	104,2	107,8	108,7	108,5	108,8	108,7	108,7	108,9	108,9
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	2010 = 100	128,3	137,6	128,0	126,1	124,4	124,1	121,1	119,7	119,2
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	2010 = 100	109,3	111,7	109,6	108,9	107,9	110,6	110,3	109,3	107,8
Erzeugnisse der Energieproduzenten	2010 = 100	106,3	108,6	105,9	105,0	104,8	104,7	104,0	103,8	103,8
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	2010 = 100	103,4	105,2	103,4	102,6	102,6	102,5	102,2	102,2	102,4
		2011	2012	2013	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14
Index der Ausfuhrpreise	2010 = 100	103,3	104,9	104,3	103,8	104,0	104,0	103,8	103,9	103,9
Güter für EU-Länder	2010 = 100	103,9	105,2	104,8	104,3	104,3	104,3	104,0	104,0	103,9
Güter für Drittländer	2010 = 100	102,8	104,7	104,0	103,4	103,7	103,8	103,6	103,8	103,9
Erzeugnisse der Land- und										
Forstwirtschaft, Fischerei	2010 = 100	105,0	105,8	104,4	103,6	103,6	103,6	103,3	103,3	103,4
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden;										
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes, Strom	2010 = 100	100,8	102,6	102,4	102,2	102,5	102,6	102,5	102,6	102,6
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	2010 = 100	102,9	105,2	105,9	105,8	106,4	106,4	106,4	106,6	106,6
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	2010 = 100	101,0	101,9	101,9	101,4	101,9	102,0	102,2	102,2	102,3
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	2010 = 100	103,4	106,1	106,9	107,0	107,6	107,6	107,5	107,7	107,7
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	2010 = 100	122,0	130,1	123,2	120,7	119,1	118,1	114,9	115,0	113,9
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	2010 = 100	115,7	117,2	115,8	110,5	109,3	110,5	112,6	113,2	111,6
Erzeugnisse der Energieproduzenten	2010 = 100	103,0	104,7	104,2	103,8	104,0	104,0	103,8	103,9	103,9
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	2010 = 100	102,9	104,6	104,1	103,7	103,9	104,0	103,8	103,9	103,9

1 Ein getrennter Nachweis für das Telefonieren im Festnetz und die Internetnutzung ist aufgrund der zunehmenden Verschmelzung dieser beiden Bereiche (starke Zunahme der Komplettangebote: Festnetz-, DSL-Anschluss, Inlands-Festnetz-Flatrate und Internet-Flatrate) nicht mehr möglich.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vormonat	Apr. 14 gegenüber Vormonat	Mai 14 gegenüber Vormonat	Juni 14 gegenüber Vormonat
Preise										
Verbraucherpreisindex für Postdienstleistungen	± 0,0	+ 1,8	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Verbraucherpreisindex für Telekommunikations- dienstleistungen	- 1,8	- 1,6	- 1,3	- 1,3	- 1,3	- 1,3	- 0,1	± 0,0	- 0,1	- 0,1
Telefondienstleistungen im Festnetz und Internetnutzung ¹	- 1,2	- 0,9	- 0,5	- 0,5	- 0,6	- 0,7	± 0,0	± 0,0	- 0,1	- 0,1
Mobiltelefondienstleistungen	- 2,7	- 2,4	- 2,4	- 2,4	- 2,4	- 2,1	- 0,1	- 0,1	- 0,2	- 0,1
Index der Einfuhrpreise	+ 2,2	- 2,6	- 2,7	- 3,3	- 2,4	- 2,1	- 0,1	- 0,6	- 0,3	± 0,0
Güter aus EU-Ländern	+ 1,8	- 1,4	- 2,0	- 2,5	- 2,0	- 1,5	- 0,1	- 0,5	- 0,3	± 0,0
Güter aus Drittländern	+ 2,4	- 3,1	- 3,0	- 3,7	- 2,7	- 2,3	- 0,1	- 0,7	- 0,3	+ 0,1
Güter der Ernährungswirtschaft	+ 3,8	+ 0,9	- 0,1	- 1,5	- 0,7	- 1,7	+ 0,9	- 0,3	- 0,2	- 0,7
Güter der Gewerblichen Wirtschaft	+ 2,0	- 2,9	- 2,9	- 3,4	- 2,6	- 2,1	- 0,2	- 0,6	- 0,3	+ 0,1
Rohstoffe	+ 4,5	- 6,8	- 7,1	- 8,3	- 7,1	- 6,4	- 0,3	- 2,6	- 1,9	- 0,6
Halbwaren	+ 1,7	- 6,7	- 9,3	- 9,2	- 4,8	- 2,6	- 0,3	- 1,1	+ 0,7	+ 0,8
Fertigwaren	+ 1,5	- 1,4	- 0,9	- 1,5	- 1,4	- 1,1	- 0,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,1
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 0,2	- 2,7	- 2,7	- 3,5	- 2,8	- 2,1	- 0,2	- 0,4	± 0,0	+ 0,3
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden; Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes, Strom	+ 1,4	- 1,8	- 1,0	- 1,3	- 1,3	- 1,1	- 0,1	- 0,2	- 0,2	+ 0,1
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	+ 3,2	+ 0,4	+ 0,3	- 0,5	- 0,4	- 0,5	- 0,1	- 0,2	+ 0,2	± 0,0
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	+ 2,1	- 0,8	- 0,9	- 2,0	- 2,2	- 2,1	- 0,4	- 0,3	- 0,2	+ 0,2
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	+ 3,5	+ 0,8	+ 0,6	± 0,0	+ 0,1	± 0,0	- 0,1	± 0,0	+ 0,2	± 0,0
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	+ 7,2	- 7,0	- 8,1	- 8,5	- 5,6	- 4,4	- 0,2	- 2,4	- 1,2	- 0,4
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	+ 2,2	- 1,9	- 3,7	- 6,1	- 3,7	- 5,3	+ 2,5	- 0,3	- 0,9	- 1,4
Erzeugnisse der Energieproduzenten	+ 2,2	- 2,5	- 2,4	- 3,1	- 2,3	- 1,9	- 0,1	- 0,7	- 0,2	± 0,0
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 1,7	- 1,7	- 1,6	- 2,0	- 1,4	- 1,1	- 0,1	- 0,3	± 0,0	+ 0,2
Index der Ausfuhrpreise	+ 1,5	- 0,6	- 0,7	- 1,0	- 0,8	- 0,6	± 0,0	- 0,2	+ 0,1	± 0,0
Güter für EU-Länder	+ 1,3	- 0,4	- 0,9	- 1,2	- 1,1	- 0,9	± 0,0	- 0,3	± 0,0	- 0,1
Güter für Drittländer	+ 1,8	- 0,7	- 0,5	- 0,9	- 0,6	- 0,3	+ 0,1	- 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+ 0,8	- 1,3	- 1,5	- 2,0	- 1,6	- 1,2	± 0,0	- 0,3	± 0,0	+ 0,1
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden; Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes, Strom	+ 1,8	- 0,2	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	± 0,0	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	± 0,0
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	+ 2,2	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,6	± 0,0	± 0,0	+ 0,2	± 0,0
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	+ 0,9	± 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	± 0,0	+ 0,1
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	+ 2,6	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,7	± 0,0	- 0,1	+ 0,2	± 0,0
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	+ 6,6	- 5,3	- 9,1	- 9,0	- 6,7	- 5,2	- 0,8	- 2,7	+ 0,1	- 1,0
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	+ 1,3	- 1,2	- 8,4	- 7,2	- 6,7	- 7,1	+ 1,1	+ 1,9	+ 0,5	- 1,4
Erzeugnisse der Energieproduzenten	+ 1,7	- 0,5	- 0,5	- 0,9	- 0,6	- 0,4	± 0,0	- 0,2	+ 0,1	± 0,0
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 1,7	- 0,5	- 0,4	- 0,7	- 0,5	- 0,4	+ 0,1	- 0,2	+ 0,1	± 0,0

1 Ein getrennter Nachweis für das Telefonieren im Festnetz und die Internetnutzung ist aufgrund der zunehmenden Verschmelzung dieser beiden Bereiche (starke Zunahme der Komplettangebote: Festnetz-, DSL-Anschluss, Inlands-Festnetz-Flatrate und Internet-Flatrate) nicht mehr möglich.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Deutschland										
Bezahlte Wochenarbeitszeit*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Std.	39,1	39,0	39,1	39,1	38,8	39,1	39,3	39,2	38,9
Männer	Std.	39,2	39,2	39,2	39,3	38,8	39,2	39,4	39,3	38,9
Frauen	Std.	38,8	38,8	38,9	38,9	38,8	38,8	38,9	38,9	38,8
Produzierendes Gewerbe	Std.	38,5	38,5	38,5	38,7	37,8	38,6	38,8	38,7	38,1
Männer	Std.	38,6	38,6	38,6	38,8	37,8	38,7	38,9	38,8	38,1
Frauen	Std.	37,9	38,1	38,1	38,2	37,8	38,0	38,3	38,2	38,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Std.	40,6	40,6	40,5	40,5	39,9	40,4	41,0	40,6	40,1
Männer	Std.	40,7	40,7	40,6	40,7	40,0	40,6	41,2	40,8	40,3
Frauen	Std.	38,6	38,6	38,7	38,6	38,5	38,7	38,8	38,7	38,3
Verarbeitendes Gewerbe	Std.	38,3	38,3	38,4	38,4	38,1	38,3	38,5	38,5	38,2
Männer	Std.	38,4	38,4	38,4	38,5	38,2	38,4	38,6	38,6	38,2
Frauen	Std.	37,8	38,0	38,0	38,1	37,7	37,9	38,2	38,2	37,9
Energieversorgung	Std.	38,6	38,5	38,5	38,6	38,5	38,5	38,6	38,6	38,7
Männer	Std.	38,7	38,6	38,6	38,6	38,5	38,6	38,6	38,6	38,8
Frauen	Std.	38,2	38,3	38,4	38,3	38,4	38,4	38,4	38,4	38,5
Wasserversorgung*	Std.	40,3	40,6	40,5	40,7	40,2	40,5	40,7	40,6	40,0
Männer	Std.	40,5	40,8	40,7	40,9	40,4	40,7	40,9	40,8	40,2
Frauen	Std.	39,2	39,3	39,4	39,3	39,2	39,4	39,6	39,4	39,2
Baugewerbe	Std.	39,1	39,0	38,7	39,6	35,6	39,4	40,0	39,5	37,0
Männer	Std.	39,1	39,0	38,6	39,6	35,4	39,4	40,1	39,6	36,9
Frauen	Std.	38,8	38,9	38,9	39,1	38,6	38,9	39,1	39,0	38,9
Dienstleistungsbereich	Std.	39,4	39,4	39,4	39,4	39,3	39,4	39,5	39,5	39,4
Männer	Std.	39,7	39,6	39,7	39,7	39,5	39,7	39,8	39,7	39,6
Frauen	Std.	39,0	39,0	39,1	39,0	39,0	39,1	39,1	39,1	39,0
Handel*	Std.	39,2	39,1	39,3	39,1	39,1	39,2	39,4	39,3	39,3
Männer	Std.	39,5	39,3	39,5	39,4	39,4	39,5	39,7	39,6	39,5
Frauen	Std.	38,7	38,5	38,7	38,5	38,6	38,7	38,8	38,8	38,8
Verkehr und Lagererei	Std.	40,4	40,3	40,4	40,4	40,2	40,4	40,6	40,6	40,5
Männer	Std.	40,7	40,6	40,7	40,7	40,4	40,7	40,9	40,9	40,8
Frauen	Std.	38,9	38,9	39,0	39,0	38,8	38,9	39,0	39,0	39,0
Gastgewerbe	Std.	39,4	39,4	39,5	39,5	39,3	39,5	39,7	39,7	39,4
Männer	Std.	39,7	39,7	39,9	39,8	39,6	39,9	40,0	40,1	39,7
Frauen	Std.	39,2	39,2	39,2	39,2	38,9	39,2	39,4	39,2	39,2
Information und Kommunikation	Std.	39,0	39,1	39,1	39,1	39,1	39,1	39,2	39,2	39,2
Männer	Std.	39,2	39,2	39,3	39,2	39,2	39,2	39,4	39,4	39,3
Frauen	Std.	38,5	38,7	38,7	38,8	38,7	38,7	38,7	38,8	38,8
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Std.	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,6
Männer	Std.	38,7	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8	38,7
Frauen	Std.	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6	38,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	Std.	38,3	38,5	38,7	38,5	38,6	38,7	38,7	38,7	38,8
Männer	Std.	38,5	38,7	38,8	38,6	38,7	38,8	38,9	38,8	38,9
Frauen	Std.	38,1	38,4	38,5	38,4	38,4	38,5	38,6	38,5	38,6
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	Std.	39,3	39,2	39,2	39,3	39,1	39,2	39,2	39,2	39,2
Männer	Std.	39,5	39,4	39,3	39,4	39,2	39,3	39,4	39,4	39,3
Frauen	Std.	38,8	38,9	38,9	39,0	38,9	38,9	39,0	39,0	38,9
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Std.	38,7	38,6	38,6	38,8	38,1	38,6	38,8	38,8	38,3
Männer	Std.	39,0	38,8	38,8	39,0	38,2	38,8	39,1	39,0	38,4
Frauen	Std.	38,1	38,0	38,1	38,2	37,7	38,1	38,3	38,2	37,8
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Std.	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9
Männer	Std.	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1
Frauen	Std.	39,5	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6
Erziehung und Unterricht	Std.	39,8	39,8	39,9	39,8	39,9	39,9	39,9	39,9	40,0
Männer	Std.	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0
Frauen	Std.	39,6	39,7	39,8	39,7	39,8	39,8	39,8	39,8	39,9
Gesundheits- und Sozialwesen	Std.	39,4	39,5	39,5	39,5	39,4	39,5	39,5	39,4	39,4
Männer	Std.	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	40,0	40,0	39,9	39,9
Frauen	Std.	39,1	39,2	39,2	39,3	39,2	39,2	39,3	39,2	39,1
Kunst, Unterhaltung und Erholung	Std.	39,2	39,4	39,4	39,4	39,4	39,4	39,6	39,4	39,5
Männer	Std.	39,3	39,4	39,5	39,5	39,5	39,5	39,6	39,5	39,5
Frauen	Std.	39,0	39,4	39,3	39,3	39,2	39,2	39,5	39,4	39,4
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Std.	39,0	39,0	39,2	39,1	39,1	39,1	39,3	39,3	39,1
Männer	Std.	39,3	39,3	39,4	39,4	39,3	39,4	39,5	39,6	39,4
Frauen	Std.	38,7	38,8	39,0	38,9	38,9	39,0	39,0	39,0	38,8
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	19,51	19,98	20,31	20,23	20,18	20,28	20,30	20,49	20,54
Männer	EUR	20,59	21,13	21,41	21,40	21,31	21,37	21,38	21,59	21,68
Frauen	EUR	16,98	17,35	17,80	17,56	17,64	17,79	17,80	17,97	17,97
Produzierendes Gewerbe	EUR	20,14	20,71	21,19	20,95	21,07	21,12	21,15	21,42	21,55
Männer	EUR	20,85	21,38	21,85	21,64	21,74	21,77	21,81	22,08	22,24
Frauen	EUR	16,63	17,27	17,84	17,47	17,70	17,81	17,80	18,07	18,18
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	20,86	21,14	22,51	21,40	22,28	22,74	22,32	22,70	22,06
Männer	EUR	20,88	21,16	22,52	21,45	22,30	22,76	22,31	22,72	22,06
Frauen	EUR	20,65	20,88	22,32	20,77	22,00	22,40	22,41	22,45	22,10
Verarbeitendes Gewerbe	EUR	20,69	21,40	21,95	21,69	21,71	21,90	21,95	22,24	22,33
Männer	EUR	21,67	22,35	22,91	22,66	22,64	22,85	22,92	23,21	23,31
Frauen	EUR	16,49	17,16	17,73	17,38	17,58	17,70	17,68	17,97	18,08

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	2. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	2. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal
Verdienste und Arbeitskosten										
Deutschland										
Bezahlte Wochenarbeitszeit*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,5	- 0,3	- 0,8
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,5	- 0,3	- 1,0
Frauen	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,3
Produzierendes Gewerbe	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,8	+ 2,1	+ 0,5	- 0,3	- 1,6
Männer	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,8	+ 2,4	+ 0,5	- 0,3	- 1,8
Frauen	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	- 0,3	- 0,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	± 0,0	- 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,5	+ 1,3	+ 1,5	- 1,0	- 1,2
Männer	± 0,0	- 0,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,5	+ 1,5	- 1,0	- 1,2
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	- 0,5	+ 0,5	+ 0,3	- 0,3	- 1,0
Verarbeitendes Gewerbe	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	- 0,8
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	- 1,0
Frauen	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	± 0,0	- 0,8
Energieversorgung	- 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3
Männer	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,8	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,5
Frauen	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Wasserversorgung¹	+ 0,7	- 0,2	- 0,2	+ 0,2	- 0,2	- 0,5	+ 0,7	+ 0,5	- 0,2	- 1,5
Männer	+ 0,7	- 0,2	- 0,2	+ 0,2	- 0,2	- 0,5	+ 0,7	+ 0,5	- 0,2	- 1,5
Frauen	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 0,5	- 0,5	- 0,5
Baugewerbe	- 0,3	- 0,8	- 0,5	± 0,0	- 0,3	+ 3,9	+ 10,7	+ 1,5	- 1,3	- 6,3
Männer	- 0,3	- 1,0	- 0,8	± 0,0	± 0,0	+ 4,2	+ 11,3	+ 1,8	- 1,2	- 6,8
Frauen	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,5	- 0,3	- 0,3
Dienstleistungsbereich	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3
Männer	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	- 0,3	- 0,3
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3
Handel²	- 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	- 0,3	± 0,0
Männer	- 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	- 0,3	- 0,3
Frauen	- 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0
Verkehr und Lagerei	- 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	- 0,2
Männer	- 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,5	± 0,0	- 0,2
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0
Gastgewerbe	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	- 0,8
Männer	± 0,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,3	- 1,0
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,5	± 0,0	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,5	- 0,5	± 0,0
Information und Kommunikation	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	± 0,0	- 0,3
Frauen	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3
Männer	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Männer	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3
Frauen	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	- 0,3	- 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3
Frauen	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 1,3	+ 0,5	± 0,0	- 1,3
Männer	- 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 1,6	+ 0,8	- 0,3	- 1,5
Frauen	- 0,3	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	+ 1,1	+ 0,5	- 0,3	- 1,0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Erziehung und Unterricht	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Gesundheits- und Sozialwesen	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0
Frauen	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	- 0,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	- 0,5	+ 0,3
Männer	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	± 0,0
Frauen	+ 1,0	- 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	+ 0,8	- 0,3	± 0,0
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,5	± 0,0	- 0,5
Männer	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 0,5
Frauen	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,5
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 2,4	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,8	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,2
Männer	+ 2,6	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,7	+ 0,3	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,4
Frauen	+ 2,2	+ 2,6	+ 2,8	+ 2,4	+ 2,3	+ 1,9	+ 0,9	+ 0,1	+ 1,0	± 0,0
Produzierendes Gewerbe	+ 2,8	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,6
Männer	+ 2,5	+ 2,2	+ 2,0	+ 1,8	+ 2,0	+ 2,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 1,2	+ 0,7
Frauen	+ 3,8	+ 3,3	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,4	+ 2,7	+ 0,6	- 0,1	+ 1,5	+ 0,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 1,3	+ 6,5	+ 6,5	+ 6,8	+ 6,1	- 1,0	+ 2,1	- 1,8	+ 1,7	- 2,8
Männer	+ 1,3	+ 6,4	+ 6,5	+ 6,6	+ 5,9	- 1,1	+ 2,1	- 2,0	+ 1,8	- 2,9
Frauen	+ 1,1	+ 6,9	+ 7,2	+ 8,3	+ 8,1	+ 0,5	+ 1,8	+ 0,0	+ 0,2	- 1,6
Verarbeitendes Gewerbe	+ 3,4	+ 2,6	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,9	+ 0,9	+ 0,2	+ 1,3	+ 0,4
Männer	+ 3,1	+ 2,5	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,4	+ 3,0	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,3	+ 0,4
Frauen	+ 4,1	+ 3,3	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,4	+ 2,8	+ 0,7	- 0,1	+ 1,6	+ 0,6

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Deutschland										
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	EUR	26,00	26,76	26,95	26,97	26,78	27,01	26,92	27,10	26,53
Männer	EUR	26,85	27,73	27,95	27,96	27,77	28,04	27,91	28,08	27,45
Frauen	EUR	22,00	22,77	23,10	22,85	22,98	23,02	23,08	23,31	22,81
Wasserversorgung¹	EUR	16,79	17,15	17,44	17,44	17,36	17,37	17,39	17,63	17,82
Männer	EUR	16,80	17,09	17,38	17,37	17,30	17,32	17,34	17,57	17,77
Frauen	EUR	16,71	17,55	17,81	17,94	17,72	17,74	17,77	17,99	18,18
Baugewerbe	EUR	16,34	16,91	16,97	16,99	17,02	16,91	16,94	17,04	17,21
Männer	EUR	16,40	17,00	17,03	17,08	17,09	16,95	16,98	17,08	17,24
Frauen	EUR	15,50	15,65	16,26	15,75	16,14	16,25	16,30	16,35	16,78
Dienstleistungsbereich	EUR	19,11	19,56	19,80	19,80	19,67	19,79	19,80	19,94	19,97
Männer	EUR	20,38	20,94	21,07	21,21	20,97	21,06	21,05	21,20	21,26
Frauen	EUR	17,08	17,37	17,79	17,58	17,62	17,78	17,81	17,94	17,93
Handel¹	EUR	18,00	18,84	18,70	18,99	18,60	18,67	18,68	18,83	18,67
Männer	EUR	19,27	20,27	20,02	20,45	19,92	20,00	20,01	20,15	20,05
Frauen	EUR	15,28	15,88	15,98	15,95	15,90	15,94	15,96	16,13	15,89
Verkehr und Lagerei	EUR	15,93	16,39	16,41	16,47	16,35	16,37	16,39	16,54	16,26
Männer	EUR	15,94	16,45	16,38	16,53	16,33	16,35	16,35	16,50	16,21
Frauen	EUR	15,88	16,14	16,57	16,19	16,46	16,52	16,59	16,72	16,52
Gastgewerbe	EUR	11,41	11,68	11,73	11,79	11,78	11,70	11,67	11,78	12,19
Männer	EUR	12,44	12,66	12,67	12,75	12,70	12,67	12,61	12,69	13,18
Frauen	EUR	10,41	10,66	10,75	10,79	10,81	10,69	10,69	10,80	11,09
Information und Kommunikation	EUR	25,74	25,99	26,49	26,29	26,34	26,40	26,44	26,78	27,37
Männer	EUR	27,64	27,97	28,35	28,25	28,21	28,25	28,28	28,64	29,15
Frauen	EUR	20,69	20,91	21,48	21,24	21,28	21,41	21,46	21,75	22,23
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	25,90	26,63	27,15	27,03	27,00	26,97	27,21	27,43	27,89
Männer	EUR	29,33	30,02	30,60	30,42	30,48	30,41	30,66	30,85	31,43
Frauen	EUR	21,22	21,81	22,23	22,20	22,05	22,09	22,29	22,51	22,90
Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	20,77	21,19	21,97	21,52	22,16	21,95	21,78	21,97	21,89
Männer	EUR	22,28	22,91	23,91	23,29	24,28	23,87	23,67	23,83	23,85
Frauen	EUR	18,60	18,92	19,23	19,17	19,19	19,24	19,14	19,35	19,13
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	24,16	23,82	24,20	24,09	24,10	24,18	24,13	24,38	24,56
Männer	EUR	27,24	27,15	27,30	27,46	27,28	27,32	27,14	27,46	27,76
Frauen	EUR	18,88	18,50	19,31	18,73	19,17	19,28	19,31	19,49	19,47
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	12,73	12,92	13,38	13,18	13,17	13,42	13,38	13,52	13,58
Männer	EUR	12,90	13,05	13,51	13,30	13,35	13,53	13,50	13,65	13,75
Frauen	EUR	12,31	12,60	13,01	12,84	12,70	13,12	13,04	13,14	13,15
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	EUR	18,31	18,83	19,43	19,04	19,22	19,39	19,53	19,56	19,73
Männer	EUR	18,83	19,35	19,93	19,57	19,72	19,88	20,05	20,07	20,25
Frauen	EUR	17,28	17,81	18,45	18,01	18,25	18,45	18,53	18,59	18,74
Erziehung und Unterricht	EUR	22,48	22,76	23,21	22,88	22,87	23,27	23,39	23,31	23,45
Männer	EUR	24,25	24,41	24,90	24,53	24,54	24,98	25,09	25,00	25,19
Frauen	EUR	20,88	21,30	21,76	21,41	21,44	21,80	21,93	21,86	21,98
Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	19,03	19,48	19,88	19,79	19,64	19,90	19,91	20,08	19,82
Männer	EUR	23,07	23,77	24,22	24,18	23,94	24,26	24,24	24,45	23,93
Frauen	EUR	16,83	17,20	17,57	17,47	17,36	17,58	17,60	17,74	17,61
Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	(21,21)	19,58	19,89	20,17	19,91	19,85	19,79	20,01	19,74
Männer	EUR	/	22,66	22,94	23,50	22,98	22,90	22,79	23,09	22,72
Frauen	EUR	15,53	15,03	15,42	15,21	15,37	15,39	15,39	15,51	15,44
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	17,70	18,70	18,52	19,07	18,45	18,46	18,43	18,73	18,89
Männer	EUR	20,83	21,75	21,23	22,22	21,21	21,15	21,09	21,45	21,80
Frauen	EUR	14,79	15,86	16,07	16,18	15,97	16,02	16,02	16,27	16,36
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010 = 100	102,0	104,6	106,4	105,8	105,3	106,2	106,8	107,6	107,3
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 311	3 391	3 449	3 440	3 398	3 446	3 462	3 490	3 472
Männer	EUR	3 508	3 595	3 645	3 650	3 588	3 642	3 660	3 689	3 668
Frauen	EUR	2 861	2 925	3 007	2 965	2 971	3 003	3 013	3 039	3 033
Produzierendes Gewerbe	EUR	3 368	3 467	3 543	3 521	3 461	3 540	3 566	3 604	3 565
Männer	EUR	3 498	3 587	3 660	3 645	3 571	3 659	3 687	3 724	3 679
Frauen	EUR	2 740	2 857	2 953	2 898	2 911	2 941	2 958	3 002	3 002
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 677	3 726	3 957	3 768	3 858	3 993	3 977	4 004	3 845
Männer	EUR	3 692	3 743	3 975	3 790	3 873	4 012	3 994	4 024	3 861
Frauen	EUR	3 465	3 503	3 750	3 486	3 677	3 764	3 781	3 778	3 680
Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 443	3 565	3 658	3 619	3 595	3 648	3 670	3 720	3 702
Männer	EUR	3 617	3 732	3 825	3 789	3 757	3 815	3 840	3 889	3 871
Frauen	EUR	2 710	2 831	2 927	2 874	2 882	2 914	2 932	2 979	2 977

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	2. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	2. Vj 13 gegenüber Vorquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorquartal
Verdienste und Arbeitskosten										
Deutschland										
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	+ 2,9	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5	- 0,9	+ 0,9	- 0,3	+ 0,7	- 2,1
Männer	+ 3,3	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	- 1,2	+ 1,0	- 0,5	+ 0,6	- 2,2
Frauen	+ 3,5	+ 1,4	+ 0,5	+ 1,0	+ 2,0	- 0,7	+ 0,2	+ 0,3	+ 1,0	- 2,1
Wasserversorgung¹	+ 2,1	+ 1,7	+ 1,5	+ 0,9	+ 1,1	+ 2,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,4	+ 1,1
Männer	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,5	+ 0,9	+ 1,2	+ 2,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,1
Frauen	+ 5,0	+ 1,5	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,3	+ 2,6	+ 0,1	+ 0,2	+ 1,2	+ 1,1
Baugewerbe	+ 3,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,1	- 0,6	+ 0,2	+ 0,6	+ 1,0
Männer	+ 3,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,9	- 0,8	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,9
Frauen	+ 1,0	+ 3,9	+ 4,0	+ 4,2	+ 3,8	+ 4,0	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,3	+ 2,6
Dienstleistungsbereich	+ 2,4	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,2
Männer	+ 2,7	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,5	- 0,0	+ 1,4	+ 0,4	- 0,0	+ 0,7	+ 0,3
Frauen	+ 1,7	+ 2,4	+ 2,8	+ 2,3	+ 2,0	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,7	- 0,1
Handel²	+ 4,7	- 0,7	- 0,9	- 0,9	- 0,8	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,8	- 0,8
Männer	+ 5,2	- 1,2	- 1,2	- 1,3	- 1,5	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,7	- 0,5
Frauen	+ 3,9	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 1,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,1	- 1,5
Verkehr und Lagerei	+ 2,9	+ 0,1	- 0,5	- 0,2	+ 0,4	- 0,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,9	- 1,7
Männer	+ 3,2	- 0,4	- 0,9	- 0,8	- 0,2	- 0,7	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,9	- 1,8
Frauen	+ 1,6	+ 2,7	+ 1,9	+ 2,6	+ 3,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,8	- 1,2
Gastgewerbe	+ 2,4	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,9	- 0,1	+ 3,5	- 0,7	- 0,3	+ 0,9	+ 3,5
Männer	+ 1,8	+ 0,1	- 0,1	+ 0,7	- 0,5	+ 3,8	- 0,2	- 0,5	+ 0,6	+ 3,9
Frauen	+ 2,4	+ 0,8	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,1	+ 2,6	- 1,1	+ 0,0	+ 1,0	+ 2,7
Information und Kommunikation	+ 1,0	+ 1,9	+ 1,5	+ 2,2	+ 1,9	+ 3,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,3	+ 2,2
Männer	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,4	+ 3,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,8
Frauen	+ 1,1	+ 2,7	+ 2,1	+ 3,8	+ 2,4	+ 4,5	+ 0,6	+ 0,2	+ 1,4	+ 2,2
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+ 2,8	+ 2,0	+ 2,3	+ 1,8	+ 1,5	+ 3,3	- 0,1	+ 0,9	+ 0,8	+ 1,7
Männer	+ 2,4	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,9	+ 1,4	+ 3,1	- 0,2	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,9
Frauen	+ 2,8	+ 1,9	+ 2,4	+ 1,5	+ 1,4	+ 3,9	+ 0,2	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 2,0	+ 3,7	+ 3,8	+ 2,7	+ 2,1	- 1,2	- 0,9	- 0,8	+ 0,9	- 0,4
Männer	+ 2,8	+ 4,4	+ 4,7	+ 3,3	+ 2,3	- 1,8	- 1,7	- 0,8	+ 0,7	+ 0,1
Frauen	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,9	- 0,3	+ 0,3	- 0,5	+ 1,1	- 1,1
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	- 1,4	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,9	+ 0,3	- 0,2	+ 1,0	+ 0,7
Männer	- 0,3	+ 0,6	+ 0,8	- 0,4	+ 0,0	+ 1,8	+ 0,1	- 0,7	+ 1,2	+ 1,1
Frauen	- 2,0	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,4	+ 4,1	+ 1,6	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,9	- 0,1
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	+ 1,5	+ 3,6	+ 4,0	+ 3,8	+ 2,6	+ 3,1	+ 1,9	- 0,3	+ 1,0	+ 0,4
Männer	+ 1,2	+ 3,5	+ 3,7	+ 3,8	+ 2,6	+ 3,0	+ 1,3	- 0,2	+ 1,1	+ 0,7
Frauen	+ 2,4	+ 3,3	+ 4,5	+ 3,5	+ 2,3	+ 3,5	+ 3,3	- 0,6	+ 0,8	+ 0,1
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+ 2,8	+ 3,2	+ 3,9	+ 3,0	+ 2,7	+ 2,7	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,9
Männer	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,5	+ 2,9	+ 2,6	+ 2,7	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,9
Frauen	+ 3,1	+ 3,6	+ 4,5	+ 3,1	+ 3,2	+ 2,7	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,8
Erziehung und Unterricht	+ 1,2	+ 2,0	+ 2,6	+ 2,5	+ 1,9	+ 2,5	+ 1,7	+ 0,5	- 0,3	+ 0,6
Männer	+ 0,7	+ 2,0	+ 2,6	+ 2,6	+ 1,9	+ 2,6	+ 1,8	+ 0,4	- 0,4	+ 0,8
Frauen	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,1	+ 2,5	+ 1,7	+ 0,6	- 0,3	+ 0,5
Gesundheits- und Sozialwesen	+ 2,4	+ 2,1	+ 2,5	+ 1,5	+ 1,5	+ 0,9	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,9	- 1,3
Männer	+ 3,0	+ 1,9	+ 2,4	+ 1,2	+ 1,1	- 0,0	+ 1,3	- 0,1	+ 0,9	- 2,1
Frauen	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,5	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,8	- 0,7
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(- 7,7)	+ 1,6	+ 3,3	+ 0,9	- 0,8	- 0,9	- 0,3	- 0,3	+ 1,1	- 1,3
Männer	/	+ 1,2	+ 3,4	+ 0,3	- 1,7	- 1,1	- 0,3	- 0,5	+ 1,3	- 1,6
Frauen	- 3,2	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,0	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,8	- 0,5
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	+ 5,6	- 1,0	- 0,4	- 1,5	- 1,8	+ 2,4	+ 0,1	- 0,2	+ 1,6	+ 0,9
Männer	+ 4,4	- 2,4	- 1,8	- 2,9	- 3,5	+ 2,8	- 0,3	- 0,3	+ 1,7	+ 1,6
Frauen	+ 7,2	+ 1,3	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,6	+ 2,4	+ 0,3	+ 0,0	+ 1,6	+ 0,6
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 2,5	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,9	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,7	- 0,3
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 2,4	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,5	+ 2,2	+ 1,4	+ 0,5	+ 0,8	- 0,5
Männer	+ 2,5	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,1	+ 2,2	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,8	- 0,6
Frauen	+ 2,2	+ 2,8	+ 3,1	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,1	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,9	- 0,2
Produzierendes Gewerbe	+ 2,9	+ 2,2	+ 1,9	+ 2,1	+ 2,4	+ 3,0	+ 2,3	+ 0,7	+ 1,1	- 1,1
Männer	+ 2,5	+ 2,0	+ 1,8	+ 2,0	+ 2,2	+ 3,0	+ 2,5	+ 0,8	+ 1,0	- 1,2
Frauen	+ 4,3	+ 3,4	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,6	+ 3,1	+ 1,0	+ 0,6	+ 1,5	+ 0,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 1,3	+ 6,2	+ 6,9	+ 7,3	+ 6,3	- 0,3	+ 3,5	- 0,4	+ 0,7	- 4,0
Männer	+ 1,4	+ 6,2	+ 6,9	+ 7,3	+ 6,2	- 0,3	+ 3,6	- 0,4	+ 0,8	- 4,1
Frauen	+ 1,1	+ 7,1	+ 7,3	+ 9,0	+ 8,4	+ 0,1	+ 2,4	+ 0,5	- 0,1	- 2,6
Verarbeitendes Gewerbe	+ 3,5	+ 2,6	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,8	+ 3,0	+ 1,5	+ 0,6	+ 1,4	- 0,5
Männer	+ 3,2	+ 2,5	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,6	+ 3,0	+ 1,5	+ 0,7	+ 1,3	- 0,5
Frauen	+ 4,5	+ 3,4	+ 3,1	+ 3,0	+ 3,7	+ 3,3	+ 1,1	+ 0,6	+ 1,6	- 0,1

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Deutschland										
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	EUR	4 359	4 480	4 512	4 518	4 477	4 522	4 510	4 540	4 465
Männer	EUR	4 511	4 649	4 684	4 689	4 647	4 700	4 682	4 710	4 628
Frauen	EUR	3 651	3 789	3 851	3 807	3 831	3 837	3 848	3 888	3 816
Wasserversorgung*	EUR	2 939	3 022	3 068	3 082	3 032	3 058	3 075	3 108	3 101
Männer	EUR	2 954	3 026	3 071	3 084	3 034	3 062	3 078	3 113	3 101
Frauen	EUR	2 844	2 997	3 048	3 066	3 021	3 034	3 057	3 081	3 098
Baugewerbe	EUR	2 772	2 866	2 852	2 921	2 632	2 891	2 947	2 927	2 767
Männer	EUR	2 784	2 882	2 859	2 940	2 626	2 901	2 959	2 937	2 763
Frauen	EUR	2 615	2 647	2 749	2 676	2 708	2 749	2 768	2 773	2 834
Dienstleistungsbereich	EUR	3 276	3 345	3 393	3 391	3 361	3 391	3 399	3 422	3 418
Männer	EUR	3 517	3 602	3 632	3 654	3 602	3 629	3 637	3 661	3 659
Frauen	EUR	2 895	2 942	3 020	2 982	2 986	3 018	3 027	3 048	3 041
Handel¹	EUR	3 069	3 198	3 190	3 228	3 163	3 182	3 195	3 218	3 185
Männer	EUR	3 307	3 464	3 439	3 503	3 409	3 431	3 448	3 469	3 440
Frauen	EUR	2 568	2 658	2 688	2 671	2 670	2 679	2 688	2 716	2 678
Verkehr und Lagerei	EUR	2 798	2 868	2 883	2 890	2 853	2 875	2 888	2 915	2 862
Männer	EUR	2 822	2 900	2 899	2 924	2 868	2 891	2 903	2 931	2 875
Frauen	EUR	2 684	2 726	2 805	2 744	2 778	2 794	2 814	2 833	2 798
Gastgewerbe	EUR	1 954	2 002	2 015	2 023	2 008	2 010	2 012	2 029	2 089
Männer	EUR	2 143	2 184	2 194	2 202	2 182	2 195	2 191	2 209	2 275
Frauen	EUR	1 771	1 814	1 830	1 839	1 829	1 819	1 828	1 842	1 887
Information und Kommunikation	EUR	4 364	4 413	4 506	4 467	4 475	4 485	4 501	4 562	4 662
Männer	EUR	4 710	4 766	4 840	4 817	4 811	4 815	4 835	4 898	4 984
Frauen	EUR	3 463	3 517	3 614	3 579	3 577	3 602	3 612	3 663	3 746
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 352	4 478	4 567	4 545	4 543	4 535	4 576	4 613	4 677
Männer	EUR	4 936	5 055	5 156	5 124	5 137	5 123	5 166	5 198	5 278
Frauen	EUR	3 558	3 660	3 729	3 725	3 700	3 703	3 739	3 775	3 831
Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	3 461	3 550	3 691	3 601	3 717	3 688	3 665	3 693	3 688
Männer	EUR	3 729	3 849	4 031	3 909	4 084	4 023	3 996	4 021	4 033
Frauen	EUR	3 079	3 157	3 217	3 197	3 207	3 218	3 206	3 237	3 209
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	4 122	4 058	4 119	4 110	4 091	4 115	4 113	4 155	4 181
Männer	EUR	4 677	4 648	4 665	4 706	4 646	4 670	4 646	4 700	4 745
Frauen	EUR	3 185	3 130	3 267	3 171	3 238	3 260	3 268	3 300	3 294
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 144	2 167	2 242	2 221	2 179	2 250	2 259	2 276	2 259
Männer	EUR	2 186	2 201	2 276	2 255	2 215	2 280	2 292	2 311	2 296
Frauen	EUR	2 039	2 079	2 152	2 133	2 083	2 172	2 169	2 181	2 162
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	EUR	3 176	3 268	3 371	3 304	3 335	3 365	3 389	3 394	3 425
Männer	EUR	3 282	3 373	3 473	3 411	3 437	3 464	3 493	3 496	3 529
Frauen	EUR	2 969	3 064	3 176	3 098	3 140	3 175	3 190	3 199	3 227
Erziehung und Unterricht	EUR	3 886	3 938	4 026	3 958	3 966	4 036	4 058	4 045	4 072
Männer	EUR	4 215	4 243	4 330	4 263	4 265	4 343	4 364	4 348	4 380
Frauen	EUR	3 592	3 671	3 765	3 690	3 709	3 773	3 796	3 784	3 812
Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 257	3 339	3 409	3 395	3 364	3 411	3 419	3 442	3 393
Männer	EUR	4 000	4 122	4 204	4 196	4 151	4 211	4 215	4 239	4 147
Frauen	EUR	2 861	2 931	2 992	2 980	2 953	2 993	3 001	3 022	2 995
Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	(3 610)	3 353	3 408	3 452	3 404	3 396	3 401	3 430	3 384
Männer	EUR	/	3 884	3 940	4 030	3 940	3 934	3 923	3 963	3 902
Frauen	EUR	2 632	2 571	2 633	2 596	2 619	2 619	2 640	2 652	2 641
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	2 998	3 170	3 153	3 240	3 131	3 140	3 144	3 196	3 207
Männer	EUR	3 552	3 711	3 637	3 799	3 618	3 618	3 624	3 686	3 727
Frauen	EUR	2 488	2 673	2 720	2 732	2 697	2 712	2 714	2 755	2 760
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010 = 100	102,7	105,3	107,2	106,7	105,4	107,1	107,9	108,7	107,8

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	2. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	2. Vj 13 gegenüber Vorquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorquartal
Verdienste und Arbeitskosten										
Deutschland										
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	+ 2,8	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5	- 0,3	+ 1,0	- 0,3	+ 0,7	- 1,7
Männer	+ 3,1	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	- 0,4	+ 1,1	- 0,4	+ 0,6	- 1,7
Frauen	+ 3,8	+ 1,6	+ 0,7	+ 1,2	+ 2,1	- 0,4	+ 0,2	+ 0,3	+ 1,0	- 1,9
Wasserversorgung¹	+ 2,8	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,8	+ 2,3	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,1	- 0,2
Männer	+ 2,4	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,9	+ 2,2	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,1	- 0,4
Frauen	+ 5,4	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,5	+ 2,5	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6
Baugewerbe	+ 3,4	- 0,5	- 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 5,1	+ 9,8	+ 1,9	- 0,7	- 5,5
Männer	+ 3,5	- 0,8	- 0,6	+ 0,0	- 0,1	+ 5,2	+ 10,5	+ 2,0	- 0,7	- 5,9
Frauen	+ 1,2	+ 3,9	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,6	+ 4,7	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,2	+ 2,2
Dienstleistungsbereich	+ 2,1	+ 1,4	+ 1,8	+ 1,4	+ 0,9	+ 1,7	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,7	- 0,1
Männer	+ 2,4	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,2	+ 1,6	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,7	- 0,1
Frauen	+ 1,6	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,6	+ 2,2	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,7	- 0,2
Handel²	+ 4,2	- 0,3	- 0,4	- 0,2	- 0,3	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,7	- 1,0
Männer	+ 4,7	- 0,7	- 0,8	- 0,5	- 1,0	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,6	- 0,8
Frauen	+ 3,5	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,0	+ 1,7	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,0	- 1,4
Verkehr und Lagerei	+ 2,5	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,9	- 1,8
Männer	+ 2,8	- 0,0	- 0,6	- 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,4	+ 1,0	- 1,9
Frauen	+ 1,6	+ 2,9	+ 2,2	+ 3,0	+ 3,2	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	- 1,2
Gastgewerbe	+ 2,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,3	+ 0,3	+ 4,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,8	+ 3,0
Männer	+ 1,9	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,2	+ 0,3	+ 4,3	+ 0,6	- 0,2	+ 0,8	+ 3,0
Frauen	+ 2,4	+ 0,9	+ 0,4	+ 1,4	+ 0,2	+ 3,2	- 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 2,4
Information und Kommunikation	+ 1,1	+ 2,1	+ 1,6	+ 2,4	+ 2,1	+ 4,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,4	+ 2,2
Männer	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,7	+ 3,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 1,3	+ 1,8
Frauen	+ 1,6	+ 2,8	+ 2,2	+ 3,8	+ 2,3	+ 4,7	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,4	+ 2,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+ 2,9	+ 2,0	+ 2,3	+ 1,8	+ 1,5	+ 2,9	- 0,2	+ 0,9	+ 0,8	+ 1,4
Männer	+ 2,4	+ 2,0	+ 2,3	+ 2,0	+ 1,4	+ 2,7	- 0,3	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,5
Frauen	+ 2,9	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,4	+ 1,3	+ 3,5	+ 0,1	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 2,6	+ 4,0	+ 4,2	+ 3,3	+ 2,6	- 0,8	- 0,8	- 0,6	+ 0,8	- 0,1
Männer	+ 3,2	+ 4,7	+ 5,1	+ 3,7	+ 2,9	- 1,2	- 1,5	- 0,7	+ 0,6	+ 0,3
Frauen	+ 2,5	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,3	- 0,4	+ 1,0	- 0,9
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	- 1,6	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,1	+ 2,2	+ 0,6	- 0,0	+ 1,0	+ 0,6
Männer	- 0,6	+ 0,4	+ 0,7	- 0,3	- 0,1	+ 2,1	+ 0,5	- 0,5	+ 1,2	+ 1,0
Frauen	- 1,7	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,5	+ 4,1	+ 1,7	+ 0,7	+ 0,2	+ 1,0	- 0,2
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	+ 1,1	+ 3,5	+ 4,1	+ 4,1	+ 2,5	+ 3,7	+ 3,3	+ 0,4	+ 0,8	- 0,7
Männer	+ 0,7	+ 3,4	+ 3,7	+ 4,1	+ 2,5	+ 3,7	+ 2,9	+ 0,5	+ 0,8	- 0,6
Frauen	+ 2,0	+ 3,5	+ 5,2	+ 4,1	+ 2,3	+ 3,8	+ 4,3	- 0,1	+ 0,6	- 0,9
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+ 2,9	+ 3,2	+ 3,8	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,7	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,9
Männer	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,5	+ 2,9	+ 2,5	+ 2,7	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,9
Frauen	+ 3,2	+ 3,7	+ 4,6	+ 3,2	+ 3,3	+ 2,8	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,9
Erziehung und Unterricht	+ 1,3	+ 2,2	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,2	+ 2,7	+ 1,8	+ 0,5	- 0,3	+ 0,7
Männer	+ 0,7	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,0	+ 2,7	+ 1,8	+ 0,5	- 0,4	+ 0,7
Frauen	+ 2,2	+ 2,6	+ 3,2	+ 3,2	+ 2,5	+ 2,8	+ 1,7	+ 0,6	- 0,3	+ 0,7
Gesundheits- und Sozialwesen	+ 2,5	+ 2,1	+ 2,5	+ 1,6	+ 1,4	+ 0,9	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,7	- 1,4
Männer	+ 3,1	+ 2,0	+ 2,5	+ 1,4	+ 1,0	- 0,1	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,6	- 2,2
Frauen	+ 2,4	+ 2,1	+ 2,5	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,3	+ 0,7	- 0,9
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(- 7,1)	+ 1,6	+ 3,3	+ 1,1	- 0,6	- 0,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,9	- 1,3
Männer	/	+ 1,4	+ 3,7	+ 0,5	- 1,7	- 1,0	- 0,2	- 0,3	+ 1,0	- 1,5
Frauen	- 2,3	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,9	+ 2,2	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,8	+ 0,5	- 0,4
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	+ 5,7	- 0,5	- 0,1	- 0,8	- 1,4	+ 2,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,7	+ 0,3
Männer	+ 4,5	- 2,0	- 1,6	- 2,2	- 3,0	+ 3,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 1,7	+ 1,1
Frauen	+ 7,4	+ 1,8	+ 2,1	+ 1,5	+ 0,8	+ 2,3	+ 0,6	+ 0,1	+ 1,5	+ 0,2
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 2,5	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,6	+ 0,7	+ 0,7	- 0,8
Tarifliche Stunden- und Monatsverdienste ohne Sonderzahlungen und Arbeitszeitentwicklung in der Gesamtwirtschaft										
Arbeitnehmer/-innen und Beamte/Beamtinnen										
Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Index der tariflichen Stundenverdienste	+ 3,0	+ 2,5	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,4	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,3	+ 0,6
Männer	+ 3,0	+ 2,5	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,5	+ 0,2	+ 1,4	+ 0,3	+ 0,6
Frauen	+ 2,8	+ 2,5	+ 1,7	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,3	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,7
Index der tariflichen Monatsverdienste	+ 3,0	+ 2,5	+ 1,8	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,7
Männer	+ 2,9	+ 2,6	+ 1,9	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,5	+ 0,3	+ 1,3	+ 0,3	+ 0,6
Frauen	+ 2,9	+ 2,5	+ 1,8	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,3	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,7

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Früheres Bundesgebiet und Berlin										
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Std.	39,0	39,0	39,0	39,1	38,7	39,0	39,2	39,1	38,9
Männer	Std.	39,1	39,1	39,1	39,2	38,7	39,1	39,3	39,2	38,9
Frauen	Std.	38,7	38,7	38,8	38,8	38,7	38,8	38,8	38,8	38,7
Produzierendes Gewerbe	Std.	38,3	38,4	38,4	38,5	37,8	38,4	38,6	38,6	38,0
Männer	Std.	38,5	38,5	38,4	38,6	37,8	38,5	38,8	38,7	38,0
Frauen	Std.	37,7	37,8	37,9	37,9	37,6	37,8	38,0	38,0	37,8
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Std.	40,9	41,0	41,0	41,0	40,3	40,9	41,6	41,1	40,6
Männer	Std.	41,0	41,2	41,1	41,1	40,4	41,0	41,8	41,3	40,8
Frauen	Std.	38,7	38,8	39,0	38,8	38,7	39,0	39,3	39,1	38,5
Verarbeitendes Gewerbe	Std.	38,1	38,2	38,2	38,2	38,0	38,2	38,3	38,3	38,0
Männer	Std.	38,3	38,3	38,3	38,3	38,1	38,3	38,4	38,4	38,1
Frauen	Std.	37,6	37,7	37,8	37,8	37,5	37,7	37,9	37,9	37,7
Energieversorgung	Std.	38,6	38,5	38,5	38,5	38,5	38,5	38,5	38,6	38,8
Männer	Std.	38,7	38,5	38,6	38,5	38,5	38,6	38,6	38,6	38,8
Frauen	Std.	38,2	38,2	38,3	38,3	38,4	38,3	38,3	38,3	38,5
Wasserversorgung ¹	Std.	40,3	40,7	40,6	40,7	40,3	40,6	40,8	40,6	40,1
Männer	Std.	40,4	40,9	40,7	41,0	40,4	40,7	40,9	40,8	40,2
Frauen	Std.	38,9	39,1	39,2	39,1	39,1	39,2	39,4	39,2	39,0
Baugewerbe	Std.	39,1	39,0	38,7	39,5	35,9	39,3	39,9	39,4	37,2
Männer	Std.	39,1	39,0	38,7	39,6	35,7	39,4	40,0	39,5	37,1
Frauen	Std.	38,7	38,8	38,8	39,0	38,5	38,8	38,9	38,8	38,7
Dienstleistungsbereich	Std.	39,4	39,3	39,4	39,4	39,3	39,4	39,5	39,5	39,4
Männer	Std.	39,7	39,6	39,6	39,6	39,5	39,6	39,7	39,7	39,6
Frauen	Std.	39,0	38,9	39,0	39,0	38,9	39,0	39,0	39,0	39,0
Handel ²	Std.	39,2	39,0	39,2	39,1	39,1	39,1	39,3	39,3	39,2
Männer	Std.	39,5	39,3	39,5	39,4	39,3	39,4	39,6	39,5	39,5
Frauen	Std.	38,6	38,5	38,6	38,5	38,6	38,6	38,7	38,7	38,7
Verkehr und Lagererei	Std.	40,3	40,2	40,5	40,4	40,2	40,4	40,6	40,6	40,5
Männer	Std.	40,7	40,6	40,8	40,7	40,5	40,7	40,9	40,9	40,9
Frauen	Std.	38,8	38,8	38,9	38,9	38,8	38,9	39,0	38,9	39,0
Gastgewerbe	Std.	39,3	39,4	39,5	39,4	39,2	39,5	39,6	39,6	39,4
Männer	Std.	39,6	39,6	39,8	39,7	39,5	39,8	39,9	40,1	39,7
Frauen	Std.	39,1	39,0	39,1	39,1	38,8	39,1	39,2	39,1	39,1
Information und Kommunikation	Std.	39,0	39,1	39,1	39,1	39,1	39,1	39,2	39,2	39,2
Männer	Std.	39,2	39,2	39,3	39,2	39,2	39,2	39,3	39,3	39,3
Frauen	Std.	38,5	38,7	38,7	38,7	38,6	38,6	38,7	38,7	38,7
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Std.	38,6	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,6
Männer	Std.	38,7	38,7	38,8	38,7	38,8	38,8	38,8	38,8	38,6
Frauen	Std.	38,5	38,5	38,5	38,5	38,5	38,5	38,5	38,5	38,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	Std.	38,4	38,7	38,8	38,6	38,7	38,8	38,8	38,8	38,9
Männer	Std.	38,6	38,8	38,9	38,7	38,8	38,9	38,9	38,9	39,0
Frauen	Std.	38,2	38,6	38,7	38,5	38,6	38,7	38,7	38,7	38,7
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	Std.	39,2	39,2	39,1	39,2	39,0	39,1	39,2	39,2	39,1
Männer	Std.	39,5	39,4	39,3	39,4	39,2	39,3	39,4	39,3	39,3
Frauen	Std.	38,8	38,9	38,9	38,9	38,8	38,9	38,9	38,9	38,9
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Std.	38,7	38,5	38,5	38,8	38,0	38,6	38,8	38,7	38,3
Männer	Std.	39,0	38,8	38,7	39,0	38,2	38,8	39,0	39,0	38,4
Frauen	Std.	38,1	37,9	38,0	38,2	37,6	38,0	38,2	38,1	37,8
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Std.	39,9	40,0	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9
Männer	Std.	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1
Frauen	Std.	39,5	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6
Erziehung und Unterricht	Std.	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0
Männer	Std.	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,0
Frauen	Std.	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9
Gesundheits- und Sozialwesen	Std.	39,3	39,3	39,3	39,4	39,3	39,3	39,4	39,3	39,3
Männer	Std.	39,8	39,8	39,9	39,9	39,8	39,9	39,9	39,8	39,8
Frauen	Std.	39,0	39,1	39,1	39,1	39,0	39,1	39,1	39,1	39,0
Kunst, Unterhaltung und Erholung	Std.	39,0	39,3	39,4	39,3	39,3	39,4	39,5	39,4	39,4
Männer	Std.	39,2	39,3	39,5	39,4	39,4	39,5	39,6	39,5	39,5
Frauen	Std.	38,8	39,2	39,2	39,2	39,1	39,1	39,4	39,3	39,3
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Std.	39,0	39,0	39,2	39,1	39,1	39,2	39,2	39,3	39,1
Männer	Std.	39,2	39,2	39,4	39,3	39,2	39,4	39,5	39,5	39,3
Frauen	Std.	38,7	38,8	39,0	38,8	38,9	39,0	39,0	39,0	38,8
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	20,22	20,77	21,11	21,03	20,96	21,08	21,10	21,28	21,30
Männer	EUR	21,37	21,98	22,27	22,26	22,14	22,23	22,25	22,45	22,49
Frauen	EUR	17,42	17,87	18,34	18,09	18,17	18,33	18,34	18,50	18,50
Produzierendes Gewerbe	EUR	21,16	21,75	22,29	22,03	22,15	22,23	22,26	22,54	22,64
Männer	EUR	21,85	22,40	22,92	22,69	22,78	22,84	22,90	23,17	23,30
Frauen	EUR	17,62	18,26	18,92	18,49	18,78	18,88	18,86	19,14	19,25
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	21,27	21,64	22,80	21,95	22,62	23,02	22,57	22,99	22,34
Männer	EUR	21,28	21,66	22,82	21,99	22,64	23,06	22,57	23,03	22,36
Frauen	EUR	21,01	21,36	22,40	21,24	22,22	22,39	22,53	22,46	22,14
Verarbeitendes Gewerbe	EUR	21,69	22,42	23,03	22,73	22,78	22,99	23,03	23,33	23,42
Männer	EUR	22,60	23,31	23,92	23,65	23,63	23,86	23,94	24,23	24,34
Frauen	EUR	17,54	18,21	18,86	18,45	18,72	18,84	18,79	19,10	19,21

¹ Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – ² Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	2. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	2. Vj 13 gegenüber Vorquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorquartal
Verdienste und Arbeitskosten										
Früheres Bundesgebiet und Berlin										
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	- 0,3	- 0,5
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,5	- 0,3	- 0,8
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3
Produzierendes Gewerbe	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,6	+ 0,5	± 0,0	- 1,6
Männer	± 0,0	- 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,9	+ 0,8	- 0,3	- 1,8
Frauen	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	- 0,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 0,2	± 0,0	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,7	+ 1,5	+ 1,7	- 1,2	- 1,2
Männer	+ 0,5	- 0,2	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,5	+ 2,0	- 1,2	- 1,2
Frauen	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,8	- 0,5	+ 0,8	+ 0,8	- 0,5	- 1,5
Verarbeitendes Gewerbe	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	- 0,8
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	- 0,8
Frauen	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	- 0,5
Energieversorgung	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,8	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5
Männer	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,5
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,5
Wasserversorgung ¹	+ 1,0	- 0,2	- 0,2	+ 0,2	- 0,2	- 0,5	+ 0,7	+ 0,5	- 0,5	- 1,2
Männer	+ 1,2	- 0,5	- 0,5	± 0,0	- 0,5	- 0,5	+ 0,7	+ 0,5	- 0,2	- 1,5
Frauen	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5	- 0,5	- 0,5
Baugewerbe	- 0,3	- 0,8	- 0,8	- 0,3	- 0,3	+ 3,6	+ 9,5	+ 1,5	- 1,3	- 5,6
Männer	- 0,3	- 0,8	- 0,5	- 0,2	- 0,3	+ 3,9	+ 10,4	+ 1,5	- 1,3	- 6,1
Frauen	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	- 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,3	- 0,3	- 0,3
Dienstleistungsbereich	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3
Männer	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3
Frauen	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Handel ²	- 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	± 0,0	- 0,3
Männer	- 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	- 0,3	± 0,0
Frauen	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0
Verkehr und Lagererei	- 0,2	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	- 0,2
Männer	- 0,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	± 0,0
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3
Gastgewerbe	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,3	± 0,0	- 0,5
Männer	± 0,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	- 1,0
Frauen	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,3	- 0,3	± 0,0
Information und Kommunikation	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0
Frauen	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3
Männer	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,5
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Männer	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Frauen	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	± 0,0	- 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3
Männer	- 0,3	- 0,3	- 0,3	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	± 0,0
Frauen	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	- 0,5	± 0,0	+ 0,5	+ 0,5	- 0,3	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,5	- 0,3	- 1,0
Männer	- 0,5	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 1,6	+ 0,5	± 0,0	- 1,5
Frauen	- 0,5	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,5	- 0,3	+ 0,5	+ 1,1	+ 0,5	- 0,3	- 0,8
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Erziehung und Unterricht	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,2	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,2
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Gesundheits- und Sozialwesen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	± 0,0
Männer	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0
Frauen	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	± 0,0
Männer	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	± 0,0
Frauen	+ 1,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	+ 0,8	- 0,3	± 0,0
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	± 0,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 0,5
Männer	± 0,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	- 0,5
Frauen	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,5
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 2,7	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,6	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,1
Männer	+ 2,9	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,9	+ 1,6	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,2
Frauen	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,3	+ 2,3	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,9	± 0,0
Produzierendes Gewerbe	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,4
Männer	+ 2,5	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,6
Frauen	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,5	+ 2,5	+ 0,5	- 0,1	+ 1,5	+ 0,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 1,7	+ 5,4	+ 4,4	+ 5,5	+ 4,7	- 1,2	+ 1,8	- 2,0	+ 1,9	- 2,8
Männer	+ 1,8	+ 5,4	+ 4,4	+ 5,4	+ 4,7	- 1,2	+ 1,9	- 2,1	+ 2,0	- 2,9
Frauen	+ 1,7	+ 4,9	+ 4,5	+ 6,1	+ 5,7	- 0,4	+ 0,8	+ 0,6	- 0,3	- 1,4
Verarbeitendes Gewerbe	+ 3,4	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,8	+ 0,9	+ 0,2	+ 1,3	+ 0,4
Männer	+ 3,1	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,5	+ 3,0	+ 1,0	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,5
Frauen	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,5	+ 2,6	+ 0,6	- 0,3	+ 1,6	+ 0,6

¹ Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – ² Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Früheres Bundesgebiet und Berlin										
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	EUR	26,56	27,59	27,57	27,84	27,42	27,61	27,55	27,72	27,14
Männer	EUR	27,34	28,45	28,49	28,70	28,34	28,57	28,46	28,62	28,03
Frauen	EUR	22,35	23,49	23,65	23,64	23,60	23,51	23,64	23,86	23,18
Wasserversorgung¹	EUR	17,66	18,03	18,11	18,36	18,00	18,04	18,07	18,31	18,42
Männer	EUR	17,67	17,97	18,04	18,28	17,93	17,97	18,00	18,24	18,35
Frauen	EUR	17,61	18,52	18,69	19,00	18,60	18,60	18,69	18,87	18,98
Baugewerbe	EUR	17,18	17,78	17,91	17,90	17,92	17,82	17,90	17,98	18,08
Männer	EUR	17,25	17,89	17,97	18,01	18,01	17,89	17,96	18,04	18,12
Frauen	EUR	16,22	16,25	16,94	16,35	16,78	16,86	17,08	17,06	17,56
Dienstleistungsbereich	EUR	19,64	20,20	20,42	20,45	20,28	20,41	20,42	20,56	20,55
Männer	EUR	20,98	21,64	21,75	21,91	21,65	21,74	21,74	21,88	21,89
Frauen	EUR	17,37	17,77	18,20	17,99	18,03	18,19	18,22	18,34	18,32
Handel²	EUR	18,59	19,56	19,47	19,71	19,39	19,45	19,45	19,59	19,36
Männer	EUR	19,91	20,99	20,80	21,18	20,71	20,78	20,78	20,92	20,74
Frauen	EUR	15,73	16,50	16,67	16,55	16,63	16,64	16,63	16,80	16,50
Verkehr und Lagerei	EUR	16,53	17,00	16,97	17,08	16,88	16,93	16,95	17,11	16,78
Männer	EUR	16,59	17,12	16,98	17,20	16,89	16,94	16,95	17,11	16,76
Frauen	EUR	16,20	16,47	16,94	16,53	16,80	16,87	16,96	17,12	16,84
Gastgewerbe	EUR	11,90	12,26	12,28	12,40	12,27	12,27	12,24	12,33	12,76
Männer	EUR	12,87	13,16	13,13	13,28	13,11	13,14	13,08	13,17	13,65
Frauen	EUR	10,88	11,25	11,31	11,40	11,32	11,27	11,29	11,35	11,70
Information und Kommunikation	EUR	26,30	26,66	27,08	26,92	26,95	26,99	27,01	27,37	27,94
Männer	EUR	28,12	28,51	28,86	28,78	28,75	28,76	28,79	29,16	29,64
Frauen	EUR	21,26	21,66	22,09	21,90	21,91	22,03	22,05	22,35	22,84
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	26,39	27,09	27,59	27,51	27,43	27,41	27,65	27,87	28,32
Männer	EUR	29,70	30,34	30,92	30,76	30,78	30,73	30,98	31,17	31,76
Frauen	EUR	21,58	22,18	22,56	22,58	22,38	22,42	22,62	22,84	23,24
Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	21,56	22,41	23,41	22,75	23,66	23,38	23,21	23,38	23,08
Männer	EUR	23,14	24,34	25,77	24,74	26,16	25,75	25,52	25,64	25,28
Frauen	EUR	19,00	19,60	19,97	19,86	19,99	19,94	19,87	20,10	19,88
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	25,01	24,57	24,96	24,85	24,87	24,93	24,89	25,15	25,30
Männer	EUR	28,28	27,87	27,99	28,18	27,99	28,00	27,81	28,17	28,47
Frauen	EUR	19,43	19,16	20,03	19,40	19,87	20,00	20,04	20,22	20,11
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	13,26	13,57	13,89	13,83	13,66	13,94	13,91	14,05	14,07
Männer	EUR	13,48	13,73	14,02	13,98	13,84	14,03	14,03	14,18	14,23
Frauen	EUR	12,72	13,12	13,53	13,42	13,18	13,68	13,58	13,68	13,64
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	EUR	18,42	18,93	19,53	19,15	19,32	19,50	19,66	19,65	19,83
Männer	EUR	18,95	19,47	20,06	19,69	19,85	20,01	20,20	20,18	20,37
Frauen	EUR	17,19	17,72	18,38	17,92	18,17	18,37	18,48	18,50	18,66
Erziehung und Unterricht	EUR	22,55	22,78	23,29	22,90	22,96	23,32	23,51	23,37	23,52
Männer	EUR	24,34	24,52	25,05	24,64	24,69	25,10	25,27	25,13	25,33
Frauen	EUR	20,78	21,12	21,65	21,24	21,35	21,65	21,86	21,73	21,90
Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	19,37	19,92	20,30	20,22	20,07	20,32	20,31	20,48	20,22
Männer	EUR	23,27	24,24	24,69	24,63	24,41	24,74	24,70	24,91	24,33
Frauen	EUR	17,12	17,52	17,86	17,79	17,67	17,87	17,89	18,02	17,91
Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	/	20,70	20,92	21,45	20,98	20,84	20,79	21,06	20,62
Männer	EUR	/	23,97	24,19	25,00	24,33	24,10	23,98	24,37	23,81
Frauen	EUR	15,97	15,41	15,79	15,64	15,73	15,75	15,78	15,90	15,78
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	18,55	19,47	19,27	19,89	19,21	19,22	19,18	19,47	19,61
Männer	EUR	21,66	22,46	22,10	23,00	22,06	22,01	21,99	22,33	22,65
Frauen	EUR	15,47	16,53	16,67	16,88	16,59	16,65	16,60	16,83	16,92
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010 = 100	102,1	104,6	106,4	105,8	105,2	106,2	106,8	107,6	107,2
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 426	3 517	3 577	3 569	3 526	3 574	3 590	3 618	3 595
Männer	EUR	3 633	3 731	3 783	3 788	3 727	3 780	3 798	3 828	3 802
Frauen	EUR	2 928	3 006	3 089	3 048	3 054	3 086	3 096	3 121	3 114
Produzierendes Gewerbe	EUR	3 525	3 627	3 715	3 687	3 634	3 711	3 737	3 777	3 736
Männer	EUR	3 652	3 745	3 829	3 808	3 740	3 826	3 855	3 893	3 848
Frauen	EUR	2 884	3 003	3 113	3 048	3 072	3 100	3 116	3 162	3 161
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 781	3 859	4 059	3 907	3 957	4 092	4 082	4 108	3 941
Männer	EUR	3 795	3 873	4 077	3 927	3 972	4 112	4 098	4 129	3 959
Frauen	EUR	3 531	3 602	3 799	3 580	3 736	3 798	3 843	3 818	3 701
Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 593	3 718	3 823	3 777	3 758	3 813	3 834	3 885	3 867
Männer	EUR	3 757	3 875	3 979	3 937	3 909	3 969	3 994	4 044	4 027
Frauen	EUR	2 863	2 986	3 095	3 034	3 051	3 082	3 097	3 147	3 145

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	2. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	2. Vj 13 gegenüber Vorquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorquartal
Verdienste und Arbeitskosten										
Früheres Bundesgebiet und Berlin										
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	+ 3,9	- 0,1	- 0,5	- 0,5	- 0,4	- 1,0	+ 0,7	- 0,2	+ 0,6	- 2,1
Männer	+ 4,1	+ 0,1	- 0,3	- 0,4	- 0,3	- 1,1	+ 0,8	- 0,4	+ 0,6	- 2,1
Frauen	+ 5,1	+ 0,7	- 0,3	+ 0,2	+ 0,9	- 1,8	- 0,4	+ 0,6	+ 0,9	- 2,8
Wasserversorgung ¹	+ 2,1	+ 0,4	+ 0,3	- 0,4	- 0,3	+ 2,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,3	+ 0,6
Männer	+ 1,7	+ 0,4	+ 0,2	- 0,5	- 0,2	+ 2,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,3	+ 0,6
Frauen	+ 5,2	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,6	- 0,7	+ 2,0	+ 0,0	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,6
Baugewerbe	+ 3,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,9	- 0,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,6
Männer	+ 3,7	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,6	- 0,7	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4
Frauen	+ 0,2	+ 4,2	+ 3,6	+ 5,2	+ 4,3	+ 4,6	+ 0,5	+ 1,3	- 0,1	+ 2,9
Dienstleistungsbereich	+ 2,9	+ 1,1	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,3	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,7	- 0,0
Männer	+ 3,1	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,3	- 0,1	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,0
Frauen	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,8	+ 2,2	+ 1,9	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,7	- 0,1
Handel ²	+ 5,2	- 0,5	- 0,6	- 0,6	- 0,6	- 0,2	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,7	- 1,2
Männer	+ 5,4	- 0,9	- 1,0	- 1,0	- 1,2	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,7	- 0,9
Frauen	+ 4,9	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,5	- 0,8	+ 0,1	- 0,1	+ 1,0	- 1,8
Verkehr und Lagerei	+ 2,8	- 0,2	- 0,9	- 0,6	+ 0,2	- 0,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,9	- 1,9
Männer	+ 3,2	- 0,8	- 1,5	- 1,3	- 0,5	- 0,8	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,9	- 2,0
Frauen	+ 1,7	+ 2,9	+ 1,9	+ 2,7	+ 3,6	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,9	- 1,6
Gastgewerbe	+ 3,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,6	- 0,6	+ 4,0	+ 0,0	- 0,2	+ 0,7	+ 3,5
Männer	+ 2,3	- 0,2	- 0,3	+ 0,3	- 0,8	+ 4,1	+ 0,2	- 0,5	+ 0,7	+ 3,6
Frauen	+ 3,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 1,0	- 0,4	+ 3,4	- 0,4	+ 0,2	+ 0,5	+ 3,1
Information und Kommunikation	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,7	+ 3,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,3	+ 2,1
Männer	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,3	+ 3,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,6
Frauen	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,7	+ 2,1	+ 4,2	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,4	+ 2,2
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+ 2,7	+ 1,8	+ 2,1	+ 1,7	+ 1,3	+ 3,2	- 0,1	+ 0,9	+ 0,8	+ 1,6
Männer	+ 2,2	+ 1,9	+ 2,2	+ 1,9	+ 1,3	+ 3,2	- 0,2	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,9
Frauen	+ 2,8	+ 1,7	+ 2,1	+ 1,3	+ 1,2	+ 3,8	+ 0,2	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,8
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 3,9	+ 4,5	+ 4,5	+ 3,7	+ 2,8	- 2,5	- 1,2	- 0,7	+ 0,7	- 1,3
Männer	+ 5,2	+ 5,9	+ 6,3	+ 5,2	+ 3,6	- 3,4	- 1,6	- 0,9	+ 0,5	- 1,4
Frauen	+ 3,2	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,2	- 0,6	- 0,3	- 0,4	+ 1,2	- 1,1
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	- 1,8	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,7	+ 0,2	- 0,2	+ 1,0	+ 0,6
Männer	- 1,4	+ 0,4	+ 0,6	- 0,6	- 0,0	+ 1,7	+ 0,0	- 0,7	+ 1,3	+ 1,1
Frauen	- 1,4	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,6	+ 4,2	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,9	- 0,5
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,9	+ 2,5	+ 1,6	+ 3,0	+ 2,0	- 0,2	+ 1,0	+ 0,1
Männer	+ 1,9	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,3	+ 1,4	+ 2,8	+ 1,4	+ 0,0	+ 1,1	+ 0,4
Frauen	+ 3,1	+ 3,1	+ 4,7	+ 3,3	+ 1,9	+ 3,5	+ 3,8	- 0,7	+ 0,7	- 0,3
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+ 2,8	+ 3,2	+ 3,9	+ 3,1	+ 2,6	+ 2,6	+ 0,9	+ 0,8	- 0,1	+ 0,9
Männer	+ 2,7	+ 3,0	+ 3,6	+ 3,1	+ 2,5	+ 2,6	+ 0,8	+ 0,9	- 0,1	+ 0,9
Frauen	+ 3,1	+ 3,7	+ 4,7	+ 3,4	+ 3,2	+ 2,7	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,9
Erziehung und Unterricht	+ 1,0	+ 2,2	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,1	+ 2,4	+ 1,6	+ 0,8	- 0,6	+ 0,6
Männer	+ 0,7	+ 2,2	+ 2,7	+ 2,9	+ 2,0	+ 2,6	+ 1,7	+ 0,7	- 0,6	+ 0,8
Frauen	+ 1,6	+ 2,5	+ 2,9	+ 3,3	+ 2,3	+ 2,6	+ 1,4	+ 1,0	- 0,6	+ 0,8
Gesundheits- und Sozialwesen	+ 2,8	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,7	+ 1,2	- 0,0	+ 0,8	- 1,3
Männer	+ 4,2	+ 1,9	+ 2,5	+ 1,0	+ 1,1	- 0,3	+ 1,4	- 0,2	+ 0,9	- 2,3
Frauen	+ 2,3	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,7	- 0,6
Kunst, Unterhaltung und Erholung	/	+ 1,1	+ 3,1	- 0,2	- 1,8	- 1,7	- 0,7	- 0,2	+ 1,3	- 2,1
Männer	/	+ 0,9	+ 3,5	- 0,5	- 2,5	- 2,1	- 0,9	- 0,5	+ 1,6	- 2,3
Frauen	- 3,5	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,1	+ 1,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,8	- 0,8
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	+ 5,0	- 1,0	- 0,3	- 1,6	- 2,1	+ 2,1	+ 0,1	- 0,2	+ 1,5	+ 0,7
Männer	+ 3,7	- 1,6	- 0,9	- 2,1	- 2,9	+ 2,7	- 0,2	- 0,1	+ 1,5	+ 1,4
Frauen	+ 6,9	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,2	- 0,3	+ 2,0	+ 0,4	- 0,3	+ 1,4	+ 0,5
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 2,4	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,7	- 0,4
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 2,7	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,6	+ 1,4	+ 2,0	+ 1,4	+ 0,4	+ 0,8	- 0,6
Männer	+ 2,7	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,1	+ 2,0	+ 1,4	+ 0,5	+ 0,8	- 0,7
Frauen	+ 2,7	+ 2,8	+ 3,0	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,0	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,8	- 0,2
Produzierendes Gewerbe	+ 2,9	+ 2,4	+ 2,1	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,8	+ 2,1	+ 0,7	+ 1,1	- 1,1
Männer	+ 2,5	+ 2,2	+ 1,9	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,9	+ 2,3	+ 0,8	+ 1,0	- 1,2
Frauen	+ 4,1	+ 3,7	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,7	+ 2,9	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,5	- 0,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 2,1	+ 5,2	+ 5,0	+ 6,2	+ 5,1	- 0,4	+ 3,4	- 0,2	+ 0,6	- 4,1
Männer	+ 2,1	+ 5,3	+ 5,1	+ 6,2	+ 5,1	- 0,3	+ 3,5	- 0,3	+ 0,8	- 4,1
Frauen	+ 2,0	+ 5,5	+ 5,2	+ 7,1	+ 6,6	- 0,9	+ 1,7	+ 1,2	- 0,7	- 3,1
Verarbeitendes Gewerbe	+ 3,5	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,9	+ 1,5	+ 0,6	+ 1,3	- 0,5
Männer	+ 3,1	+ 2,7	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,7	+ 3,0	+ 1,5	+ 0,6	+ 1,3	- 0,4
Frauen	+ 4,3	+ 3,7	+ 3,4	+ 3,1	+ 3,7	+ 3,1	+ 1,0	+ 0,5	+ 1,6	- 0,1

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Früheres Bundesgebiet und Berlin										
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	EUR	4 456	4 614	4 616	4 657	4 585	4 622	4 613	4 644	4 572
Männer	EUR	4 598	4 765	4 775	4 806	4 742	4 788	4 771	4 800	4 729
Frauen	EUR	3 708	3 901	3 941	3 929	3 932	3 917	3 937	3 976	3 882
Wasserversorgung*	EUR	3 090	3 185	3 191	3 250	3 148	3 181	3 200	3 234	3 207
Männer	EUR	3 105	3 190	3 191	3 253	3 147	3 182	3 200	3 236	3 206
Frauen	EUR	2 975	3 143	3 187	3 227	3 158	3 170	3 201	3 218	3 218
Baugewerbe	EUR	2 917	3 013	3 009	3 073	2 792	3 046	3 107	3 082	2 920
Männer	EUR	2 932	3 033	3 020	3 096	2 791	3 059	3 122	3 096	2 917
Frauen	EUR	2 726	2 740	2 855	2 769	2 810	2 846	2 886	2 879	2 956
Dienstleistungsbereich	EUR	3 364	3 451	3 495	3 498	3 463	3 493	3 502	3 524	3 515
Männer	EUR	3 618	3 719	3 747	3 772	3 716	3 743	3 752	3 776	3 767
Frauen	EUR	2 940	3 007	3 083	3 048	3 050	3 082	3 090	3 110	3 102
Handel?	EUR	3 165	3 316	3 315	3 346	3 293	3 307	3 318	3 341	3 300
Männer	EUR	3 414	3 583	3 566	3 621	3 538	3 557	3 572	3 595	3 556
Frauen	EUR	2 637	2 758	2 798	2 768	2 785	2 790	2 795	2 822	2 776
Verkehr und Lagerei?	EUR	2 898	2 973	2 983	2 995	2 951	2 975	2 988	3 016	2 954
Männer	EUR	2 931	3 017	3 006	3 040	2 975	2 999	3 012	3 040	2 976
Frauen	EUR	2 734	2 777	2 865	2 796	2 835	2 853	2 874	2 897	2 850
Gastgewerbe	EUR	2 034	2 097	2 106	2 123	2 090	2 105	2 106	2 123	2 186
Männer	EUR	2 214	2 267	2 272	2 291	2 251	2 274	2 271	2 293	2 354
Frauen	EUR	1 847	1 908	1 919	1 936	1 910	1 914	1 923	1 930	1 987
Information und Kommunikation	EUR	4 458	4 524	4 602	4 572	4 575	4 580	4 596	4 658	4 756
Männer	EUR	4 792	4 856	4 926	4 905	4 901	4 899	4 920	4 984	5 065
Frauen	EUR	3 553	3 638	3 709	3 685	3 676	3 699	3 706	3 757	3 842
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 430	4 551	4 635	4 620	4 610	4 604	4 646	4 682	4 744
Männer	EUR	4 995	5 106	5 207	5 177	5 186	5 174	5 218	5 250	5 331
Frauen	EUR	3 612	3 714	3 776	3 781	3 747	3 751	3 786	3 822	3 880
Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	3 602	3 767	3 946	3 820	3 982	3 941	3 918	3 945	3 897
Männer	EUR	3 882	4 099	4 353	4 163	4 411	4 348	4 316	4 339	4 284
Frauen	EUR	3 154	3 286	3 357	3 325	3 355	3 349	3 344	3 378	3 340
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	4 262	4 181	4 244	4 234	4 218	4 240	4 236	4 281	4 303
Männer	EUR	4 853	4 767	4 780	4 825	4 763	4 784	4 756	4 816	4 863
Frauen	EUR	3 273	3 235	3 383	3 280	3 352	3 376	3 385	3 417	3 397
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 231	2 270	2 326	2 330	2 257	2 335	2 345	2 364	2 339
Männer	EUR	2 283	2 313	2 361	2 369	2 297	2 364	2 380	2 400	2 377
Frauen	EUR	2 104	2 159	2 234	2 225	2 155	2 259	2 252	2 266	2 238
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	EUR	3 194	3 286	3 389	3 323	3 353	3 383	3 411	3 410	3 440
Männer	EUR	3 303	3 393	3 495	3 432	3 458	3 486	3 518	3 516	3 548
Frauen	EUR	2 950	3 048	3 162	3 082	3 126	3 160	3 178	3 182	3 211
Erziehung und Unterricht	EUR	3 920	3 961	4 047	3 981	3 990	4 051	4 085	4 061	4 086
Männer	EUR	4 242	4 270	4 360	4 290	4 297	4 369	4 399	4 375	4 406
Frauen	EUR	3 603	3 665	3 755	3 685	3 703	3 756	3 793	3 769	3 797
Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 307	3 406	3 470	3 462	3 426	3 473	3 477	3 501	3 454
Männer	EUR	4 027	4 196	4 276	4 269	4 224	4 285	4 284	4 308	4 212
Frauen	EUR	2 900	2 976	3 032	3 025	2 994	3 032	3 039	3 061	3 037
Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	/	3 532	3 580	3 661	3 582	3 565	3 569	3 607	3 530
Männer	EUR	/	4 096	4 152	4 275	4 164	4 139	4 127	4 181	4 083
Frauen	EUR	2 691	2 623	2 692	2 662	2 675	2 677	2 700	2 718	2 697
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	3 139	3 298	3 282	3 375	3 261	3 272	3 271	3 321	3 327
Männer	EUR	3 691	3 829	3 785	3 929	3 761	3 765	3 777	3 837	3 870
Frauen	EUR	2 600	2 784	2 823	2 846	2 807	2 821	2 812	2 852	2 855
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010 = 100	102,7	105,3	107,2	106,7	105,4	107,0	107,8	108,6	107,7
</										

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	2. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	2. Vj 13 gegenüber Vorquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorquartal
Verdienste und Arbeitskosten										
Früheres Bundesgebiet und Berlin										
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	+ 3,5	+ 0,0	- 0,4	- 0,4	- 0,3	- 0,3	+ 0,8	- 0,2	+ 0,7	- 1,6
Männer	+ 3,6	+ 0,2	- 0,1	- 0,3	- 0,1	- 0,3	+ 1,0	- 0,4	+ 0,6	- 1,5
Frauen	+ 5,2	+ 1,0	± 0,0	+ 0,4	+ 1,2	- 1,3	- 0,4	+ 0,5	+ 1,0	- 2,4
Wasserversorgung¹	+ 3,1	+ 0,2	- 0,0	- 0,2	- 0,5	+ 1,9	+ 1,0	+ 0,6	+ 1,1	- 0,8
Männer	+ 2,7	+ 0,0	- 0,2	- 0,4	- 0,5	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,6	+ 1,1	- 0,9
Frauen	+ 5,6	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,6	- 0,3	+ 1,9	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,5	± 0,0
Baugewerbe	+ 3,3	- 0,1	± 0,0	+ 0,7	+ 0,3	+ 4,6	+ 9,1	+ 2,0	- 0,8	- 5,3
Männer	+ 3,4	- 0,4	- 0,3	+ 0,4	± 0,0	+ 4,5	+ 9,6	+ 2,1	- 0,8	- 5,8
Frauen	+ 0,5	+ 4,2	+ 4,0	+ 5,0	+ 4,0	+ 5,2	+ 1,3	+ 1,4	- 0,2	+ 2,7
Dienstleistungsbereich	+ 2,6	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,5	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,6	- 0,3
Männer	+ 2,8	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,1	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,6	- 0,2
Frauen	+ 2,3	+ 2,5	+ 3,0	+ 2,4	+ 2,0	+ 1,7	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,6	- 0,3
Handel²	+ 4,8	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,7	- 1,2
Männer	+ 5,0	- 0,5	- 0,6	- 0,4	- 0,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,6	- 1,1
Frauen	+ 4,6	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,3	+ 2,0	- 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,0	- 1,6
Verkehr und Lagerei	+ 2,6	+ 0,3	- 0,2	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,9	- 2,1
Männer	+ 2,9	- 0,4	- 0,9	- 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,9	- 2,1
Frauen	+ 1,6	+ 3,2	+ 2,3	+ 3,3	+ 3,6	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,8	- 1,6
Gastgewerbe	+ 3,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,0	± 0,0	+ 4,6	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,8	+ 3,0
Männer	+ 2,4	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,1	+ 4,6	+ 1,0	- 0,1	+ 1,0	+ 2,7
Frauen	+ 3,3	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,3	- 0,3	+ 4,0	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 3,0
Information und Kommunikation	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,9	+ 4,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 1,3	+ 2,1
Männer	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,6	+ 3,3	- 0,0	+ 0,4	+ 1,3	+ 1,6
Frauen	+ 2,4	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,8	+ 2,0	+ 4,5	+ 0,6	+ 0,2	+ 1,4	+ 2,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+ 2,7	+ 1,8	+ 2,2	+ 1,8	+ 1,3	+ 2,9	- 0,1	+ 0,9	+ 0,8	+ 1,3
Männer	+ 2,2	+ 2,0	+ 2,3	+ 2,0	+ 1,4	+ 2,8	- 0,2	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,5
Frauen	+ 2,8	+ 1,7	+ 2,1	+ 1,3	+ 1,1	+ 3,5	+ 0,1	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 4,6	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,2	+ 3,3	- 2,1	- 1,0	- 0,6	+ 0,7	- 1,2
Männer	+ 5,6	+ 6,2	+ 6,5	+ 5,6	+ 4,2	- 2,9	- 1,4	- 0,7	+ 0,5	- 1,3
Frauen	+ 4,2	+ 2,2	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,6	- 0,4	- 0,2	- 0,1	+ 1,0	- 1,1
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	- 1,9	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,1	+ 2,0	+ 0,5	- 0,1	+ 1,1	+ 0,5
Männer	- 1,8	+ 0,3	+ 0,5	- 0,5	- 0,2	+ 2,1	+ 0,4	- 0,6	+ 1,3	+ 1,0
Frauen	- 1,2	+ 4,6	+ 4,5	+ 4,7	+ 4,2	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,9	- 0,6
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	+ 1,7	+ 2,5	+ 3,2	+ 3,0	+ 1,5	+ 3,6	+ 3,5	+ 0,4	+ 0,8	- 1,1
Männer	+ 1,3	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,7	+ 1,3	+ 3,5	+ 2,9	+ 0,7	+ 0,8	- 1,0
Frauen	+ 2,6	+ 3,5	+ 5,6	+ 3,8	+ 1,8	+ 3,9	+ 4,8	- 0,3	+ 0,6	- 1,2
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+ 2,9	+ 3,1	+ 3,8	+ 3,1	+ 2,6	+ 2,6	+ 0,9	+ 0,8	- 0,0	+ 0,9
Männer	+ 2,7	+ 3,0	+ 3,6	+ 3,0	+ 2,4	+ 2,6	+ 0,8	+ 0,9	- 0,1	+ 0,9
Frauen	+ 3,3	+ 3,7	+ 4,6	+ 3,4	+ 3,2	+ 2,7	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,9
Erziehung und Unterricht	+ 1,0	+ 2,2	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,0	+ 2,4	+ 1,5	+ 0,8	- 0,6	+ 0,6
Männer	+ 0,7	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,8	+ 2,0	+ 2,5	+ 1,7	+ 0,7	- 0,5	+ 0,7
Frauen	+ 1,7	+ 2,5	+ 2,9	+ 3,2	+ 2,3	+ 2,5	+ 1,4	+ 1,0	- 0,6	+ 0,7
Gesundheits- und Sozialwesen	+ 3,0	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,8	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,7	- 1,3
Männer	+ 4,2	+ 1,9	+ 2,5	+ 1,2	+ 0,9	- 0,3	+ 1,4	- 0,0	+ 0,6	- 2,2
Frauen	+ 2,6	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,7	- 0,8
Kunst, Unterhaltung und Erholung	/	+ 1,4	+ 3,5	+ 0,3	- 1,5	- 1,5	- 0,5	+ 0,1	+ 1,1	- 2,1
Männer	/	+ 1,4	+ 4,1	+ 0,1	- 2,2	- 1,9	- 0,6	- 0,3	+ 1,3	- 2,3
Frauen	- 2,5	+ 2,6	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,1	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,7	- 0,8
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	+ 5,1	- 0,5	+ 0,1	- 0,9	- 1,6	+ 2,0	+ 0,3	- 0,0	+ 1,5	+ 0,2
Männer	+ 3,7	- 1,1	- 0,6	- 1,4	- 2,3	+ 2,9	+ 0,1	+ 0,3	+ 1,6	+ 0,9
Frauen	+ 7,1	+ 1,4	+ 2,1	+ 1,0	+ 0,2	+ 1,7	+ 0,5	- 0,3	+ 1,4	+ 0,1
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 2,5	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,8	+ 2,2	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,7	- 0,8
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	2. Vj 13 gegenüber Vorjahresmonat	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresmonat	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresmonat	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresmonat	2. Vj 13 gegenüber Vormonat	3. Vj 13 gegenüber Vormonat	4. Vj 13 gegenüber Vormonat	1. Vj 14 gegenüber Vormonat
Tarifliche Stunden- und Monatsverdienste ohne Sonderzahlungen und Arbeitszeitentwicklung in der Gesamtwirtschaft										
Arbeitnehmer/-innen und Beamte/Beamtinnen										
Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Index der tariflichen Stundenverdienste	+ 3,0	+ 2,5	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,2	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,6
Männer	+ 2,9	+ 2,6	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,5	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,3	+ 0,6
Frauen	+ 2,8	+ 2,5	+ 1,8	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,3	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,7
Index der tariflichen Monatsverdienste	+ 3,0	+ 2,5	+ 1,8	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,2	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,6
Männer	+ 2,9	+ 2,6	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,5	+ 0,2	+ 1,4	+ 0,3	+ 0,6
Frauen	+ 2,8	+ 2,5	+ 1,8	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,2	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,7

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Neue Länder										
Bezahlte Wochenarbeitszeit*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Std.	39,6	39,5	39,5	39,6	39,0	39,6	39,8	39,7	39,2
Männer	Std.	39,7	39,7	39,6	39,8	38,8	39,7	40,0	39,9	39,1
Frauen	Std.	39,3	39,3	39,4	39,3	39,2	39,3	39,5	39,4	39,3
Produzierendes Gewerbe	Std.	39,4	39,4	39,2	39,6	38,1	39,4	39,8	39,7	38,6
Männer	Std.	39,5	39,5	39,3	39,7	37,9	39,5	39,9	39,7	38,5
Frauen	Std.	39,1	39,2	39,1	39,2	38,8	39,0	39,3	39,3	39,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Std.	39,0	38,7	38,4	38,8	38,2	38,4	38,5	38,4	38,5
Männer	Std.	39,1	38,8	38,4	38,9	38,2	38,5	38,6	38,5	38,5
Frauen	Std.	38,5	38,3	38,0	38,4	38,0	38,0	38,0	38,0	38,1
Verarbeitendes Gewerbe	Std.	39,5	39,5	39,4	39,6	39,1	39,4	39,6	39,6	39,2
Männer	Std.	39,6	39,6	39,5	39,7	39,2	39,5	39,8	39,7	39,2
Frauen	Std.	39,1	39,2	39,1	39,2	38,8	39,0	39,3	39,3	39,0
Energieversorgung	Std.	38,3	38,8	38,6	38,9	38,5	38,5	38,7	38,6	38,5
Männer	Std.	38,4	38,9	38,6	39,0	38,5	38,6	38,7	38,6	38,6
Frauen	Std.	38,2	38,6	38,4	38,6	38,4	38,4	38,5	38,5	38,4
Wasserversorgung ¹	Std.	40,3	40,3	40,3	40,5	40,0	40,3	40,5	40,4	39,9
Männer	Std.	40,5	40,4	40,4	40,6	40,1	40,5	40,6	40,5	39,9
Frauen	Std.	39,7	39,8	39,7	39,8	39,5	39,6	39,9	39,7	39,6
Baugewerbe	Std.	38,9	39,1	38,6	39,8	34,6	39,5	40,4	39,9	36,4
Männer	Std.	38,9	39,1	38,6	39,8	34,2	39,5	40,4	39,9	36,2
Frauen	Std.	39,3	39,4	39,4	39,5	38,9	39,3	39,7	39,7	39,4
Dienstleistungsbereich	Std.	39,7	39,6	39,7	39,6	39,5	39,7	39,8	39,7	39,6
Männer	Std.	40,0	39,8	39,9	39,9	39,6	39,9	40,1	40,0	39,7
Frauen	Std.	39,3	39,3	39,4	39,3	39,4	39,4	39,5	39,5	39,4
Handel ²	Std.	39,7	39,5	39,9	39,6	39,6	39,9	40,1	39,9	39,6
Männer	Std.	39,9	39,8	40,2	40,0	39,8	40,3	40,5	40,2	39,7
Frauen	Std.	39,3	38,9	39,3	38,9	39,2	39,3	39,5	39,4	39,3
Verkehr und Lagererei	Std.	40,8	40,4	40,3	40,5	39,8	40,3	40,5	40,5	40,3
Männer	Std.	41,2	40,7	40,6	40,9	40,0	40,6	40,8	40,8	40,6
Frauen	Std.	39,2	39,1	39,1	39,2	38,8	39,0	39,2	39,2	39,1
Gastgewerbe	Std.	39,8	39,8	39,7	39,8	39,5	39,7	40,0	39,8	39,6
Männer	Std.	40,1	40,1	40,0	40,1	39,8	40,1	40,2	40,0	39,9
Frauen	Std.	39,6	39,6	39,5	39,7	39,3	39,5	39,8	39,5	39,4
Information und Kommunikation	Std.	39,2	39,2	39,5	39,3	39,4	39,5	39,5	39,5	39,4
Männer	Std.	39,3	39,3	39,5	39,4	39,4	39,6	39,6	39,6	39,5
Frauen	Std.	39,0	39,2	39,3	39,2	39,3	39,4	39,3	39,3	39,2
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Std.	39,2	39,3	39,3	39,3	39,3	39,3	39,3	39,3	39,2
Männer	Std.	39,2	39,2	39,2	39,2	39,2	39,2	39,2	39,2	39,1
Frauen	Std.	39,2	39,3	39,3	39,3	39,3	39,3	39,3	39,3	39,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	Std.	37,9	38,1	38,2	38,1	38,1	38,2	38,4	38,2	38,5
Männer	Std.	38,1	38,3	38,5	38,2	38,3	38,5	38,6	38,4	38,5
Frauen	Std.	37,8	37,9	38,0	38,0	37,9	37,9	38,0	38,0	38,4
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	Std.	39,5	39,6	39,5	39,6	39,4	39,5	39,6	39,6	39,5
Männer	Std.	39,7	39,7	39,6	39,8	39,4	39,6	39,7	39,7	39,6
Frauen	Std.	39,2	39,4	39,4	39,4	39,3	39,3	39,4	39,4	39,4
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Std.	39,0	38,9	38,7	38,9	38,3	38,7	39,0	38,9	38,3
Männer	Std.	39,1	39,1	38,8	39,0	38,3	38,8	39,2	39,0	38,4
Frauen	Std.	38,5	38,5	38,5	38,6	38,3	38,5	38,6	38,6	38,2
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Std.	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	40,0
Männer	Std.	40,2	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,2
Frauen	Std.	39,6	39,6	39,7	39,6	39,7	39,7	39,7	39,7	39,8
Erziehung und Unterricht	Std.	38,5	38,7	39,5	38,7	39,5	39,5	39,5	39,5	39,9
Männer	Std.	39,1	39,3	39,7	39,3	39,7	39,7	39,7	39,7	39,8
Frauen	Std.	38,2	38,4	39,4	38,4	39,4	39,4	39,4	39,4	39,9
Gesundheits- und Sozialwesen	Std.	40,0	40,0	40,1	40,0	40,1	40,1	40,2	40,0	39,8
Männer	Std.	40,4	40,3	40,5	40,3	40,5	40,6	40,6	40,5	40,2
Frauen	Std.	39,8	39,9	39,9	39,8	39,9	39,9	40,0	39,8	39,7
Kunst, Unterhaltung und Erholung	Std.	39,7	39,9	39,6	39,8	39,6	39,5	39,7	39,6	39,7
Männer	Std.	39,7	39,9	39,6	39,9	39,7	39,6	39,7	39,7	39,8
Frauen	Std.	39,7	39,8	39,5	39,6	39,5	39,3	39,8	39,4	39,5
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Std.	39,1	39,2	39,1	39,4	38,9	39,0	39,3	39,2	39,2
Männer	Std.	39,5	39,6	39,5	39,7	39,4	39,3	39,6	39,6	39,6
Frauen	Std.	38,9	39,0	38,8	39,1	38,6	38,8	39,0	38,9	38,8
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	15,18	15,37	15,67	15,56	15,56	15,65	15,64	15,83	15,92
Männer	EUR	15,37	15,64	15,92	15,84	15,85	15,89	15,87	16,07	16,25
Frauen	EUR	14,86	14,90	15,23	15,07	15,07	15,22	15,22	15,41	15,34
Produzierendes Gewerbe	EUR	14,11	14,56	14,84	14,74	14,72	14,81	14,81	15,00	15,28
Männer	EUR	14,64	15,02	15,29	15,20	15,20	15,25	15,25	15,45	15,78
Frauen	EUR	12,12	12,78	13,08	12,94	12,93	13,08	13,06	13,25	13,34
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	18,95	19,07	21,23	19,26	20,81	21,50	21,25	21,36	21,02
Männer	EUR	18,80	18,93	21,09	19,15	20,69	21,37	21,10	21,18	20,87
Frauen	EUR	20,00	20,06	22,15	19,99	21,57	22,40	22,19	22,43	22,03
Verarbeitendes Gewerbe	EUR	13,90	14,51	14,84	14,73	14,65	14,82	14,85	15,06	15,27
Männer	EUR	14,74	15,31	15,63	15,54	15,42	15,60	15,64	15,86	16,10
Frauen	EUR	11,43	12,05	12,42	12,22	12,28	12,40	12,41	12,59	12,67

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	2. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	2. Vj 13 gegenüber Vorquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorquartal
Verdienste und Arbeitskosten										
Neue Länder										
Bezahlte Wochenarbeitszeit*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	- 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,5	+ 0,5	- 0,3	- 1,3
Männer	± 0,0	- 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,8	+ 2,3	+ 0,8	- 0,3	- 2,0
Frauen	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	- 0,3	- 0,3
Produzierendes Gewerbe	± 0,0	- 0,5	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,3	+ 3,4	+ 1,0	- 0,3	- 2,8
Männer	± 0,0	- 0,5	- 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 1,6	+ 4,2	+ 1,0	- 0,5	- 3,0
Frauen	+ 0,3	- 0,3	- 0,8	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	± 0,0	- 0,8
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 0,8	- 0,8	- 1,0	- 0,8	- 1,0	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3
Männer	- 0,8	- 1,0	- 1,0	- 0,5	- 1,0	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,3	- 0,3	± 0,0
Frauen	- 0,5	- 0,8	- 1,0	- 0,5	- 1,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Verarbeitendes Gewerbe	± 0,0	- 0,3	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,5	± 0,0	- 1,0
Männer	± 0,0	- 0,3	- 0,3	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,8	+ 0,8	- 0,3	- 1,3
Frauen	+ 0,3	- 0,3	- 0,8	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	± 0,0	- 0,8
Energieversorgung	+ 1,3	- 0,5	- 0,5	- 0,3	- 0,8	± 0,0	± 0,0	+ 0,5	- 0,3	- 0,3
Männer	+ 1,3	- 0,8	- 0,5	- 0,5	- 1,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	± 0,0
Frauen	+ 1,0	- 0,5	- 0,3	- 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,3
Wasserversorgung ¹	± 0,0	± 0,0	+ 0,2	+ 0,2	- 0,2	- 0,3	+ 0,8	+ 0,5	- 0,2	- 1,2
Männer	- 0,2	± 0,0	+ 0,5	+ 0,2	- 0,2	- 0,5	+ 1,0	+ 0,2	- 0,2	- 1,5
Frauen	+ 0,3	- 0,3	- 0,5	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,8	- 0,5	- 0,3
Baugewerbe	+ 0,5	- 1,3	- 1,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 5,2	+ 14,2	+ 2,3	- 1,2	- 8,8
Männer	+ 0,5	- 1,3	- 1,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 5,8	+ 15,5	+ 2,3	- 1,2	- 9,3
Frauen	+ 0,3	± 0,0	- 0,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,3	+ 1,0	+ 1,0	± 0,0	- 0,8
Dienstleistungsbereich	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	- 0,3	- 0,3
Männer	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,5	- 0,2	- 0,8
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,3
Handel ²	- 0,5	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,5	+ 0,8	± 0,0	+ 0,8	+ 0,5	- 0,5	- 0,8
Männer	- 0,3	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,8	+ 0,5	- 0,3	+ 1,3	+ 0,5	- 0,7	- 1,2
Frauen	- 1,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	- 0,3	- 0,3
Verkehr und Lagerei	- 1,0	- 0,2	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 1,3	+ 1,3	+ 0,5	± 0,0	- 0,5
Männer	- 1,2	- 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,2	+ 1,5	+ 1,5	+ 0,5	± 0,0	- 0,5
Frauen	- 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	- 0,3
Gastgewerbe	± 0,0	- 0,3	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,8	- 0,5	- 0,5
Männer	± 0,0	- 0,2	+ 0,3	+ 0,2	- 0,2	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,2	- 0,5	- 0,3
Frauen	± 0,0	- 0,3	- 0,5	+ 0,3	- 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,8	- 0,8	- 0,3
Information und Kommunikation	± 0,0	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3
Männer	± 0,0	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	- 0,3
Frauen	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	- 0,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3
Frauen	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,1	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,5	- 0,5	+ 0,8
Männer	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	- 0,5	+ 0,3
Frauen	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 1,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 1,1
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3
Männer	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	- 0,3
Frauen	+ 0,5	± 0,0	- 0,3	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	- 0,3	- 0,5	- 0,5	- 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 1,0	+ 0,8	- 0,3	- 1,5
Männer	± 0,0	- 0,8	- 0,8	- 0,5	± 0,0	+ 0,3	+ 1,3	+ 1,0	- 0,5	- 1,5
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	- 1,0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Männer	- 0,2	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,2	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,2
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Erziehung und Unterricht	+ 0,5	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,1	+ 1,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 1,0
Männer	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Frauen	+ 0,5	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,6	+ 1,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 1,3
Gesundheits- und Sozialwesen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	- 0,7	± 0,0	+ 0,2	- 0,5	- 0,5
Männer	- 0,2	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,5	- 0,7	+ 0,2	± 0,0	- 0,2	- 0,7
Frauen	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,5	± 0,0	+ 0,3	- 0,5	- 0,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 0,5	- 0,8	- 0,8	- 0,8	- 0,5	+ 0,3	- 0,3	+ 0,5	- 0,3	+ 0,3
Männer	+ 0,5	- 0,8	- 0,8	- 0,8	- 0,5	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3
Frauen	+ 0,3	- 0,8	- 1,3	- 0,3	- 0,5	± 0,0	- 0,5	+ 1,3	- 1,0	+ 0,3
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	+ 0,3	- 0,5	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,8	- 0,3	± 0,0
Männer	+ 0,3	- 0,3	- 0,5	+ 0,3	- 0,3	+ 0,5	- 0,3	+ 0,8	± 0,0	± 0,0
Frauen	+ 0,3	- 0,5	- 0,3	± 0,0	- 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	- 0,3	- 0,3
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 1,3	+ 2,0	+ 2,2	+ 1,9	+ 1,7	+ 2,3	+ 0,6	- 0,1	+ 1,2	+ 0,6
Männer	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,7	+ 1,5	+ 2,5	+ 0,3	- 0,1	+ 1,3	+ 1,1
Frauen	+ 0,3	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,1	+ 2,3	+ 1,8	+ 1,0	± 0,0	+ 1,2	- 0,5
Produzierendes Gewerbe	+ 3,2	+ 1,9	+ 2,1	+ 1,6	+ 1,8	+ 3,8	+ 0,6	± 0,0	+ 1,3	+ 1,9
Männer	+ 2,6	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,6	+ 1,6	+ 3,8	+ 0,3	± 0,0	+ 1,3	+ 2,1
Frauen	+ 5,4	+ 2,3	+ 2,7	+ 2,0	+ 2,4	+ 3,2	+ 1,2	- 0,2	+ 1,5	+ 0,7
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 0,6	+ 11,3	+ 15,2	+ 12,3	+ 10,9	+ 1,0	+ 3,3	- 1,2	+ 0,5	- 1,6
Männer	+ 0,7	+ 11,4	+ 15,6	+ 12,2	+ 10,6	+ 0,9	+ 3,3	- 1,3	+ 0,4	- 1,5
Frauen	+ 0,3	+ 10,4	+ 11,8	+ 12,2	+ 12,2	+ 2,1	+ 3,8	- 0,9	+ 1,1	- 1,8
Verarbeitendes Gewerbe	+ 4,4	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,2	+ 4,2	+ 1,2	+ 0,2	+ 1,4	+ 1,4
Männer	+ 3,9	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,0	+ 2,1	+ 4,4	+ 1,2	+ 0,3	+ 1,4	+ 1,5
Frauen	+ 5,4	+ 3,1	+ 3,3	+ 2,7	+ 3,0	+ 3,2	+ 1,0	+ 0,1	+ 1,5	+ 0,6

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Neue Länder										
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	EUR	22,64	22,29	23,06	22,47	22,59	23,24	23,12	23,29	23,14
Männer	EUR	23,37	23,05	23,99	23,30	23,52	24,18	24,06	24,20	23,81
Frauen	EUR	20,82	20,59	20,96	20,64	20,47	21,13	21,00	21,22	21,47
Wasserversorgung¹	EUR	14,17	14,22	15,13	14,42	15,13	15,10	15,06	15,22	15,67
Männer	EUR	13,95	13,91	14,88	14,09	14,89	14,84	14,82	14,95	15,48
Frauen	EUR	15,13	15,59	16,14	15,83	16,08	16,16	16,05	16,30	16,47
Baugewerbe	EUR	13,31	13,49	13,54	13,60	13,57	13,51	13,46	13,63	13,80
Männer	EUR	13,34	13,49	13,51	13,60	13,54	13,47	13,44	13,60	13,78
Frauen	EUR	12,92	13,49	13,89	13,62	13,87	14,04	13,69	13,96	13,96
Dienstleistungsbereich	EUR	15,87	15,84	16,16	16,04	16,04	16,15	16,14	16,33	16,31
Männer	EUR	16,05	16,18	16,46	16,40	16,38	16,44	16,42	16,60	16,66
Frauen	EUR	15,66	15,45	15,80	15,62	15,63	15,79	15,79	15,99	15,89
Handel²	EUR	13,01	13,11	13,04	13,23	12,89	12,94	13,07	13,27	13,12
Männer	EUR	13,64	13,94	13,89	14,06	13,75	13,78	13,92	14,12	14,01
Frauen	EUR	11,80	11,74	11,61	11,87	11,51	11,52	11,61	11,80	11,69
Verkehr und Lagerei	EUR	12,90	13,64	13,80	13,71	13,80	13,74	13,77	13,89	13,41
Männer	EUR	12,52	13,29	13,51	13,38	13,50	13,44	13,47	13,61	13,10
Frauen	EUR	14,48	14,92	15,07	14,93	15,06	15,05	15,07	15,10	14,83
Gastgewerbe	EUR	9,01	9,28	9,50	9,32	9,52	9,49	9,42	9,59	9,63
Männer	EUR	9,79	10,10	10,31	10,06	10,33	10,35	10,25	10,31	10,54
Frauen	EUR	8,47	8,68	8,91	8,76	8,93	8,88	8,82	9,03	8,95
Information und Kommunikation	EUR	18,91	19,15	20,12	19,63	19,82	19,95	20,24	20,47	21,78
Männer	EUR	20,78	21,45	22,05	21,72	21,74	21,91	22,16	22,37	23,80
Frauen	EUR	15,74	15,48	16,47	16,10	16,24	16,25	16,54	16,86	17,71
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	20,04	21,04	21,38	21,31	21,36	21,18	21,37	21,62	21,38
Männer	EUR	22,71	24,26	24,37	24,50	24,51	24,16	24,28	24,55	24,24
Frauen	EUR	18,27	18,84	19,35	19,10	19,25	19,17	19,39	19,59	19,31
Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	17,55	17,14	16,99	17,37	16,98	16,99	16,91	17,07	16,52
Männer	EUR	17,72	17,17	17,06	17,44	17,18	16,96	16,96	17,15	16,84
Frauen	EUR	17,39	17,11	16,90	17,31	16,75	17,03	16,85	16,98	16,15
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	17,78	18,10	18,15	18,27	18,00	18,17	18,15	18,28	18,11
Männer	EUR	(19,55)	21,15	21,15	21,40	20,98	21,23	21,14	21,23	20,84
Frauen	EUR	14,54	14,09	14,47	14,18	14,39	14,45	14,46	14,59	14,73
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	10,01	10,23	11,03	10,44	10,98	11,08	10,98	11,08	11,17
Männer	EUR	10,03	10,18	11,18	10,44	11,14	11,25	11,11	11,22	11,31
Frauen	EUR	9,94	10,37	10,63	10,43	10,56	10,63	10,62	10,70	10,83
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	EUR	17,80	18,36	18,91	18,54	18,72	18,88	18,92	19,12	19,27
Männer	EUR	18,04	18,61	19,11	18,78	18,93	19,05	19,11	19,34	19,53
Frauen	EUR	17,55	18,10	18,69	18,28	18,48	18,70	18,71	18,87	18,99
Erziehung und Unterricht	EUR	22,08	22,64	22,78	22,72	22,35	23,01	22,75	23,00	23,01
Männer	EUR	23,47	23,59	23,73	23,66	23,31	23,98	23,69	23,95	24,05
Frauen	EUR	21,35	22,12	22,26	22,21	21,83	22,48	22,24	22,49	22,43
Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	17,20	17,29	17,70	17,63	17,37	17,70	17,79	17,93	17,71
Männer	EUR	21,71	20,97	21,31	21,47	20,92	21,25	21,44	21,60	21,36
Frauen	EUR	15,46	15,75	16,12	16,01	15,83	16,15	16,19	16,32	16,15
Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	16,30	15,91	16,01	15,97	16,03	16,05	15,97	15,98	16,30
Männer	EUR	18,03	17,60	17,55	17,70	17,51	17,63	17,56	17,49	18,00
Frauen	EUR	14,16	14,06	14,23	14,06	14,27	14,25	14,17	14,22	14,27
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	12,32	13,52	13,78	13,67	13,65	13,66	13,74	14,06	14,30
Männer	EUR	14,01	15,74	15,35	15,79	15,38	15,33	15,16	15,54	16,04
Frauen	EUR	11,25	12,08	12,50	12,27	12,29	12,32	12,55	12,83	12,90
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010 = 100	101,9	104,7	106,8	105,9	105,6	106,8	107,0	108,1	108,4
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	2 609	2 639	2 691	2 678	2 635	2 691	2 705	2 731	2 713
Männer	EUR	2 652	2 696	2 740	2 740	2 672	2 743	2 759	2 783	2 763
Frauen	EUR	2 534	2 542	2 605	2 572	2 569	2 601	2 610	2 640	2 622
Produzierendes Gewerbe	EUR	2 414	2 494	2 530	2 538	2 436	2 537	2 561	2 585	2 561
Männer	EUR	2 510	2 576	2 609	2 624	2 503	2 619	2 646	2 668	2 638
Frauen	EUR	2 061	2 176	2 223	2 206	2 181	2 218	2 231	2 263	2 259
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 212	3 209	3 539	3 250	3 449	3 587	3 559	3 561	3 513
Männer	EUR	3 192	3 190	3 521	3 238	3 432	3 570	3 542	3 539	3 492
Frauen	EUR	3 348	3 336	3 657	3 332	3 562	3 698	3 668	3 698	3 642
Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 386	2 491	2 543	2 532	2 486	2 536	2 558	2 592	2 598
Männer	EUR	2 538	2 635	2 685	2 679	2 624	2 678	2 701	2 736	2 745
Frauen	EUR	1 944	2 052	2 110	2 082	2 069	2 101	2 119	2 151	2 144

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	2. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	2. Vj 13 gegenüber Vorquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorquartal
Verdienste und Arbeitskosten										
Neue Länder										
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	-1,5	+3,5	+3,5	+4,0	+3,6	+2,4	+2,9	-0,5	+0,7	-0,6
Männer	-1,4	+4,1	+4,1	+4,6	+3,9	+1,2	+2,8	-0,5	+0,6	-1,6
Frauen	-1,1	+1,8	+1,9	+2,2	+2,8	+4,9	+3,2	-0,6	+1,0	+1,2
Wasserversorgung¹	+0,4	+6,4	+6,3	+5,5	+5,5	+3,6	-0,2	-0,3	+1,1	+3,0
Männer	-0,3	+7,0	+6,8	+6,2	+6,1	+4,0	-0,3	-0,1	+0,9	+3,5
Frauen	+3,0	+3,5	+3,9	+2,2	+3,0	+2,4	+0,5	-0,7	+1,6	+1,0
Baugewerbe	+1,4	+0,4	+0,9	± 0,0	+0,2	+1,7	-0,4	-0,4	+1,3	+1,2
Männer	+1,1	+0,1	+0,6	-0,1	± 0,0	+1,8	-0,5	-0,2	+1,2	+1,3
Frauen	+4,4	+3,0	+4,9	+0,8	+2,5	+0,6	+1,2	-2,5	+2,0	± 0,0
Dienstleistungsbereich	-0,2	+2,0	+2,2	+2,1	+1,8	+1,7	+0,7	-0,1	+1,2	-0,1
Männer	+0,8	+1,7	+1,9	+1,8	+1,2	+1,7	+0,4	-0,1	+1,1	+0,4
Frauen	-1,3	+2,3	+2,5	+2,3	+2,4	+1,7	+1,0	± 0,0	+1,3	-0,6
Handel²	+0,8	-0,5	-1,2	-0,5	+0,3	+1,8	+0,4	+1,0	+1,5	-1,1
Männer	+2,2	-0,4	-1,0	-0,3	+0,4	+1,9	+0,2	+1,0	+1,4	-0,8
Frauen	-0,5	-1,1	-2,0	-1,2	-0,6	+1,6	+0,1	+0,8	+1,6	-0,9
Verkehr und Lagerei	+5,7	+1,2	+0,8	+0,9	+1,3	-2,8	-0,4	+0,2	+0,9	-3,5
Männer	+6,2	+1,7	+1,3	+1,3	+1,7	-3,0	-0,4	+0,2	+1,0	-3,7
Frauen	+3,0	+1,0	+0,5	+1,0	+1,1	-1,5	-0,1	+0,1	+0,2	-1,8
Gastgewerbe	+3,0	+2,4	+2,0	+2,6	+2,9	+1,2	-0,3	-0,7	+1,8	+0,4
Männer	+3,2	+2,1	+2,1	+3,1	+2,5	+2,0	+0,2	-1,0	+0,6	+2,2
Frauen	+2,5	+2,6	+2,3	+2,2	+3,1	+0,2	-0,6	-0,7	+2,4	-0,9
Information und Kommunikation	+1,3	+5,1	+2,9	+9,1	+4,3	+9,9	+0,7	+1,5	+1,1	+6,4
Männer	+3,2	+2,8	+2,0	+3,6	+3,0	+9,5	+0,8	+1,1	+0,9	+6,4
Frauen	-1,7	+6,4	+2,2	+13,9	+4,7	+9,1	+0,1	+1,8	+1,9	+5,0
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+5,0	+1,6	+2,2	+0,5	+1,5	+0,1	-0,8	+0,9	+1,2	-1,1
Männer	+6,8	+0,5	+0,5	-0,4	+0,2	-1,1	-1,4	+0,5	+1,1	-1,3
Frauen	+3,1	+2,7	+3,7	+1,4	+2,6	+0,3	-0,4	+1,1	+1,0	-1,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	-2,3	-0,9	-0,3	-1,7	-1,7	-2,7	+0,1	-0,5	+0,9	-3,2
Männer	-3,1	-0,6	-0,6	-2,6	-1,7	-2,0	-1,3	± 0,0	+1,1	-1,8
Frauen	-1,6	-1,2	+0,1	-1,0	-1,9	-3,6	+1,7	-1,1	+0,8	-4,9
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	+1,8	+0,3	+0,5	+0,3	+0,1	+0,6	+0,9	-0,1	+0,7	-0,9
Männer	(+ 8,9)	± 0,0	+0,7	-0,2	-0,8	-0,7	+1,2	-0,4	+0,4	-1,8
Frauen	-3,1	+2,7	+2,4	+2,8	+2,9	+2,4	+0,4	+0,1	+0,9	+1,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	+2,2	+7,8	+8,5	+8,0	+6,1	+1,7	+0,9	-0,9	+0,9	+0,8
Männer	+1,5	+9,8	+10,6	+9,9	+7,5	+1,5	+1,0	-1,2	+1,0	+0,8
Frauen	+4,3	+2,5	+2,9	+2,9	+2,6	+2,6	+0,7	-0,1	+0,8	+1,2
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+3,1	+3,0	+3,6	+2,2	+3,1	+2,9	+0,9	+0,2	+1,1	+0,8
Männer	+3,2	+2,7	+3,0	+2,0	+3,0	+3,2	+0,6	+0,3	+1,2	+1,0
Frauen	+3,1	+3,3	+4,2	+2,4	+3,2	+2,8	+1,2	+0,1	+0,9	+0,6
Erziehung und Unterricht	+2,5	+0,6	+1,8	+0,3	+1,2	+3,0	+3,0	-1,1	+1,1	+0,0
Männer	+0,5	+0,6	+1,7	+0,2	+1,2	+3,2	+2,9	-1,2	+1,1	+0,4
Frauen	+3,6	+0,6	+1,9	+0,3	+1,3	+2,7	+3,0	-1,1	+1,1	-0,3
Gesundheits- und Sozialwesen	+0,5	+2,4	+2,4	+2,5	+1,7	+2,0	+1,9	+0,5	+0,8	-1,2
Männer	-3,4	+1,6	+1,1	+2,1	+0,6	+2,1	+1,6	+0,9	+0,7	-1,1
Frauen	+1,9	+2,3	+2,7	+2,4	+1,9	+2,0	+2,0	+0,2	+0,8	-1,0
Kunst, Unterhaltung und Erholung	-2,4	+0,6	+0,4	+2,2	+0,1	+1,7	+0,1	-0,5	+0,1	+2,0
Männer	-2,4	-0,3	-1,0	+1,4	-1,2	+2,8	+0,7	-0,4	-0,4	+2,9
Frauen	-0,7	+1,2	+1,9	+2,6	+1,1	± 0,0	-0,1	-0,6	+0,4	+0,4
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	+9,7	+1,9	+1,2	+1,9	+2,9	+4,8	+0,1	+0,6	+2,3	+1,7
Männer	+12,3	-2,5	-2,4	-2,9	-1,6	+4,3	-0,3	-1,1	+2,5	+3,2
Frauen	+7,4	+3,5	+2,2	+3,8	+4,6	+5,0	+0,2	+1,9	+2,2	+0,5
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+2,7	+2,0	+2,3	+1,9	+2,1	+2,7	+1,1	+0,2	+1,0	+0,3
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+1,1	+2,0	+2,1	+2,3	+2,0	+3,0	+2,1	+0,5	+1,0	-0,7
Männer	+1,7	+1,6	+1,8	+2,0	+1,6	+3,4	+2,7	+0,6	+0,9	-0,7
Frauen	+0,3	+2,5	+2,6	+2,6	+2,6	+2,1	+1,2	+0,3	+1,1	-0,7
Produzierendes Gewerbe	+3,3	+1,4	+1,5	+2,0	+1,9	+5,1	+4,1	+0,9	+0,9	-0,9
Männer	+2,6	+1,3	+1,4	+1,9	+1,7	+5,4	+4,6	+1,0	+0,8	-1,1
Frauen	+5,6	+2,2	+2,1	+2,2	+2,6	+3,6	+1,7	+0,6	+1,4	-0,2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-0,1	+10,3	+13,9	+11,7	+9,6	+1,9	+4,0	-0,8	+0,1	-1,3
Männer	-0,1	+10,4	+14,3	+11,7	+9,3	+1,7	+4,0	-0,8	-0,1	-1,3
Frauen	-0,4	+9,6	+10,7	+11,7	+11,0	+2,2	+3,8	-0,8	+0,8	-1,5
Verarbeitendes Gewerbe	+4,4	+2,1	+1,9	+2,4	+2,4	+4,5	+2,0	+0,9	+1,3	+0,2
Männer	+3,8	+1,9	+1,7	+2,3	+2,1	+4,6	+2,1	+0,9	+1,3	+0,3
Frauen	+5,6	+2,8	+2,6	+3,0	+3,3	+3,6	+1,5	+0,9	+1,5	-0,3

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Neue Länder										
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	EUR	3 771	3 754	3 864	3 792	3 777	3 890	3 884	3 904	3 873
Männer	EUR	3 895	3 893	4 024	3 945	3 935	4 052	4 048	4 060	3 990
Frauen	EUR	3 460	3 449	3 501	3 462	3 416	3 526	3 512	3 548	3 578
Wasserversorgung¹	EUR	2 483	2 489	2 648	2 534	2 631	2 643	2 647	2 669	2 715
Männer	EUR	2 453	2 441	2 613	2 486	2 598	2 609	2 614	2 632	2 686
Frauen	EUR	2 609	2 697	2 784	2 738	2 762	2 780	2 782	2 814	2 838
Baugewerbe	EUR	2 253	2 292	2 272	2 349	2 038	2 318	2 361	2 361	2 183
Männer	EUR	2 256	2 290	2 264	2 349	2 014	2 312	2 361	2 357	2 168
Frauen	EUR	2 204	2 310	2 378	2 338	2 341	2 397	2 362	2 411	2 388
Dienstleistungsbereich	EUR	2 735	2 724	2 787	2 761	2 753	2 784	2 792	2 818	2 806
Männer	EUR	2 789	2 800	2 854	2 843	2 820	2 852	2 858	2 883	2 877
Frauen	EUR	2 674	2 636	2 707	2 667	2 673	2 704	2 712	2 740	2 723
Handel¹	EUR	2 243	2 248	2 258	2 274	2 216	2 242	2 278	2 299	2 256
Männer	EUR	2 362	2 411	2 426	2 441	2 377	2 411	2 449	2 465	2 419
Frauen	EUR	2 014	1 987	1 983	2 009	1 958	1 966	1 992	2 018	1 994
Verkehr und Lagerei	EUR	2 286	2 392	2 414	2 414	2 383	2 404	2 423	2 446	2 350
Männer	EUR	2 240	2 352	2 380	2 377	2 345	2 369	2 388	2 416	2 312
Frauen	EUR	2 467	2 536	2 558	2 546	2 541	2 551	2 569	2 572	2 520
Gastgewerbe	EUR	1 558	1 606	1 641	1 614	1 634	1 639	1 636	1 656	1 656
Männer	EUR	1 703	1 757	1 793	1 752	1 786	1 803	1 790	1 793	1 825
Frauen	EUR	1 458	1 495	1 531	1 510	1 525	1 522	1 526	1 552	1 532
Information und Kommunikation	EUR	3 220	3 263	3 451	3 352	3 390	3 424	3 474	3 515	3 729
Männer	EUR	3 547	3 661	3 788	3 716	3 721	3 767	3 813	3 851	4 083
Frauen	EUR	2 670	2 634	2 815	2 743	2 774	2 780	2 826	2 882	3 018
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 416	3 589	3 650	3 636	3 647	3 614	3 649	3 691	3 644
Männer	EUR	3 870	4 132	4 154	4 175	4 178	4 112	4 139	4 186	4 122
Frauen	EUR	3 114	3 216	3 307	3 262	3 290	3 276	3 314	3 350	3 297
Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	2 892	2 837	2 823	2 877	2 815	2 823	2 818	2 835	2 761
Männer	EUR	2 933	2 856	2 851	2 898	2 862	2 835	2 845	2 863	2 817
Frauen	EUR	2 855	2 818	2 788	2 857	2 759	2 808	2 785	2 801	2 694
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	3 054	3 111	3 116	3 146	3 079	3 117	3 123	3 143	3 110
Männer	EUR	(3 373)	3 646	3 639	3 697	3 591	3 652	3 650	3 660	3 586
Frauen	EUR	2 478	2 413	2 477	2 431	2 459	2 470	2 478	2 499	2 522
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 695	1 729	1 856	1 765	1 827	1 865	1 861	1 871	1 862
Männer	EUR	1 706	1 727	1 885	1 771	1 852	1 898	1 890	1 900	1 887
Frauen	EUR	1 666	1 735	1 778	1 748	1 758	1 778	1 782	1 793	1 799
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	EUR	3 089	3 181	3 279	3 212	3 246	3 275	3 282	3 315	3 348
Männer	EUR	3 151	3 243	3 332	3 274	3 300	3 322	3 333	3 372	3 408
Frauen	EUR	3 024	3 115	3 223	3 146	3 187	3 224	3 227	3 254	3 281
Erziehung und Unterricht	EUR	3 691	3 810	3 909	3 824	3 833	3 949	3 905	3 949	3 987
Männer	EUR	3 987	4 025	4 092	4 038	4 016	4 135	4 084	4 131	4 162
Frauen	EUR	3 541	3 695	3 811	3 710	3 735	3 849	3 809	3 851	3 889
Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	2 988	3 006	3 082	3 062	3 024	3 082	3 104	3 119	3 066
Männer	EUR	3 813	3 677	3 753	3 760	3 682	3 746	3 782	3 799	3 730
Frauen	EUR	2 675	2 729	2 794	2 772	2 743	2 797	2 811	2 825	2 786
Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 814	2 757	2 752	2 760	2 756	2 751	2 756	2 747	2 810
Männer	EUR	3 114	3 053	3 023	3 069	3 019	3 033	3 026	3 014	3 113
Frauen	EUR	2 445	2 431	2 442	2 421	2 447	2 434	2 449	2 436	2 450
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	2 094	2 304	2 342	2 338	2 311	2 314	2 345	2 397	2 434
Männer	EUR	2 403	2 706	2 635	2 723	2 634	2 618	2 611	2 675	2 760
Frauen	EUR	1 901	2 046	2 107	2 087	2 060	2 075	2 127	2 169	2 175
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010 = 100	102,5	105,4	107,8	106,8	105,3	107,9	108,6	109,5	108,7

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012	2013	2. Vj 13				3. Vj 13			
	gegenüber Vorjahr		gegenüber Vorjahresquartal				gegenüber Vorquartal			
Verdienste und Arbeitskosten										
Neue Länder										
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	-0,5	+2,9	+3,0	+3,6	+3,0	+2,5	+3,0	-0,2	+0,5	-0,8
Männer	-0,1	+3,4	+3,4	+4,1	+2,9	+1,4	+3,0	-0,1	+0,3	-1,7
Frauen	-0,3	+1,5	+1,6	+2,0	+2,5	+4,7	+3,2	-0,4	+1,0	+0,8
Wasserversorgung¹	+0,2	+6,4	+6,4	+5,7	+5,3	+3,2	+0,5	+0,2	+0,8	+1,7
Männer	-0,5	+7,0	+7,1	+6,4	+5,9	+3,4	+0,4	+0,2	+0,7	+2,1
Frauen	+3,4	+3,2	+3,2	+2,5	+2,8	+2,8	+0,7	+0,1	+1,2	+0,9
Baugewerbe	+1,7	-0,9	-0,2	+0,5	+0,5	+7,1	+13,7	+1,9	±0,0	-7,5
Männer	+1,5	-1,1	-0,5	+0,5	+0,3	+7,6	+14,8	+2,1	-0,2	-8,0
Frauen	+4,8	+2,9	+4,1	+1,2	+3,1	+2,0	+2,4	-1,5	+2,1	-1,0
Dienstleistungsbereich	-0,4	+2,3	+2,6	+2,5	+2,1	+1,9	+1,1	+0,3	+0,9	-0,4
Männer	+0,4	+1,9	+2,2	+2,1	+1,4	+2,0	+1,1	+0,2	+0,9	-0,2
Frauen	-1,4	+2,7	+2,9	+2,9	+2,7	+1,9	+1,2	+0,3	+1,0	-0,6
Handel²	+0,2	+0,4	-0,0	+1,2	+1,1	+1,8	+1,2	+1,6	+0,9	-1,9
Männer	+2,1	+0,6	+0,4	+1,4	+1,0	+1,8	+1,4	+1,6	+0,7	-1,9
Frauen	-1,3	-0,2	-1,1	+0,4	+0,4	+1,8	+0,4	+1,3	+1,3	-1,2
Verkehr und Lagerei	+4,6	+0,9	+0,6	+0,8	+1,3	-1,4	+0,9	+0,8	+0,9	-3,9
Männer	+5,0	+1,2	+1,0	+1,0	+1,6	-1,4	+1,0	+0,8	+1,2	-4,3
Frauen	+2,8	+0,9	+0,4	+1,2	+1,0	-0,8	+0,4	+0,7	+0,1	-2,0
Gastgewerbe	+3,1	+2,2	+1,7	+2,8	+2,6	+1,3	+0,3	-0,2	+1,2	±0,0
Männer	+3,2	+2,0	+2,3	+3,3	+2,3	+2,2	+1,0	-0,7	+0,2	+1,8
Frauen	+2,5	+2,4	+1,7	+2,5	+2,8	+0,5	-0,2	+0,3	+1,7	-1,3
Information und Kommunikation	+1,3	+5,8	+3,9	+9,8	+4,9	+10,0	+1,0	+1,5	+1,2	+6,1
Männer	+3,2	+3,5	+3,0	+4,4	+3,6	+9,7	+1,2	+1,2	+1,0	+6,0
Frauen	-1,3	+6,9	+3,1	+14,3	+5,1	+8,8	+0,2	+1,7	+2,0	+4,7
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+5,1	+1,7	+2,2	+0,6	+1,5	-0,1	-0,9	+1,0	+1,2	-1,3
Männer	+6,8	+0,5	+0,5	-0,3	+0,3	-1,3	-1,6	+0,7	+1,1	-1,5
Frauen	+3,3	+2,8	+3,8	+1,5	+2,7	+0,2	-0,4	+1,2	+1,1	-1,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	-1,9	-0,5	+0,4	-0,9	-1,5	-1,9	+0,3	-0,2	+0,6	-2,6
Männer	-2,6	-0,2	+0,4	-1,6	-1,2	-1,6	-0,9	+0,4	+0,6	-1,6
Frauen	-1,3	-1,1	+0,3	-0,6	-2,0	-2,4	+1,8	-0,8	+0,6	-3,8
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	+1,9	+0,2	+0,4	+0,3	-0,1	+1,0	+1,2	+0,2	+0,6	-1,0
Männer	(+8,1)	-0,2	+0,6	-0,2	-1,0	-0,1	+1,7	-0,1	+0,3	-2,0
Frauen	-2,6	+2,7	+2,3	+2,7	+2,8	+2,6	+0,4	+0,3	+0,8	+0,9
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	+2,0	+7,3	+8,0	+7,4	+6,0	+1,9	+2,1	-0,2	+0,5	-0,5
Männer	+1,2	+9,1	+9,8	+9,1	+7,3	+1,9	+2,5	-0,4	+0,5	-0,7
Frauen	+4,1	+2,5	+3,0	+3,1	+2,6	+2,3	+1,1	+0,2	+0,6	+0,3
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+3,0	+3,1	+3,7	+2,3	+3,2	+3,1	+0,9	+0,2	+1,0	+1,0
Männer	+2,9	+2,7	+3,1	+2,1	+3,0	+3,3	+0,7	+0,3	+1,2	+1,1
Frauen	+3,0	+3,5	+4,4	+2,6	+3,4	+2,9	+1,2	+0,1	+0,8	+0,8
Erziehung und Unterricht	+3,2	+2,6	+3,8	+2,2	+3,3	+4,0	+3,0	-1,1	+1,1	+1,0
Männer	+1,0	+1,7	+2,8	+1,3	+2,3	+3,6	+3,0	-1,2	+1,2	+0,8
Frauen	+4,3	+3,1	+4,4	+2,8	+3,8	+4,1	+3,1	-1,0	+1,1	+1,0
Gesundheits- und Sozialwesen	+0,6	+2,5	+2,6	+2,8	+1,9	+1,4	+1,9	+0,7	+0,5	-1,7
Männer	-3,6	+2,1	+1,8	+2,8	+1,0	+1,3	+1,7	+1,0	+0,4	-1,8
Frauen	+2,0	+2,4	+2,7	+2,5	+1,9	+1,6	+2,0	+0,5	+0,5	-1,4
Kunst, Unterhaltung und Erholung	-2,0	-0,2	-0,5	+1,5	-0,5	+2,0	-0,2	+0,2	-0,3	+2,3
Männer	-2,0	-1,0	-1,7	+0,5	-1,8	+3,1	+0,5	-0,2	-0,4	+3,3
Frauen	-0,6	+0,5	+0,7	+2,3	+0,6	+0,1	-0,5	+0,6	-0,5	+0,6
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	+10,0	+1,6	+0,8	+2,1	+2,5	+5,3	+0,1	+1,3	+2,2	+1,5
Männer	+12,6	-2,6	-2,9	-2,6	-1,8	+4,8	-0,6	-0,3	+2,5	+3,2
Frauen	+7,6	+3,0	+1,7	+4,0	+3,9	+5,6	+0,7	+2,5	+2,0	+0,3
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+2,8	+2,3	+2,5	+2,5	+2,5	+3,2	+2,5	+0,6	+0,8	-0,7
	2012	2013	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
	gegenüber Vorjahr		gegenüber Vorjahresquartal				gegenüber Vorquartal			
Tarifliche Stunden- und Monatsverdienste ohne Sonderzahlungen und Arbeitszeitentwicklung in der Gesamtwirtschaft										
Arbeitnehmer/-innen und Beamte/Beamtinnen										
Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0
Männer	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0
Frauen	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0
Männer	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0
Frauen	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0
Index der tariflichen Stundenverdienste	+3,2	+2,6	+1,9	+2,6	+2,8	+2,5	+0,3	+0,9	+0,5	+0,8
Männer	+3,2	+2,5	+1,9	+2,5	+2,6	+2,6	+0,4	+0,9	+0,5	+0,8
Frauen	+3,2	+2,6	+1,8	+2,6	+2,9	+2,5	+0,2	+0,9	+0,4	+1,0
Index der tariflichen Monatsverdienste	+3,2	+2,5	+1,9	+2,5	+2,8	+2,5	+0,3	+0,8	+0,5	+0,9
Männer	+3,1	+2,6	+1,9	+2,5	+2,7	+2,5	+0,4	+0,9	+0,5	+0,7
Frauen	+3,1	+2,7	+1,8	+2,6	+2,9	+2,5	+0,2	+0,8	+0,5	+1,0

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	1.-2. Vj 11	1.-3. Vj 11	1.-4. Vj 11	1.-2. Vj 12	1.-3. Vj 12	1.-4. Vj 12	1.-2. Vj 13	1.-3. Vj 13	1.-4. Vj 13
Finanzen und Steuern										
Öffentlicher Gesamthaushalt										
Ausgaben¹										
Öffentlicher Gesamthaushalt	Mill. EUR	577 166	869 078	1 166 634	578 817	869 888	1 174 449	599 519	896 361	1 204 222
Bund	Mill. EUR	180 594	275 829	363 516	171 798	263 054	357 503	173 803	263 022	349 441
EU-Anteile	Mill. EUR	12 784	18 104	23 348	14 936	20 073	25 251	17 486	23 986	30 116
Sozialversicherung	Mill. EUR	253 652	379 604	512 134	257 317	386 666	520 544	265 653	398 631	533 682
Länder ²	Mill. EUR	156 236	232 938	319 364	156 205	236 211	321 459	161 355	241 552	329 880
Gemeinden/Gemeindeverbände ²	Mill. EUR	91 095	140 001	194 534	91 547	140 414	196 864	94 770	146 819	204 715
in den Ländern³										
Baden-Württemberg	Mill. EUR	27 047	40 761	55 649	27 303	40 940	56 450	28 951	43 945	61 151
Bayern	Mill. EUR	31 388	48 069	65 724	31 576	47 446	65 920	33 264	50 701	70 102
Brandenburg	Mill. EUR	6 284	9 578	13 708	6 488	9 790	13 843	6 480	9 795	13 935
Hessen	Mill. EUR	18 605	27 328	37 392	18 631	27 942	38 037	18 317	27 823	37 950
Mecklenburg-Vorpommern	Mill. EUR	4 218	6 366	9 102	4 177	6 335	9 417	4 214	6 503	9 055
Niedersachsen	Mill. EUR	18 163	27 973	38 827	18 223	27 993	38 985	19 019	28 906	39 774
Nordrhein-Westfalen	Mill. EUR	50 197	74 118	101 614	48 655	75 741	102 604	49 991	75 697	101 433
Rheinland-Pfalz	Mill. EUR	10 505	15 137	20 444	10 430	15 797	20 977	10 859	16 200	21 527
Saarland	Mill. EUR	2 703	4 088	5 583	2 827	4 150	5 651	2 900	4 247	5 713
Sachsen	Mill. EUR	9 176	14 333	20 843	9 477	14 622	21 136	10 256	15 386	22 220
Sachsen-Anhalt	Mill. EUR	6 219	9 785	13 288	5 907	9 065	12 807	5 765	8 771	12 557
Schleswig-Holstein	Mill. EUR	7 016	10 441	14 011	6 979	10 514	14 143	7 276	10 838	14 717
Thüringen	Mill. EUR	5 359	8 201	11 578	5 207	7 927	11 297	5 191	7 961	11 420
Berlin	Mill. EUR	11 507	17 148	23 263	12 474	18 021	24 089	11 699	17 423	23 749
Bremen	Mill. EUR	2 503	3 667	5 359	2 522	3 739	5 180	2 592	3 828	5 312
Hamburg	Mill. EUR	5 929	9 418	12 878	6 656	10 083	13 684	6 820	10 655	970
Einnahmen¹										
Öffentlicher Gesamthaushalt	Mill. EUR	561 567	835 268	1 154 596	561 354	846 483	1 163 357	580 139	867 661	1 194 776
Bund	Mill. EUR	169 652	248 575	351 084	155 282	238 691	335 455	158 225	239 745	334 893
EU-Anteile	Mill. EUR	12 784	18 104	23 348	14 936	20 073	25 251	17 486	23 986	30 116
Sozialversicherung	Mill. EUR	257 842	385 691	526 225	262 176	392 620	536 412	262 623	394 675	538 373
Länder ²	Mill. EUR	152 224	225 590	308 545	153 548	232 568	315 642	161 512	241 525	329 238
Gemeinden/Gemeindeverbände ²	Mill. EUR	86 259	134 706	191 656	88 398	139 062	197 770	93 842	145 379	538 373
in den Ländern³										
Baden-Württemberg	Mill. EUR	26 403	39 769	56 585	26 849	41 266	58 045	27 769	42 461	60 635
Bayern	Mill. EUR	32 164	48 431	67 261	32 707	49 549	68 605	35 663	53 265	73 635
Brandenburg	Mill. EUR	6 312	9 885	13 792	6 281	9 816	13 968	7 029	10 727	14 899
Hessen	Mill. EUR	15 808	24 015	33 366	16 245	25 253	34 421	17 245	26 079	36 127
Mecklenburg-Vorpommern	Mill. EUR	4 132	6 618	9 271	4 346	6 739	9 302	4 387	6 900	9 483
Niedersachsen	Mill. EUR	17 185	26 573	36 418	18 598	28 714	38 836	20 334	30 083	40 163
Nordrhein-Westfalen	Mill. EUR	47 532	69 221	95 965	46 005	70 844	99 077	47 349	71 718	99 104
Rheinland-Pfalz	Mill. EUR	9 422	13 297	18 123	9 625	14 221	19 731	9 956	15 064	20 645
Saarland	Mill. EUR	2 114	3 432	4 560	2 106	3 541	4 613	2 116	3 609	4 935
Sachsen	Mill. EUR	10 765	16 489	22 893	10 817	16 343	22 721	10 935	16 664	23 377
Sachsen-Anhalt	Mill. EUR	5 993	9 778	13 272	5 813	9 251	12 993	5 834	9 157	12 930
Schleswig-Holstein	Mill. EUR	6 342	9 663	13 221	6 395	10 115	13 836	6 968	10 670	14 706
Thüringen	Mill. EUR	5 378	8 260	11 365	5 481	8 328	11 620	5 601	8 587	11 923
Berlin	Mill. EUR	10 343	16 257	22 285	11 612	17 871	24 116	12 568	18 416	24 530
Bremen	Mill. EUR	1 991	3 305	4 486	2 186	3 523	4 604	2 104	3 525	4 780
Hamburg	Mill. EUR	6 125	8 906	12 489	6 588	9 588	12 648	6 634	9 836	13 791

1 Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik (Kern- und Extrahaushalte), bereinigt um Zahlungen der Einheiten untereinander, daher nicht addierbar. 2011 und 2012 revidierte Ergebnisse. – 2 Einschließlich gemeinsamer Extrahaushalte. – 3 Staatliche und kommunale Ebene.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	1.-2. Vj 11	1.-3. Vj 11	1.-4. Vj 11	1.-2. Vj 12	1.-3. Vj 12	1.-4. Vj 12	1.-2. Vj 13	1.-3. Vj 13	1.-4. Vj 13
Finanzen und Steuern										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt										
Finanzierungssaldo^{1,2}										
Öffentlicher Gesamthaushalt	Mill. EUR	- 15 626	- 33 867	- 12 123	- 17 451	- 23 559	- 11 031	- 19 343	- 28 652	- 9 386
Bund	Mill. EUR	- 10 905	- 27 200	- 12 391	- 16 475	- 24 308	- 22 004	- 15 541	- 23 228	- 14 504
Sozialversicherung	Mill. EUR	4 107	5 953	13 908	4 824	5 860	15 854	- 3 052	- 3 990	4 674
Länder ³	Mill. EUR	- 3 992	- 7 325	- 10 762	- 2 651	- 3 759	- 5 787	177	5	- 610
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	Mill. EUR	- 4 835	- 5 295	- 2 878	- 3 149	- 1 353	906	- 928	- 1 440	1 053
in den Ländern ⁴										
Baden-Württemberg	Mill. EUR	- 639	- 976	965	- 450	338	1 600	- 1 167	- 1 464	- 497
Bayern	Mill. EUR	774	362	1 537	1 132	2 104	2 681	2 399	2 563	3 531
Brandenburg	Mill. EUR	29	307	84	- 208	26	125	550	932	964
Hessen	Mill. EUR	- 2 816	- 3 339	- 4 029	- 2 412	- 2 719	- 3 617	- 1 078	- 1 747	- 1 826
Mecklenburg-Vorpommern	Mill. EUR	- 86	252	169	169	404	- 115	173	396	427
Niedersachsen	Mill. EUR	- 971	- 1 399	- 2 408	374	721	- 149	1 312	1 176	388
Nordrhein-Westfalen	Mill. EUR	- 2 667	- 4 900	- 5 649	- 2 652	- 4 900	- 3 526	- 2 644	- 3 983	- 2 329
Rheinland-Pfalz	Mill. EUR	- 1 080	- 1 834	- 2 321	- 803	- 1 571	- 1 245	- 900	- 1 131	- 882
Saarland	Mill. EUR	- 589	- 660	- 1 021	- 721	- 609	- 1 038	- 784	- 638	- 779
Sachsen	Mill. EUR	1 589	2 157	2 052	1 341	1 722	1 588	680	1 281	1 160
Sachsen-Anhalt	Mill. EUR	- 226	- 6	- 16	- 94	186	186	68	385	373
Schleswig-Holstein	Mill. EUR	- 674	- 778	- 790	- 583	- 399	- 307	- 310	- 169	- 11
Thüringen	Mill. EUR	36	76	- 196	290	416	338	410	626	504
Berlin	Mill. EUR	- 1 164	- 890	- 976	- 861	- 269	28	870	994	782
Bremen	Mill. EUR	- 512	- 361	- 872	- 336	- 215	- 581	- 487	- 301	- 532
Hamburg	Mill. EUR	206	- 499	- 382	- 61	- 494	- 1 023	- 177	- 806	- 1 331

1 Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik (Kern- und Extrahaushalte). 2011 und 2012 revidierte Ergebnisse. – 2 Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen einschließlich Saldo der haushaltstechnischen Verrechnungen; nicht identisch mit dem Staatsdefizit nach den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. – 3 Einschließlich gemeinsamer Extrahaushalte. – 4 Staatliche und kommunale Ebene.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Finanzen und Steuern										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt ¹										
Kreditmarktschulden²										
Öffentlicher Gesamthaushalt	Mill. EUR	1 939 210	1 963 762	1 953 232	1 961 736	1 945 318	1 938 919	1 932 723	1 932 972	1 929 788
Bund	Mill. EUR	1 268 315	1 286 652	1 269 579	1 266 866	1 262 582	1 259 909	1 255 240	1 258 139	1 262 226
Länder	Mill. EUR	585 578	591 959	598 377	609 061	597 340	594 168	592 610	589 495	578 663
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	Mill. EUR	85 316	85 152	85 276	85 808	85 396	84 841	84 873	85 339	88 899
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	Mill. EUR	67 042	67 085	67 096	69 233	65 732	64 190	64 846	56 304	53 334
Bayern	Mill. EUR	42 312	41 762	41 615	41 386	39 787	39 905	39 814	39 393	38 756
Brandenburg	Mill. EUR	20 526	20 372	20 439	21 021	20 977	19 857	19 865	20 201	19 857
Hessen ³	Mill. EUR	48 540	49 242	49 398	51 646	51 112	50 257	51 295	51 662	50 875
Mecklenburg-Vorpommern	Mill. EUR	11 643	11 321	11 184	11 116	11 222	11 132	11 249	11 095	10 824
Niedersachsen	Mill. EUR	64 460	64 799	64 294	63 753	64 019	64 264	63 207	65 043	66 457
Nordrhein-Westfalen	Mill. EUR	179 834	185 894	194 223	198 261	192 573	193 722	192 268	192 879	189 776
Rheinland-Pfalz	Mill. EUR	36 759	36 290	35 570	37 881	36 182	36 586	37 838	38 513	38 375
Saarland	Mill. EUR	13 907	14 308	14 104	14 510	14 824	14 857	14 871	15 133	15 685
Sachsen	Mill. EUR	9 490	9 418	9 171	8 810	8 287	8 023	7 892	7 771	7 514
Sachsen-Anhalt	Mill. EUR	23 340	23 872	23 832	22 929	23 936	23 473	23 285	22 457	21 308
Schleswig-Holstein	Mill. EUR	30 322	30 247	29 916	30 687	30 361	30 227	29 638	30 720	30 455
Thüringen	Mill. EUR	18 705	18 422	18 640	18 632	18 375	18 562	18 387	18 252	19 399
Berlin	Mill. EUR	61 220	60 761	60 665	61 006	61 314	59 064	59 941	60 441	59 645
Bremen	Mill. EUR	18 804	19 179	19 341	19 317	19 713	20 026	19 269	19 926	19 342
Hamburg	Mill. EUR	23 990	24 139	24 164	24 681	24 324	24 864	23 817	25 043	25 960
Öffentlicher Gesamthaushalt										
Bund	EUR je Einw. ⁵	23 716	24 016	23 887	23 952	23 752	23 673	23 983	23 987	23 940
Länder	EUR je Einw. ⁵	15 511	15 735	15 527	15 468	15 416	15 383	15 576	15 612	15 663
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	EUR je Einw. ⁵	7 161	7 239	7 318	7 436	7 293	7 255	7 354	7 315	7 181
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	EUR je Einw. ⁵	1 125	1 123	1 124	1 130	1 125	1 118	1 135	1 141	1 181
Bayern	EUR je Einw. ⁵	6 226	6 230	6 231	6 402	6 079	5 936	6 119	5 313	5 033
Brandenburg	EUR je Einw. ⁵	3 369	3 325	3 313	3 277	3 151	3 160	3 173	3 139	3 088
Hessen ³	EUR je Einw. ⁵	8 216	8 154	8 181	8 434	8 416	7 967	8 117	8 254	8 113
Mecklenburg-Vorpommern	EUR je Einw. ⁵	7 990	8 106	8 131	8 465	8 377	8 237	8 514	8 575	8 389
Niedersachsen	EUR je Einw. ⁵	7 109	6 913	6 829	6 817	6 882	6 827	7 044	6 948	6 778
Nordrhein-Westfalen	EUR je Einw. ⁵	8 133	8 176	8 112	8 047	8 080	8 111	8 115	8 351	8 504
Rheinland-Pfalz	EUR je Einw. ⁵	10 082	10 422	10 889	11 115	10 796	10 860	10 958	10 993	10 816
Saarland	EUR je Einw. ⁵	9 191	9 074	8 894	9 475	9 050	9 152	9 487	9 656	9 621
Sachsen	EUR je Einw. ⁵	13 705	14 100	13 900	14 352	14 662	14 695	14 994	15 258	15 815
Sachsen-Anhalt	EUR je Einw. ⁵	2 293	2 276	2 216	2 134	2 007	1 943	1 953	1 923	1 859
Schleswig-Holstein	EUR je Einw. ⁵	10 048	10 277	10 260	9 957	10 394	10 193	10 354	9 986	9 475
Thüringen	EUR je Einw. ⁵	10 694	10 667	10 551	10 809	10 695	10 647	10 554	10 939	10 845
Berlin	EUR je Einw. ⁵	8 399	8 272	8 370	8 414	8 298	8 382	8 498	8 435	8 960
Bremen	EUR je Einw. ⁵	17 603	17 471	17 444	17 344	17 432	16 792	17 660	17 807	17 573
Hamburg	EUR je Einw. ⁵	28 512	29 080	29 326	29 225	29 824	30 298	29 437	30 441	29 549
	EUR je Einw. ⁵	13 397	13 480	13 494	13 676	13 478	13 777	13 667	14 370	14 896

1 Vorläufige Ergebnisse aus der vierteljährlichen Schuldenstatistik ohne gesetzliche Sozialversicherung; bis zum 4. Vj 2013 ohne Zweckverbände; ab 1. Vj 2014 einschließlich Zweckverbände, Einheiten aus Forschung und Entwicklung sowie kameral buchende kommunale Extrahaushalte. – 2 Kreditmarktschulden im weiteren Sinne (= Wertpapiersschulden, Schulden bei Banken, Sparkassen, Versicherungsunternehmen und in-/ausländischen Stellen sowie Ausgleichsforderungen). – 3 Gemeinden/Gemeindeverbände teilweise geschätzt. – 4 Land und Gemeinden/Gemeindeverbände. – 5 Berechnet mit den Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung jeweils zum 30.6. auf Grundlage früherer Zählungen vor dem Zensus 2011 bis zum 2. Vj 2013; ab 3. Vj auf Grundlage des Zensus 2011.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
	gegenüber Vorjahresquartal					gegenüber Vorquartal				
Finanzen und Steuern										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt ¹										
Kreditmarktschulden ²										
Öffentlicher Gesamthaushalt	+ 0,3	- 1,3	- 1,1	- 1,5	X	- 0,8	- 0,3	- 0,3	+ 0,0	X
Bund	- 0,5	- 2,1	- 1,1	- 0,7	X	- 0,3	- 0,2	- 0,4	+ 0,2	X
Länder	+ 2,0	+ 0,4	- 1,0	- 3,2	X	- 1,9	- 0,5	- 0,3	- 0,5	X
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	+ 0,1	- 0,4	- 0,5	- 0,5	X	- 0,5	- 0,6	+ 0,0	+ 0,5	X
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	- 2,0	- 4,3	- 3,4	- 18,7	X	- 5,1	- 2,3	+ 1,0	- 13,2	X
Bayern	- 6,0	- 4,4	- 4,3	- 4,8	X	- 3,9	+ 0,3	- 0,2	- 1,1	X
Brandenburg	+ 2,2	- 2,5	- 2,8	- 3,9	X	- 0,2	- 5,3	+ 0,0	+ 1,7	X
Hessen ³	+ 5,3	+ 2,1	+ 3,8	+ 0,0	X	- 1,0	- 1,7	+ 2,1	+ 0,7	X
Mecklenburg-Vorpommern	- 3,6	- 1,7	+ 0,6	- 0,2	X	+ 1,0	- 0,8	+ 1,1	- 1,4	X
Niedersachsen	- 0,7	- 0,8	- 1,7	+ 2,0	X	+ 0,4	+ 0,4	- 1,6	+ 2,9	X
Nordrhein-Westfalen	+ 7,1	+ 4,2	- 1,0	- 2,7	X	- 2,9	+ 0,6	- 0,8	+ 0,3	X
Rheinland-Pfalz	- 1,6	+ 0,8	+ 6,4	+ 1,7	X	- 4,5	+ 1,1	+ 3,4	+ 1,8	X
Saarland	+ 6,6	+ 3,8	+ 5,4	+ 4,3	X	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 1,8	X
Sachsen	- 12,7	- 14,8	- 13,9	- 11,8	X	- 5,9	- 3,2	- 1,6	- 1,5	X
Sachsen-Anhalt	+ 2,6	- 1,7	- 2,3	- 2,1	X	+ 4,4	- 1,9	- 0,8	- 3,6	X
Schleswig-Holstein	+ 0,1	- 0,1	- 0,9	+ 0,1	X	- 1,1	- 0,4	- 1,9	+ 3,6	X
Thüringen	- 1,8	+ 0,8	- 1,4	- 2,0	X	- 1,4	+ 1,0	- 0,9	- 0,7	X
Berlin	+ 0,2	- 2,8	- 1,2	- 0,9	X	+ 0,5	- 3,7	+ 1,5	+ 0,8	X
Bremen	+ 4,8	+ 4,4	- 0,4	+ 3,2	X	+ 2,1	+ 1,6	- 3,8	+ 3,4	X
Hamburg	+ 1,4	+ 3,0	- 1,4	+ 1,5	X	- 1,4	+ 2,2	- 4,2	+ 5,1	X

Veränderungen in EUR je Einwohner⁵

Öffentlicher Gesamthaushalt	+ 36	- 343	+ 96	+ 35	X	- 200	- 79	+ 310	+ 4	X
Bund	- 95	- 352	+ 49	+ 144	X	- 52	- 33	+ 193	+ 36	X
Länder	+ 132	+ 16	+ 36	- 121	X	- 143	- 38	+ 99	- 39	X
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	± 0	- 5	+ 11	+ 11	X	- 5	- 7	+ 17	+ 6	X
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	- 147	- 294	- 112	- 1 089	X	- 323	- 143	+ 183	- 806	X
Bayern	- 218	- 165	- 140	- 138	X	- 126	+ 9	+ 13	- 34	X
Brandenburg	+ 200	- 187	- 64	- 180	X	- 18	- 449	+ 150	+ 137	X
Hessen ³	+ 387	+ 131	+ 383	+ 110	X	- 88	- 140	+ 277	+ 61	X
Mecklenburg-Vorpommern	- 227	- 86	+ 215	+ 131	X	+ 65	- 55	+ 217	- 96	X
Niedersachsen	- 53	- 65	+ 3	+ 304	X	+ 33	+ 31	+ 4	+ 236	X
Nordrhein-Westfalen	+ 714	+ 438	+ 69	- 122	X	- 319	+ 64	+ 98	+ 35	X
Rheinland-Pfalz	- 141	+ 78	+ 593	+ 181	X	- 425	+ 102	+ 335	+ 169	X
Saarland	+ 957	+ 595	+ 1 094	+ 906	X	+ 310	+ 33	+ 299	+ 264	X
Sachsen	- 286	- 333	- 263	- 211	X	- 127	- 64	+ 10	- 30	X
Sachsen-Anhalt	+ 346	- 84	+ 94	+ 29	X	+ 437	- 201	+ 161	- 368	X
Schleswig-Holstein	+ 1	- 20	+ 3	+ 130	X	- 114	- 48	- 93	+ 385	X
Thüringen	- 101	+ 110	+ 128	+ 21	X	- 116	+ 84	+ 116	- 63	X
Berlin	- 171	- 679	+ 216	+ 463	X	+ 88	- 640	+ 868	+ 147	X
Bremen	+ 1 312	+ 1 218	+ 111	+ 1 216	X	+ 599	+ 474	- 861	+ 1 004	X
Hamburg	+ 81	+ 297	+ 173	+ 694	X	- 198	+ 299	- 110	+ 703	X

1 Vorläufige Ergebnisse aus der vierteljährlichen Schuldenstatistik ohne gesetzliche Sozialversicherung; bis zum 4. Vj 2013 ohne Zweckverbände; ab 1. Vj 2014 einschließlich Zweckverbände, Einheiten aus Forschung und Entwicklung sowie kameral buchende kommunale Extrahaushalte. – 2 Kreditmarktschulden im weiteren Sinne (= Wertpapiersschulden, Schulden bei Banken, Sparkassen, Versicherungsunternehmen und in-/ausländischen Stellen sowie Ausgleichsforderungen). – 3 Gemeinden/Gemeindeverbände teilweise geschätzt. – 4 Land und Gemeinden/Gemeindeverbände. – 5 Berechnet mit den Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung jeweils zum 30.6. auf Grundlage früherer Zählungen vor dem Zensus 2011 bis zum 2. Vj 2013; ab 3. Vj auf Grundlage des Zensus 2011.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Finanzen und Steuern										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt ¹										
Kassenkredite²										
Öffentlicher Gesamthaushalt	Mill. EUR	102 772	118 658	110 878	110 034	112 242	109 441	91 705	110 755	106 833
Bund	Mill. EUR	17 874	19 643	13 176	22 262	23 582	28 560	15 193	23 298	16 315
Länder.....	Mill. EUR	37 082	51 122	50 303	40 014	39 126	32 541	27 761	39 193	41 031
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	Mill. EUR	47 815	47 893	47 399	47 757	49 533	48 340	48 751	48 265	49 487
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	Mill. EUR	429	194	182	172	335	2 246	2 209	14 905	13 568
Bayern	Mill. EUR	482	373	271	262	383	359	298	244	361
Brandenburg	Mill. EUR	811	1 292	997	783	788	780	771	804	821
Hessen ³	Mill. EUR	6 957	6 989	7 376	7 403	7 343	6 751	6 734	7 182	7 684
Mecklenburg-Vorpommern	Mill. EUR	579	295	396	622	552	578	568	713	759
Niedersachsen	Mill. EUR	5 097	5 121	4 897	5 483	4 307	4 136	4 068	3 841	3 835
Nordrhein-Westfalen	Mill. EUR	57 663	72 289	69 839	60 600	61 007	52 761	49 160	48 561	49 202
Rheinland-Pfalz	Mill. EUR	7 338	6 891	8 030	6 726	8 451	7 629	6 366	6 278	6 618
Saarland	Mill. EUR	2 108	2 079	2 143	2 026	2 000	2 096	1 994	1 978	2 041
Sachsen	Mill. EUR	110	72	90	113	163	135	149	147	131
Sachsen-Anhalt	Mill. EUR	990	949	1 059	1 083	1 096	1 149	1 156	1 120	1 204
Schleswig-Holstein	Mill. EUR	992	1 017	1 120	1 048	1 074	935	1 720	784	1 622
Thüringen	Mill. EUR	219	312	223	269	300	279	340	258	307
Berlin	Mill. EUR	-	133	65	243	0	766	3	128	337
Bremen	Mill. EUR	856	834	516	694	519	232	127	88	831
Hamburg	Mill. EUR	266	175	498	246	341	49	848	426	1 195
Öffentlicher Gesamthaushalt										
Bund	EUR je Einw. ⁵	1 257	1 451	1 356	1 343	1 370	1 336	1 138	1 374	1 325
Länder	EUR je Einw. ⁵	219	240	161	272	288	349	189	289	202
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	EUR je Einw. ⁵	454	625	615	489	478	397	344	486	509
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	EUR je Einw. ⁵	630	632	625	629	652	637	652	645	661
Bayern	EUR je Einw. ⁵	40	18	17	16	31	208	208	1 406	1 280
Brandenburg	EUR je Einw. ⁵	38	30	22	21	30	28	24	19	29
Hessen ³	EUR je Einw. ⁵	324	517	399	314	316	313	315	328	336
Mecklenburg-Vorpommern	EUR je Einw. ⁵	1 145	1 150	1 214	1 213	1 203	1 106	1 118	1 192	1 271
Niedersachsen	EUR je Einw. ⁵	354	180	242	381	339	354	356	446	475
Nordrhein-Westfalen	EUR je Einw. ⁵	643	646	618	692	544	522	522	493	490
Rheinland-Pfalz	EUR je Einw. ⁵	3 233	4 053	3 915	3 397	3 420	2 958	2 802	2 768	2 804
Saarland	EUR je Einw. ⁵	1 835	1 723	2 008	1 682	2 114	1 908	1 596	1 574	1 659
Sachsen	EUR je Einw. ⁵	2 077	2 049	2 112	2 004	1 978	2 073	2 011	1 994	2 058
Sachsen-Anhalt	EUR je Einw. ⁵	26	17	22	27	40	33	37	36	32
Schleswig-Holstein	EUR je Einw. ⁵	426	409	456	470	476	499	514	498	536
Thüringen	EUR je Einw. ⁵	350	359	395	369	378	329	612	279	578
Berlin	EUR je Einw. ⁵	99	140	100	121	135	126	157	119	141
Bremen	EUR je Einw. ⁵	-	38	19	69	0	218	1	38	99
Hamburg	EUR je Einw. ⁵	1 298	1 265	782	1 050	785	351	195	135	1 269
	EUR je Einw. ⁵	149	98	278	136	189	27	486	245	686

1 Vorläufige Ergebnisse aus der vierteljährlichen Schuldenstatistik ohne gesetzliche Sozialversicherung; bis zum 4. Vj 2013 ohne Zweckverbände; ab 1. Vj 2014 einschließlich Zweckverbände, Einheiten aus Forschung und Entwicklung sowie kameral buchende kommunale Extrahaushalte. – 2 Kredite zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätspässe. – 3 Gemeinden/Gemeindeverbände teilweise geschätzt. – 4 Land und Gemeinden/Gemeindeverbände. – 5 Berechnet mit den Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung jeweils zum 30.6. auf Grundlage früherer Zählungen vor dem Zensus 2011 bis zum 2. Vj 2013; ab 3. Vj auf Grundlage des Zensus 2011.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
	gegenüber Vorjahresquartal					gegenüber Vorquartal				
Finanzen und Steuern										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt ¹										
Kassenkredite ²										
Öffentlicher Gesamthaushalt	+ 9,2	- 7,8	- 17,3	+ 0,7	X	+ 2,0	- 2,5	- 16,2	+ 20,8	X
Bund	+ 31,9	+ 45,4	+ 15,3	+ 4,7	X	+ 5,9	+ 21,1	- 46,8	+ 53,3	X
Länder	+ 5,5	- 36,3	- 44,8	- 2,1	X	- 2,2	- 16,8	- 14,7	+ 41,2	X
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	+ 3,6	+ 0,9	+ 2,9	+ 1,1	X	+ 3,7	- 2,4	+ 0,8	- 1,0	X
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	- 21,9	X	X	X	X	+ 94,8	+ 570,4	- 1,6	+ 574,7	X
Bayern	- 20,5	- 3,8	+ 10,0	- 6,9	X	+ 46,2	- 6,3	- 17,0	- 18,2	X
Brandenburg	- 2,8	- 39,6	- 22,6	+ 2,7	X	+ 0,6	- 1,0	- 1,1	+ 4,2	X
Hessen ³	+ 5,5	- 3,4	- 8,7	- 3,0	X	- 0,8	- 8,1	- 0,3	+ 6,7	X
Mecklenburg-Vorpommern	- 4,7	+ 95,9	+ 43,4	+ 14,6	X	- 11,3	+ 4,7	- 1,7	+ 25,5	X
Niedersachsen	- 15,5	- 19,2	- 16,9	- 29,9	X	- 21,4	- 4,0	- 1,7	- 5,6	X
Nordrhein-Westfalen	+ 5,8	- 27,0	- 29,6	- 19,9	X	+ 0,7	- 13,5	- 6,8	- 1,2	X
Rheinland-Pfalz	+ 15,2	+ 10,7	- 20,7	- 6,7	X	+ 25,6	- 9,7	- 16,6	- 1,4	X
Saarland	- 5,1	+ 0,8	- 7,0	- 2,4	X	- 1,3	+ 4,8	- 4,9	- 0,8	X
Sachsen	+ 48,2	+ 87,5	+ 65,7	+ 30,1	X	+ 44,2	- 17,2	+ 10,7	- 1,7	X
Sachsen-Anhalt	+ 10,7	+ 21,1	+ 9,2	+ 3,4	X	+ 1,2	+ 4,8	+ 0,6	- 3,1	X
Schleswig-Holstein	+ 8,3	- 8,1	+ 53,6	- 25,2	X	+ 2,5	- 12,9	+ 84,0	- 54,4	X
Thüringen	+ 37,0	- 10,6	+ 52,2	- 4,1	X	+ 11,5	- 7,0	+ 21,8	- 24,1	X
Berlin	X	+ 475,9	- 95,4	- 47,3	X	X	X	- 99,6	X	X
Bremen	- 39,4	- 72,2	- 75,3	- 87,3	X	- 25,2	- 55,3	- 45,0	- 31,0	X
Hamburg	+ 28,2	- 72,0	+ 70,3	+ 73,2	X	+ 38,6	- 85,6	X	- 49,7	X

Veränderungen in EUR je Einwohner⁵

Öffentlicher Gesamthaushalt	+ 113	- 115	- 218	+ 31	X	+ 27	- 34	- 198	+ 236	X
Bund	+ 69	+ 109	+ 28	+ 17	X	+ 16	+ 61	- 160	+ 100	X
Länder	+ 24	- 228	- 271	- 3	X	- 11	- 81	- 53	+ 142	X
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	+ 22	+ 5	+ 27	+ 16	X	+ 23	- 15	+ 15	- 7	X
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	- 9	+ 190	+ 191	+ 1 390	X	+ 15	+ 177	± 0	+ 1 198	X
Bayern	- 8	- 2	+ 2	- 2	X	+ 9	- 2	- 4	- 5	X
Brandenburg	- 8	- 204	- 84	+ 14	X	+ 2	- 3	+ 2	+ 13	X
Hessen ³	+ 58	- 44	- 96	- 21	X	- 10	- 97	+ 12	+ 74	X
Mecklenburg-Vorpommern	- 15	+ 174	+ 114	+ 65	X	- 42	+ 15	+ 2	+ 90	X
Niedersachsen	- 99	- 124	- 96	- 199	X	- 148	- 22	± 0	- 29	X
Nordrhein-Westfalen	+ 187	- 1 095	- 1 113	- 629	X	+ 23	- 462	- 156	- 34	X
Rheinland-Pfalz	+ 279	+ 185	- 412	- 108	X	+ 432	- 206	- 312	- 22	X
Saarland	- 99	+ 24	- 101	- 10	X	- 26	+ 95	- 62	- 17	X
Sachsen	+ 14	+ 16	+ 15	+ 9	X	+ 13	- 7	+ 4	- 1	X
Sachsen-Anhalt	+ 50	+ 90	+ 58	+ 28	X	+ 6	+ 23	+ 15	- 16	X
Schleswig-Holstein	+ 28	- 30	+ 217	- 90	X	+ 9	- 49	+ 283	- 333	X
Thüringen	+ 36	- 14	+ 57	- 2	X	+ 14	- 9	+ 31	- 38	X
Berlin	-	+ 180,0	- 18	- 31	X	- 69	+ 218	- 217	+ 37	X
Bremen	- 513	- 914	- 587	- 915	X	- 265	- 434	- 156	- 60	X
Hamburg	+ 40	- 71	+ 208	+ 109	X	+ 53	- 162	+ 459	- 241	X

1 Vorläufige Ergebnisse aus der vierteljährlichen Schuldenstatistik ohne gesetzliche Sozialversicherung; bis zum 4. Vj 2013 ohne Zweckverbände; ab 1. Vj 2014 einschließlich Zweckverbände, Einheiten aus Forschung und Entwicklung sowie kameral buchende kommunale Extrahaushalte. – 2 Kredite zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätssengpässe. – 3 Gemeinden/Gemeindeverbände teilweise geschätzt. – 4 Land und Gemeinden/Gemeindeverbände. – 5 Berechnet mit den Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung jeweils zum 30.6. auf Grundlage früherer Zählungen vor dem Zensus 2011 bis zum 2. Vj 2013; ab 3. Vj auf Grundlage des Zensus 2011.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14
Finanzen und Steuern										
Kassenmäßige Steuereinnahmen¹										
Bund	Mill. EUR	247 984	256 303	259 866	18 317	19 405	35 808	16 772	16 327	25 226
Länder	Mill. EUR	224 291	236 344	244 206	17 050	16 583	30 361	19 094	18 232	23 840
EU-Eigenmittel ²	Mill. EUR	24 464	26 316	31 101	1 531	1 362	3 813	2 811	6 239	2 445
		2011	2012	2013	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13
Kassenmäßige Steuereinnahmen der Gemeinden¹										
Steuereinnahmen der Gemeinden insgesamt	Mill. EUR	76 633	81 251	84 342	20 541	25 770	15 051	21 952	20 918	26 372
Grundsteuer A	Mill. EUR	368	375	385	112	82	89	101	112	82
Grundsteuer B	Mill. EUR	11 306	11 642	11 992	3 492	2 566	2 714	3 104	3 544	2 628
Gewerbesteuer, brutto	Mill. EUR	40 424	42 345	43 027	10 545	10 652	10 911	11 377	10 312	10 400
Gewerbesteuerumlage (Ausgabe)	Mill. EUR	- 6 798	- 7 100	- 7 017	- 1 830	- 3 409	- 32	- 1 766	- 1 864	- 3 356
Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer ³	Mill. EUR	26 655	29 060	30 860	7 009	13 959	773	7 883	7 538	14 655
		2011	2012	2013	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14
Steuereinnahmen des Bundes, der Länder sowie EU-Eigenmittel										
Gemeinschaftsteuern	Mill. EUR	403 567	426 190	442 752	28 021	29 399	57 922	35 200	33 207	45 066
Lohnsteuer	Mill. EUR	139 749	149 065	158 198	12 095	12 046	20 756	14 161	12 710	12 165
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. EUR	31 996	37 262	42 280	- 284	- 602	11 517	860	- 80	11 028
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Mill. EUR	18 136	20 059	17 259	690	582	1 518	1 383	610	1 042
Abgeltungsteuer (Zinsabschlag)	Mill. EUR	8 020	8 234	8 664	497	589	675	2 244	610	598
Körperschaftsteuer	Mill. EUR	15 634	16 934	19 508	- 1 100	- 351	6 207	563	- 389	5 436
Umsatzsteuer	Mill. EUR	138 957	142 439	148 315	12 034	12 778	13 324	12 463	15 552	10 889
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. EUR	51 076	52 196	48 528	4 089	4 357	3 925	3 526	4 195	3 908
Bundessteuern	Mill. EUR	99 134	99 794	100 454	7 780	8 199	14 137	4 605	8 034	8 255
darunter:										
Versicherungsteuer	Mill. EUR	10 755	11 138	11 553	519	787	513	601	3 883	1 157
Tabaksteuer	Mill. EUR	14 414	14 143	13 820	1 318	1 349	1 649	793	721	962
Branntweinsteuer	Mill. EUR	2 149	2 121	2 102	158	170	216	197	224	135
Energiesteuer (Mineralölsteuer)	Mill. EUR	40 036	39 305	39 364	3 423	3 415	8 281	338	1 276	3 061
Stromsteuer	Mill. EUR	7 247	6 973	7 009	558	614	428	518	461	571
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. EUR	8 422	8 443	8 490	688	594	567	903	422	536
Solidaritätszuschlag	Mill. EUR	12 781	13 624	14 378	757	748	2 244	1 064	847	1 667
Landessteuern	Mill. EUR	13 095	14 201	15 723	1 383	1 288	1 290	1 453	1 356	1 673
darunter:										
Erbschaftsteuer	Mill. EUR	4 246	4 305	4 633	425	358	444	453	352	510
Grunderwerbsteuer ⁴	Mill. EUR	6 366	7 389	8 394	735	722	650	757	783	845
Biersteuer	Mill. EUR	702	697	669	59	55	43	58	50	45
Zölle	Mill. EUR	4 571	4 462	4 231	397	377	332	293	403	357
		2011	2012	2013	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse										
Versteuerte Tabakwaren⁵										
Zigaretten: Menge	Mill. St.	87 556	82 405	80 275	5 915	3 792	5 278	6 994	6 726	7 181
Kleinverkaufswert	Mill. EUR	20 643,2	20 106,0	20 149,1	1 505,8	962,1	1 346,6	1 778,0	1 710,3	1 831,4
Steuerwert	Mill. EUR	12 701,5	12 280,5	12 196,5	899,0	589,0	817,6	1 083,0	1 041,5	1 112,1
Zigarren/Zigarillos: Menge	Mill. St.	4 216	3 795	3 560	173	341	368	265	324	339
Kleinverkaufswert	Mill. EUR	736,2	746,7	713,8	29,3	64,6	74,1	51,4	64,8	68,8
Steuerwert	Mill. EUR	105,8	129,5	120,9	6,0	11,7	12,0	9,1	10,8	11,5
Feinschnitt: Menge	t	27 043	26 922	25 734	1 871	1 718	1 742	2 278	2 048	2 277
Kleinverkaufswert	Mill. EUR	3 033,1	3 304,1	3 350,1	249,3	233,6	232,1	306,5	272,6	307,5
Steuerwert	Mill. EUR	1 638,5	1 777,9	1 768,6	128,9	123,6	124,4	162,2	146,2	162,4
Pfeifentabak: Menge	t	915	1 029	1 200	124	149	92	90	100	140
Kleinverkaufswert	Mill. EUR	96,7	104,7	120,7	10,0	15,7	9,0	9,3	10,0	14,2
Steuerwert	Mill. EUR	27,0	29,9	34,6	3,3	4,4	2,6	2,6	2,9	4,1
Bierabsatz	1 000 hl	98 293	96 532	94 606	7 448	6 838	6 374	7 224	9 062	8 688

1 Nach der Steuerverteilung. – 2 Zölle, Mehrwertsteuer und BSP-Eigenmittel. – 3 Und Abgeltungsteuer. – 4 Soweit den Gemeinden zugeflossen. – 5 Netto Bezug von Steuerzeichen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Dez. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 13 gegenüber Vormonat	Jan. 14 gegenüber Vormonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat
Finanzen und Steuern										
Kassenmäßige Steuereinnahmen¹										
Bund	+ 3,4	+ 1,4	- 0,7	+ 8,4	- 8,0	+ 6,7	+ 84,5	- 53,2	- 2,7	+ 54,5
Länder	+ 5,4	+ 3,3	+ 4,1	+ 3,4	+ 2,1	+ 7,1	+ 83,1	- 37,1	- 4,5	+ 30,8
EU-Eigenmittel ²	+ 7,6	+ 18,2	+ 48,9	- 20,9	+ 16,7	+ 10,9	+ 180,0	- 26,3	+ 122,0	- 60,8
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	1. Vj 13 gegenüber Vorjahresmonat	2. Vj 13 gegenüber Vorjahresmonat	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresmonat	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresmonat	1. Vj 13 gegenüber Vormonat	2. Vj 13 gegenüber Vormonat	3. Vj 13 gegenüber Vormonat	4. Vj 13 gegenüber Vormonat
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Dez. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 13 gegenüber Vormonat	Jan. 14 gegenüber Vormonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat
Kassenmäßige Steuereinnahmen der Gemeinden¹										
Steuereinnahmen der Gemeinden insgesamt	+ 6,0	+ 3,8	+ 7,9	+ 4,6	+ 1,8	+ 2,3	- 41,6	+ 45,9	- 4,7	+ 26,1
Grundsteuer A	+ 2,0	+ 2,6	+ 0,9	+ 8,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 8,3	+ 14,0	+ 10,5	- 26,4
Grundsteuer B	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,2	+ 5,0	+ 1,5	+ 2,4	+ 5,8	+ 14,4	+ 14,2	- 25,9
Gewerbesteuer, brutto	+ 4,8	+ 1,6	+ 9,3	+ 1,9	- 2,2	- 2,4	+ 2,4	+ 4,3	- 9,4	+ 0,9
Gewerbesteuerumlage (Ausgabe)	+ 4,4	- 1,2	- 85,4	+ 7,8	+ 1,8	- 1,5	- 99,1	X	+ 5,5	+ 80,1
Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer ³	+ 9,0	+ 6,2	- 13,7	+ 9,5	+ 7,5	+ 5,0	- 94,5	+ 920,2	- 4,4	+ 94,4
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Dez. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 13 gegenüber Vormonat	Jan. 14 gegenüber Vormonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Dez. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 13 gegenüber Vormonat	Jan. 14 gegenüber Vormonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat
Steuereinnahmen des Bundes, der Länder sowie EU-Eigenmittel										
Gemeinschaftsteuern	+ 5,6	+ 3,9	+ 4,8	+ 2,9	+ 1,9	+ 6,8	+ 97,0	- 39,2	- 5,7	+ 35,7
Lohnsteuer	+ 6,7	+ 6,1	+ 6,0	+ 6,5	+ 7,2	+ 7,5	+ 72,3	- 31,8	- 10,3	- 4,3
Veranlagte Einkommensteuer	+ 16,5	+ 13,5	+ 7,3	+ 20,5	+ 1,8	+ 9,0	X	- 92,5	X	X
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	+ 10,6	- 14,0	- 3,7	- 5,5	+ 14,0	+ 1,6	+ 160,9	- 8,9	- 55,9	+ 70,9
Abgeltungsteuer (Zinsabschlag)	+ 2,7	+ 5,2	+ 20,1	- 12,0	- 0,5	+ 44,3	+ 14,6	+ 232,4	- 72,8	- 2,0
Körperschaftsteuer	+ 8,3	+ 15,2	+ 8,8	- 16,9	X	+ 1,9	X	- 90,9	X	X
Umsatzsteuer	+ 2,5	+ 4,1	+ 3,4	+ 3,8	+ 2,2	+ 6,4	+ 4,3	- 6,5	+ 24,8	- 30,0
Einfuhrumsatzsteuer	+ 2,2	- 7,0	- 7,5	+ 0,9	- 5,6	+ 3,8	- 9,9	- 10,2	+ 19,0	- 6,8
Bundessteuern	+ 0,7	+ 0,7	- 1,7	+ 2,4	- 8,2	+ 6,9	+ 72,4	- 67,4	+ 74,5	+ 2,8
darunter:										
Versicherungsteuer	+ 3,6	+ 3,7	+ 2,8	+ 6,2	- 8,1	+ 81,7	- 34,8	+ 17,3	+ 545,7	- 70,2
Tabaksteuer	- 1,9	- 2,3	- 10,3	+ 64,7	- 11,9	+ 14,5	+ 22,2	- 51,9	- 9,1	+ 33,4
Branntweinsteuer	- 1,3	- 0,9	- 1,2	- 4,4	+ 2,2	- 12,7	+ 27,3	- 9,1	+ 13,9	- 39,6
Energiesteuer (Mineralölsteuer)	- 1,8	+ 0,2	- 1,2	- 25,4	+ 0,9	+ 3,6	+ 142,5	- 95,9	+ 278,0	+ 139,9
Stromsteuer	- 3,8	+ 0,5	- 25,5	- 4,2	- 28,0	- 7,3	- 30,4	+ 21,1	- 10,9	+ 23,8
Kraftfahrzeugsteuer	+ 0,2	+ 0,6	+ 5,0	- 9,5	- 27,1	- 26,4	- 4,6	+ 59,2	- 53,2	+ 26,9
Solidaritätszuschlag	+ 6,6	+ 5,5	+ 6,3	+ 1,8	+ 5,4	+ 2,6	+ 200,1	- 52,6	- 20,4	+ 96,9
Landessteuern	+ 8,4	+ 10,7	+ 14,5	+ 8,7	+ 13,9	+ 22,7	+ 0,2	+ 12,6	- 6,7	+ 23,4
darunter:										
Erbschaftsteuer	+ 1,4	+ 7,6	+ 41,1	+ 35,2	+ 15,7	+ 38,4	+ 24,1	+ 2,0	- 22,4	+ 44,9
Grundwerbsteuer ⁴	+ 16,1	+ 13,6	+ 7,4	- 1,6	+ 13,8	+ 23,2	- 10,0	+ 16,5	+ 3,4	+ 7,9
Biersteuer	- 0,8	- 4,0	- 18,5	+ 11,5	+ 0,1	+ 16,0	- 22,1	+ 34,9	- 13,9	- 10,2
Zölle	- 2,4	- 5,2	- 4,2	+ 7,1	- 5,0	+ 4,8	- 12,0	- 11,7	+ 37,4	- 11,5
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat	Apr. 14 gegenüber Vormonat	Mai 14 gegenüber Vormonat
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Feb. 14 gegenüber Vorjahresmonat	März 14 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 14 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 14 gegenüber Vormonat	März 14 gegenüber Vormonat	Apr. 14 gegenüber Vormonat	Mai 14 gegenüber Vormonat
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse										
Versteuerte Tabakwaren⁵										
Zigaretten: Menge	- 5,9	- 2,6	- 1,2	+ 0,6	+ 1,9	+ 14,4	+ 39,2	+ 32,5	- 3,8	+ 6,8
Kleinverkaufswert	- 2,6	+ 0,2	+ 2,7	+ 4,1	+ 5,0	+ 16,6	+ 40,0	+ 32,0	- 3,8	+ 7,1
Steuern	- 3,3	- 0,7	+ 0,9	+ 2,7	+ 4,1	+ 16,6	+ 38,8	+ 32,5	- 3,8	+ 6,8
Zigarren/Zigarillos: Menge	- 10,0	- 6,2	+ 28,5	- 9,5	+ 5,4	+ 9,4	+ 7,9	- 28,1	+ 22,4	+ 4,6
Kleinverkaufswert	+ 1,4	- 4,4	+ 27,4	- 8,8	+ 3,9	+ 13,9	+ 14,6	- 30,6	+ 26,1	+ 6,2
Steuern	+ 22,4	- 6,6	+ 27,4	- 7,7	+ 5,9	+ 10,9	+ 2,4	- 24,1	+ 18,3	+ 6,7
Feinschnitt: Menge	- 0,4	- 4,4	- 4,8	+ 4,3	- 9,4	+ 7,2	+ 1,4	+ 30,8	- 10,1	+ 11,2
Kleinverkaufswert	+ 8,9	+ 1,4	- 0,9	+ 8,1	- 5,7	+ 13,2	- 0,6	+ 32,0	- 11,1	+ 12,8
Steuern	+ 8,5	- 0,5	- 0,8	+ 8,5	- 5,7	+ 11,3	+ 0,7	+ 30,4	- 9,9	+ 11,1
Pfeifentabak: Menge	+ 12,4	+ 16,6	+ 31,7	+ 53,2	+ 17,0	+ 50,8	- 37,9	- 3,0	+ 11,3	+ 40,6
Kleinverkaufswert	+ 8,3	+ 15,3	+ 17,8	+ 40,8	+ 8,0	+ 41,6	- 42,3	+ 3,0	+ 7,1	+ 42,1
Steuern	+ 10,5	+ 16,0	+ 25,0	+ 47,1	+ 12,8	+ 46,4	- 40,0	- 0,3	+ 9,3	+ 41,3
Bierabsatz	- 1,8	- 2,0	+ 7,2	+ 1,5	+ 8,4	- 4,9	- 6,8	+ 13,3	+ 25,4	- 4,1

1 Nach der Steuerverteilung. – 2 Zölle, Mehrwertsteuer und BSP-Eigenmittel. – 3 Und Abgeltungsteuer. – 4 Soweit den Gemeinden zugeflossen. – 5 Nettobezug von Steuerzeichen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

	2010	2011	2012	2013	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen									
	Mrd. EUR								
Bruttowertschöpfung	2 235,16	2 334,89	2 386,79	2 453,85	589,92	605,32	631,80	626,81	616,04
+ Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	259,84	275,01	279,61	283,75	70,70	69,90	72,08	71,07	73,01
= Bruttoinlandsprodukt	2 495,00	2 609,90	2 666,40	2 737,60	660,62	675,22	703,88	697,88	689,05
+ Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt	54,40	59,02	63,67	76,18	19,92	11,02	17,83	27,41	16,83
= Bruttonationaleinkommen (Bruttosozialprodukt)	2 549,40	2 668,92	2 730,07	2 813,78	680,54	686,24	721,71	725,29	705,88
- Abschreibungen	380,18	391,07	402,12	408,86	101,83	102,52	102,22	102,29	103,20
= Nettonationaleinkommen (Primäreinkommen)	2 169,22	2 277,85	2 327,95	2 404,92	578,71	583,72	619,49	623,00	602,68
+ Laufende Transfers aus der übrigen Welt	13,62	15,12	14,67	16,89	3,29	5,88	3,88	3,84	3,63
- Laufende Transfers an die übrige Welt	48,77	46,60	48,37	56,84	16,61	12,14	13,05	15,04	16,04
= Verfügbares Einkommen	2 134,07	2 246,37	2 294,25	2 364,97	565,39	577,46	610,32	611,80	590,27
- Konsum	1 922,27	1 997,93	2 048,22	2 104,46	500,87	522,06	538,01	543,52	514,28
= Sparen	211,80	248,44	246,03	260,51	64,52	55,40	72,31	68,28	75,99
Nachrichtlich:									
Verfügbares Einkommen der privaten									
Haushalte (Ausgabenkonzept) ¹	1 580,83	1 641,54	1 679,88	1 717,41	420,79	426,98	437,71	431,93	431,33
- Konsumausgaben der privaten Haushalte ¹	1 435,09	1 498,35	1 533,87	1 573,09	371,75	392,98	407,34	401,02	381,16
+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	29,11	30,45	30,45	29,75	7,24	7,46	7,35	7,70	7,31
= Sparen der privaten Haushalte ¹	174,85	173,64	176,46	174,07	56,28	41,46	37,72	38,61	57,48
Sparquote (Sparen in % des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte) ²	10,9	10,4	10,3	10,0	13,1	9,5	8,5	8,8	13,1
Volkseinkommen, Arbeitnehmerentgelt, Löhne und Gehälter									
Volkseinkommen	1 922,21	2 012,04	2 054,26	2 127,93	510,92	514,54	547,95	554,52	533,11
- Unternehmens- und Vermögenseinkommen	651,83	686,12	676,63	711,28	180,35	168,06	198,50	164,37	190,88
= Arbeitnehmerentgelt	1 270,38	1 325,92	1 377,63	1 416,65	330,57	346,48	349,45	390,15	342,23
- Sozialbeiträge der Arbeitgeber	237,14	244,27	250,99	255,45	60,61	63,13	62,57	69,14	62,52
= Bruttolöhne und -gehälter	1 033,24	1 081,65	1 126,64	1 161,20	269,96	283,35	286,88	321,01	279,71
- Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	179,67	189,80	196,63	200,83	47,34	49,96	49,12	54,41	49,12
- Lohnsteuer der Arbeitnehmer	156,84	168,49	178,12	187,22	42,51	48,79	42,63	53,29	44,97
= Nettolöhne und -gehälter	696,73	723,36	751,89	773,15	180,11	184,60	195,13	213,31	185,62
Nachrichtlich:									
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer monatlich in EUR	2 935	3 023	3 103	3 164	2 984	3 104	3 112	3 449	3 057
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer monatlich in EUR	2 387	2 466	2 538	2 593	2 437	2 539	2 555	2 838	2 499
Nettolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer monatlich in EUR	1 610	1 649	1 694	1 727	1 626	1 654	1 738	1 886	1 658
Durchschnitt in 1 000									
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit									
Bevölkerung	81 757	81 779	81 917	82 104	82 011	82 033	82 128	82 245	82 299
Erwerbspersonen	43 493	43 603	43 861	44 053	43 863	43 925	44 107	44 315	44 092
- Erwerbslose	2 946	2 502	2 316	2 270	2 472	2 250	2 203	2 155	2 354
= Erwerbstätige (Inländer)	40 547	41 101	41 545	41 783	41 391	41 675	41 904	42 160	41 738
- Arbeitnehmer (Inländer)	36 071	36 553	36 997	37 314	36 922	37 202	37 429	37 704	37 316
= Selbstständige	4 476	4 548	4 548	4 469	4 469	4 473	4 475	4 456	4 422
+ Arbeitnehmer (Inland)	36 111	36 604	37 060	37 378	36 925	37 276	37 554	37 758	37 316
= Erwerbstätige (Inland)	40 587	41 152	41 608	41 847	41 394	41 749	42 029	42 214	41 738
Nachrichtlich:									
Erwerbsquote (Erwerbspersonen in % der Bevölkerung)	53,2	53,3	53,5	53,7	53,5	53,5	53,7	53,9	53,6
Erwerbslosenquote (Erwerbslose in % der Erwerbspersonen)	6,8	5,7	5,3	5,2	5,6	5,1	5,0	4,9	5,3
Stunden									
Geleistete Arbeitsstunden im Inland									
der Erwerbstätigen (Mill. Stunden)	57 004	57 835	57 973	58 052	14 545	13 801	14 930	14 776	14 954
je Erwerbstätigen	1 404,5	1 405,4	1 393,3	1 387,2	351,4	330,6	355,2	350,0	358,3
der Arbeitnehmer (Mill. Stunden)	47 713	48 483	48 779	49 059	12 308	11 594	12 574	12 583	12 706
je Arbeitnehmer	1 321,3	1 324,5	1 316,2	1 312,5	333,3	311,0	334,8	333,3	340,5

1 Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 2 Einschließlich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.
Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

	2010	2011	2012	2013	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen									
in jeweiligen Preisen									
Mrd. EUR									
Konsum	1 922,27	1 997,93	2 048,22	2 104,46	500,87	522,06	538,01	543,52	514,28
private Konsumausgaben	1 435,09	1 498,35	1 533,87	1 573,09	371,75	392,98	407,34	401,02	381,16
Konsumausgaben des Staates	487,18	499,58	514,35	531,37	129,12	129,08	130,67	142,50	133,12
Bruttoinvestitionen	432,53	476,32	460,27	465,31	119,21	107,72	130,26	108,12	130,27
Bruttoanlageinvestitionen	435,05	473,17	470,55	471,42	99,67	121,65	125,76	124,34	108,86
Ausrüstungen	170,55	181,20	175,04	170,89	38,11	42,96	42,06	47,76	40,48
Bauten	237,10	263,34	266,14	270,55	54,51	71,41	76,25	68,38	61,15
Sonstige Anlagen	27,40	28,63	29,37	29,98	7,05	7,28	7,45	8,20	7,23
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen	- 2,52	3,15	- 10,28	- 6,11	19,54	- 13,93	4,50	- 16,22	21,41
Inländische Verwendung	2 354,80	2 474,25	2 508,49	2 569,77	620,08	629,78	668,27	651,64	644,55
Außenbeitrag	140,20	135,65	157,91	167,83	40,54	45,44	35,61	46,24	44,50
Exporte	1 188,59	1 321,43	1 381,03	1 387,19	337,18	348,84	346,69	354,48	352,61
abzüglich: Importe	1 048,39	1 185,78	1 223,12	1 219,36	296,64	303,40	311,08	308,24	308,11
Bruttoinlandsprodukt	2 495,00	2 609,90	2 666,40	2 737,60	660,62	675,22	703,88	697,88	689,05
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Konsum	+ 2,9	+ 3,9	+ 2,5	+ 2,7	+ 1,7	+ 3,1	+ 3,6	+ 2,4	+ 2,7
private Konsumausgaben	+ 3,1	+ 4,4	+ 2,4	+ 2,6	+ 1,1	+ 3,1	+ 3,5	+ 2,4	+ 2,5
Konsumausgaben des Staates	+ 2,5	+ 2,5	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,4	+ 4,0	+ 2,4	+ 3,1
Bruttoinvestitionen	+ 11,0	+ 10,1	- 3,4	+ 1,1	- 2,7	+ 1,0	+ 3,1	+ 3,2	+ 9,3
Bruttoanlageinvestitionen	+ 6,5	+ 8,8	- 0,6	+ 0,2	- 6,2	+ 1,2	+ 2,6	+ 2,3	+ 9,2
Ausrüstungen	+ 10,2	+ 6,2	- 3,4	- 2,4	- 8,7	- 1,1	- 0,1	+ 0,0	+ 6,2
Bauten	+ 4,5	+ 11,1	+ 1,1	+ 1,7	- 5,3	+ 2,5	+ 4,3	+ 3,9	+ 12,2
Sonstige Anlagen	+ 1,9	+ 4,5	+ 2,6	+ 2,1	+ 1,9	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,0	+ 2,6
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen ¹	+ 0,7	+ 0,2	- 0,5	+ 0,2	+ 0,5	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3
Inländische Verwendung	+ 4,3	+ 5,1	+ 1,4	+ 2,4	+ 0,8	+ 2,8	+ 3,5	+ 2,6	+ 3,9
Außenbeitrag ¹	+ 1,0	- 0,2	+ 0,9	+ 0,4	- 0,3	+ 0,8	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,6
Exporte	+ 17,9	+ 11,2	+ 4,5	+ 0,4	- 2,6	+ 1,1	+ 0,1	+ 3,1	+ 4,6
abzüglich: Importe	+ 17,6	+ 13,1	+ 3,1	- 0,3	- 2,2	- 0,4	+ 0,1	+ 1,3	+ 3,9
Bruttoinlandsprodukt	+ 5,1	+ 4,6	+ 2,2	+ 2,7	+ 0,4	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,4	+ 4,3
preisbereinigt									
Kettenindex (2005 = 100)									
Konsum	104,99	107,06	107,93	108,78	104,74	108,33	111,44	110,60	105,78
private Konsumausgaben	103,35	105,73	106,53	107,51	102,18	107,63	111,11	109,12	103,34
Konsumausgaben des Staates	110,15	111,26	112,34	112,77	112,81	110,54	112,47	115,26	113,40
Bruttoinvestitionen	110,51	117,57	111,77	112,06	114,99	106,95	124,13	102,19	126,24
Bruttoanlageinvestitionen	107,23	114,58	112,19	111,26	94,22	114,43	118,73	117,66	101,81
Ausrüstungen	107,95	114,16	109,56	106,91	94,89	106,28	105,53	120,93	100,60
Bauten	104,17	112,34	110,82	110,60	89,76	117,06	124,59	110,99	98,90
Sonstige Anlagen	123,34	129,69	134,13	138,10	127,87	132,62	137,92	154,00	132,11
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Inländische Verwendung	105,93	108,88	108,56	109,31	106,52	108,03	113,64	109,04	109,35
Außenbeitrag	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Exporte	125,88	135,96	140,30	141,60	137,19	142,05	141,72	145,43	144,70
abzüglich: Importe	126,46	135,82	137,77	139,87	134,70	138,73	143,33	142,72	143,03
Bruttoinlandsprodukt	106,80	110,36	111,12	111,60	109,01	110,97	114,54	111,86	111,75
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Konsum	+ 1,1	+ 2,0	+ 0,8	+ 0,8	- 0,2	+ 1,0	+ 1,5	+ 0,7	+ 1,0
private Konsumausgaben	+ 1,0	+ 2,3	+ 0,8	+ 0,9	- 0,4	+ 1,3	+ 1,8	+ 0,9	+ 1,1
Konsumausgaben des Staates	+ 1,3	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,5
Bruttoinvestitionen	+ 8,5	+ 6,4	- 4,9	+ 0,3	- 3,7	+ 0,2	+ 2,7	+ 2,1	+ 9,8
Bruttoanlageinvestitionen	+ 5,7	+ 6,9	- 2,1	- 0,8	- 7,2	+ 0,2	+ 1,6	+ 1,3	+ 8,1
Ausrüstungen	+ 10,0	+ 5,8	- 4,0	- 2,4	- 8,9	- 1,1	- 0,2	+ 0,0	+ 6,0
Bauten	+ 3,2	+ 7,8	- 1,4	- 0,2	- 7,0	+ 0,6	+ 2,4	+ 2,0	+ 10,2
Sonstige Anlagen	+ 2,3	+ 5,1	+ 3,4	+ 3,0	+ 2,1	+ 3,2	+ 3,3	+ 3,1	+ 3,3
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen ¹	+ 0,4	- 0,1	- 0,5	+ 0,1	+ 0,5	± 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,5
Inländische Verwendung	+ 2,4	+ 2,8	- 0,3	+ 0,7	- 0,9	+ 0,9	+ 1,7	+ 1,0	+ 2,7
Außenbeitrag ¹	+ 1,7	+ 0,7	+ 0,9	- 0,2	- 0,8	+ 0,1	- 0,5	+ 0,4	+ 0,1
Exporte	+ 15,2	+ 8,0	+ 3,2	+ 0,9	- 2,6	+ 1,5	+ 0,9	+ 4,0	+ 5,5
abzüglich: Importe	+ 12,5	+ 7,4	+ 1,4	+ 1,5	- 1,4	+ 1,5	+ 2,3	+ 3,7	+ 6,2
Bruttoinlandsprodukt	+ 4,0	+ 3,3	+ 0,7	+ 0,4	- 1,6	+ 0,9	+ 1,1	+ 1,3	+ 2,5

1 Wachstumsbeitrag zum Bruttoinlandsprodukt in Prozentpunkten.
Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

	2010	2011	2012	2013	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen									
in jeweiligen Preisen									
Mrd. EUR									
Bruttowertschöpfung	2 235,16	2 334,89	2 386,79	2 453,85	589,92	605,32	631,80	626,81	616,04
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17,81	18,46	19,98	19,06	4,80	4,95	4,59	4,72	4,93
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	573,63	607,80	616,94	626,46	148,51	156,73	160,37	160,85	155,03
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	489,30	529,79	534,36	535,46	126,28	134,92	138,22	136,04	132,98
Baugewerbe	102,10	109,18	111,32	114,76	25,37	29,16	31,80	28,43	28,01
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	326,27	339,09	347,48	355,24	81,16	90,84	93,46	89,78	84,55
Information und Kommunikation	90,23	94,66	96,02	96,21	24,16	23,33	24,89	23,83	24,43
Finanz- und Versicherungsdienstleister	101,78	101,47	94,42	99,68	24,28	24,99	25,18	25,23	25,31
Grundstücks- und Wohnungswesen	267,65	283,15	289,29	299,15	73,54	73,71	77,11	74,79	75,72
Unternehmensdienstleister	243,37	253,94	264,51	280,12	69,19	66,60	73,20	71,13	73,31
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	409,47	421,87	438,11	450,55	111,84	108,37	112,26	118,08	116,13
Sonstige Dienstleister	102,85	105,27	108,72	112,62	27,07	26,64	28,94	29,97	28,62
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung	+ 5,6	+ 4,5	+ 2,2	+ 2,8	+ 0,6	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,8	+ 4,4
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+ 12,1	+ 3,6	+ 8,2	- 4,6	- 0,6	- 3,9	- 10,0	- 3,7	+ 2,7
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	+ 15,8	+ 6,0	+ 1,5	+ 1,5	- 2,3	+ 2,2	+ 2,2	+ 4,0	+ 4,4
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	+ 18,4	+ 8,3	+ 0,9	+ 0,2	- 4,3	+ 0,9	+ 1,0	+ 3,2	+ 5,3
Baugewerbe	+ 9,1	+ 6,9	+ 2,0	+ 3,1	- 3,4	+ 3,8	+ 5,3	+ 6,2	+ 10,4
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	- 2,4	+ 3,9	+ 2,5	+ 2,2	- 0,3	+ 3,0	+ 3,3	+ 2,8	+ 4,2
Information und Kommunikation	- 3,6	+ 4,9	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,3	- 0,5	- 0,3	+ 1,1
Finanz- und Versicherungsdienstleister	+ 9,3	- 0,3	- 6,9	+ 5,6	+ 1,1	+ 7,4	+ 7,9	+ 6,0	+ 4,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 1,7	+ 5,8	+ 2,2	+ 3,4	+ 3,2	+ 3,7	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,0
Unternehmensdienstleister	+ 5,4	+ 4,3	+ 4,2	+ 5,9	+ 3,6	+ 6,5	+ 7,2	+ 6,3	+ 6,0
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	+ 3,4	+ 3,0	+ 3,8	+ 2,8	+ 2,3	+ 3,2	+ 2,9	+ 2,9	+ 3,8
Sonstige Dienstleister	+ 1,8	+ 2,4	+ 3,3	+ 3,6	+ 1,2	+ 3,5	+ 4,9	+ 4,8	+ 5,7
preisbereinigt									
Kettenindex (2005 = 100)									
Bruttowertschöpfung	107,56	111,11	111,96	112,48	109,58	111,98	115,59	112,76	112,42
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	121,29	93,98	95,51	94,60	91,02	95,99	99,05	92,36	97,08
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	106,98	112,82	112,32	112,48	108,07	113,75	113,88	114,22	112,05
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	106,19	115,86	115,06	115,28	109,88	117,23	117,67	116,36	115,16
Baugewerbe	101,97	106,71	104,19	102,86	91,72	105,91	113,89	99,92	98,13
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	101,26	103,98	104,62	105,49	96,61	108,40	110,45	106,49	99,80
Information und Kommunikation	135,56	146,92	149,92	151,22	153,95	147,02	155,51	148,39	156,80
Finanz- und Versicherungsdienstleister	115,35	117,87	120,04	115,58	115,44	115,59	116,91	114,37	115,77
Grundstücks- und Wohnungswesen	107,10	110,81	112,55	113,84	113,68	112,72	116,27	112,69	114,41
Unternehmensdienstleister	103,77	107,01	110,10	113,58	113,12	108,04	118,86	114,28	117,34
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	108,88	110,51	111,45	111,61	112,63	109,37	112,72	111,73	113,97
Sonstige Dienstleister	104,94	105,18	106,70	105,97	106,43	102,81	108,35	106,31	106,82
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung	+ 4,4	+ 3,3	+ 0,8	+ 0,5	- 1,5	+ 0,8	+ 1,1	+ 1,5	+ 2,6
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 15,0	- 22,5	+ 1,6	- 1,0	- 2,2	- 1,2	- 0,9	+ 0,6	+ 6,7
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	+ 16,5	+ 5,5	- 0,4	+ 0,1	- 4,0	+ 0,8	+ 0,9	+ 2,9	+ 3,7
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	+ 20,1	+ 9,1	- 0,7	+ 0,2	- 4,5	+ 1,0	+ 1,0	+ 3,3	+ 4,8
Baugewerbe	+ 8,7	+ 4,6	- 2,4	- 1,3	- 7,5	- 1,0	+ 1,0	+ 2,0	+ 7,0
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	- 4,9	+ 2,7	+ 0,6	+ 0,8	- 2,4	+ 1,0	+ 2,2	+ 2,2	+ 3,3
Information und Kommunikation	- 0,2	+ 8,4	+ 2,0	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,5	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,9
Finanz- und Versicherungsdienstleister	+ 1,3	+ 2,2	+ 1,8	- 3,7	- 0,3	- 3,5	- 3,4	- 7,5	+ 0,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 0,1	+ 3,5	+ 1,6	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,4	+ 0,6
Unternehmensdienstleister	+ 5,5	+ 3,1	+ 2,9	+ 3,2	+ 1,2	+ 3,9	+ 4,0	+ 3,6	+ 3,7
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	+ 2,1	+ 1,5	+ 0,9	+ 0,1	- 0,2	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,5	+ 1,2
Sonstige Dienstleister	+ 0,3	+ 0,2	+ 1,4	- 0,7	- 1,9	- 0,4	- 0,4	+ 0,0	+ 0,4

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

	2010	2011	2012	2013	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
--	------	------	------	------	----------	----------	----------	----------	----------

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Arbeitnehmerentgelt, Löhne und Gehälter

Mrd. EUR

Arbeitnehmerentgelt im Inland	1 268,64	1 324,04	1 375,90	1 414,76	329,61	346,09	349,58	389,48	341,22
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6,21	6,53	6,76	7,03	1,54	1,79	1,86	1,84	1,58
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	343,56	363,27	376,63	387,26	90,43	101,09	92,85	102,89	93,43
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	313,12	332,14	344,87	355,19	82,83	93,06	85,16	94,14	85,57
Baugewerbe	67,79	71,07	73,73	73,96	16,06	18,64	19,01	20,25	16,97
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	227,23	235,00	243,99	248,24	57,31	58,88	63,87	68,18	59,41
Information und Kommunikation	52,03	54,46	57,86	59,18	14,03	14,24	14,73	16,18	14,47
Finanz- und Versicherungsdienstleister	62,64	63,70	65,15	66,37	15,17	15,73	15,56	19,91	15,31
Grundstücks- und Wohnungswesen	10,47	10,81	11,22	11,54	2,74	2,75	2,91	3,14	2,86
Unternehmensdienstleister	122,51	132,99	140,89	148,48	34,88	35,43	37,21	40,96	37,24
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	321,58	330,31	341,44	353,20	82,82	83,58	87,19	99,61	84,87
Sonstige Dienstleister	54,62	55,90	58,23	59,50	14,63	13,96	14,39	16,52	15,08
Bruttolöhne und -gehälter im Inland	1 031,37	1 079,61	1 124,74	1 159,16	269,06	282,91	286,89	320,30	278,75
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5,20	5,48	5,66	5,89	1,29	1,49	1,56	1,55	1,33
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	278,54	295,56	307,19	316,77	73,68	82,67	75,96	84,46	76,18
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	255,18	271,64	282,69	291,87	67,83	76,42	69,99	77,63	70,14
Baugewerbe	56,15	59,03	61,32	61,57	13,34	15,48	15,86	16,89	14,10
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	187,96	195,20	203,22	206,85	47,57	48,88	53,37	57,03	49,37
Information und Kommunikation	43,64	45,79	48,77	49,97	11,81	11,98	12,46	13,72	12,20
Finanz- und Versicherungsdienstleister	49,24	50,24	51,53	52,62	11,93	12,38	12,32	15,99	12,05
Grundstücks- und Wohnungswesen	8,60	8,92	9,27	9,57	2,26	2,28	2,42	2,61	2,35
Unternehmensdienstleister	101,06	110,09	117,02	123,65	28,95	29,40	31,05	34,25	30,98
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	255,59	262,87	272,34	282,67	66,04	66,73	69,87	80,03	67,62
Sonstige Dienstleister	45,39	46,43	48,42	49,60	12,19	11,62	12,02	13,77	12,57

Erwerbstätigkeit

Durchschnitt in 1 000

Erwerbstätige im Inland	40 587	41 152	41 608	41 847	41 394	41 749	42 029	42 214	41 738
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	655	674	668	645	616	682	659	626	613
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	7 591	7 724	7 838	7 855	7 822	7 820	7 876	7 909	7 856
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	7 029	7 162	7 274	7 296	7 270	7 264	7 314	7 345	7 300
Baugewerbe	2 371	2 423	2 460	2 478	2 404	2 470	2 520	2 510	2 416
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	9 375	9 503	9 579	9 589	9 482	9 575	9 630	9 660	9 518
Information und Kommunikation	1 198	1 213	1 245	1 245	1 258	1 249	1 235	1 244	1 251
Finanz- und Versicherungsdienstleister	1 210	1 202	1 198	1 190	1 190	1 184	1 188	1 196	1 185
Grundstücks- und Wohnungswesen	442	446	450	450	449	449	454	450	446
Unternehmensdienstleister	5 157	5 370	5 448	5 562	5 431	5 518	5 646	5 659	5 571
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	9 559	9 565	9 663	9 766	9 704	9 740	9 750	9 869	9 821
Sonstige Dienstleister	3 029	3 032	3 059	3 067	3 038	3 062	3 071	3 091	3 061
Arbeitnehmer im Inland	36 111	36 604	37 060	37 378	36 925	37 276	37 554	37 758	37 316
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	312	324	331	337	294	368	364	324	300
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	7 316	7 449	7 564	7 583	7 546	7 546	7 608	7 641	7 587
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	6 762	6 895	7 009	7 033	7 003	6 998	7 055	7 086	7 040
Baugewerbe	1 908	1 948	1 974	1 981	1 910	1 969	2 019	2 022	1 933
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	8 277	8 403	8 488	8 527	8 414	8 513	8 575	8 598	8 466
Information und Kommunikation	1 015	1 027	1 055	1 069	1 076	1 075	1 060	1 069	1 076
Finanz- und Versicherungsdienstleister	1 057	1 050	1 050	1 046	1 048	1 043	1 042	1 051	1 041
Grundstücks- und Wohnungswesen	375	375	380	387	384	386	390	390	387
Unternehmensdienstleister	4 319	4 514	4 597	4 698	4 580	4 655	4 770	4 788	4 708
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	8 959	8 948	9 035	9 147	9 092	9 121	9 129	9 247	9 200
Sonstige Dienstleister	2 573	2 566	2 586	2 603	2 581	2 600	2 597	2 628	2 618

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

	2010	2011	2012	2013	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen									
Wirtschaftliche Kennzahlen									
Index 2005 = 100									
Arbeitsproduktivität¹	102,56	104,53	104,09	103,94	102,65	103,60	106,22	103,28	104,35
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	125,18	94,26	96,65	99,15	99,89	95,14	101,60	99,74	107,06
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	109,10	113,07	110,93	110,85	106,95	112,60	111,93	111,79	110,40
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	108,28	115,94	113,37	113,24	108,32	115,67	115,31	113,54	113,06
Baugewerbe	100,21	102,62	98,68	96,72	88,89	99,91	105,31	92,75	94,64
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	98,50	99,79	99,61	100,33	92,92	103,25	104,60	100,54	95,63
Information und Kommunikation	139,85	149,70	148,83	150,12	151,26	145,49	155,63	147,43	154,93
Finanz- und Versicherungsdienstleister	119,83	123,27	125,95	122,09	121,94	122,72	123,70	120,20	122,81
Grundstücks- und Wohnungswesen	105,64	108,33	109,05	110,30	110,39	109,46	111,66	109,19	111,85
Unternehmensdienstleister	86,87	86,03	87,24	88,16	89,92	84,53	90,88	87,18	90,93
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	102,04	103,51	103,33	102,39	103,98	100,60	103,57	101,43	103,97
Sonstige Dienstleister	100,61	100,74	101,29	100,34	101,74	97,51	102,46	99,88	101,34
EUR									
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	35 132	36 172	37 126	37 850	8 926	9 285	9 309	10 315	9 144
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19 904	20 154	20 423	20 861	5 238	4 864	5 110	5 679	5 267
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	46 960	48 768	49 792	51 069	11 984	13 397	12 204	13 466	12 314
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	46 306	48 171	49 204	50 503	11 828	13 298	12 071	13 285	12 155
Baugewerbe	35 529	36 484	37 351	37 335	8 408	9 467	9 416	10 015	8 779
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	27 453	27 966	28 745	29 112	6 811	6 916	7 448	7 930	7 017
Information und Kommunikation	51 261	53 028	54 844	55 360	13 039	13 247	13 896	15 136	13 448
Finanz- und Versicherungsdienstleister	59 262	60 667	62 048	63 451	14 475	15 081	14 933	18 944	14 707
Grundstücks- und Wohnungswesen	27 920	28 827	29 526	29 819	7 135	7 124	7 462	8 051	7 390
Unternehmensdienstleister	28 365	29 462	30 648	31 605	7 616	7 611	7 801	8 555	7 910
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	35 895	36 914	37 791	38 614	9 109	9 163	9 551	10 772	9 225
Sonstige Dienstleister	21 228	21 785	22 517	22 858	5 668	5 369	5 541	6 286	5 760
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer	28 561	29 494	30 349	31 012	7 287	7 590	7 639	8 483	7 470
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16 667	16 914	17 100	17 478	4 388	4 049	4 286	4 784	4 433
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	38 073	39 678	40 612	41 774	9 764	10 955	9 984	11 054	10 041
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	37 737	39 397	40 332	41 500	9 686	10 920	9 921	10 955	9 963
Baugewerbe	29 429	30 303	31 064	31 080	6 984	7 862	7 855	8 353	7 294
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	22 709	23 230	23 942	24 258	5 654	5 742	6 224	6 633	5 832
Information und Kommunikation	42 995	44 586	46 227	46 745	10 976	11 144	11 755	12 834	11 338
Finanz- und Versicherungsdienstleister	46 585	47 848	49 076	50 306	11 384	11 870	11 823	15 214	11 575
Grundstücks- und Wohnungswesen	22 933	23 787	24 395	24 729	5 885	5 907	6 205	6 692	6 072
Unternehmensdienstleister	23 399	24 389	25 456	26 320	6 321	6 316	6 509	7 153	6 580
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	28 529	29 378	30 143	30 903	7 264	7 316	7 654	8 655	7 350
Sonstige Dienstleister	17 641	18 094	18 724	19 055	4 723	4 469	4 628	5 240	4 801
Index 2005 = 100									
Lohnstückkosten²	103,90	104,96	108,18	110,44	105,49	108,74	106,32	121,17	106,32
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	85,03	114,34	113,01	112,52	112,16	109,35	107,59	121,79	105,23
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	99,25	99,44	103,50	106,22	103,35	109,72	100,55	111,09	102,88
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	99,72	96,88	101,19	103,98	101,84	107,23	97,63	109,13	100,27
Baugewerbe	109,19	109,50	116,59	118,89	116,54	116,74	110,15	133,02	114,29
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	108,05	108,66	111,88	112,50	113,68	103,88	110,43	122,31	113,79
Information und Kommunikation	79,39	76,72	79,80	79,87	74,68	78,87	77,35	88,94	75,20
Finanz- und Versicherungsdienstleister	89,69	89,26	89,34	94,27	86,12	89,15	87,58	114,33	86,88
Grundstücks- und Wohnungswesen	100,35	101,04	102,81	102,65	98,17	98,85	101,49	111,99	100,35
Unternehmensdienstleister	122,27	128,25	131,57	134,26	126,88	134,88	128,58	146,98	130,31
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	105,17	106,63	109,35	112,76	104,78	108,94	110,29	127,00	106,12
Sonstige Dienstleister	106,50	109,16	112,21	114,98	112,48	111,17	109,19	127,07	114,76

1 Bruttoinlandsprodukt beziehungsweise für Bereiche Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, Kettenindex 2005 = 100) je Erwerbstätigen im Inland. – 2 Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in Relation zur Arbeitsproduktivität.

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.